Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stöltzlin, Bonifacius,

M. Bonifacii Stöltzlins, gewesten Pfarrherrns zu Kuchheim, Ulmis. Herrs. Neu-vermehrte Geistliche Tisch-Zucht, Und Hohe Fest-Tags Andachten Das ist: Nutzliche Anweisung, Auch Außerlesene Gebet und Gesänge, vor, bey und nach der Beicht, und dem Gebrauch deß H. Abendmahls ; Mit angefügten Christlichen Morgen- und Abend-Segen, kurtzen Fragstücklein, Gebet und Gesä

Ulm 1719

Asc. 4760
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268152-0
VD18 90982509-901

Afo

<36619497620014
S
<36619497620014
Bayer. Staatsbibliothek

Th: Het: 2340.

Asc 4760

Stöltzlin

Wer dieses Königs Gast will seyn
Muß sich recht rein
Zuch
Findet
M. BONI
Stöltz
Heittl: Tisc
Hohe
Anda

stellen ein,
Sonst wiederfähret ihm Straf u. Pein
ihn
Fest=

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede

An den Christlich-andächtigen Leser.

Gnade / Friede und Seegen in Christo JESU unserm Heyland und Seeligmacher.

ES sehen Christliche Ehr-liebende Eltern in Auferziehung ihrer lieben Kinder / nicht nur dahin / daß sie dieselbige auferziehen in der Zucht und Vermahnung zum HERRN / nach Sanct Pauli Vermahnung / Eph. 6. v. 4. daß sie auch

dieselbige in der seeligmachenden Lehr unterweisen / und sie noch in ihrer Jugend unter der Weißheit Dächlein bringen / Syr. 14/ 15. Sondern sie unterweisen sie auch in der äusserlichen Zucht / wie sie sich bey männiglichen / sonderlich aber ob dem Tisch / in Reden und Geberden / in Essen und Trincken / züchtig / bescheiden / erbar und sittig verhalten sollen; Und das thun sie nicht nur mit Worten / sondern kauffen etwa ihnen auch gemahlte Brieff / auf welchen die Tisch-Zucht fürgestellet wird / hengen dieselbige nahe bey dem Tisch auf / daß sie die Kinder stets für Augen haben / und sich darinnen bespieglen. Von welcher Tisch-Zucht die Heyden viel geschrieben. Der weise

Leh-

Lehrer Syrach hat auch in seinem Zucht-Büchlein Cap. 31/ 12. Cap. 32. 4. 11. 15. Cap. 37/ 32. 33. seine Unterweisung gegeben / nutzliche Tisch-Regeln fürgeschrieben. Unser Heyland Christus hat auch selber / als er einsmals in eines Phariseers Hauß Gast gewesen / die anwesende Gäst nicht allein in der Christlichen Lehr unterwiesen / sondern auch seine Tisch-Regeln fürgeschrieben / wie zu sehen Lucä 14. vers 1. seqq. Soll man nun bey irrdischen Mahlzeiten die Tisch-Zucht fleissig in acht nehmen / daß man nicht Ungunst erlange / Syr. 31. vers 21. So soll vielmehr ein jeglicher Christ / der zum heiligen Abendmahl / welches ist der Tisch deß HErrn / 1. Corinth. 10. vers 21. sich verfügen will / sich der geistlichen

Tisch-Zucht befleissigen / und Hertzens-tieff betrachten / wie er sich recht Christlich soll bereiten und verhalten / weil er nicht nur mit seinen leiblichen Eltern / nicht nur mit einem weltlichen Herrn und reichen Mann Tafel hält / (darbey es doch auch Aufsehens bedarff / Prov. 23. vers 1. Syr. 31. vers 12.) sondern mit Christo dem HERREN / der so scharffe Augen hat / daß sie auch die Hertzen erforschen / Apocal. 2. vers 23. Der nicht auf das äusserliche siehet / wie sich der Mensch geberde / was der Mund plappere / was er für ein Kleinod antrage / sondern siehet das Hertz an / 1. Sam. 16. vers 7. Weil auch der Teufel einem Christen allerley Hindernussen / Stühl und Bänck an den Weg wirfft / ihne

ihne entweder gar von dem heiligen Abendmahl abzuhalten / oder wo er dieses nicht kan / doch an seiner Buß-Andacht / eyferigem Gebett / oder fleissiger Anhörung GOttes Worts zu verhindern / wie dieses ein jeder / der ihm dieses Werck mit Ernst angelegen seyn lässet / selber bey sich erfahren / und desto eher Herrn Luthero, p. m. glauben wird / der in dieser Kampf-Schul wol geübt worden / wie er mit vielen Worten anzeiget. Weil auch bey diesem Werck nicht nur weltlicher Spott / sondern Verlust der Seeligkeit zu befahren ist. Dann es seynd denckwürdige Wort / wann Sanct Paulus schreibet / 1. Corinthier 11. vers 27. Welcher unwürdig von diesem Brod (deß heiligen Abendmahls /) isset / oder

von dem Kelch deß HErrn trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut deß HErrn / v. 29. Welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht / (das Gericht / auf welches folget der Rath und höllisch Feur / Matthäi 5. vers. 22.) damit daß er nicht unterscheidet den Leib deß HERREN; das ist / nicht höher achtet / als andere Speisen / oder eine gemeine Mahlzeit: Da doch ein sehr hoher / unendlicher und unbegreifflicher Unterscheid ist zwischen der Speiß und Tranck deß Heiligen Abendmahls / und zwischen andern weltlichen Mahlzeiten und Gastungen. Dann hie empfahen wir nur Speiß und

und Tranck für den Magen/ dort aber den Leib und Blut deß ewigen Sohns GOTTes. Auf dieser heiligen Tafel wird fürgesetzt das Lamm GOTTes / welches der Welt Sünde trägt / wie das Nicenische Concilium spricht. Da heißt es freylich/ wie der Priester Eli 1. Sam. 2. vers 15. sagt: Wann jemand wider einen Menschen sündiget/ so kans der Richter schlichten / wann jemand wider den HErrn sündiget/ (sich an deß Sohns GOttes Leib und Blut versündiget/) wer kan für ihn bitten? Dann wie schröcklich es sey / an dem Leib und Blut deß HERRN schuldig werden / dessen haben wir ein augenscheinlich Exempel an

den verfluchten Juden / die Christi unschuldiges Blut auf sich und ihre Kinder genommen haben / Matth. 27. vers 25. damit sie dann / neben dem ewigen Fluch / auch den zeitlichen auf sich geladen / und ihren Kindern ein solch Erb hinderlassen haben / daß sie alle Monat den Blutfluß haben.

Wann aber / leyder! dieses wenig in acht genommen wird / weil es nicht nur viel unachtsame Christen giebet / welche die Hoheit dieses Wercks nicht mit gebührender Andacht betrachten / sondern auch Epicurische Schein- und Maul-Christen / die entweder eine geringe / nichtsgültige Ursach sich lassen von dem Gebrauch deß Heiligen Abendmahls abhalten / oder doch dasselbige nur auß Gewohn-

wohnheit/ oder zum Schein/ ohn Christliche Discretion, Andacht und gebührende Vorbereitung/ empfangen/ dencken an keine Besserung/ sondern bleiben in ihrer alten Bubenhaut hernach wie vor/ mit Sünden umhänget wie ein Jacobs-Bruder mit Muscheln; oder lernen sich selber nicht prüfen/ bleiben an dem Verständnuß allezeit Kinder/ 1. Corinth. 14/ 20. seynd weise genug Ubels zu thun/ aber wol zu thun/ sie nicht lernen wollen/ Jerem. 4/ 22. wissen nichts von Christo und ihrer Seeligkeit/ seynd wie Roß und Mäuler/ die keinen Verstand haben/ Psalm 32/ 10. lernen immerdar/ und kommen doch nimmer zur

Erkandtnuß der Warheit/ 2. Timotheum 3. vers 7. Darum/ wann sie von den Articuln der Christlichen Religion gefragt werden / so kommet es ihnen so fremd für / als hätten sie ihr lebtag nie kein Wort davon gehört / oder geben so ungereimte / abentheurliche Antwort / als kämen sie erst auß der neuen Welt / oder auß der Türckey und Barbarey daher / und daselbst gebohren und erzogen wären. Und welches das ärgste / so kräncken sich solche unverständige Leute nichts / wegen ihrer groben und barbarischen Unwissenheit / begehren sich auch nicht zu verbessern / sondern zürnen noch mit ihrem Beicht-Vatter / wann er sie / guter Meynung / zu Red stellet / und guthertzig unterweisen will / seynd dem

gram/

gram/ der sie straffet/ und
haben den für einen Greu-
el/der heilsam lehret/Amos
5. vers 10. Wann nun dieses
nicht allein eine grosse Schand/
sondern auch ein schwere Sünd
in den heiligen Himmel hinein/
daß mitten in der Christenheit/
und in der Schoß der Kirchen
GOttes/ solche grobe Unwis-
senheit solle gehöret werden/ so
geben deßwegen eyferige und
treuhertzige Lehrer der Kirchen
Christi/ sowol mündlich/ als
auch schrifftlich/ in denen von
ihnen außgegangenen schönen/
nutzlichen/ Lehr- und Trostrei-
chen Bett-Büchlein/ allen
Christen nutzliche Anweisung/
wie sie sich/ vor- bey- und nach
der Beicht: vor- bey- und nach
dem Gebrauch deß Heiligen
Abendmahls erzeigen und ver-

halten sollen / damit ihnen solcher nicht zum Gericht oder Verdammnuß / sondern zu ihrer Seeligkeit gereiche und außschlage.

Daß nun aber bey so grosser Menge der Bett-Bücher / auch ich dieses zusamen getragen / ist nicht geschehen andere zu verachten / (dann ja das meiste in diesem Büchlein auß anderen gezogen /) sondern weilen es von unterschiedlichen guten Freunden / auch dem vorigen Herrn Verleger an mich gesuchet worden / damit sie sich dessen in ihrer Andacht möchten bedienen können. Dann / deß Guten kan nimmermehr zu viel gethan / geredt / geschrieben oder gesungen wer-

werden: So beliebet dem einen sein Gebett und Andacht in ungebundener / dem andern in gebundener Rede zu verrichten / dem dritten aber gefallen geistreiche Lieder: Weil die Bekümmernussen deß Gemüths nicht besser können vertrieben / und der innere Mensch nicht eher kan erlustiget werden / als durch schöne geistreiche Lieder und Psalmen; Dann unsern GOTT loben / das ist ein köstlich Ding / sein Lob ist lieblich und schön / Psalm 47/1. Es ist das beste Labsal einem betrübten Menschen / dardurch das Hertz wieder zufrieden gestellet / erquicket und erfrischet wird /

sagt

sagt der seel. Herr D. Lutherus.

Und nachdeme solches Büchlein bey Abgang der Exemplarien abermahls hat sollen zum Druck befördert werden / selbiges aber / nebenst andern einigen meinen vorhero schon wohl-bekannten außgefertigten Bett-Büchern / (doch aber mit meinem Vorwissen und wohl-beliebigen Consens, auch beederseits genugsamen Vergnügung /) in andere Hände gekommen / und verhandlet worden : Als hat der jetzige Herr Verleger auf mein gethanes Zusprechen / keine Mühe / Fleiß und Unkosten erspahren wollen / alten und jungen Leute zu ihrer Andacht solches Büchlein in

zwey-

zweyerley Format / als grober / und kleiner Schrifft / auf einmal außfertigen zu lassen / so auch einem jeden nach seinem Belieben damit kan begegnet werden: In Hoffnung / weilen einem jeden hiermit nach seinem Verlangen gedienet wird / sich keiner unbefugter und unrechtmässiger Nachdruckung werde gelüsten lassen / sondern ein jeder mit dem Seinigen sich vergnügt halten / eingedenck / was unser Heyland selbsten sagt: **Was du nicht wilt / das dir die Leute thun sollen / das solt du ihnen auch nicht thun.** Welches ich wohlmeynend habe erinnern wollen.

len. Womit aber dem andächtigen Leser / und uns allerseits / der Gnade und Obsicht deß Allerhöchsten getreulich befehlend

M. BONIFACIUS Stöltzlin /
Evangelischer Pfarrherr
zu Kuchheim.

Dein Wort ist mir lieber

Geistlicher Tisch-Zucht/ Erster Theil.

Dariñen eine nutzliche Anweisung/ auch außerlesene Gebett/ vor/ bey/ und nach dem Gebrauch deß Heiligen Abendmahls.

Das erste Capitel.

PRÆPARATIO.

Christliche Vorbereitung zu dem Gebrauch deß Heil. Abendmahls.

Die I. Abtheilung.

Begreifft drey Gebett/ vor und nach Besuchung deß Gottesdiensts.

I.

Demütiges Ansuchen um Liebe zu dem geoffenbarten Wort GOttes / fruchtbare Anhörung / und geistliche Erquickung der Seelen durch dasselbe.

Eins bitte ich vom HErrn / das hätte ich gern / daß ich im Hause deß HErrn bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schöne Gottesdienste deß HErrn / und seinen Tempel zu besuchen / Psalm. 27/4.

In deinem Hauß / HErr / laß mich bleiben /
Darinnen meine Zeit vertreiben.

O HErr Jesu Christe / du ewiges Wort deß Vaters! der du uns dein

dein Heil. Evangelium auß dem Schoß deines himmlischen Vatters herfür gebracht / und uns Unmündigen geoffenbahret hast; Zünde in mir an ein heiliges Verlangen nach dieser Seelen-Speiß / einen geistlichen Durst nach dem Wasser deß Lebens / dann bey dir ist die lebendige Quelle. Laß diesen edlen himmlischen Saamen auf dem Acker meines Hertzens hundertfältige Frucht bringen / daß ich durch denselbigen wiedergebohren werde zu einem Kind GOttes: Befeuchte das dürre Erdreich meines Hertzens mit

dem Göttlichen Thau deines Heil. Geistes / daß dein Wort nicht wieder leer zu dir komme / sondern auch bey mir das außrichte / darzu du es gesandt hast. Ach erleuchte die Finsternuß meines Hertzens mit dem Glantz deines Göttlichen Liechtes! Laß mich mit Maria das beste Theil erwählen / zu deinen Füssen sitzen / dein Wort lernen / es als den höchsten Schatz / in das Schreinlein meines Hertzens fassen / und immerdar darinnen bewahren: Gib mir HErr / daß ich mich deines Worts erfreue über alle Reichthum: Er-

Erquicke mich auf deinen Wegen / und nimm ja nicht von mir dein Wort der Warheit: Das ist mein Trost in meinem Elend / dann dein Wort erquicket mich: Wann dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen / so wäre ich vergangen in meinem Elende: Laß dein Wort meinem Munde süsser seyn / denn Honig und Honigseim: Laß dein Zeugnuß mein ewiges Erbe seyn / dann sie sind meines Hertzens Trost / auch wird dein Knecht (Magd) durch sie erfreuet / und wer sie hält / hat grossen Lohn. Ach mein getreuer Heyland!

land! laß meiner Seelen ja nicht entzogen werden den himmlischen Trost / laß sie schmecken dein gůtiges Wort / die Krafft der kůnfftigen Welt / die Freude deß ewigen Lebens / die Lieblichkeit deiner Gůte / dann die ist besser / als Leben. O HErr JEsu! wann ich dein Wort hőren soll / so befreye mein Hertz von allen irrdischen Gedancken und Einfållen / thue mir dasselbige auf / wie der Purpurkråmerin / daß ich darauf Achtung gebe / mit Glauben fasse in einem feinen guten Hertzen bewahre / und dardurch in allen Stůcken / in aller

aller Lehre/ und in aller Erkandtnuß reich gemachet/ mein Hertz bekehret / erfreuet / getröstet / zum ewigen Leben erquicket/ und im letzten Abschied kräfftig gestärcket werde/ um deines hochtheuren Verdienstes willen/ Amen! O HErr JEsu! Amen.

II.

Hertzl. Dancksagung/ nach angehörtem Wort GOttes.

So ihr solches wisset/ seelig seyd ihr/ so ihr es thut/ Joh. 13/17.

Gib daß dein Wort durchs Hertz mir dringe/
Sein Krafft mit reicher Frucht vollbringe.

ALlmächtiger ewiger GOtt / getreuer lieber Vatter / ich dancke dir von gantzem Hertzen / daß du mir abermahl dein heiliges und allein-seeligmachendes Wort hast predigen und verkündigen lassen / und mich als dein Schäfflein damit geweidet und gespeiset hast: Ich bitte dich demüthiglich / du wollest dieses Wort deß Lebens in meinem Hertzen versiglen und bewahren / daß es in mir kräfftig / heilsam und fruchtbar sey und bleibe / viel Frucht zu dem ewigen Leben bringe / und ich also nicht ein vergeßli-

cher

aller Lehre / und in aller Erkandtnuß reich gemachet / mein Hertz bekehret / erfreuet / getröstet / zum ewigen Leben erquicket / und im letzten Abschied kräfftig gestärcket werde / um deines hochtheuren Verdienstes willen / Amen! O HErr JEsu! Amen.

II.

Hertzl. Dancksagung / nach angehörtem Wort GOttes.

So ihr solches wisset / seelig seyd ihr / so ihr es thut / Joh. 13/17.

Gib daß dein Wort durchs Hertz mir dringe /
Sein Krafft mit reicher Frucht vollbringe.

Allmächtiger ewiger GOtt / getreuer lieber Vatter / ich dancke dir von gantzem Hertzen / daß du mir abermahl dein heiliges und allein-seeligmachendes Wort hast predigen und verkündigen lassen / und mich als dein Schäfflein damit geweidet und gespeiset hast: Ich bitte dich demüthiglich / du wollest dieses Wort deß Lebens in meinem Hertzen versiglen und bewahren / daß es in mir kräfftig / heilsam und fruchtbar sey und bleibe / viel Frucht zu dem ewigen Leben bringe / und ich also nicht ein vergeßli-

Ich will umkeh
ren

cher Hörer / sondern Thä-
ter desselben seye / forthin
nicht mehr sündige / son-
dern nach dem angehörten
Wort meinen Wandel füh-
re. Gib / lieber Vatter / daß
ich stets in deinem Erkandt-
nuß wachse und zunehme:
Laß dein Wort / welches
die Warheit ist / tieff in mei-
nem Hertzen einwurtzeln /
daß ich demselbigen an-
dächtig nachdencke / uner-
schrocken bekenne / darbey
beständig verharre / und biß
in den Tod darfür streite.
Gib lieber GOtt / daß es
bey mir / und allen / die es
hören / reiche Frucht brin-
ge / und wir alle dich darauß

recht lernen erkennen / anruffen / ehren / loben und preisen. Daß wir auch all unser Thun und Lassen nach deinen heiligen Gebotten anstellen / auch in allem Creutz und Leyden gedultig außharren / und dir und unserm Nächsten hundertfältige Frucht bringen. Regiere und bezwinge auch unsere Vernunfft / daß wir deinem Wort allezeit einfältig glauben / und das End unsers Glaubens davon bringen / der Seelen Seeligkeit / die uns JEsus Christus dein lieber Sohn theur erworben hat / Amen! O GOtt und Vater Amen!

III.

Innigliche Bitt um Erhaltung bey dem reinen Wort GOttes auß den Psalmen Davids.

Kan auch gesungen werden in der Melodey.
Liebste Seel entzünde dich/ 2c.

WAnn bekümmert ist mein Hertz/ Als mit einem pfeil verletzet/ Wann es drucket angst und schmertz/ Es alsdann dein trost ergötzet/ Welcher trost dein liebes wort/ Und du HErr mein schild und hort/ und mein zuflucht dem ich traue/ Starcker felß/ auf den ich baue.

2. Weil ich hoffe fort und fort/ So erhalt mich/ daß ich lebe/ Dann nach deinem lebens-wort/ Ich mit hertzens-eyfer strebe: Stärcke mich/ und mach mich frey/ daß dein Wort mein Wonne sey/ Laß mich nicht in

Sünden schweben/ Sondern meiner hoffnung leben.

3. HErr hilff mir nach deinem wort/ Wie es mir hat zugesaget/ Mein hertz hält es für sein hort/ Sich darauf gantz kecklich waget. Deine gnade zu mir kehr/ Weil ich deines worts begehr/ Laß mich immer für dir leben Und an deinen worten kleben.

4. Thue wol/ HErr deinem knecht/ Weil ich bin ein gast auf erden/ Laß mir dein gebott und recht/ Deine wunder auch kund werden: Halte mich bey deinem wort/ Dich zu förchten fort und fort/ Daß es sey mein schatz und Erbe/ gleich als wann ich Beut erwerbe!

5. Diß wär meines hertzens freud/ Deine macht und ehr zu sehen/ Wann ich nur solt jederzeit/ Mit lobsingen für dir stehen/ Da/ da deine wohnung ist/

Da

Da du sonn und wonne bist/ Daß ich deine Gnad könn schauen/ Einen danck-altar dir bauen.

6. Dann ja voller lieblichkeit/ Ist die wohnung deiner hütte/ Sie ist meines hertzens freud/ Dahin sehnt sich mein gemüthe/ Und gedencket tag und nacht/ Deiner vorder-höfe pracht/ Freuet sich dahin zu gehen/ Deine herrlichkeit zu sehen.

7. O wie seelig sind doch die/ Die in deinem hauß stets bleiben/ Und darinnen spat und früh/ Mit deim lob die zeit vertreiben! Lieber wolt ich für der thür/ Meines GOttes für und für/ einen steten hüter geben/ Als lang bey den schwermern leben.

Die II. Abtheilung.

Von Christlicher Vorbereitung zum H. Abendmahl.

I.

Freundliche Aufmunterung zu derselbigen.

WAnn gewissenhaffte Christen deßwegen betrübet seyn/ Gottes Zorn und den Tod förchten / weil sie den Bund / den sie mit GOtt / in der heiligen Tauff gemachet / offt übertretten und gebrochen / so ist dieses der beste Rath / daß sie die Christliche Buß ergreiffen/ weil GOTT die Buß für die Sünde will annehmen/ Weißh. 12. v. 19. deßwegen GOTT dem HErren ihre Sünden bekennen / und ihre Missethat nicht verhelen:

len: Dann so wir unsere Sünden bekennen / so ist GOTT treu und gerecht / daß er uns die Sünde vergibt / 1. Joh. 1/9. darauf zu ihrem Beicht-Vatter gehen / und den Trost der H. Absolution begehren. Dann was derselbige in Christi Nahmen gehandelt / ist so kräfftig und gewiß / als handelte es unser lieber HERR JEsus Christus selbst. Auch zu Stärckung ihres Glaubens / und Versicherung der gnädigen Vergebung ihrer Sünden / das heilige Abendmal empfangen wollen / die müssen sich zuvor selbst prüfen / 1. Cor.

11/ 28. das ist/ ihr Hertz erforschen/in ihr Gewissen gehen/ und zuruck dencken/ wie sie ihr Leben haben zugebracht. Und weil sie werden befinden/ daß sie ihren GOtt mit Gedancken/ Worten und Wercken offt erzürnet/ ihren Neben-Menschen vielfältig beleidiget/ und damit nichts anders verdienet haben/ als zeitliche Straffen/ und die ewige höllische Verdammnuß/sollen sie in ihren Sünden nicht ligen bleiben/viel-weniger das Maß derselben noch mehr erfüllen/sondern solche ihnen hertzlich lassen leyd seyn/GOtt um

Ver-

Verzeihung derselben inbrünstig anruffen/mit David / Manasse / Maria Magdalena / jenem reuenden Zöllner / Petro/ und andern bußfertigen Sündern/ sich hertzlich demüthigen / und von GOttes strengen Gerechtigkeit Zuflucht nehmen/zu seiner unendlichen Gnad / Güte und Barmhertzigkeit / die alle Morgen neu ist / Thr. 2 / 23. und noch täglich währet/ Ps. 52. v. 3. dann er läst sich gnädig finden von denen / die sich zu ihm bekehren/Syr. 17/18.

Und weilen die Barmhertzigkeit GOttes herrlich

lich scheinet in den Wunden unsers Heylandes Jesu Christi / sollen sie in ihrer Gewissens-Angst sich dahin wenden / Christum an dem Creutz mit den Augen deß Glaubens erblicken / denselbigen dem zornigen GOtt fürhalten / so werden sie durch ihn einen freyen Zutritt zu GOTT bekommen / weil er ist eine Versöhnung worden für unsere und der gantzen Welt Sünden / 1. Joh. 2 / 2. An diesem sollen sie sich fest halten / sich in die Höhle seiner heiligen Wunden / durch wahren Glauben verbergen / so werden sie in

den Ritzen dieses geistlichen Felsens wol sicher bleiben. Dann in diesem Geliebten sind wir GOtt angenehm/ Eph. 1/ 16. GOtt hat ihn uns fürgestellet zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut/ Rom. 3/25.

Und demnach der himmlische Vatter uns unsere Fehl nicht will vergeben/ wo wir dieselbe andern auch nicht vergeben/ Mat. 6. v. 15. cap. 18. v. 35. sollen sie auch/ ehe sie zur Beicht und Abendmahl gehen/ sich mit ihren Widerwärtigen versöhnen/ und dem abbitten/ der etwas wider sie hat/

hat / wie es Christus befihlt / Matth. 5. v. 23. weil dieses kein Schand / sondern eine Anzeigung wahrer Buß / und eines offenen redlichen Gemůths / welches gern mit allen Menschen Fried håtte / Rom. 12/17. Weil auch ohne die Versöhnung mit dem Nechsten das Heil. Abendmahl nicht fruchtbarlich kan genossen werden.

Die aber also zu Trost ihres Gewissens / und zu Stårckung ihres Glaubens / die Heil. Absolution und das Abendmahl empfangen wollen / die sollen nicht all ihr Andacht in einem

nem halben Tag / in zwey oder drey Stunden außrichten / sondern sollen bey Zeit ihr Hertz und Gedancken von dem Zeitlichen abreissen / und zu dem Him̃lischen richten / etliche Tag zuvor sich andächtig zu diesem Werck bereiten / mit sonderlichem Fleiß und Eifer demselbigen abwarten / und den Tag / daran sie zum Beichtstuhl und Abendmahl gehen / auch folgende Zeit / mit Anhörung und Betrachtung GOttes Worts / mit Lesen / Betten und Singen zubringen / und deß HErrn Christi Tod verkündigen / biß

biß daß er kommt / 1. Cor. 11/26. Wer seine Sünde klagt / nehmt darauf eine Absolution / und empfähet das Hochwürdige Sacrament / er dencke auch / daß er in einem bußfertigen Leben verharre / sich für Sünden hüte / und alle Ursach und Anreitzung meide / und sehe zu / daß er ihm die hohen Gaben GOttes nicht zum Gifft und Verdammnuß mache / die ihm solten ein Artzney und Hülffe seyn zum ewigen Leben / sagt D. Luther.

II.

Vermahnung an Christliche Comunicanten.

Wann

WAnn du mein Christ dir fürgenommen/
daß du wilt deiner Seel zufrommen/
zum Sacrament deß HErrn gehn/
so solt du fleissig auf dich sehn/
daß du dir selber ja nicht schadest/
deß HErren Zorn auf dich ladest:
Dann wer sich selber prüfet nicht/
empfähts zum Urtheil und Gericht.

Sieh daß auß Andacht dahin gehest/
mit deinem GOtt in Gnaden stehest/
der Nechst mit dir zufrieden sey/
damit der HErr auch dir verzeih.
Für deinem GOtt dein Hertz außschütte.
mit heissen Thränen Ihne bitte/
daß Er dir woll genädig seyn/
erlassen Sünd / Schuld / Straff und Pein.

Für

Für seinem Stuhl dich selbst an-
klage/
Rechtschaffne Reu deßwegen
trage:
Verzag doch in den Sünden
nicht/
deß Glaubens Augen aber richt
zu dem/ der deine Sünd getragen/
und für dich an das Creutz ge-
schlagen/
Zu dem/ der heisset JESUS
Christ/
und unser Heyland worden ist;
An disen glaub/ daß seine Wundē
die Gnad uñ Seeligkeit ersunden/
bezahlt für deine grosse Schuld/
und dir erlanget GOttes Huld/
Der dir sein Leib und Blut mit-
theilet/
und deiner Seelen Schaden hei-
let/
gibt mehr Stärck/ Labsal/
Trost und Krafft/
dann aller Apothecker-Safft/
Haß/ Feindschafft/ Widerwillen
meide/ in

in deinem Hertzen niemand neide
vergibe daß dir Gott vergeb/
mit allē Menschen friedlich leb/
Mit denen dich beyzeit vertrage/
die haben wieder dich ein Klage:
Bitt ernstlich um Verzeihung
die/
die du erzürnt/beleidigt je;
Dann dich zu dem Beicht-Vatter finde/
bekenn für ihm all deine Sünde/
bitt/daß er Trost mittheile dir/
in Christi Namen absolvir!
Auf das / was er dir sagt / fein mercke/
und damit deinē Glauben stärcke.
Mit tieffer Andacht ihm zuhör/
ob Christus auch zugegē wär?
Und wann er auch in Christi Namen/
dich absolvirt/so sprich du Amen;
Um diese Zeit halt mässig dich/
ließ/singe/bette hertziglich;
Früh nüchtern zu der Kirchen gehe/

um reines Hertz den Herren flehe/
denck daß du seyst in GOttes Hauß/
treib schweiffende Gedancken auß;
Mit Andacht GOttes Wort anhöre/
mit betten/singen ihn verehre;
Richt dein Gedancken zum Altar/
darauf dir Christus reichet dar
den Leib/den Er für dich gegeben/
der in dir würckt das ewig Leben/
und auch sein rosinfarbes Blut
Das Er vergossen dir zu gut;
Andächtig / züchtig dich erzeige/
für solchem werthen Gast dich neige.
Sprich: JEsu zarter Leib und Blut/
kom̃ meiner armẽ Seel zu gut/
Drauf dich zu deinem Heyland kehre/
mit loben/dancken ihn verehre/
danck ihm auß deines Hertzens Grund/ sein

sein Liebe rühm mit deinem
Mund/
daß Er dir diese Gnad erweiset/
mit seinem eignen Blut gespeiset/
mit seinem theuren Blut ge-
tränckt/
Deß Hertzens Pfosten mit be-
sprengt/
Bitt/ daß dir solches wol bekomme/
und deiner krancken Seelen from-
me/
dem Dürfftigen auch guts be-
weiß/
was durstig/ tränck/ was hun-
grig/ speiß.
Laß auf die Gaß die Bächlein
fliessen/
daß Wittwen/ Weisen dein ge-
niessen;
Im Lauff der Gottesforcht
fahr fort/
dich übe stets in Gottes Wort.
Bey dem/ was du versprochen/
bleibe/
mit Betten deine Zeit vertreibe.

Wer so mit rechtem Ernst sich hält/
GOtt und den Engeln wolgefällt/
Der aber unbereit hingehet/
fürs Leben er den Tod empfähet.

HErr JEsu / weil du uns zu Gast
zu diesem Mahl geladen hast/
so gib/ daß die/ die es empfangen/
Vergebung ihrer Sünd erlangen!
das Hertz du ihnen selbst bereit/
dieweil es gilt die Ewigkeit.

Ach uns mit Himmels Wollust fülle/
mit deiner Unschuld uns umhülle!
HErr Jesu Christ/ du selber du/
kleid uns und deck die Blösse zu/
Mit reinem Hochzeit-Kleid uns ziere/
und zu der Hochzeit-Freud bald führe/
Setz uns in deinen Gnaden-Schoß/
daß wir nicht funden werden bloß!

III.

Bußfertige Andacht/ zu Erweckung hertzlicher Begierde zum Heiligen Abendmahl.

Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde/ du salbest mein Haupt mit Oel / und schenckest mir voll ein / Psal. 23/5.

HErr JEsu du mein Hertz bereit/
Dieweil es gilt die Seeligkeit.

O HErr JEsu Christe! wie sehr erquicket diß mein Hertz / wann du mit außgestreckten Armen ruffest: Kommet her zu mir alle / die ihr mühseelig und beladen seyd / ich will euch erquicken. Ach HErr JEsu! ich bin mühseelig und be-

beladen / dann meiner Sünden seynd mehr / dann ich Haar auf meinem Haupt habe. Dieses kan / soll und will ich nicht läugnen / sondern ich bekenne / daß ich nicht kecklich darf meinen Mund aufthun / noch meine Augen gen Himmel aufheben / weil ich nichts anders verdienet / als deinen Zorn und die höllische Verdammnuß. Ach HErr JEsu! um Trost ist mir sehr bang / darum erquicke du mich / du Brunnquell der Barmhertzigkeit: Giesse in meine tieffe Gewissens-Wunden das heilsame Oel deines Bluts / weil es uns rein

rein machet von allen Sün-
den: Gedencke an die Angst
meines Hertzens / an deine
Wunden und Nägelmahl /
zeige sie deinem Vatter /
und versöhne mich dar-
durch mit ihme / dann dar-
auf verlaß ich mich allein.
Sey mein Fürsprecher /
Hoherpriester und Mitt-
ler / und vertritt mich. Ich
glaube / daß du mich er-
kaufft mit deinem theuren
Blut. Ach erhalte mich bey
solchem Glauben / und
hilff mir kämpffen den gu-
ten Kampff deß Glau-
bens! Laß mich auch dein
H. Abendmahl / das theu-
re Pfand meiner Erlösung /

würdiglich und mit grosser Hertzens-Begierd empfangen/ daß dadurch meine Seele erlabet/ es in mir ein Geruch deß Lebens zum Leben werde/ und du in mir/ und ich in dir verbleibe ewiglich/ Amen! O HErr JEsu/ Amen!

IV.

Ein andächtiges Gebet auß Augustino, um wahre Buß und würdigen Gebrauch deß Heil. Abendmahls.

O Mein allerliebster und allerschönster HErr JEsu Christe! Ich bitte dich durch dein allerheiligstes Blut/ das du am Stamm deß H. Creu-

Creutzes vergossen / und mich armen Sünder damit erlöset hast / gib mir allezeit wahre Buß / und hilff / daß ich dir täglich diene mit zerschlagenem Hertzen und zerknirschtem Geist. Hilff daß ich dich ohne unterlaß recht anruffe / deinen grossen Namen preise / und dein allerheiligstes Leyden und Sterben / darinnen deine grosse Liebe so gewaltig schimmert und leuchtet / von Hertzen betrachte: sonderlich aber wann ich zu deinem H. Tisch und Abendmahl nahe / zu geniessen die himmlische Speise und köstlichen Tranck meiner Seelen /

len/ so hilff/ daß ich erkenne meine Unwürdigkeit/ und deines heiligen Leibes und Blutes zu meiner Seeligkeit warhafftig theilhafftig werde. Dann diß H. Sacrament hast du/ HERR mein GOtt/ du allerheiligster Priester/ selber eingesetzet/ daß wir es gebrauchen/ und dir darbey Lob und Danck opffern sollen/ zum Gedächtnuß deiner grossen Liebe/ um deines Heil. Leydens und Sterbens/ dardurch du uns das ewige Heyl erworben/ und unser ewiges Elend von uns genommen hast. Der Kriegs-Knecht hat

mir

mir die Seite meines Heylandes eröffnet / und ich will mich gantz und gar hinein sencken / und werde darinnen wider alle Anfechtungen sicher bleiben: Die Zeichen deiner heiligen Wunden beweisen / daß ich mit GOtt warhafftig versöhnet bin. O mein Heyland / der du bey dieser heiligen Niessung selbst gegenwärtig bist / stärcke mein Hertz und Glauben durch die Süssigkeit deines Trostes / daß ich deine Gegenwart kräfftig fühlen / und mich deiner freuen möge. O gütiger HERR JEsu! du ewig-brennende Liebe /

du ewiges Liecht / erscheine mir / erleuchte und heilige mein Hertz / reinige es von aller Boßheit / und erfülle es mit Gnaden und Warheit! O JEsu du wahres Himmel-Brod / der du uns alle speisest / und wirst doch nicht geringer / lässest dich auch täglich geniessen / und bleibest doch gantz unversehret / hilff daß ich die Speise deines Leibes essen / und dein Blut trincken möge / zu Trost und Heyl meiner Seelen / damit ich durch dich täglich erquicket / von dir / und durch dich das rechte Leben habe / zu dir komme / und deiner

ewigen Ruh geniesse! O JEsu du liebliche Süssigkeit / laß mich schmecken / wie süß und freundlich du bist / auf daß mein Hertz mit der Süssigkeit deiner Liebe erfüllet werde / und mein Geist dein Lob allezeit preise Amen! HErr JEsu / Am.

V.

Andächtiges Gebett / um rechte Prüfung vor dem H. Abendmahl.

O Mein allerholdseeligster HErr JEsu! in deinem Nahmen und nach deinem Befehl habe ich mir fürgenomen / bey deinem H. Abendmahl zu erscheinen. Ach verleihe

mir deine Gnade / daß ich zuvor prüffe / erforsche und erkundige das innerste meines Hertzens und Gewissens / und mein gantzes Leben! O mein HErr JEsu! Ich befinde leyder nichts guts an mir / und verhele meine Missethat nicht / ich bekenne / daß nichts gutes in mir wohnet / daß ich sündlich und gottloß bin. Darum komme ich zu dir / nicht auf meine Frommigkeit / sondern auf deine Gütigkeit / nicht auf meine Würdigkeit / sondern auf deine Warheit bauend. Ich habe mein Hertz um begangener Sünden willen

len scharff erforschet / mein Gewissen / das mir meine Boßheit fürstellet / und mich damit schröcket / hat wol darzu geholffen. O verstosse nicht deinen Knecht (Magd) in deinem Grim̃; Ich bin unrein / JEsu du unschuldiger / mache mich rein; Ich bin sündig / JEsu du gerechter mache mich gerecht; Ich bin betrübt / JEsu mein Trost / erfreue mich; Ich bin schwach / JEsu meine Stärcke / labe mich; Ich bin unwürdig / JEsu mein Ruhm würdige mich; Ich bin tod / JEsu mein Leben / beseelige mich. Dann ich wil in meinen

nen Sünden nicht verzagen / sondern mich deiner allezeit in wahrem Glauben trösten / weil du für mich gestorben / und dein heiliges Blut für mich vergossen hast am Stam̃ deß Heil. Creutzes / zu Vergebung meiner Sünden. Darauf will ich in deinem Nahmen hingehen / und dessen edles Pfand in deinem Heil. Abendmahl holen. O JEsu mein einiges Heyl / mein Trost / mein Theil / mein Hort / mein Bräutigam / mein Freund / mein Bruder / mein Immanuel / mache mich dessen würdig / tröste / stärcke und er-

erhalte mich durch dasselbige zum ewigen Leben/ A.

VI.

Hertzliches Flehen zu GOtt/ um Vätterliche Abwendung aller Hindernussen/ die uns von dem Gebrauch deß Heiligen Abendmahls wollen abhalten.

Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist/ Ps. 51/11.

HErr nimm weg was mich wendt von dir/
Was mich an dir hält/ gibe mir.

ACh mein GOtt und Vatter! wie viel Hindernussen fallen uns Menschen für/ die uns auf dem Weg zur Seeligkeit schädlich seyn? Wie unruhig ist der Satan? Wie ge-

geschäfftig ist seine Braut die Welt/daß sie uns in deinem Dienst und dem Lauff der Seeligkeit verhindere? Du weist lieber Vatter/ daß mein Hertz willig und bereit ist/ sich also zu bereiten / daß es die Heil. Absolution und dein gnadenreiches Abendmahl würdig möge geniessen. Weil aber zu solcher Zeit der Teufel sonderlich emsig / daß er allerley Hindernussen an den Weg werffe/ und mein Gemüth durch diß und das verunruhige / und ich dir also deinen Dienst nicht gebührender massen leisten könne; So bitte ich dich

dero-

derowegen/ hertzlieber Vater/ du meiner Seelen einige Ruhe/ du wollest deß Teufels und der bösen Welt Muthwillen steuren/ meine Begierden zähmen/ allen Anfechtungen wehren/ und meiner Seelen Ruhe verschaffen/ daß ich mich von meinem Heil. Vorhaben nicht abhalten lasse. Und weil du weissest/ daß alles wider mein Willen geschiehet/ so vergib mir alle unordentliche Bewegungen meines Gemüths/ und laß deinen Heil. Geist mein Hertz befriedigen/ daß es von aller weltlichen Unruh ledig und loß dir gantz

ergeben seye / und ich mich nichts Irrdisches noch Widerwärtiges an dieser him̃lischen Malzeit verhindern lasse / sondern wieder den Teufel und die Welt / wieder Fleisch und Blut und alle unruhige Gedancken ritterlich streite und frölich überwinde / mein Gemůth zu dir erhebe / bey dir Ruh und Trost gebührlich suche / und zu meiner Erfreuung gewiß finde / auf daß ich würdig erfunden werde / dein Tischgenoß hier / und in Ewigkeit zu bleiben / Amen! O lieber GOTT / Amen!

VII.

Hertzens-Freud / wegen der Stifftung deß Gnadenreichen Abendmals unsers HERRN JEsu Christi.

JCh sag dir JEsu Christ für deine Speiß und Tranck.
die du uns hast bereit/unsterblich grossen Danck/
O lieber JEsu Christ/wie groß ist deine Treue?
Dann welcher davon isset mit wahrer Buß und Reue/
der ißt den Leib/den du für uns gegeben hast/
und der getragen hat am Creutz der Sünden Last/
trinckt dein vergossen Blut/das uns ertheilt das Leben/
wäscht ab die Sünden/die uns von Mutterleib ankleben.
O köstliche Gericht! O wie ein guter Wirth!

Er weidet uns vielmehr / als ein
getreuer Hirt.
O wundergrosses Mahl! O an-
genehme Trachten!
Dañ Christus låst sich uns zur
Speise selber schlachten.
Und weil er nichts gehabt / das
grösser war als er/
(Dañ ja kein Kayserthum/ so weit
reicht nimmermehr.)
ist diß das grosse Pfand/das er
uns hat gegeben:
dañ was kõnt grösser seyn/ als
aller Dinge Leben?
Weil nun / O JEsu Christ! für
diese Speiß und Tranck/
du weiter nichts begehrst / als
wol-verdienten Danck;
Wilt auch darbey von uns den
wahren Glauben haben/
so bring ich ihn/ mehr ihn durch
deines Geistes Gaben.
Hilff JEsu / daß ich sey ein an-
genehmer Gast!
und wann du meine Seel so wol
gelabet hast/ so

so soll alsdann bey mir/ so lang
ich leb auf Erden/
der unverdienten Gnad nicht
mehr vergessen werden.

VIII.

Einladung zu dem geistlichen Hochzeit-Mahl.

Im Th. Wie schön leuchtet der Morgenst. rc.

WOlauf es ist zeit aufzustehn/ Wolauf es ist zeit hinzugehn/ Dieweil wir frölich hören/ Daß GOtt das freudenhochzeit-fest/ Aufs köstlichst zubereiten läßt/ Seim lieben sohn zu ehren/ Frölich/ lustig/ Euch erzeiget/ hieher neiget/ Hertz und sinnen/ Richtet euch zu himmels-zinnen.

2. Er ruffet: kommt es ist bereit/ Geniesset dieser hochzeitfreud/ Ihr alle seyd geladen/ An meinen tisch euch freudig setzt/

Mit

Mit wollust euer seel ergötzt / Es ist das mahl der gnaden: Hier / hier/findt ihr / Himmels-gaben/ die euch laben / Seelen-speisen/ Die himmels-wollust weisen.

3. Legt an das rechte hochzeit-kleid / Seyd alle tag und stund bereit / Der König kommt gegangen: Der Bräutigam ist auf der bahn / Drum legt die ehren-kleider an / Daß ihr für ihm könt prangen. Diß ist/mein Christ / Das vertrauen/ Christum schauen / Durch den glauben / Laß dir den nicht berauben.

4. Gib JEsu / wann die stim̃ erschallt/ Der Bräutigam kom̃t/ steh auf bald / Entgegen ihm zu gehen: Daß wir dann in dem ehren-kleid / Dich zu empfangen seyn bereit / Mit freuden für dir stehen: Singen / klingen / Kom̃ mein sonne / komm mein wonne/ Mit verlangen/ Wart ich dich zu umfangen.

Die

Die III. Abtheilung.

Unterschiedliche Gebett / damit ein Christ sein Hertz zu würdigem Gebrauch deß Heil. Abendmahls bereitet.

I.

Innigliche Bitt zu GOtt / um rechtschaffene Buß.

Bekehre du mich / so werde ich bekehret / dann du HErr bist mein GOtt! Jer. 31. v. 18.

Dein Geist mich deinen Willen lehre /
Daß sich mein Hertz von Sünden kehre /

DU Heiliger / Gerechter und Barmhertziger GOTT! Ich klage und bekenne dir

C mit

mit reuendem / zerschlage-
nem Hertzen / und zer-
knirschtem Geist / meine
vielfältige Sünden und
Missethaten / die biß gen
Him̃el steigen und schrey-
en. Ach mein GOtt! wilt
du mit mir rechten / so kan
ich dir auf tausend nicht ei-
nes antworten. Sihe ich
bin auß sündlichem Saa-
men gezeuget / meine Mut-
ter hat mich in Sünden em-
pfangen / von meinem
Haupt biß auf die Fußso-
len ist nichts gesundes an
mir / alle meine Kräfften
sind verderbet / mein Ver-
stand ist verfinstert / und
mein Will ist wiederspen-
stig. Ach HErr mein GOtt!
mein

mein Elend ist grösser / dann ich dirs klagen kan / ich bin ein Greuel in allem meinem Thun / alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Ach HErr! Ich habe alle deine Wolthaten mißbraucht / mit Leib und Seel hab ich den Sünden und dem Teufel gedienet. Ich bin der verlohrne Sohn / der seine Güter so schändlich umgebracht hat. Ich lige aber für deinem Heiligen Angesicht / und bitte um Gnad / hilff mir / mein GOtt und HErr! nehm dich meiner Seelen an / daß sie nicht verderbe. Bekehre du mich HErr / so werde ich bekehret / hilff du mir / so ist

mir geholffen/dann du bist mein Ruhm. O HErr wer kan das böse Hertz ändern/ und ein neues schaffen? du HErr allein/ du getreuer Schöpffer in guten Wercken: Wer kan die tieffen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? du HErr kanst es/ und dein Wort/welches alles heilet. Nehm weg das böse steinerne Hertz/und gib mir einen neuen gewissen Geist. Gib mir eine Göttliche Traurigkeit/ die würcke eine heilsame Reue zur Seeligkeit/ die niemand gereuet/ und daß mein Hertz durch den Glauben bereitet werde/ fähig zu werden

Dei-

deines Trostes/ der Vergebung der Sünden/ und deß Hochwürdigen Abendmahls meines Heylandes JEsu Christi. Laß meine Augen Thränen-Quellen werden/ meine Sünden mit Petro und Maria Magdalena hertzlich zu beweinen. Ach mein GOtt! es reuet mich nicht so sehr/ und thut mir nicht so wehe/ daß ich den Tod/ Höll und Verdammnuß verdienet habe/ als daß ich dich meinen Gott/ meinen Schöpfer/ meinen lieben Vatter/ meinen Erlöser/ meinen gewaltigen Tröster/ so hoch/ so offt und so vielfältig/ so gröblich und so schändlich

beleydiget und erzürnet habe. Ach wie werde ich bestehen für deinem heiligen Angesicht / für deinem gerechten Gericht / für allen heiligen Engeln und Außerwehlten! Ich kan und weiß nicht mehr / als diß einige: Vater ich habe gesündiget im Himmel und für dir / und ich bin fort nicht werth / daß ich dein Kind heisse: Aber ich habe mich der Kindschafft verlustig gemachet / durch meinen Ungehorsam! Aber ich glaube / du habest noch nicht aufgehöret mein Vater zu seyn / dann deine Barmhertzigkeit ist groß / und währet von Ewigkeit

zu Ewigkeit. Darum erbarme dich mein / wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet / und siehe nicht an die Menge meiner Sünden / sondern deine ewige Gnad und Barmhertzigkeit / um deines lieben Sohns JEsu Christi willen / Amen! Amen!

II.

Das Buß-Gebet Manassis / E. R.

UNerträglich / HERR / dein Zorn
Den du den Sündern dräuest /
Doch dein Barmhertzigkeit / die du zugleich verleihest /
Hat kein gegebne Maaß / ist zu erforschen nicht /
Dann deinen grimmen Ernst die linde Gnade bricht:

Du bist der höchste GOtt/ gedultig auch darneben/
Wilt auf gethane Buß der Sünden Ablaß geben.
Ich leyder! leyder! hab für dir gesündigt sehr/
Mein Unrecht überwiegt den kleinen Sand am Meer.
Ich bin verstricket sehr mit harten Sünden-Banden/
Und habe keine Ruh/ weil ich mit Greul und Schanden
Erwecket deinen Zorn/ da ich für dir gethan/
Groß Ubel/ Aergernuß/ da/ dort gerichtet an:
Drum beug ich meine Knie/ mein Hertz für dir außschütte/
Begehre deiner Gnad/ Genad/ HErr/ von dir bitte.
Ich kan/ und will/ und soll es läugnen nicht für dir/
Ich beichte meine Schand/ mein Sünd ist stets für mir;
Gefallen bin ich HErr/ ach HErr! ich bin gefallen/

Ich offentlich bekenn. Doch aber wie dem allen/
So bitt ich/ HErr/ vergib/ mich nicht deßwegen richt/
Laß mich doch ohne Trost in Sünden sterben nicht.
So will ich loben dich/ dieweil ich hab das Leben/
Auch mit der Engel-Schaar/ dein Lob und Ruhm erheben:
Dann alles Himmels-Heer mit Freuden lobet dich/
Drum will auch loben dich/ ich ewig ewiglich.

III.

Demüthiges Gebett um hertzliche Bereuung seiner Sünden.

ACh Herr JEsu! Wie offt hast du mich doch zur Reu und Leyd/ wegen meiner vielfältigen Sünden anmah-

 nen

nen lassen? Wie manche schöne Buß-Predigten habe ich gehört? Aber ich habe mich wenig darauß geändert / und geringe Reu über meine Sünden verspüren lassen. Ach was soll ich machen! Es ist keine rechte gottseelige Ader in mir. Ich hüte mich nicht allein nicht für Sünden / sondern nachdem ich die schändliche schädliche Sünde verübet / so erschrecke ich nicht einmal gnugsam darfür / und beseuffze nicht meine verdam̃liche Unart. Was soll ich doch nur sagen? Was soll ich klagen / soll ich nun so ohne Reu und Leyd dahin fahren? Ach wehe mir /

mir / daß ich so gesündiget habe / daß ich so unempfindlich bin / daß ich so sicher dahin lebe! Ach JEsu! mein HErr Jesu! wo soll ich hin? Ich weiß sonst nirgends hin / dann zu dir: Du bist gedultig / und von grosser Güte und Treu. Ich weiß / du wirst auch mit mir Gedult haben. Dann es ist ja nicht dein Will / daß ein einige vernünfftige Seele soll verloren werden: Derowegen / weil du mir so viel Gnad verliehen hast / daß ich diese meine Unbußfertigkeit beklagen kan: So gib mir auch so viel Gnad / daß ich meine Himmelschreyende Sünden bereuen / beseuff-

zen / beweinen und bejammern möge: Ach HErr / du hast mir jetzt den Willen gegeben / gib mir auch das Vermögen! Schaffe in mir / O HErr / ein reines Hertz / und gib mir deinen Heiligen Geist / der in mir kräfftiglich würcke: Erleuchte die Augen meines Verstands / daß ich erkennen möge die Abscheulichkeit der Sünden / die Grausamkeit deines Zorns / die Unerträglichkeit der angedroheten Straffen. Ach HErr JEsu! gib mir Gnad / daß ich mit Petro bitterlich weine / mit Manasse inniglich seuffze / und mit dem bußfertigen Zöllner hertzlich

lich sage: GOtt sey mir Sünder gnädig! Dann du wilt ja nicht den Tod deß Sünders/sondern daß er sich bekehre und lebe/wie du mit einem theuren Eyd versprochen hast. Um dieser deiner hochtheuren Zusagung willen erhöre mein armes Gebett / lieber JEsu! Amen.

IV.

Sehnliches Verlangen nach der Gnade GOttes.

O HErr JEsu! weil ich auß dem Evangelio höre / daß du keinen Sünder verachtet/ du hast kein Abscheu getragen an der weinenden Sünderin/

rin / noch an dem schreyenden Cananåischen Weiblein / noch an dem bettenden Zöllner / noch an dem glaubigen Schåcher / noch an der / die im Ehbruch begriffen / noch an Matthæo / der am Zoll saß / noch an dem Jünger / der dich verlåugnet / noch an dem wůtenden Verfolger deiner Gemein / auch nicht an denen / die dich gecreutziget haben / sondern ihnen alle ihre Missethaten vergeben / und zwar zu einem Exempel denen / die an dich glauben solten: So glaube ich deßwegen an dich / und bitte mit demůthigem Hertzen / du wollest auch mich armen

armen bußfertigen Sünder zu Gnaden aufnehmen / mir meine Sünden vergeben / und deine grosse Gnade reichlich wiederfahren lassen. O HErr JEsu! Erbarme dich mein nach deiner Gnade / laß mich allezeit Gnade finden für deinem heiligen Angesicht! Deine Gnade sey meine himmlische Apotheck / die mich versehe mit der Hertzstärckung deß Glaubens / mit dem Wasser deß Lebens. Deine Gnade sey wie ein Brunn deß Heyls / damit mein mattes Hertz erquicket / mein schwaches Hertz gelabet werde. Deine Gnade sey meine Rüstung / damit

mit ich wieder den bösen Feind möge ritterlich streiten; mein Liecht / darinn ich wandle; mein Heyl / daß ich beym Leben bleibe / deine Gnade halte mich; daß ich nicht in Sünden falle; sie richte mich auf / wann ich gefallen bin; sie erleuchte / stärcke und erhalte mich / daß ich nicht auf ein neues darein gerathe. Deine Gnade gehe mir vor / und erwecke mich zu der Buß / begleite mich / wañ ich fortfahre / folge mir / daß ich beständig darbey verharre. Deine Gnade heilige / tröste / erquicke und erfreue mich in allem Streit / biß ich endlich auß dem Reich

der

der Gnaden komme/ in das Reich der Herrlichkeit/ und dich allda für deine erzeigte Gnade rühme und preise in Ewigkeit / Amen! O du Brunn-Quell aller Gnaden/ HErr JEsu/ Amen.

V.

Einer Gnaden-durstigen Seelen Verlangen nach der Gnade GOttes/ in einem Gesang auß dem 52. Psalmen.

Im Thon: Wie nach einer Wasserq.

WIe ein hirsch / den man will fangen / Frische quell wünscht in der flucht: So schreyt dir/ GOtt/ mit verlangen/ Meine seele die dich sucht / Sie ist durstig für und für / O du lebens-quell nach dir! Ach! Ach! wann? wann? wirds geschehen/ Daß ich GOttes gnad werd sehen?

2. Stets

2. Stets mein augen quellen zähren / Die an statt der speise seyn / mein geängstigt hertze nehren / Schencken trauren häuffig ein / Wann der sonnenschein uns leucht / Und deß abends von uns weicht / Mein hertz unablässig weinet / Weil dein gnade mir nicht scheinet.

3. Wann mein Sinn nun diß betrachtet / Dringt es mir durch marck und bein / Mein betrübtes hertz verschmachtet / Und zerspringt für angst und pein / Dann es druckt mich grosse noth / Weil ich dich erzürnt mein GOTT; Drum mein hertz für dir außschütte / Nur genad / genade bitte.

4. Mein seel wilt du gar erligen? Warum bist betrübet doch? Gnad und heyl ist noch zu kriegen / Hoff auf GOtt / er lebet noch: Dann ich weiß / er läßt mich nicht / Zeigt sein gnädig angesicht / Wendet ab mein jammerklagen;

gen; Deß werd ich ihm noch dancksagen.

VI.

Klag-Lied einer hochgeängsteten verlassenen Seelen/ mit beygefügtem Trost ihres Bräutigams Christi.

Im Th. Komt her zu mir spricht ꝛc.

Die Seele klagt.

GEliebtes hertz/ HErr JEsu Christ/ Hast dann jetzt zu dieser frist/ Dein täublein gantz verlassen? Umsonst ich seuffze tag und nacht/ Für traurigkeit schier gar verschmacht/ Betrübet aller massen.

2. Wann dann der weg sehr hoch und fern/ Daß ich auch nicht/ wie ich wolt gern/ Dir kan mein noth fürtragen/ So hat die lieb/ im hertzen tieff/ Den rath erdacht/ durch einen brief Mein groß leyd dir zu klagen.

3. Nach

4. Nachdem ich dich / O edler Held / Den mein hertz einig hat erwählt / Durch unglück hab verlohren; Bin ich daher betrübet sehr / Weil ich zum leyd gebohren.

4. Den jammer niemand wenden mag / Wann du nicht hören wirst mein klag / Dich wieder zu mir kehren / Ohn dich / mein reichthum / schatz uud gut / Würd ich im elend und wehmuth / Deß tods mich nicht erwähren.

5. Ich armes kind / wo soll ich hin / Von vielem heulen / heischer bin / Kan schier kein wort mehr sagen? Umsonst ich schau den himmel an / Und keinen trost nicht haben kan / Weil du nicht hörst mein klagen.

6. Mein hertz und augen suchen dich / Ich laß dich nicht / glaub sicherlich / Eh seegen ich genommen; Ein schlechten ruhm wirds geben dir / Wann du mich

läst

läst im elend hier / Um leib und leben kommen.

7. Recht ist mein haupt ein Thränen-quell / Ich steh / ich geh / wohin ich wöll / Wasch ich die händ mit zähren / Wann andre thier und vögelein / Bey wasser-bächen lustig seyn / Mein jammer will sich mehren.

8. Ich dencke hin / ich dencke her / Ach wenn mein lieb nur bey mir wär / Wolt ich gern alles leiden. Wann ich nur auf dem elends-platz / Dich haben solt mein höchster schatz / Wär mein hertz voller freuden.

9. Mein freund / wo geht es zu / daß du / (Der doch mir hast gesaget zu Dein reich / cron und dein leben /) Mich wie ein lämmlein auf der heid / Alleine läst in grossem leid / Den wölffen übergeben?

10. Wie hab ich diß um dich verschuld / Daß du von mir

kehrst deine huld / Treu bin ich dir geblieben / Treu will ich seyn / biß an das end / Dein treu auch wider zu mir wend / Mich in den tod zu lieben.

11. Du sihst / wie ich dein liebelein / In grossem elend / noth und pein / Bin kümmerlich verlassen / Stieg ich gleich auf die Berge hoch / Verbirg mich in der felsen loch / Wird doch der wind mich fassen.

12. Verkröch ich mich in klüfften tieff / Biß an das end der erden lieff / Würd ich doch nicht entlauffen; An deine gnad halt ich mich vest / Wo du mit hülff nicht thust das best / Die wellen mich ersäuffen.

13. Doch was betrübst du dich mein seel / Es weißt ja dein Immanuel / Wie es steht um dich armen / Er ist der ewig GOttes Sohn / Und sitzt hoch in deß himmels-thron / Sich deiner zu erbarmen.

14. O

14. O Bräutigam! O Seelen-Gast! Du weist meins hertzens noth und last/ Es ist dir nichts verborgen; Obs scheint/ mein war vergessen gar/ So weiß ich doch und glaub fürwar/ Du wirst doch für mich sorgen.

15. Drum ich zuletzt noch seufftz zu dir/ Laß nicht zu/ daß die wilde thier/ dein turtel-täublein rauben; Gebeut der fluth ein stillestand/ Mach alle meine feind zu schand/ Mit ihrem zorn und schnauben.

16. Hast du mich lieb und ich bin dein/ So komme bald/ mit Hülff erschein/ Nach deinem theuren eyde/ Erfülls im werck/ dann es ist zeit/ Nimm mich auf in die herrlichkeit/ Und nicht mehr von mir scheide.

Christus tröstet.

17. Mein edle Braut/ betrübtes hertz/ Dein trübnüß/ elend/ angst und schmertz/ Ist mir zu ohren

ohren kommen / Dein heisse zäh-
ren / kläglich wort / Und seufftzen /
hab ich angehört / Gar eigentlich
vernommen.

18. Verstehe deine treu dabey /
Darum will ich mit meiner treu /
Von dir auch nicht außsetzen /
Gedulde dich ein kleine zeit / Ich
will dein leyd und traurigkeit.
Mit reichem trost ergötzen.

19. Du zweifelst ob ich mei-
nen eyd / Auch halten werd in
unglücks-zeit / Meynst schon du
seyst betrogen. Ach schweig und
traue meinem wort / Ich bleib
dein Heyland immer fort / Wann
hab ich dir gelogen?

20. Es müßten alle berg und
thal / Ins meer versincken allzu-
mal / Als daß ich solt betriegen:
Laß dir genügen meine gnad /
Kein unglück solle dir seyn schad /
Durch mich du solt obsiegen.

21. Dann du nur gar zu forcht-
sam bist / Wann hülff verzeucht
ein

eine kleine Frist/ Alsdañ du flugs gedenckest / Als wann du seyst verlassen gar / In deiner Angst/ Noth und Gefahr / Und dich mit Sorgen kränckest.

22. Da ich doch allernächst bey dir / Zu helffen / wann du ruffst zu mir / Mir dein Anliegen klagest ; Dann ob du mich gleich siehest nicht / Mein Antlitz doch auf dich gericht / Wie kommts dann/ daß du zagest?

23. Ich dorten will in Ewigkeit Vergelten alles Creutz und Leyd/ So du gehabt auf Erden: Im Creutz mir bist gewesen gleich/ Nun solt du auch in meinem Reich / In Freuden mir gleich werden.

24. Darum vergiß deins vatters hauß/ Mach dich bald auf/ und wandre drauß / Will dir ein bessers geben / Du solt ohn alles ungemach / Erstattung haben tausendfach / Bey mir im freuden-leben.

VII.

Demüthige Begrüssung deß HErrn JEsu / um den wahren seeligmachenden Glauben.

HERR deine Augen sehen nach dem Glauben / Jer. 5. v. 3.

HERR stärck und mehre meinen Glauben /
Laß nicht den Feind den Schatz mir rauben.

HERR Jesu! der du bist der Weg / die Warheit und das Leben / ich klage dir schmertzlich / daß ich offt von dem Wege der Seeligkeit abgesprungen / deiner Warheit nicht beständig vertrauet / sondern mein Hertz mit Unglauben / Zweifel und Mißtrauen angefüllet habe.

be. Die Wort deß Glaubens sage ich wohl daher/ aber das Hertz hanget nicht recht daran/ und habe offt mehr auf menschliche/ als auf göttliche Hülffe gesehen/ hab offt deiner/ als meines einigen Heylandes vergessen/ und mein eigener Heyland seyn wollen. Diese Tod-Sünde vergib mir/ und schreibe durch deinen heiligen Geist in mein Hertz/ daß ich erkenne/ was es für ein wunderbare Güte und Wolthat deines himmlischen Vatters seye/ daß er dich seinen eingebornen Sohn für uns in den Tod gegeben/ auf daß wir mit dir leben möchten. Und

wie einem so liebreichen Gott gar unmöglich seye/ die/ so ihm vertrauen / zu verlassen / oder das geringste ihnen wiederfahren zu lassen/das ihnen an ihrer Seeligkeit nachtheilig seyn möchte. Ach HErr JEsu! gib mir dieses tieff zu erkennen; Und so das angezündete Liechtlein meines Glaubens wolte dunckel werden/ so wollest du es/ deinem Versprechen nach nicht gar außlöschen. Wañ der Satan mich will sichten/ wie den Weitzen/ so bitte auch für mich / daß mein Glaub nicht aufhöre. Nun HErr JEsu/ ich verlasse mich auf dich/ weil wir

an dir nicht einen solchen Hohenpriester haben/ der nicht konte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit/ sondern der versucht ist allenthalben/ gleich wie wir/doch ohne Sünde; darum so tritt auch ich/ auf dein Wort mit Freudigkeit hinzu/zu dir/dem Gnadenstuhl/ auf daß ich Barmhertzigkeit empfahe/ Und Gnade finde/ auf die Zeit/ wann mir Hülffe noth seyn wird/ zu dir/ allerliebster HErr JEsu/du wirst mich nicht lassen/Amen/Amen.

VIII.

ERhöre mein Gebett/ du aller Noth Erhörer/
Du hast das Lob und Ruhm/du seyst deß Glaubens Mehrer/

Mein Glaub ist zimlich schwach/
hilff Helffer/ der ich mir
Selbst selbst nicht helffen kan/ ich
suche Trost bey dir.
Artzt ich bin kranck nach dir/ mein
krancke Seele heile
Auß deins Worts Apotheck Hertz-
stärckung mir ertheile.
Dein rosinfarbes Blut / mein
Hertz gefärbet roth/
Dein Tod hat meinen Tod er-
würgt du Todes-Tod.

IX.

Demütiges Buß-Gebet eines Menschen / der von dem Gebrauch deß Heiligen Abendmahls lang außgeblieben.

O Allerliebster Heyland JEsu Christe! Ich bekenne dir mit reuendem und geängstigtem Hertzen / daß ich nunmehr

mehr eine lange geraume Zeit mich deines Heiligen Abendmals enthalten/und von deinem heiligen Tisch geblieben bin/ und daß ich weder deine freundliche Einladung/noch dieser deiner Mahlzeit Köstlichkeit/ noch meine eigene Nothdürfftigkeit betrachtet habe. Dieses/ allermildester Erlöser/ reuet mich von gantzem Hertzen/ und machet mir bang/ daß ich dein freundliches Wort also beyseit gesetzet/ und meine Seeligkeit nicht besser beobachtet habe. Nun lieber HErr JEsu/ ich komme jetzt in der Gnaden-Zeit zu dir/ und dancke dir innig-

lich / daß du so grosse Gedult gegen mir biß daher geübet / und mich in meinen Sünden nicht hinweg genommen hast: Daß du auch mir durch deinen heiligen Geist mein Hertz gerühret / daß ich jetzt dein heiliges Abendmal mit Andacht zu empfangen begehre. Ach HErr / wie feurig ist deine Liebe / wie groß ist deine Treue! Ja freylich ist sie alle Morgen neu / und deine Gnade währet für und für. Ach Erlöser! ach Seeligmacher! verachte nicht den / wiewol langsam / zu dir Eilenden / rechne mir disen Ungehorsam und Sicherheit nicht zur Verdam-

nuß zu / um deines Gehor-
sams willen / vergib mir
gnädiglich dise grosse Nach-
lässigkeit / verzeihe mir diese
muthwillige Versaumung /
um deines willigen Leidens.
Ach Erlöser! Ach Seeligma-
cher! verstosse mich umkeh-
renden nicht von deinem
heiligen Angesicht / sondern
sihe mich in Gnaden an / wie
du Petrum angesehen / als
er dich verläugnet hatte:
Umfange mich mit deinen
Gnaden-Armen / wie der
Vater den verlohrnen und
wieder gefundenen Sohn /
sprich mir freundlich zu /
wie du der grossen Sünde-
rin zugesprochen hast / dann
ich begehre nichts als Gna-

de und Erbarmen / ob ich gleich dessen nicht werth / doch bin ichs hoch bedürfftig. O lieber JEsu! laß mich nimmermehr unter unseeligen Verächtern und Versäumern deines heiligen Abendmahls gefunden werden / sondern gib mir deine Gnad und Heiligen Geist / daß diese meine Erscheinung dir angenehm / und meiner Seelen ersprießlich sey / daß ich auch hinführo mich keine einige Hindernuß / die der Teufel mir an den Weg legen will / lassen abhalten / sondern daß ich es mit einem gantz bußfertigem Hertzen / mit zerknirschtem Geist / mit in-

niglicher Demuth/ brünstiger Andacht/ feuriger Liebe und ernstlichem Vorsatz zu meines Lebens Besserung/ offt würdig empfahe / deiner Stimm als ein gehorsames Schäfflein willig folge/ meiner Seelen Ruhe bey dir suche/ finde/ und in dir und bey dir ewiglich behalten möge/ Amen/ Am.

X.

Buß-Gebett eines unversöhnlichen zornigen Menschen / der sich den Neid und Haß vom H. Abendmahl hat lassen abhalten.

O JEsu! du holdseeliger / freundlicher und friedenreichester Heyland / wie hast du

eine so unermeßliche Liebe gegen das menschliche Geschlecht von Anbeginn der Welt getragen / darum du auch Mensch worden / darum du auch dich selbst dargegeben / für uns zur Gabe und Opffer / Gott zu einem süssen Geruch: Hast auch deiner Kirchen kurtz vor deinem Leiden ein neues Gebott gegeben / daß sie sich untereinander lieben sollen / dieses solle das Kennzeichen deiner Kinder und Jünger seyn: Stellst über das dich uns zu einem Exempel für / sagend: Lernet von mir / dañ ich bin sanfftmüthig. Noch täglich lässest du vermahnen / wir sollen

len mit allen Menschen Fried halten / den suchen / und in deine Fußstapffen tretten. Du preisest seelig die Friedfertigen / und heissest sie Kinder GOttes. Aber leyder! leyder! ich habe dieses biß daher wenig betrachtet / weder deinen Befehl / noch dein Fürbild / noch deine Verheissung in acht genommen. Du wilt / ich solle die Sonne über meinem Zorn nicht untergehen lassen / und ich habe viel Tage / Wochen / ja wol Jahr / den Gifft deß Neids / die Flamme deß Zorns / und den Zunder der Unversöhnlichkeit in meinem Hertzen gepflantzet: Du wilt / ich

soll langmüthig / langsam zum Zorn / und schnell zur Versöhnung seyn / und ich lasse mich leicht / auch mit einem Wort / zum Zorn bewegen: Ja ich habe mich den Neid / den Haß / die Feindschafft / wider deinen Göttlichen Willen nunmehr eine geraume Zeit von deinem H. Abendmal / dem rechten Lieb-Mahl / abhalten lassen / und mich zu keiner Versöhnung wollen verstehen.

Nun milder HErr JEsu / das bekenne ich dir demüthiglich / das klage ich dir wehmüthiglich / das beweine ich hertzlich / ich förchte deinen Zorn und Ungnad /

gnad/ und bitte hertzinniglich: Straffe/ O HErr! mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm: Verzeihe mir diese schwere Sünde/ um deiner Feur-flammenden Liebe willen/ die du an mich / und das gantze menschliche Geschlecht gewendet hast: Wende du selbst/ durch den Geist der Liebe/ mein Hertz von diesem schnöden Laster: Und zünde darinn an unverfälschte Liebe gegen meinem Nechsten und Mit-Christen / daß ich ihn liebe als mich selbst / alle Ding in der Liebe geschehen lasse/ seine Fehler mit Gedult tra-

trage / und fleissig seye zu halten die Einigkeit im Geist / durch das Band deß Friedens mit aller Demut / Sanfftmuth und Gedult. Und demnach ich durch deine Gnade für diesesmal meines Muths Herr worden / habe den Neid und Feindschafft auß meinem Hertzen abgeleget / und mich mit meinem Widersacher versöhnet / auch darauf dein heiliges Abendmal nach deinem Befehl empfangen will; So bitt ich dich hertzlich / du wollest mich in solchem guten Fürsatz jederzeit erhalten / daß ich zu dir könne aufheben heilige Hände / ohne Zorn

und

Gott sey mir Sünder gnädig

und Zweifel: Vollbereite/ stärcke/ kräfftige und gründe mich in rechter Liebe/ Einigkeit/ Freundlichkeit/ Sanfftmut und Gelindigkeit/ und erhalte mich dabey/ biß an mein seeliges Ende/ Amen! O du holdseeliger/ freundlicher und Frieden-reicher HErr JEsu! Amen.

Das II. Capitel.

CONFESSIO ET ABSOLUTIO.

Beicht und Absolution.

Die I. Abtheilung.

Etliche einfältige Fragen für die jenigen/ die zur Beicht gehen wollen.

1. Was heisset beichten?

Antwort:

Beichten heisset eigentlich bekennen / was man unrecht gethan hat / mit hertzlicher Reu / und Bitten um die tröstliche Absolution und Loßsprechung.

2. Wie geschiehet solches?

Antwort: Es geschiehet entweder für GOtt / oder dem Neben-Menschen / oder dem Prediger und Kirchen-Diener in dem Beichtstuhl.

3. Worzu dienet die Beicht für dem Kirchen-Diener?

Antw. 1. Daß man wissen könne / welche deß Heil. Abendmahls würdig oder un-

unwürdig seyen. 2. Daß man Gelegenheit habe/die Einfältigen in den Articuln deß christlichen Glaubens zu unterweisen / die Gottlosen zu warnen / und die angefochtene und betrübte Hertzen zu trösten. 3. Daß man auch einem jeden könne die Absolution sprechen / und das Amt der Schlüssel gebrauchen.

4. Was ist das Amt der Schlüssel?

Antw. Es ist ein sonderer Kirchen-Gewalt / den Christus seiner Kirchen allhie auf Erden gegeben / daß die bußfertigen Sünder nach dem Evangelio von ihren Sünden gelöset werden

den zum ewigen Leben: Die Unbußfertigen aber nach dem Gesetz in ihren Sünden gebunden werden zu der ewigen Verdammnuß/ so lang sie nicht Busse thun.

5. Wie viel sind solcher Ammt-Schlüssel in der Kirchen?

Antw. Zween/ der eine heisset der Löse-Schlüssel oder die Absolution/ der ander heisset der Bind-Schlüssel oder der Bann.

6. Was ist die Absolution?

Antw. Sie ist eine Verzeihung der Sünden/ welche der Kirchen-Diener an Gottes statt und nach seinem Befelch zusagt/ und verheisset einem jeden/ dem

seine

seine Sünden leid sind/ und sein Vertrauen allein setzet auf das Verdienst Christi.

7. Was ist der Bann?

Antw. Er ist ein geistliche Straff/ eine Ankündigung deß Zorns GOttes/ und ewiger Verdamnuß/ dardurch verruchte gottlose Leut/ die sich nicht wollen bessern/ von dem Gebrauch deß Heil. Abendmahls/ und von der Gemeinschafft der Kirchen außgeschlossen werden/ biß sie sich bessern.

8. Wer hat solchen geistlichen Gewalt der Kirchen gegeben?

Antw. Unser lieber HErr JEsus Christus/ als der HErr deß Himmelreichs/

hat

hat denselbigen vor seinem Leiden/ und auch nach seiner Aufferstehung seinen Jüngern/ und unter ihrem Nahmen seiner Kirchen übergeben/ Matth. 16/ 19. Cap. 18/ 18. Joh. 20/23.

9. Wie wird der Gewalt der Schlüssel in der Kirchen Christi gebrauchet?

Antw. Erstlich insgemein/ wann man das Gesetz und Evangelium prediget/ darnach gegen einem jeden insonderheit.

10. Was nutzet die sonderbare Absolution?

Antw. Daß ein jeder insonderheit wisse/ daß die Gnaden-Predigt deß H. Evangelii auch ihm gelte/ und daß auch er für sein

Per-

Person/ Vergebung der Sünden/ und einen gnädigen GOtt/ um Christi willen/ habe.

11. Von wem soll man die Absolution begehren?

Antw. Von den ordentlich-beruffenen Kirchen-dienern.

12. Wie kan ein Kirchendiener/ der ein sündiger Mensch ist/ Sünden vergeben und behalten?

Antw. GOtt vergibt die Sünden/ und rechnet sie auch zu: Der Kirchendiener aber verkündiget allein dem bußfertigen Menschen solche Vergebung an GOttes statt: Den Unbußfertigen aber verkündiget er an Gottes statt/ daß GOtt ihnen ihre Sünden

zu-

zurechnen / behalten / sie deßwegen zeitlich und ewig straffen wolle.

13. Empfähet der / der mit falschem / heuchlerischem und unbußfertigem Hertzen die Absolution begehret / auch die Krafft derselben?

Antw. Nein / dann ob er wol seinen Beicht-Vatter täuschet / so kan er doch GOtt nicht täuschen / der das Hertz ansiehet / 1. Sam. 16/7. Darum ziehet GOtt die Hand und den Seegen zuruck / und spricht den Fluch über einen solchen Heuchler / der sich nur mit dem Mund zu ihme nahet / Matth. 15/8.

14. So glaubst du dann / daß dir deine Sünden / durch den Kirchendiener an Gottes statt / warhafftig vergeben werden? Ant-

Antw. Ja ich glaube es / wann ich mich in rechter wahrer Buß zu dem Beichtstuhl finde. Dann Christus spricht: Luc. 10/ 16. Wer euch höret/ der höret mich. Und Joh. 20/ 23. Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

15. Was heißt die Sünde erlassen?

Antw. Einen bußfertigen Sünder von Sünden loß / und durch den Glauben an Christum gerecht sprechen.

16. Was heißt die Sünden behalten?

Antw. Den Unbußfertigen GOttes Zorn und die ewige Verdammnuß / wegen der Sünden ankünden.

17. Wie offt soll man zur Beicht gehen / und die Absolution begehren?

Antw. Wann und so offt ein Christ / zu Stärckung seines schwachen Glaubens / und zu Trost seines blöden Gewissens / dieses sonderbaren Trostes vonnöthen hat.

18. Wer soll dieses thun? wer soll beichten?

Antw. Alle die jenige / die Sünden auf sich haben: Dessen sich alle Menschen schuldig geben müssen.

Die

Die II. Abtheilung.

Bußfertige Vorbereitung zu der Beicht.

I.

Demüthige Bitt um Vergebung der Sünden.

GOtt sey mir Sünder gnädig! Luc. 8. v. 14.

Du Gnade selbst / GOtt sey mir gnädig/
Sprich mich der Sünden quitt und ledig.

O Du barmherziger / gnädiger GOtt / gedultig und von grosser Güte und Treue! der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffest / dieselbe zu erquicken. Ich komme zu dir / und bringe nichts mit mir / dann

 eitel

eitel Sünde und Ungerechtigkeit / einen grossen und schweren Sünden-Last / der über mein Haupt gehet / und mir viel zu schwer ist. Ich bringe aber auch mit ein zerbrochen und zerschlagen Hertz / das wirst du nicht verachten / sondern diß Opffer dir lassen wolgefallen. Ach HErr! du bist ja barmhertzig und gnädig / du wollest ja nicht ewiglich mit mir zürnen / weil du gesagt / du wollest nicht mit uns handlen nach unsern Sünden / und uns nicht vergelten nach unserer Missethat. Ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / (mit deiner Magd /)

Magd/) dañ für dir ist kein Lebendiger gerecht / und so Du wilt Sünde zurechnen/ wer wird für dir bestehen? Ach HErr! du hast gesagt/ wann eure Sünden gleich Blut-roth wären/ sollen sie doch Schnee-weiß werden / und wann sie gleich wären wie Rosin-Farb/ sollen sie doch wie Wolle werden: Darum heile mich/ reinige mich / verbinde mich/ O du GOtt meines Heyls und mein Artzt! Es tröstet mich hertzlich dein theurer Eyd: So wahr ich lebe/ will ich nicht den Tod deß Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe. Darum so nimm dich meiner

Seelen hertzlich an/ daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünden hinter dich zuruck; dann du hast ja deinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt/ nicht daß er die Welt richte/ sondern daß die Welt durch ihn seelig werde. Ach wie groß und tröstlich ist deine Gnade! daß wir ohne Verdienst gerecht werden/ auß deiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch JEsum Christum geschehen ist. An mir selber habe und finde ich nichts/ damit ich dich versöhnen könnte/ weil ich bin ein Kind deß Ungehorsams/ der Ubertrettung und deß Todes/ und weiß mich

nichts zu trösten / als deiner Gnade und Barmhertzigkeit / die du uns in Christo versprochen hast. Ach Herr! ich lige für dir / als ein armes Würmelein / für seinem Schöpffer / und darff meine Augen nicht kecklich zu dir aufheben / ruffe aber mit zerschlagenem Hertzen: GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmhertzigkeit! Ich lige für dir / als ein erschrocken Kindelein für seinem Vatter / und bitte mit Thränen: Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet / also erbarme dich auch über mich. Ich lige

für dir / als ein unartiger
Knecht für seinem HErrn/
begehre deiner Gunst/ und
erwarte deiner Versöh-
nung. Ich lige für dir/als
ein krancker Patient für sei-
nem Artzt ; ich bin kranck/
mache du mich gesund ; ich
bin unrein/wasche du mich;
ich bin schwach / stärcke du
mich; ich bin elend/erquicke
mich; ich bin verwundet /
verbinde mich. Ich lige für
dir/ als ein armer Bettler/
für dem reichen Mann/und
bitte dich nur um die Brö-
samlein deiner Göttlichen
Gnaden/die wollest du mir
nicht versagen / sondern
auß Gnaden mir wieder-
fahren lassen/um deß Hoch-
theu-

theuren Verdiensts deines lieben Sohnes willen / Amen! O GOtt und Vater / Amen.

II.

Davidische Beicht / auß seinen Psalmen angezogen.

Psalm 51.

Kan auch gesungen werden in der Mel. O höchster GOtt! O unser lieber HErre / 2c.

O GOtt! O GOtt! reich von güt und erbarmen / Dein gnaden = öl geuß reichlich auff mich armen / Tilg meine sünd und grosse missethat / Wasch ab / was mich bey dir besudelt hat.

2. Dann meine sünd mir unter augen schweben / Ich muß mich dir / gantz schuldig untergeben / Dieweil ich dir gesündiget allein / In deinem Wort bleibst du gerecht und rein.

3. In mutter-leib bin ich so sehr verderbet / Die boßheit mir natürlich angeerbet. Besprenge mich mit Isop / wasch mich rein Im theuren blut deins Sohns getauchet ein.

4. Laß lust und freud in meinen ohren klingen / Daß meine bein gantz frölich können springen / Und tilge gantz all meine missethat / Die dich / O GOtt! so sehr erzürnet hat.

5. Die reinigkeit mir in mein hertz einsencke / Den neuen Geist den ich verschertzt mir schencke: Mich stosse nicht von deinem Angesicht / Den heilgen Geist entziehe mir ja nicht.

6. Aufs neu ob mir laß deine hülffe walten / Den freuden-geist bey freuden mich erhalten: Vergibe mir die schuld zur gnaden-zeit / So rühmet stets mein zung dein gütigkeit.

7. Ach straffe mich ja nicht in mei-

meinen sünden/ Laß mich bey dir genade wieder finden/ Dieweil in mir erschrocken marck und bein/ Drum laß dein hülff nicht ferne von mir seyn.

8. Ich deine hand und scharffe pfeil empfinde/ Hab nirgend ruh für viele meiner sünde/ So mich so hart/ als eine bürde druckt/ Muß traurig gehn/ gekümmert und gebuckt.

9. Kein safft ist mehr in mir/ in meinen wunden Wird nichts als nur gestanck und eyter funden/ Mein arme seel betrübet ist in mir/ Dieweil ich schwer gesündiget an dir.

10. Ach GOtt! ach GOtt! mein krancke seele heile/ Erquicke sie/ ihr trost und krafft ertheile: An alte schuld/ HErr nimmermehr gedenck/ Was ich verwürckt/ vergiß/ auß gnaden schenck.

11. Mit deinem knecht wollst

ins gericht nicht gehen / Weil niemand ist / der für dir kan bestehen / Genad / genad ich HErr allein begehr / Nimm weg die schuld / und mein gebet erhör!

III.

Buß-Gesang.

Mel. Wies GOtt gefällt / so gef. etc.

ACh GOtt und HErr / wie groß und schwer / Seynd mein begangne sünden! Da ist kein mann / Der helffen kan / In dieser welt zu finden. Lieff ich gleich weit / Zu dieser zeit / Biß an der welt vier enden / Und wolt loß seyn / Der sünden-pein / Würd ich doch solchs nicht wenden.

2. Zu dir flieh ich / Verstoß mich nicht / Wie ichs wol hab verdienet. Ach GOtt zürn nicht / Geh nicht ins gricht / Dein Sohn hat mich versöhnet. Solls ja so seyn / Daß straff und pein / Auf sün-

sünden folgen müssen / So fahr hie fort / Und schone dort / Und laß mich hie wol büssen.

3. Gib HErr gedult / Vergiß der schuld / Verleih gehorsams hertze / Gestatt ja nicht / Wies wol geschicht / Daß ich mein heyl verschertze / Verfahr mit mir / Wies düncket dir / Durch dein gnad will ichs leyden / Laß nur nicht mich / dort ewiglich / Von dir seyn abgescheiden.

IV.

Beicht an GOtt / nach den zehen Gebotten.

Verflucht sey / wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue / und alles Volck soll sagen / Amen! 5. B. Mos. 27. v. 26.

Ach straff mich nicht HErr Zebaoth / Weil ich verlassen dein Gebott.

O Allmächtiger / heiliger und gerechter

 GOtt /

GOtt/ für welchem kein lebendiger Mensch bestehen kan / und niemand unschuldig ist! Ich armer/ elender/verdammter Sünder/ komme jetzt in der Zeit der Gnaden / demüthige mich allhier für deinem heiligen göttlichen Angesicht/ erkenne und bekenne für dir meine grosse und schwere Sünden / daß ich deine heilige Gebott und Befehl offtmals übertretten/ und derselben keines / die Zeit meines Lebens/ recht gehalten habe. Dann wider das erste Gebott/bin ich in deines Nahmens Erkandtnuß sehr faul und kalt gewesen; habe dich nicht/ wie

wie ein Kind seinen Vatter/gefürchtet/geliebet und geehret; bin in Widerwärtigkeit offt ungedultig gewesen/ und habe offt mehr auf Menschen- als auf deine Hülffe gesehen/ und deinem Willen vielfältig widerstrebet. Wider das ander Gebott/habe ich das liebe Gebett manche Zeit unterlassen/ deinen Nahmen zum Fluchen/ leichtfertigem Schwören/ Lügen und Trügen/ offt gar liederlich mißbraucht/ und auß Forcht offt nicht bekennet. Wider das dritte Gebott/ habe ich offt ohne Noth/ die Predigten versaumet/ oder den Feyertag

mit nichts-werthen Händeln böߟlich hingebracht: Im Gebrauch deß Heiligen Abendmahls bin ich sehr schläffrig gewesen/ und auß deinem Wort mein sündliches Leben wenig gebessert. Wider das vierdte Gebott/ habe ich meine Eltern/ und wer mehr an derselben statt ist/ verachtet/ und schimpfflich von ihnen geredet: Auch mir wol kein Gewissen darüber gemachet/ wañ ich sie beleidiget / erzürnet/ und zum höchsten betrübet habe. Wider das fünffte Gebott / habe ich offt meinen Nechsten / ob ich ihn gleich mit der Hand nicht verletzet/doch mit dem Hertzen

tzen / Geberden und wün-
schen todt gewolt / ihme
auß Nöthen nicht geholf-
fen / sondern sein Unglück
wol gegönnet. Wider das
sechste Gebott / habe ich
mich vielmal den unsau-
bern Geist so weit bringen
lassen / daß ich die unreine
Gedancken meines Her-
tzens / mit Worten und
Wercken / an Tag gegeben /
und mein armes Hertz / mit
übriger Speiß und Tranck /
offt beschweret. Wider das
siebende Gebott / habe ich
nur stets auf meinen Nu-
tzen gesehen / und auf aller-
ley Fündlein gedacht / wie
ich auch deß andern Guts
möge habhafft werden.
Wi-

Wider das achte Gebott/ habe ich meines Neben-Menschen guten Nahmen nicht gerettet/ sondern ihn selber unwerth gemacht/ verleumdet und geschmähet. Wider das neundte und zehende Gebott/ habe ich offt hefftig/ wo nicht offentlich/ doch heimlich/ was meines Nechsten ist/ begehret/ und darnach getrachtet. Ja/ was soll ich viel sagen/ du gerechter GOtt! Ich befinde/daß ich weder eins/ noch das andere in deinem heiligen und unwandelbahren Gesetz/ allezeit/ und in seinen mannigfaltigen Umständen/ gantz und vollkommen gehalten

halten habe: Sondern ich habe vielmehr alle deine heilige Gebott/ von dem Kleinsten biß auf das Gröste/ in viel tausend Weg/ wissentlich und unwissentlich/ heimlich und offentlich/ mit Thun und mit Lassen/ gar schwerlich und gröblich übertretten. Ja/ das noch ärger ist/ so befinde ich/ daß auch meine gantze Natur an mir nicht gut/ sondern durch und durch verderbet ist. Dieses nun bekenne ich/ O barmhertziger Vater! Ich gibe mich für deinen Augen/ aller Sünden schuldig/ auch derer/ die ich auß Unwissenheit/ oder Unvollkommenheit/ noch nicht

nicht verstehe. Ich bekenne/ daß meiner Sünde mehr seynd/ dann Haar auf meinem Haupt/ mehr dann deß Sandes am Meer. Ach! unendlich seynd meine Sünden/ dann unendlich ist deine ewige allmächtige Gottheit und Göttliche Majestät/ darwider ich gesündiget habe: Darum hab ich auch eine unendliche Straffe verdienet/ daß ich von Rechts wegen immer und ewig verdammt seyn solte. Darwider ist nun kein Hülff noch Rath/ ohn allein bey deiner våtterlichen Gnade und Barmhertzigkeit: Darum so ist auch mein einiger Trost/ daß dei-

ne Barmhertzigkeit so groß ist/ daß du sie uns/ um deines allerliebsten Sohns/ unsers HErrn und Mittlers JEsu Christi willen/ nicht versagen kanst. Auf dise deine grundlose Barmhertzigkeit/ O barmhertziger Vater! stehe ich nun da/ und bitte allein um Gnade. Ach GOtt sey mir armen Sünder gnädig/ um deß heil. Verdienstś Jesu Christi willen/ Amen! GOtt gib mir ein starckes Amen.

V.

Hertzliches Buß-Gebet zu GOtt.

O Du allergütigster GOtt/ und mildreichester Vatter/ du hast

hast uns durch deinen Propheten allergnädigst sagen lassen: Bekehret euch zu mir / so werdet ihr leben. Dieses ist ein kräfftiges Trostwort / und lässest dasselbige noch heute gelten / und erbietest dich / Busse für die Sünde anzunehmen / hast auch solche Verheissung in deinem Wort offt wiederholet. Siehe / mein GOtt! auf diesen deinen Befehl komme ich / ich stelle mich für deinem allerheiligsten Angesicht bußfertig ein / bekenne und bereue alle meine Sünden und Missethaten / damit ich dich erzürnet / zeitliche und ewige Straffen verdie-

net habe. Ach GOtt / wie bekümmert es mich / daß ich einen so guten GOtt und frommen Vater so offt beleidiget habe! Mein Hertz möchte für Leyd Blut weinen / und mein innerstes für Seufftzen sich außschütten.

Aber wann ich auch erwege deine allergnädigste Verheissung / so gibt es meinem Hertzen Trost und Krafft / Labsal und Erquickung / und spricht auß kindlichem Vertrauen: Raffe / mein GOtt! meine Seele nicht hin mit den unbußfertigen Sündern / noch mein Leben mit den beharrlichen Ubelthätern / die wandlen

auf dem breiten Weg / der zur Verdammnuß führet / sondern laß mich für dir leben / um deß willen / der da heisset die Aufferstehung und das Leben / ja das ewige Leben / und wasche mich schneweiß mit seinem Blut / daß ich für dir unbefleckt erfunden werde: Erwecke mich von dem Schlaff der Sünden / daß ich wache in wahrem Glauben: Erwecke mich von dem Lager der Sicherheit / daß ich wache in wahrer Gottseeligkeit: Laß mich leben leiblich / daß ich allezeit in deiner Gnade erfunden werde / und schmecke / wie freundlich du seyest: Laß mich leben geistlich /

daß

daß ich nicht tod seye in Sünden / sondern dir und meinem lieben HErrn Christo allezeit lebe: Laß mich auch dorten leben ewiglich / bey dir und allen Außerwehlten / um meines Heylandes JEsu Christi willen / der mir das ewige Leben blutsaur erworben hat.

Ach HErr! ich komme beschweret / erleichtere mich; ich komme bußfertig / erquicke mich; ich komme betrübt / tröste mich; ich komme glaubig / erfreue mich ewiglich / Amen! O du allergütigster GOtt / und mildreichester Vater / Amen!

VI.
Um Vergebung der Sünden.

ICh komm O höchster GOtt zu dir/ Und lig auf meinen knien/ Ich bitt dich/ wollest nicht von mir/ Weil ich gesündigt/ fliehen/ Ach hilff! ach hilff! hilff Helffer doch/ Weil du mein GOtt kanst helffen noch/ Verzeih mir meine sünden.

2. Gedencke nicht wie schwer ich mich An dir mein GOtt verbrochen/ Wie offt ich/ HErr/ erzürnet dich/ Und manchen tag und wochen/ Ja manches jahr so zugebracht/ Daß ich die schuld nicht recht bedacht/ Die dich zum zorn gereitzet.

3. Ach richte mich/ gerechter GOtt/ Nicht wie ich es verdienet/ Hab ich gebrochen dein gebott/ So hats dein Sohn versöhnet/ ich glaube fest und traue

traue dir / Du wirst um seinet willen mir / Von meinen sünden helffen.

VII.

Zuflucht eines bußfertigen Sünders zu dem HErrn JEsu.

JEsu du Sohn David / erbarme dich mein! Luc. 18. v. 39.

HErr JEsu Christ / mein Sünd ist groß /
Ich leg mich in dein Gnaden-Schoß.

HErtzliebster HERR JEsu Christe! ich bin der elende und unseelige Sünden-Mensch und Ubelthäter / der dir so viel Wunden geschlagen / und mit seinen vielfältigen Sünden an das Creutz gebracht hat. Siehe / hie

stehe ich für dir / meinem Richter / aber doch auch zugleich für meinem Erlöser / und bitte dich um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / du wollest deine Wunden deinem erzürneten Vater zeigen / damit er die Gnugthuung für meine Sünden anschaue. Und wollest auch auß denselben eine heilsame Reinigung auf meine unreine Seele fliessen lassen. O süssester HErr JEsu! wende dein mitleidendes Angesicht nicht von mir / sondern überschütte mich mit deiner unendlichen Barmhertzigkeit. Siehe mich an mit deinen liebreichen Augen / mit wel-

welchen du die sündige Mariam Magdalenam/ den Flucher Petrum/ und den mörderischen Schächer am Creutz hast angesehen. Du hast gesagt: *Wann ich erhöhet werde von der Erden/ so will ich sie alle zu mir ziehen.* Solches/ O du grosser Erlöser/ erfülle auch an mir/ und ziehe mich zu dir. O hertzlieber HErr JEsu! der du am Creutz für mich außgestrecket worden/ strecke deine Arm auch nach mir auß/ und umfange mich mit deiner Liebe. O du edler Pelican/ der du die Deinigen mit deinem Blut erhältest/ erquicke meine matte und krafftlose Seele/

und verschaffe / daß ihr nichts nicht schmecke / dann du mein HErr JEsu. O du Strohm deß lebendigen Wassers / fliesse in meine Gnaden-durstige Seele / und laß sie truncken werden von den reichen Gütern deines Hauses: O JEsu! mein HErr JEsu! nehm mich mir / und gib mich dir / so will ich dir dancken für und für / Amen / Amen.

VIII.

Hertzliches Gebett zu Christo / darinnen ein bußfertiger Sünder die Woltathaten deß HErrn Christi rühmet / und alle seine Sünden mit wahrem Glauben auf Christum leget / auß Augustino und Taulero.

HErr

HERR JESU mein Heyland und mein GOtt / du hast mich ja erschaffen / da ich noch nicht war / und hast mich erlöset / da ich verlohren war; Ja auß nichts hast du mich erschaffen / und da ich verlohren war / bist du mir zugesprungen vom Himmel herab / bist für mich gestorben / und hast alle meine Feinde überwunden. Also hast du mir mein Heyl wieder gebracht / und bist mir mit Gnade und Barmhertzigkeit allezeit bereit gewesen. Daran solte ich billich alle Augenblick gedencken / und dir darfür von Hertzen dancken. Aber ich habe die-

ses alles sehr gering geachtet / und dir darfür nicht gedancket: ich bin sicher gewesen / und habe mich täglich mit meinen stinckenden Sünden beflecket. O Sünde! Sünde! wie süß bist du einem sichern Menschen: Aber / O Sünde! wie ein grosser Greuel bist du für GOtt. O ich elender Sünder! wo soll ich hin / wo soll ich bleiben? wer will mich retten? HErr JEsu Christe / du allersüssester Heyland / zu dir komme ich / für dir bekenne ich alle meine Missethat / und verhele meine Sünde nicht. Ja mein HErr JEsu! warum bist du in die Welt

kommen? Warum bist du gestorben? Du bist ja gestorben um unserer Missethat willen / und kommen / uns arme Sünder seelig zu machen: Unter welchen ich der fürnehmste bin. O JEsu der Welt Heyland! seye auch mein Heyland / du heissest ja darum JEsus / oder Seeligmacher! O seelige auch mich armen Sünder / und vergib mir alle meine Missethat / heile die Wunden meines Gewissens / und tröste meine traurige Seele / du bist voller Gnade und voller Güte / darum nehme ich alle meine Sünden / und wirff sie in den tieffen Abgrund dei-

ner Göttlichen Gnade und Barmhertzigkeit / ja ich werffe sie in deine Allerheiligste und Blutrüstige Wunden / welche du dir / um meiner Seeligkeit willen / hast schlagen lassen; und bitte dich / du wollest mich durch dein theures Blut / von aller meiner Ungerechtigkeit also reinigen und waschen / daß sie nicht mehr für dein heiliges Angesicht kommen. Ja HErr JEsu / mein Heyland / alles was ich gesündiget habe / das hast du mit deinem bittern Tode gebüsset / und alles was mir mangelt / das hast du mir durch dein unschuldiges Leiden überflüs-

sig erworben. Ich hoffe/ traue und glaube / du werdest mich nicht verdamen/ weil du mich mit so grosser Angst erlöset/ und so theur erkaufft hast. Welches Löse-Geld so köstlich/daß auch nur ein einiges Tröpfflein die gantze Welt seelig machen kan. Dasselbige dein heiliges kräfftiges Blut/ laß auch an mir kräfftig seyn / HErr JEsu Christe/ auf daß ich mit allen Erlöseten dich preisen möge in Ewigkeit/Amen! Amen!

IX.

Einer erleuchteten Seelen hertzliches Buß-Gebet an ihren allerliebsten HErren JEsum Christum/um Verzeihung ihrer vielfältigen Sünden.

JEsu / der du meine seele / Hast durch deinen bittern tod / Auß deß teufels finstern hölle / Und der schweren Sünden-noth / Kräfftiglich herauß gerissen / Und mich solches lassen wissen / Durch dein angenehmes wort / Sey doch jetzt / O GOtt! mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet / Die verlohrne schäffelein / Als sie lieffen gantz verfluchet / In der höllen-pfuhl hinein. Ja du satans überwinder / Hast die hoch-betrübte sünder / So geruffen zu der buß / Daß ich billich kommen muß.

3. Ach ich bin ein kind der sünden / ach ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden / Als nur ungerechtigkeit / All mein tichten / all mein trachten / Heisset unsern GOTT verachten / Bößlich leb ich gantz und gar / Und sehr gottloß immerdar.

4. HErr

4. HErr ich muß es ja bekennen/ Daß nichts gutes wohnt in mir / Das zwar / was wir wollen nennen / Halt ich meiner seelen für : Aber fleisch und blut zu zwingen / Und das gute zu vollbringen / Folget gar nicht wie es soll / Was ich nicht will/ thu ich wol.

5. Aber HErr ich kan nicht wissen / Wie viel meiner fehler seynd / Mein gemüth ist gantz zurissen / Durch der sünden schmertz und pein / Und mein hertz ist matt von sorgen / Ach vergib mir das verborgen/ Rechne nicht die missethat / Die dich HErr erzürnet hat.

6. JEsu du hast weggenommen / Meine schulden durch dein blut / Laß es O Erlöser kommen/ Meiner seeligkeit zu gut : Und dieweil du so zerschlagen / Hast die sünd am creutz getragen / Ey so sprich mich endlich frey / Daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen-schrecken / Und deß satans grim-migkeit / Vielmals pflegen auf-zuwecken / Und zu führen in den streit / Daß ich schier muß unten ligen / Ach so hilff / HErr JEsu / siegen. O du meine Zuversicht / Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte wun-den / Deine nägel / cron und grab / Deine schenckel fest gebun-den / Wenden alle plagen ab: Deine pein und blutigs schwi-tzen / Deine striemen / schläg und ritzen / Deine marter / Angst und stich / O HErr JESU trösten mich.

9. Wann ich für gericht soll tretten / Da man nicht entfliehen kan / Ach so wollest du mich ret-ten / Und dich meiner nehmen an / Du allein HErr / kanst es stören / Daß ich nicht den fluch darff hören / Ihr zu meiner lin-cken hand / Seyd von mir noch nie erkandt.

10. Du ergründest meine schmertzen / Du erkennest meine pein / Es ist nichts in meinem hertzen / Als dein herber tod allein: Diß mein hertz mit leyd vermenget / Das dein theures blut besprenget / So am creutz vergossen ist / Geb ich dir / HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß du wirst mir stillen / Mein gewissen das mich plagt / Es wird deine treu erfüllen / Was du selber hast gesagt / Daß auf dieser weiten erden / Keiner je verlohren werden / Sondern ewig leben soll / Wann er nur ist glaubens voll.

12. HErr / ich glaube / hilff mir schwachen / Laß mich ja verderben nicht / Du / du kanst mich stärcker machen / Wann mich sünd und tod anficht / Deiner güte will ich trauen / Biß ich frölich werde schauen / Dich HErr JEsu nach dem streit / In der süssen ewigkeit.

X.

V.

Hertzliches Buß-Lied/ an eben denselbigen HErrn JEsum.

Im Thon: Wenn mein Stündl. 2c.

HErr JEsu Christ/ du höchstes gut/ Du brunnquell aller gnaden/ Sih doch wie ich in meinem muth/ Mit schmertzen bin beladen/ Und in mir hab der pfeil so viel/ Die im gewissen ohne ziel/ Mich armen sünder drucken.

2. Erbarm dich mein in solcher last/ Nehm sie auß meinem hertzen/ Dieweil du sie gebüsset hast/ Am holtz/ mit todes-schmertzen/ Auf daß ich nicht mit grossem weh/ In meinen sünden untergeh/ Noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr/ wann mir das fället ein/ Was ich mein tag begangen/ So fällt mir auf mein hertz ein stein/ Und bin mit forcht um-

umfangen / Dann ich weiß we-der auß noch ein / Müßt ewiglich verlohren seyn / Wann ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort / das macht / Mit seinem süssen singen / Daß mir das hertze wieder lacht / Und mich bewegt zu springen / Dieweil es alle gnad verheißt / Dem / welcher mit zerknirschtem geist / HErr JEsu / zu dir kommet.

5. Und weil ich dann in meinem sinn / Wie ich zuvor geklaget / Auch ein betrübter sünder bin / Den sein gewissen naget / Und gerne möcht im blute dein / Von sünden abgewaschen seyn / Wie David und Manasse.

6. So komm ich auch zu dir allhie / In meiner noth geschritten / Und will dich mit gebeugtem knie / von gantzem hertzen bitten: Vergib mir / HErr / doch gnädiglich / Was ich mein lebtag wider

wider dich/ Auf erden hab began-
gen.

7. O HErre GOtt/ vergib
mirs doch/ Um deines nahmens
willen/ Laß deine gnad diß schwe-
re joch/ Der übertrettung stillen/
Daß sich mein hertz zufrieden
geb/ Und dir hinfort zu ehren leb/
Als ein gehorsams kinde.

8. Stärck mich mit deinem
freuden-geist/ Heil mich mit dei-
nen wunden/ Dein todes-schweiß
mir labsal leist/ In meiner letzten
stunden/ Und nehm mich einst/
wanns dir gefällt/ Im rechten
glauben auß der welt/ Zu allen
außerwählten/
Amen!

Die III. Abtheilung.

Christlicher Morgen- und Abend-Seegen / der jenigen / die zur Beicht und zu dem Tisch deß HErren zu gehen gesinnet sind.

I.

Morgen-Seegen / wann einer will zur Beicht gehen.

Wann ich mich zu Bette lege / so dencke ich an dich / wann ich erwache / so rede ich von dir / Psalm 36. v. 7.

HErr / früh ich wache / für dir bete.
Gib daß mich heut kein Leyd betrete.

O Lieber HErr JEsu Christe! jetzt stehe ich auf von meinem Lager / in deinem H. Namen / und bitte dich demüthiglich / weil du bist das warhaffti-

hafftige Liecht / welches erleuchtet die Menschen / die in diese Welt kommen / du wollest mein Hertz mit der Gnade deines Heiligen Geistes erleuchten / daß ich mehr nach dem himmlischen / als nach dem irrdischen sehe und trachte. Herr JESU / wie du meinen Leib aufgerichtet hast vom Schlaff; also wollest du auch mein Gemüth zu dir in die Höhe erheben. Und wie du von mir getrieben hast die Finsternuß der Nacht; also treibe von mir die Finsternuß deß Hertzens / auch alle Wercke der Finsternuß. Ich ziehe meine Kleider an / und bedecke

mei-

meinen dürfftigen Leib: Ach HErr Christe! bekleide auch meine Seele mit dem Rock deiner Gerechtigkeit. Und weil ich mir fürgenommen / in deinem Nahmen auf disen Tag zu der Beicht zu gehen / mein Hertz gegen dir außzuschütten / und mich mit dir zu versöhnen; so regiere mich mit deinem Heiligen Geist / daß ich solches Christliche Werck mit hertzlicher Andacht und mit grosser Begierde verrichte / und durch dasselbige der gnädigen Vergebung meiner Sünden / und meiner Seeligkeit versichert werde. Bewahre mich diesen Tag für allen meinen

Feinden / daß sie mir nicht schaden. Wende meine Augen / Hertz und Gedancken von dem Bösen; Behüte mich für allen Sünden und allem Unfall / Leibs und der Seelen / um deiner Barmhertzigkeit willen / Amen.

II.

Das walt der höchste GOtt / Der mich auß nichts erschaffen /
Er wöll ja nicht im Zorn mein Ubertretten straffen:
Das walte GOtt der Sohn / der für mich ist gestorben /
Der Heil und Seeligkeit / bey GOtt mir hat erworben;
Das walt der Heil. Geist / der mich durchs Wort erleuchtet /
Und mit dem Himmels-Safft mein Seele hat befeuchtet /

Ach

Ach du Drey-Einigkeit / dir will
ich Opffer bringen/
Dir will ich für den Schutz ein
frölich Danck-Lied singen.
Mein Hertz ist schon gericht/ dich
meinen GOtt zu lieben/
Und sich in deinem Lob/ stets un-
aufhörlich üben.
Wie dir du Gnaden-GOtt/reich
von Treu und von Güte/
Am besten ist bekannt mein Hertz/
Sinn und Gemüthe/
Mein Lassen/ Thun/ Begierd ist
dir gantz unverborgen/
Du siehest meinen Wunsch / und
hörest meine Sorgen.
Nun mein GOTT und mein
HErr/ ach wirff doch meine
Sünde/
Von dir weit / weit hinweg/ ins
Meeres tieffe Gründe/
Und schau mich freundlich an/
mit deiner Himmels-Gnaden/
Reich mir dein Vatter - Hand/
wend ab was bringet Scha-
den/ Da-

Damit ich diesen Tag / und auch
mein gantzes Leben/
So möge bringen zu / daß bleibe
gantz ergeben/
Ich dir mit Leib und Seel. Ach
GOtt! mich reichlich segne/
In allem meinem Thun / mit
Hülff mir stets begegne/
In meinm Beruff und Stand/
mit Krafft und Stärck bey-
stehe/
Daß ich mit Treu und Fleiß/
darinnen frisch fortgehe/
Nach meiner Müglichkeit / mich
richt nach deinem Willen/
Deß Nechsten Nutzen auch ge-
treulich mög erfüllen.
HErr JEsu / meine Seel erquick
mit deinem Leibe/
Tränck sie mit deinem Blut/ daß
ich in dir verbleibe/
Und immer sterbe mir / dir aber/
gäntzlich lebe/
Dir mich in Lieb und Leyd ge-
horsam untergebe.

III.

Morgen-Lied.

Im Th. Wie schön leuchtet der rc.

DJe finstre nacht jetzt wieder weicht / Der sonnen liecht dargegen leucht / Der frühe tag sich zeiget; Die güldne morgen-röth entspringt / Der soñen glantz hernacher dringt / Und auf gen himmel steiget. Singet / klinget / Freuden-Lieder / Soll ein jeder / GOtt zu ehren / Auß seim munde lassen hören.

2. Wolan mein hertz erhebe dich / Und dencke / wie der höchste sich Bemüht für dich zu wachen: Er hat behütet diese nacht / Für angst und für deß teufels macht / Für noth und tod mich schwachen: Drum ich / Frölich / Freuden-lieder / Singe wieder / GOtt zu ehren / Auß meinm munde lasse hören.

3. O JEsu! du mein gnaden-

liecht / Brich an / wann mich mein sünd ansicht / Und mein gewissen naget: Nimm weg die schwere sünden-last / Dieweil du sie gebüsset hast / Und dich für mich gewaget. Auß noth / und tod / Hilff mir armen / Mit erbarmen / Gnaden-sonne / Ach! erfülle mich mit wonne.

4. Du allersüßster seelen-gast / Wirff meiner sünden schwere last / Zun tieffsten meeres-gründen. Laß deine süsse himmels-freud / Dein liebe / treu und freundlichkeit / Mein schwaches hertz empfinden. In noth / Und tod / Hilff mir armen / Mit erbarmen / Gnaden-sonne / Ach! erfülle mich mit wonne.

5. Speiß heut mit deinem leib und blut / Mich / meiner armen seel zu gut / Füll mich mit himmels-gaben: Mir reiche deiner gnaden-krafft / Erquick mich durch deins geistes safft / Und

segne

segne mein vorhaben. Auß noth/ Und tod / Hilff mir armen / Mit erbarmen/ Gnaden-sonne/ Ach! erfülle mich mit wonne.

6. Hilff mir den tag / und steh mir bey/ Genad und reichen trost verleih / Damit ich möge meiden / Angst/ sorg / gefahr/ feur / wassers-noth/ Seuch/ kranckheit / bösen/ schnellen tod/ Stärck mich/ wann kommet leyden. Ube/ Liebe/ Mit erbarmen/ An mir armen / An mir schwachen / Du wirst es mit mir wol machen.

7. HErr hilff mir diesen gantzen tag/ Mit glück ohn alle klag und plag / Mein amts-geschäfft verrichten: Laß mich auf deinen wegen gehn / Und was mir möcht entgegen stehn / Mach allezeit zu nichten. Weyde/ Beyde/ Leib und leben / Acht zu geben/ Deinen willen / Gehorsamlich zu erfüllen.

8. Fällt dann mein letztes stündlein ein / So laß mich wol bereitet seyn / Mein seel dir aufzugeben: Wann sünd / tod / teufel und die höll / Und tausendfaches ungefäll / Mir wolte wiederstreben. Höchster / Tröster / Laß den glauben / Mir nit rauben / Hilff mir siegen / Die crone der ehren kriegen.

IV.

Abend-Seegen / wann einer in der Beicht gewesen.

Von Hertzen begehre ich dein deß Nachts / darzu mit meinem Geist in mir wache ich allezeit zu dir / Esaiä 29. v. 10.

Zu Ruh will ich / HErr / schlaffen gehn /
Laß Morgen mich gesund aufstehn.

ALlmächtiger treuer GOtt / ich dancke dir / daß du mich samt

samt allen den Meinen / diesen Tag vätterlich behütet / und alles Unglück gnädiglich von uns abgewendet hast. Ich will mich nun in deinem Nahmen zu Ruh begeben / und auf meinem Lager unter deinem Schutz sanfft einschlaffen. Verzeihe mir / lieber Vatter / alle meine Sünden und Fehltritt / damit ich diesen Tag wissentlich oder unwissentlich dich erzürnet und beleidiget habe. Gib mir eine feine ruhige Nacht und stillen Schlaff / daß ich nicht erschröcket werde. Du Hüter Israel / der du weder schlummerst noch schläffest / wache über mich / und bleibe

be bey mir / dann es ist A-
bend worden/und der Tag
hat sich geneiget. Gib mir
deine liebe Engelein zu/daß
sie eine feurige Mauer um
mich setzen / damit der Sa-
tan mir nicht schaden kön-
ne/ und mich kein Gespenst
noch Phantasey verunru-
hige. Sey du im Finsternuß
meiner Seelen helleuchten-
des Liecht/daß/ob ich zwar
im Finstern schlaffe/ ich
mich doch nicht fürchte/
weil du bey mir bist / und
mich beschirmest. Laß meine
Seele in dir ruhen. Und ob
mich der Tod erschleichen
wolte / so erhalte mein
Hertz und Geist / daß ich zu
dir wache / und dein ver-
blei-

bleibe im Leben und Tod. Behüte mich samt meinen Haußgenossen / Freunden und andern frommen Christen / für Feur- und Wassers-Noth / für plötzlichen Schrecken und allem Ubel / Leibs und der Seelen. Wecke mich früh sanfft auf / zu deines Namens Ehre / und lehre mich thun deinen Willen nach deinem Wolgefallen. Und weil mir heut diese Gnade wiederfahren ist / daß ich von dem Diener deines Worts in deinem Nahmen von allen meinen Sünden bin loß und ledig gesprochen worden / (darfür ich dir hertzlich dancke /) und Morgen wil-

lens bin / das heil. Abendmahl meines liebsten Heylandes JESU Christi zu empfahen / so laß mich diese Nacht sanfft und sicher schlaffen / erwecke mich auch frölich und gesund bey rechter Zeit / daß ich das fürgenom̄ene Werck durch deines Geistes Beystand / fruchtbarlich verrichten möge. Erwecke auch in mir eine hertzliche Andacht / daß ich es würdiglich zu meiner Seelen Seligkeit empfange. Wann ich auch einmal an meinem letzten Ende meine Augen zuschliesse / so lasse mich seelig in deiner Gnade einschlaffen / und erwecke mich am Tage der

Auff-

Aufferstehung alles Fleisches zum ewigen Leben/Amen/mein GOtt und Vater/Amen.

V.

Morgen-Segen/wañ einer den Tag darauf will zu GOttes Tisch gehen.

O Du allergütigster HErr JEsu Christe! Ich dancke dir von Grund meines Hertzens für meine sanffte Ruh/deren ich diese Nacht unter deinem allmächtigen Schutz und sicherem Geleit genossen habe/und darauf frölich und gesund erwachet bin: Besonders an

diesem Tag/auf welchen du mich abermal zu Gast geladen hast/daß ich Unwürdiger solle an deine wol-bereitete Tafel sitzen/ und der köstlichen Speiß und deß himmlischen Trancks deines heiligen Leibs und theuren Bluts geniessen. O milder Heyland! laß mir diesen Tag einen frölichen heilsamen und seeligen Tag seyn/ gib mir rechte inn-brünstige Andacht/ feurigen Eyfer/ und hertzliche Begierde zu diesem hohen Werck: Wende mein Hertz und meine Gedancken gantz ab von allem Irrdischen und Eiteln/ damit ich sie allein zu deinem Tische neige/

neige / und inniglich betrachte die hohe flammende Liebe/die du an mich verdammten Sünder gewendet / die Köstlichkeit dieser Mahlzeit / und die Fürtrefflichkeit deß Nutzens/ damit ichs zu meinem ewigen Heyl empfangen möge. Behüte mich auch diesen Tag für grossem Unglück / Unfall / böser Bottschafft / Leibes-Schmertzen/ Kranckheit und anderem Ungemach / daß ich nicht dardurch bestürtzt / oder an meiner Andacht verhindert werde/sondern diesen gantzen Tag mit Christlichen Gedancken/Worten und Wercken umgehe / dir al-

allein lebe / von jetzo an biß an mein seeliges Ende/ja in alle Ewigkeit / Amen! O allergütigster HErr JEsu/ Amen.

Das Morgen-Lied siehe oben pag. 145.

VI.

Abend-Seegen / nach dem Gebrauch deß H. Abendmahls.

JCh sage dir / O du allerholdseeligster HErr JEsu Christe ! mein einiger Heyland/ unsterblichen Lob und Danck/ daß du mich diesen Tag so vätterlich versorget/ so mächtig beschützet/ und so reichlich ernähret hast/ mich mit den Meinigen/

gen/und mit allem/was ich von deiner milden Hand habe und besitze/ für allem Unfall behütet/mit deinen Gnaden-Flügeln bedecket/ und auf deiner allmächtigen Hand getragen hast/ welches ich niemalen um dich verdienet habe/ auch nimmermehr verdienen kan. Ich dancke dir aber nicht nur darfür/ daß du dich meines Leibs und meiner zeitlichen Güter so vätterlich angenommen hast/sondern daß du dich insonderheit auch meiner armen Seelen angenommen/daß sie nicht verdorben/sondern sie durch dein heil. Abendmal erfrischet/ erlabet/ erqui-

cket/und zu dem ewigen Leben gespeiset und getråncket hast. O wie herrlich hast du sie bewůrthet/indem du fůr mich einen Tisch/ und ein fett Mahl bereitet/ und mich mit dem Strohm deß Heyls/mit deinem theuren Blut/getråncket hast. Du hast sie lassen saugen von den Brůsten deines Trosts/ und ergötzet von der Fůlle deiner Herrlichkeit. O wie kråfftig hast du sie gestårcket! Bey deiner herrlichen Tafel hat sie Trost/Krafft/ Leben und Labsal empfunden/ zu gewisser Versicherung der Vergebung der Sůnden/ und der ewigen Seeligkeit. Dieses Tages will

will ich gedencken mein Lebenlang / aber auch darbey deiner Güte / O HErr JEsu! Meine Seele soll sich rühmen in dir / weil du so gütig / so liebreich und wolthätig bist. Ich bitte dich aber auch / O HErr JEsu / der du ein HERR bist von viel Erbarmen / du wollest mir auß Gnaden verzeihen / alles / wormit ich dich heut erzürnet und beleydiget habe. Sonderlich / wo ich etwan bey diesem hohen Werck nicht gebührende Andacht gebrauchet / die Hoheit dessen nicht genugsam erweget / dich nicht ernstlich genug angeruffen / oder nicht schuldigen

Danck-

Danck erzeiget / oder sonst was unziemliches begangen habe / du wöllest mir solches zur Verdammnüß nicht zurechnen / sondern mit deiner heil. Unschuld bedecken / mich diese Nacht und die übrige Zeit meines Lebens / in deiner Gnade erhalten / und die Krafft deines Heiligen Abendmahls / mich hie in dieser Zeit / in allen Anfechtungen Leibes und der Seelen / an meinem letzten End / und dort in alle Ewigkeit geniessen lassen / Amen / O du holdseeligster HErr JEsu! Amen.

VII.

WAnn ich abends schlaffen geh / Früh aufsteh / Daß ich

ich meine werck verrichte / Dir mein hertz bereitet ist / JESU Christ / Du mein wandel selber schlichte.

2. In den wunden such ich ruh / Welche du / An dem creutz für mich empfangen / Mir ist dein vergossen blut / Bestes gut / Dieses stillet mein verlangen.

3. Meine seel damit gefärbt / Gnad ererbt / Deines Vatters eyfer stillet / Ach daß meines hertzens schrein / Könte seyn / Völlig damit angefüllet.

4. Wo ich bin / bleibst du bey mir / Dann von dir / Kommet was mein seel ergötzet. Gib daß in dein herrlichkeit / Nach der zeit / Ich mit freuden werd versetzet.

VIII.

Abend-Lied.

Im Th. Wie nach einer Wasserq.

HErr mein hertz / sinn und gemüthe / Dancket und lob-

lobsinget dir / Rühmet deine grosse güte / Die du hast gethan an mir / Daß du mich den gantzen tag / Für so mancher schweren plag / Hast erhalten und beschützet / Daß mich satan nicht beschmitzet.

2. O wie groß ist deine treue / Vater der barmhertzigkeit / Die wird alle morgen neue / Hat kein maß / kein ziel / noch zeit: Drum weil sie mich heut bewahrt / Für dem unfall mancher art / Daß ich hab mein amt verrichtet / Bin ich dir so sehr verpflichtet.

3. HErr verzeih mir auß genaden / Alle sünd und missethat / Die mein armes hertz beladen / Und dich sehr erzürnet hat / Straffe nicht / was ich verschuldt / Denck an deines sohns gedult / Mir vergib alle meine sünden / Laß mich bey dir gnade finden.

4. Bin ich gleich von dir gewichen /

chen/ Stell ich mich doch wieder ein/ Hat uns doch dein sohn verglichen/ Durch sein angst und todes-pein/ Ich verläugne nicht die schuld/ Aber deine gnad und huld/ Ist viel grösser als die sünde/ Die ich stets an mir befinde.

5. Hast du mir doch aufgeschlossen/ Angel-weit deß himmels-port/ Reichen trost in mein hertz gossen/ Durch dein hertz-erquickend wort/ Das gibt meinem hertzen freud/ Dancket deiner freundlichkeit/ Daß mir meine sünd vergeben/ Und geschenckt das ewig leben.

6. Drum weil du dich meiner seelen/ Vätterlich genommen an/ Wil ich mich dir gantz befehlen/ Wehre dem/ was schaden kan: Bleib bey mir heut diese nacht/ Halt mit deinen engeln wacht/ Schütze mich fürs teufels netzen/ Die mir manche nacht zusetzen.

7. Wann

7. Wann die augen schon zugehen / Und ermüdet schlaffen ein / Laß das hertz doch offen stehen / Und auf dich gerichtet seyn: Meiner seelen mit begier / Träumen stets O GOtt von dir / Sie empfindet keinen schmertzen / Weil ich dich nur hab im hertzen.

8. Ach bewahre mich für schrecken / Gib mir eine sanffte ruh / Laß mich kranckheit nicht aufwecken / Decke mich mit seegen zu: Mir behüt leib / seel und muth / Weib und kinder / haab und gut / Laß mich nicht in sünden sterben / Noch an leib und seel verderben.

9. Wann ich morgen werd aufstehen / Mit dem lieben sonnenschein / Laß mich dir entgegen gehen / Auf dein dienst geflissen seyn: Rathe meiner seelen wol / Mach sie him̃els-gaben voll / Labe mich mit engel-speise / Auf die letzte todes-reise.

10. O du grosser GOtt erhöre/ Was dein kind gebetten hat/ JEsu/ den ich stets verehre/ Bleibe ja mein schutz und rath/ Und mein hort du werther geist/ Der du freund und tröster heist/ Höre doch mein sehnlichs flehen/ Amen/ ja das soll geschehen.

Die IV. Abtheilung.

Andächtige Gebettlein in der Kirchen/ ehe man zu dem Beichtstuhl gehet.

I.

Dir seynd deine Sünd vergeben/ dein Glaub hat dir geholffen/ gehe hin mit Frieden. Spricht Christus zu der Sünderin/ Luc. 7. v. 48. 50.

Wer wolt nicht JEsu zu dir kommen/
Weil du uns gnädig angenommen:

Allmäch-

ALlmächtiger GOtt/ himmlischer Vater/ meine Sünden/ die ich wider dich begangen habe/ drucken mich hart/ und seynd mir wie eine schwere Last zu schwer worden. Darum bin ich in dein Hauß gangen/ meine Missethat zu bekennen/ damit ich von deinem Diener/ deiner gnädigen Vergebung Ankündigung/ zu Trost meines zaghafften Gewissens/ und geängstigten Geistes/ anhören möge. Bitte dich derowegen/ O mein GOtt und Vater/ durch das bitter Leyden und Sterben JEsu Christi/ deines lieben Sohns/ mei-

nes HErren und Heylandes / gib mir die Gnade deines heiligen Geistes / daß ich nicht allein auß rechtschaffenem Gemůth / ohne Falsch und Heucheley / meine Sůnden im Beichtstuhl erkenne und bekenne / und allda fůr deinem Angesicht / mein reuendes Hertz außschůtte: Sondern auch die freudenreiche Verkůndigung aller meiner Sůnden / von deinem Diener / als von dir selbst mit warhafftigem Glauben / und fester Zuversicht / ungezweifelt auf- und annehme / und mich derselbigen wider alle Sůnd / Tod / Teufel und Hôll / hertzlich trôste: Auch einen

einen ernstlichen Fürsatz habe / mein Leben forthin zu bessern / und in wahrem Glauben und Liebe gegen dir / und meinem Nechsten / biß an mein seeliges Ende beständig verharre. Diß Werck ist dein Werck / und wann du mich bekehrest / so werde ich bekehret. Bereite du mich / mein getreuer GOtt / durch dein heiliges Wort / wie du mich haben wilt / damit ich würdiglich bey deiner himmlischen Mahlzeit erscheinen / und den wahren Leib / und das wahre Blut deines lieben Sohns JEsu Christi / zu meiner Seeligkeit empfangen möge / Amen! Amen!

II.

II.

Ich habe / O lieber Himmlischer Vatter! mein Hertz gegen dir außgeschüttet/meine Sünden bekannt und bereuet: Weil du aber gnädig verheissen/ wann der Gottlose sich zu dir nahe und bekehre / wollest du ihm alle seine Sünden schencken und vergeben. Ja / damit ich und andere Bußfertige wegen Schwachheit deß Glaubens / der tröstlichen Vergebung aller Sünden versichert seyen / so hast du das heilige Predig-Amt eingesetzet/deinen Dienern Macht gegeben und befohlen/ sie sollen die bußfertige

Sünder von ihren Sünden loßsprechen / sie in ihrer Bangigkeit trösten / und in ihrer Bekümmerniß stärcken. Damit nun auch mein Glaub kräfftiglich gestärcket / und in aller Anfechtung deiner Hulde und meiner Sünden Vergebung versichert werde / so wollest du GOTT mich jetzo die tröstliche Absolution nicht allein mit meinen Ohren anhören / sondern auch derselben Krafft in meinem Gewissen empfinden lassen. Ja wann / O lieber GOtt / mein Beicht-Vatter mich in deinem allerheiligsten Nahmen von meinen Sünden loßspricht / so

sprich

sprich und zehle auch du mich derselben im Himmel loß / und versichere mein Hertz deiner ewigen Gnade in Christo JEsu / welcher der einige Mensch in Gnaden ist / Amen! O lieber himmlischer Vater / Amen.

III.

O Du holdseeligster Heyland JEsu! da du deine Apostel außgesandt / da du ihnen befohlen zu predigen Busse und Vergebung der Sünden. O! wie haben sie es so treulich verrichtet / und viel tausend Seelen dir zugeführet. Ich dancke dir / lieber HErr JEsu! daß du solchen Befehl noch heut gelten lassest /

und mich zur Busse geruffen / darzu die tröstliche Vergebung meiner Sünden zu erlangen / mir verheissen hast: Ich kome nun auf dein Gebott und gegebenen Rath mit bußfertiger Seele / und bitte um Erlassung aller meiner Sünden / laß mir diese heut durch deinen Diener reichlich wiederfahren: Stärcke auch meinen Glauben / daß ich nicht wancke oder zweifele / sondern es gewißlich darfür halte / was Lehrer und Prediger auf dein Geheiß verrichten / dir dasselbige im Himmel gefällig / und mir neben andern bußfertigen Christen Heyl- ersprieß-

sprießlich seye: Laß mein Gewissen bald empfinden/ daß ich loß seye von allen Sünden/ O JEsu! um deines blutigen Leydens und Hochgiltigen Verdienstes willen/ Amen.

IV.

DA du/ hertzlieber HErr JEsu/ deinen Jüngern deß Himmelreichs Schlüssel gabest/ sagtest du: Was ihr auf Erden lösen werdet/ das soll im Himmel loß seyn/ was ihr auf Erden binden werdet/ soll auch im Himmel gebunden seyn. Dieses Löse-Schlüssels freue ich mich von Hertzen. Und dieweil ich durch deine Göttliche

Gnade/ zur Erkanntnuß meiner Sünden/in wahrem Glauben kommen bin; als will ich auch/zu Stärckung meines Glaubens/ und zur Vereinigung mit dir/zu deinem heiligen Tische und Abendmahl mich machen: Damit ich aber desto würdiger und geschickter darzu trette/zuvor die heilige Absolution von deinem Diener begehren. Hilff mir/ mein lieber Heyland JEsu/ daß ich daran nicht zweifele / sondern diese annehme/ und für so gewiß halte/ als wann du HERR JEsu selbst mit deinem liebreichen Mund und holdseligen Lippen mich loßsprechest / und gegen-

gegenwärtig mit mir sichtlich handeltest. Stärcke meinen schwachen Glauben durch deinen heiligen Geist / daß ich diß Werck wol vollbringe/fein andächtig / züchtig und demüthig meine Sünden beichte/mit grosser Begierde dein Trost- und Gnad-verkündendes Evangelium annehme/ mich der empfangenen Absolution in aller fürfallenden Noth tröste/ und meiner ewigen Seeligkeit versichert werde.

Ach GOtt heiliger Geist! ohne dich vermag ich nicht recht betten / beichten noch glauben / zünde eine feurige Andacht und wahren

Glauben in mir an / laß mich dieses wol anfahen/ und zur Seeligkeit zu vollenden / heilige Bewegung fühlen/Amen/in JEsu Namen/ Amen.

V.

ALlmächtiger / ewiger GOtt / Vater unsers HErrn JEsu Christi / der du dem Donner deines H. Worts Krafft gibest. Du hast mir mein Hertz mit deinem Gesetz gerühret / daß ich nun meine Sünden erkenne/bereue/und um gnädige Vergebung derselben ein hertzliches Verlangen habe. Darum hast du auch / neben dem gepredigten Wort/ den

den Beichtstuhl verordnet/ daß ich armer Sünder zum Reichthum deiner himmlischen Gaben kommen solle. So gehe ich nun hin/ meine Sünden dir zu bekennen/ und für deinem Göttlichen Thron nieder zu legen/ dargegen Absolution und Trost für meine geängstigte Seele zu empfangen. Bitte dich derowegen demüthiglich/ du wollest in mir eine rechte Andacht/ Begierde und Verlangen nach deiner Gnade anzünden/ und mir einen festen Glauben an deine Verheissung geben/ daß/ ob ich wol schwach/ kranck und verzagt bin/ mich dennoch solches nicht

lasse irren/sondern die Vergebung meiner Sünden mit starckem Glauben ergreiffe.

O HErr JEsu Christe! mein Erlöser / weil du deiner lieben Kirchen allhie auf Erden / und deren getreuen Dienern das heilige Amt der Schlüssel hinterlassen / mit angehängter Verheissung / was sie in Krafft desselben lösen oder binden werden / das soll auch im Himmel gelöset und gebunden seyn. Und weil aber ich armer gebundener Sünder dieses köstlichen Löse-Schlüssels sehr bedürfftig bin / und jetzo hingehen will / mich dessen

theil-

theilhafftig zu machen; so bitt ich dich von Grund meines Hertzens / du wollest mir denselben durch meinen lieben Beicht-Vatter tröstlich wiederfahren lassen / und mich von allen meinen Sünden / um deines Bluts und Todes willen / gnädig entbinden / auch deinen heiligen Geist verleyhen / daß ich die heilige Absolution mit hertzlicher Andacht und ungezweifelter Zuversicht anhöre und empfange.

O GOtt heiliger Geist! weil ich auf Erkanntnuß meiner Sünden / zu Stärckung meines Glaubens / jetzt zu der Beicht gehe / all-

da die sonderbare Verge-
bung meiner Sünden / zu
Trost meines betrübten
Hertzens / zu empfangen;
so bitte ich dich / erwecke in
mir ein hertzliches Seuff-
zen nach diesem heilsamen
Gnaden-Werck. Gib mir
dessen Krafft und Nutzen
wol zu erkennen / daß alles
das jenige / was der Die-
ner deines Worts / in der
Absolution auß deinem
Befehl mit mir redet und
handelt / so gewiß und wahr
sey / als wann es von dir
selbst vom Himmel gesche-
he / und du mich in eigener
Person von meinen Sün-
den loßzehletest. Und weil
du bist das Pfand unsers
Erbes /

Erbes / zu unserer Erlö-
sung / so laß mich dessen in
aller Widerwärtigkeit / An-
fechtung und Noth trösten /
und vest darauf verlassen /
auch dessen in meinem Her-
tzen gewiß seyn / weil du
mich durch deinen Diener
von meinen Sünden ent-
bunden / daß ich nicht übel
fahren / noch verlohren
werden könne. Darzu hilff
mir um deß theuren Ver-
dienstes JEsu Christi / mei-
nes Erlösers willen / Amen!
O du hochgelobte Drey-
Einigkeit / Amen.

VI.

Sünden-last mir nacht und
tag / Machet plag / Tröst
mich HErr / daß ich nit zage; Ach!
vergib mir meine schuld / Hab

gedult / Daß mich nicht mein gwissen nage.

2. Mich bespreng mit deinem blut / Mir zu gut / An deß creutzes stamm vergossen / Daß ich werde weiß und rein / Könne seyn / Unter deinen reichs-genossen.

3. Weil so groß ist deine lieb / Ach so gib / Meinem hertzen freud und wonne / Mich entbinde / JEsu Christ / Weil du bist Sünden-träger / gnaden-Soñe.

VII.

Hertzens-Seufzer / um innbrünstige Andacht / zur Heil. Absolution.

Nehmet hin den H. Geist / welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. Spricht Christus zu seinen Jüngern / Joh. 20. v. 23.

Wann

Wann mich der Diener in deim Nahmen
Entbindt / so sprich du HErr das Amen.

O Allmächtiger GOtt / du Vater der Barmhertzigkeit / und Gott alles Trostes! dieweil ich jetzt auf Erkanntnuß meiner grossen Sünden / zu Stärckung meines schwachen Glaubens / hingehen will zur Beicht / allda die sonderbare Absolution und Vergebung meiner Sünden zu empfahen; so bitte ich dich von Hertzen / du wollest mir die Krafft dieses hohen Gnadenwercks / der heil. Absolution / recht wol zu erkennen geben / auf daß ich solches mit rechtem Glau-

Glauben und Christlichem Verstand ansehe und bedencke. Erwecke in mir ein wahres Christliches Verlangen nach diesem so tröstlichen und heilsamen Gnaden-Werck / und gib mir den heiligen Geist darzu / daß ichs / wie es in Warheit ist / also festiglich glauben / und gewißlich darfür halten möge / daß alles das jenige / was der Diener deines Worts jetzt in der Beicht und Absolution / auß deinem Befehl / mit mir reden und handlen wird / es von dir selbst also geschehe / und daß die Stim̃e der Absolution / die ich auß dem Munde deines Die-

Dieners hören werde / warhafftig dein selbst eigen Wort seye / durch welches du mir meine vielfältige uñ schwere Sünden gegenwärtig vergibest. Solchen Glauben zünde in mir an durch deinen heiligen Geist / vermehre und stärcke denselbigen / und ermuntere mein Hertz / daß ich in Anhörung der heiligen Absolution / mit rechter Andacht auf die Stim̃ meines Beicht-Vatters ja fleissig mercke / und sie annehme / als deine eigene Stimme / durch welche du selber also mit mir redest / und mich dadurch von allen meinen Sünden entbindest. Gib

auch

auch mir / O himmlischer Vatter! daß ich mich dieses Gnaden-Wercks jetzt und allezeit trösten möge / als eines gewissen Pfands der gnädigen Vergebung meiner Sünden / und meiner ewigen Seeligkeit / alles um deines lieben Sohns / meines Erlösers und Heylandes willen / Amen! O GOtt und Vatter / Amen.

VIII.

MEine Sünden machen schmertzen / Meinem hertzen / Drucken mein gewissen fast / Ach HErr / mir dieselbe schencke / Nicht dran dencke / Hilff mir bald von dieser last.

2. Reuend hertz mit leid vermenget / Und besprenget / Mit deim rosin-farben blut / Ich dir JEsu Christe bringe / Darnach rin-

ringe / Daß ich erb das höchste gut.

3. Und weil ich mein sünd empfinde / Mich entbinde / Durch deß kirchendieners mund / Was er lößt in deinem nahmen / Sprich das amen. Oeffne meines hertzen grund.

4. Daß es freud und trost empfinde / Daß die sünde / Ferner mich anfechte nicht: Drauf ich zu deim Diener gehe / Für ihm stehe / Gib dein krafft / was er verricht.

5. Auch dein leib den du gegeben / Für mein leben / Speise mich zu meinem heyl; Das blut / so von dir geflossen / Und vergossen / Meiner seelen trost ertheil.

6. Meiner seelen hunger stille / Sie erfülle / Mit der rechten himmels-speiß / Mit deß lebens-wasser träncke / Daß ich dencke / Wie ich dich stets lob und preiß.

IX.

Kurtzes Hertzens-Seufftzerlein/ wann einer eben jetzo zum Beichtstuhl gehet.

NUn trette ich hinzu/ die heil. Absolution auf meines GOttes Geheiß in JEsu Christi Namen/ mit Beywohnung deß heiligen Geistes anzuhören. Thue dich auf liebes Hertz / diesen edlen Schatz würdig zu empfahen. O HErr hilff! O HErr laß wol gelingen! Amen.

Die V. Abtheilung.

Beicht für dem Beicht-Vatter.

Würdiger lieber Herr / ich bitte euch / ihr wollet meine Beicht hören/

hören / und mich auf den Namen JEsu Christi von meinen Sünden loßsprechen.

JCh armer sündhaffter Mensch bekenne und beklage für Gott und euch / meine schwere / grosse und vielfältige Sünden / damit ich meinen getreuen / gütigen GOtt / offt schröcklich erzürnet / und meinen Nächsten beleidiget / und damit nicht allein die zeitliche / sondern auch die ewige Straffen mir auf meinen Leib und Seele gehäuffet habe. Jch weiß aber / und glaube festiglich / daß mein fromer und barmhertziger GOtt / deß Sünders Tod nicht will / sondern

daß

daß er sich bekehre und lebe. Darum hoffe ich/ Er werde sich auch über mich erbarmen/ und mich der vollgültigen Gnugthuung meines Erlösers JEsu Christi/ und der Krafft seiner heiligen Wunden seeliglich geniessen lassen. Bitte auch euch/ lieber Herr/ ihr wollet mich aufs Blut und Leyden JEsu Christi/ darauf ich mich gantz und gar verlasse/ von meinen Sünden loßsprechen/ und darauf zu Versicherung meiner Hoffnung/ und Bekräfftigung meines Glaubens/ mit dem Leib und Blut JEsu Christi im Heil. Abendmal speisen und träncken. Durch

GOt-

GOttes Beystand will ich mein Leben bessern. Darzu er mir in Gnaden helffen wolle/ Amen.

II.

Eine Beicht für junge Leut/ die das Heil. Abendmahl das erstemal empfangen.

EHrwürdiger lieber Herr/ dieweil ich mir in dem Namen Gottes fürgenommen habe/ das heilige Abendmahl das erste mal zu empfangen/ so komme ich zu euch/ Trost/ Lehr und Unterweisung zu holen. Ich erkenne auß den zehen Gebotten/ daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren/ sondern

dern daß ich mich wider GOtt und meinen Nächsten vielfältig versündiget/ meinen Eltern und andern Fürgesetzten ungehorsam/ muthwillig/ und in allen Gebotten GOttes sträfflich gewesen/ und damit nichts anders/ als GOttes Ungnad und Zorn/ zeitliche und ewige Straffen/ verdienet habe. Solche meine Sünden seynd mir leyd von Hertzen. Ich glaube auch festiglich/ daß der HErr JEsus/ das unschuldige Lämmlein GOttes/ meine und der gantzen Welt Sünden auf sich geladen/ gebüßt und bezahlet habe: Dessen tröste ich mich/

mich / und will / zu Stärckung dieses meines Glaubens / darauf das heilige Abendmal empfangen. Ich bitte euch / ihr wollet mich mit dem H. Evangelio trösten / und auß Gottes Wort weiter unterrichten / ich will mit GOttes Hülff mein Leben bessern / und frömmer werden.

Andere Beicht-Formuln findet man fast in allen Betbüchlein.

III.

Tieffer Herzens-Seufzer bey Ankündigung der H. Absolution.

O Mein HErr JEsu! laß diese Wort sich tieff in mein Hertz sencken / daß ich mich derselben

ben im Creutz und Verfolgung / in Noth und Tod trösten / und auf meinen versöhnten und gnädigen GOTT allezeit verlassen möge/Amen! Amen! Amen!

VI.

Denckwürdige Erinnerung D. Mart. Luth. von der heil. Absolution.

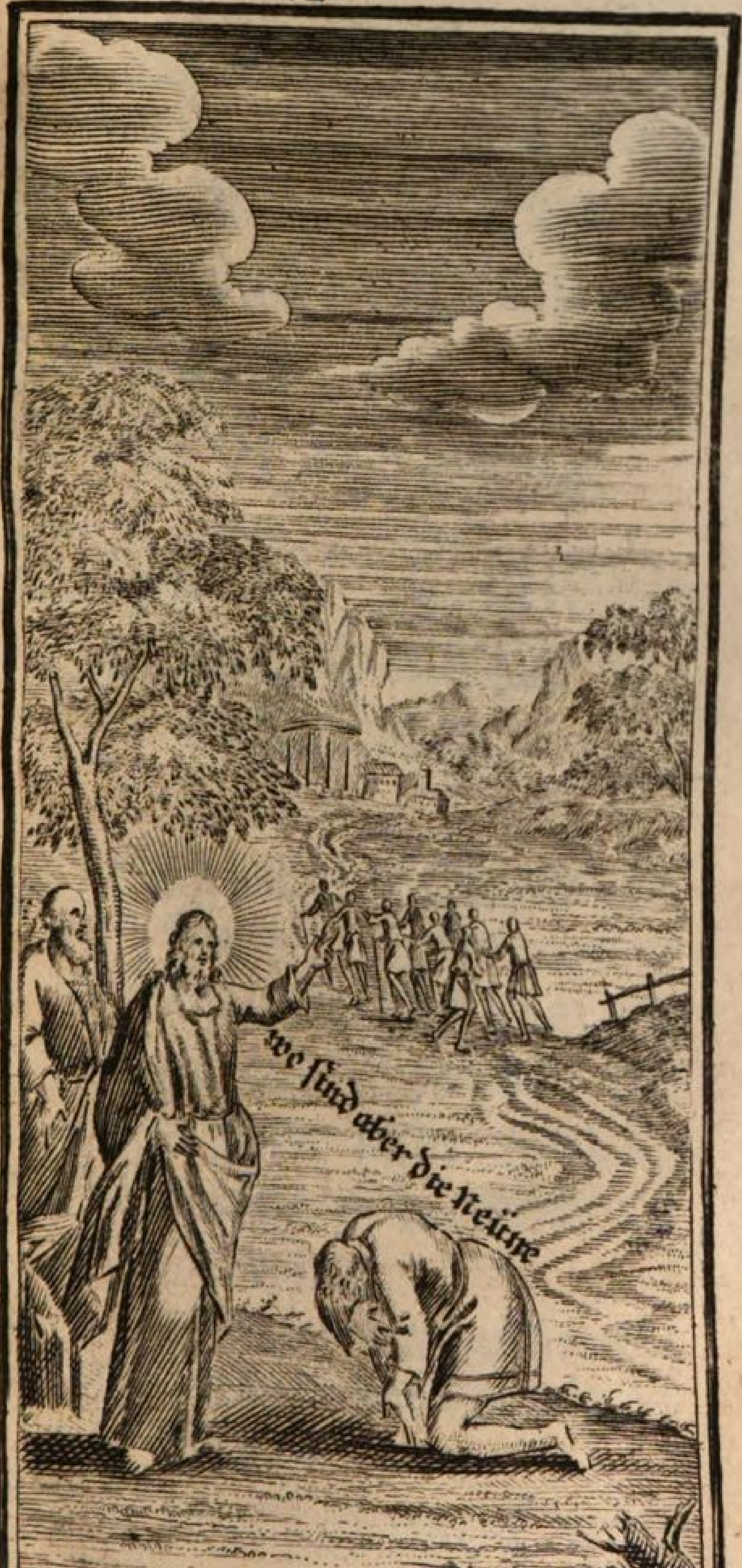
WEr da glaubet / oder je gern glauben will / daß die Schlüssel gewiß seynd/ sey frölich / und gebrauch ihrer getrost. Du kanst GOtt in seinen Schlüsseln nicht grössere Ehre thun / dann so du ihnen glaubest. Darum lehren wir die Unsern also: Wer durch die Schlüssel

sel gebunden / oder gelöset wird / der soll solchem Binden und Lösen so gewiß glauben / daß er lieber zehenmal sterben solt / dann daran zweiffeln. Es ist Gottes Wort und Urtheil / dem kein grössere Unehr geschehen kan / dann so man das nicht glaubt. Welches eben so viel gesagt ist / als GOtt du leugst / es ist nicht wahr / was du sagest / ich glaub es nicht / und muß also GOtt ein Lugner seyn.

Er sagt auch / ein blödes Hertz kan wider sein böses Gewissen / zur Zeit der Noth / also sagen: Wolan / meine Sünde / wie viel und groß sie seynd / seynd sie mir

doch alle loßgesprochen / durch den Schlüssel / da verlasse ich mich auf / und will von keiner Sünde mehr wissen. Alle abe / alle vergeben / alle vergessen / der mir zusaget / alles was du lösest / soll loß seyn / der leugt mir nicht / das weiß ich. Ist meine Reu nicht gnugsam / bin ich nicht würdig gnug / so sind seine Schlüssel würdig gnug / Er ist treu und warhafftig / meine Sünden sollen ihn nicht zum Lugner machen.

Ferner sagt er: Wañ wir einen Engel möchten hören reden / so würden wir wol biß an der Welt Ende lauffen: So wir dann nun allhie


wo ſind aber die Neüne

allhie den Sohn GOttes hören/mit welcher Begierd und Andacht sollen wir hinzu kommen.

Die VI. Abtheilung.
Schuldige Dancksagungen nach empfangener Absolution.

I.

Wo ist ein solcher GOtt / wie du bist? Der die Sünde vergibet/ und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils / der seinen Zorn nicht ewiglich hält / dann er ist barmhertzig/ Mich. 7. v. 18.

Du bist ein GOtt der trägt Gedult/
Erläst die Sünd / und schenckst die Schuld.

DIr sey Lob und Danck gesagt/ du heilige Drey-Einigkeit/für

das grosse Gnaden-Werck/ daß du mir armen Sünder durch deinen Diener / auß deinem Wort die gnädige Vergebung aller meiner Sünden hast ankünden lassen. HErr GOtt Vatter/ wie groß ist deine Güte/ daß du dich meiner und aller Menschen angenommen/ und deinen Sohn zu einer Versöhnung der gantzen Welt gemacht hast? HErr JEsu Christe/ wie groß ist deine Gnade / daß du uns arme Sünder mit deinem Blut erlöset hast? O heiliger Geist! wie groß ist deine Liebe/ daß du den wahren Glauben auf die tröstliche Gnade GOttes/ durch

durch das heylsame Wort und Predig-Amt in mir würckest / mich stärckest / und zu einem heiligen Leben aufmunterst? O mein GOtt und HErr! treibe also in mir fort dein heilig Werck / und regiere mich durch dein Wort / daß ich / zu trostreicher Bekräfftigung meines Glaubens / und zu Beruhigung meines Gewissens / in eyferiger Andacht / mit frölichem Muth / als ein rechtglaubiger Christ / das heilige Abendmal zu meiner Seeligkeit empfahe / so will ich dich / O GOTT mein Schöpffer und Erlöser / mein Heiligmacher! loben

und preisen / daß du so wol an mir thust. Meine Seele soll sich allezeit deines Namens rühmen / meine Zunge soll dein Lob verkündigen / mein Thun und Lassen / mein Leben und Wandel / und alles was ich bin und vermag / soll alles deiner Ehre durch deine Gnade dienen. Ich will dir dancken / HErr / unter den Völckern / ich will dir lobsingen unter den Leuten / dann deine Güte reichet so weit der Himmel ist / und deine Warheit / so weit die Wolcken gehen. O HErr segne und behüte mich! HErr erleuchte dein Angesicht über mich / und sey mir gnädig!

HErr

HErr erhebe dein Angesicht auf mich/ und gib mir Frieden! Amen! Amen!

II.

MEin GOtt/ ich dancke dir
von Hertzen/
Daß du hast meiner Seelen
Schmertzen
Gemildert/ und so gnädiglich
Von Sünden loßgesprochen
mich/
Den Himmel wieder aufgeschlossen/
Darauß die Sünd mich hat gestossen/
Mein Hertz nun billich freuet
sich/
Daß Christus so getröstet
mich/
Dir sind all deine Sünd vergeben/
Durch mich hast du das ewig Leben/
Schenck dir Gerechtigkeit und
Heyl/

Mein gantz Verdienst ich dir ertheil/
Sünd/ Teufel/ Tod soll dir nicht schaden/
Dann du bist nun ein Kind der Gnaden.
Für diese grosse Gütigkeit/
Will ich dir dancken allezeit.
Hilff mir hinfort die Sünde meiden/
Daß ich dir dien mit Lust und Freuden/
Dir gantz und gar ergebe mich/
Leb dorten mit dir ewiglich!

III.

HERR JEsu Christe/ mein hertzliebster Heyland / und hochverdienter Seeligmacher/ ich elender/ dürfftiger Mensch / sage dir hertzlich Lob und Danck/ daß du den er-

erwünschten unaußsprechlichen Schatz der Vergebung der Sünden / in den Beichtstuhl gelegt / und mich jetzund in deinem Namen / und auf dein allerheiligstes Verdienst/und theuren werthen Gehorsam / durch den Mund deines verordneten Dieners/von meinen Sünden und Ubertrettungen / damit ich deinen gerechten Grimm und Zorn / auch zeitliche und ewige Straffen verdienet/ hast quitt und loßzehlen lassen. Hoffe nun also festiglich / mein Name werde nicht in dem schwartzen Todten-Register der Verdammten zu finden / sondern

dern im schönen Buch deß Lebens der Kinder GOttes anzutreffen seyn. Dann ich ja deinen Worten / und deiner Amens-Verheissung standhafftig glaube / da du gesagt hast: Welchen ihr die Sünde erlasset / denen seyn sie erlassen. Derowegen / weil du mich von den Sünden-Stricken loß gelassen / und von deß Satans Banden frey gemacht / so will ich dich für solche hohe Gnad ewig preisen / und deinen Nahmen ehren / daß du dich meiner Seelen so getreulich angenommen hast / Amen! O HErr JEsu! Amen.

IV.

HErtzliebster HERR JEsu Christe! Ich dancke dir von Hertzen/ daß du dein Heil. Predig-Ammt hast eingesetzt/ und den Dienern desselbigen Macht gegeben/ auf Erden die Sünde zu vergeben. Ich glaube auch/ daß mir jetzo alle meine Sünden warhafftig sind vergeben worden/ um deines Sohns theuren Verdiensts willen. Ach verleihe mir ferner deine Gnade/ daß ich mich damit in allen Anfechtungen könne aufrichten und trösten/ daß ich auch der Sünden hinführo je länger je feinder werde/ mich

darfür fleissig hüte/ und meinem Fleisch nicht mehr den Willen lasse zu sündigen/ sondern daß ich demselbigen durch ein starck Gebett widerstehen/ und mein gantzes Leben nach deinem Willen anstellen möge! was ich auch darinnen zu schwach bin/ das wollest du durch deine Krafft ersetzen/ durch dein starckes Wort/ und den heiligen Geist/ mir beystehen/ und überwinden helffen: Das bitte ich dich/ mein lieber HERR JEsu Christe/ Amen! HErr JEsu/ Amen.

V.

Lobe den HErren meine Seele/ und was in mir ist/ seinen heiligen

ligen Namen. Lobe den HErren meine Seele / und vergiß nicht / was er dir guts gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt / und heilet alle deine Gebrechen / Ps. 103. v. 1. 2.

Danck dem / der dir die Sünd vergeben /
Denck dessen in deim gantzen Leben.

O Gütiger / gnädiger / barmhertziger Vater! ich sage dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck / daß du mir armen Sünder alle meine Sünden vergeben / zu Gnaden angenommen / und das ewige Leben wieder auf das neue zugesagt hast. Ich bitte dich hertzlich / gib mir deinen heiligen Geist / und schaffe in mir ein reines Hertz / daß ich festiglich

glaube/und in meinem Hertzen versichert seye/daß mir alle meine Sünden durch Christum vergeben seyn/ und ich mich zu dir/ um deines lieben Sohns willen/ allezeit alles guten versehe: Dessen zu gewisser Versicherung und Unterpfand/ will ich auch das H. Abendmal meines lieben Heylandes mit hertzlicher Andacht empfangen. Verleihe mir auch deinen Göttlichen Beystand/ daß ich forthin den Sünden von Hertzen feind werde/ mich für denselbigen treulich fürsehe/ meinem Fleisch und Blut den Willen nicht lasse/ sondern es creutzige/mit seinen Lü-

Lüsten und Begierden / auch mit starckem Glauben und eyferigem Gebett widerstehe/und mein Leben nach deinem Willen gäntzlich richte. Wo ich aber von Fleisch und Blut übereilet/ mich etwan aufs neu an dir versündigen möchte / so hilff/ daß ich alsbald durch hertzliche Buß und Reu wieder aufstehe / umkehre/ und deine Gnad von Hertzen suche / biß ich einmal auß dieser argen bösen Welt von meinem sündlichen Fleisch/ durch den zeitlichen Tod / seelig entlediget / dir mit allen heiligen Engeln und Außerwehlten / in ewiger Herrlichkeit

mit

mit Freuden dienen möge/ Amen! O gnädiger GOtt und Vatter/ Amen.

HErr erbarme dich über mich/
Christe erbarme dich über mich/
Heiliger Geist erbarme dich über mich/

Vatter unser ꝛc.

VI.

O Gütiger HErr JEsu! wie ich jetzt die tröstliche Absolution/ nach deinem Befehl/ von deinem Diener/ meinem Seelsorger/ empfangen habe; Also stärcke meinen Glauben/ daß ich dessen gewiß seye/ du/ und nicht ein sündiger Mensch/ habest mir die Vergebung aller meiner Sünden gesprochen/ und darfür halte/

te / was die Priester auf Erden in der Absolution verrichten / du GOtt dir gefallen lassest / und deiner Diener Abschied im Himmel bekräfftigest.

Du frommer GOtt / wie du mir alle meine Sünden geschencket; So verleihe mir ferner gnädiglich / daß ich nicht wieder in die vorige falle / noch willige. JEsu du Fürst deß Lebens / du hast mich von todten Wercken gereiniget / laß mich nicht wieder diese Todten anrühren / mich aufs neu zu verunreinigen / du hast mir meinen Sünden-Rock abgezogen / behüte mich / daß ich denselbigen nicht wieder an-

anziehe; Du hast meine Füsse / ja mein Seel und Gewissen gewaschen / behüte mich / daß ich dieselbe mit sündlichem Leben nicht wieder besudle. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen / laß meine Tritt nicht gleiten / sondern mich auf dem Wege der Gerechtigkeit erfunden werden. Laß mich meine Lust an dir / deinem Wort und himmlischen Gütern haben / und leben nach aller Lust deiner Seelen / hassen / was du hassest / lieben / was du liebest / je länger je frömmer werden / und also mein Leben mit gutem Fürsatz Christlich / dir gefällig zu-

brin-

bringen / und seelig schliessen/Amen! Amen! Amen.

VII.

Danck-Lied für die tröstliche Absolution.

Jm Th. Wo GOtt der HErr ꝛc.
Oder: Wenn mein Stündl. vorh. ꝛc.

MEin liebe seele benedey / Den GOtt vom himmel preise/ Gedenck daß er dein Vatter sey/ Jhm lob und danck beweise / Der dich noch täglich reichlich nehrt / An leib und seel viel guts beschert / Und deiner treulich pfleget.

2. Er ists/der dich von hertzen liebt / Sein güte mit dir theilet / Der deine missethat vergibt / Und deine wunden heylet / Dich wapnet zu deß Geistes krieg / Damit der feind nicht oben lig/ Und deinen schatz zernichte.

4. Er freundlich und barmhertzig ist Den armen und elenden

den/Und deren missethat vergißt/ Die sich zu ihme wenden/ Er nehmt sie als ein Vatter auf/Und gibt/daß sie den rechten lauff Zur seeligkeit vollenden.

4. Gleichwie ein Vatter sich bezeugt/ Und guts thut seinen kindern/ So er auch seine güte neigt Zu allen armen sündern. Er hat uns lieb/und ist uns huld/ Vergibt uns gnädig alle schuld/ Erläst die missethaten.

5. Nach unsrer ungerechtigkeit Hat er uns nicht gelohnet/ Doch aber hat er jederzeit Genädiglich verschonet/ Sein huld/ genad und gütigkeit Ist denen jederzeit bereit/ Die ihne kindlich fürchten.

6. Drum frölich auf/ mein liebe seel/ dein alleluja singe/ Deim Bruder und Immanuel Die frucht der lippen bringe; Sein ruhm und preiß/ sein lob und danck Verkündige dein leben.

benlang Weil er dich loßgesprochen.

7. O GOtt! nehm an zu lob und ehr/ Was ich einfältig singe/ Gib/ wann ich deins worts stimme hör/ Daß es durchs hertz mir dringe / Und endlich ich durch deine krafft Und deines Geistes ritterschafft Deß lebens cron erringe.

VIII.

Eine andere Dancksagung für die tröstliche Absolution.

Im Th. Vatter unser im himelr.2c.

HErr JEsu Christ deß Vaters wort/ Mein höchstes gut / und treuer hort/ Ich danck dir jetzt auß hertzengrund / Daß du durch deines dieners mund/ Von sünden loßgesprochen mich/ Die schuld und straff verlohren sich.

2. Ich nahm die absolution/

Als

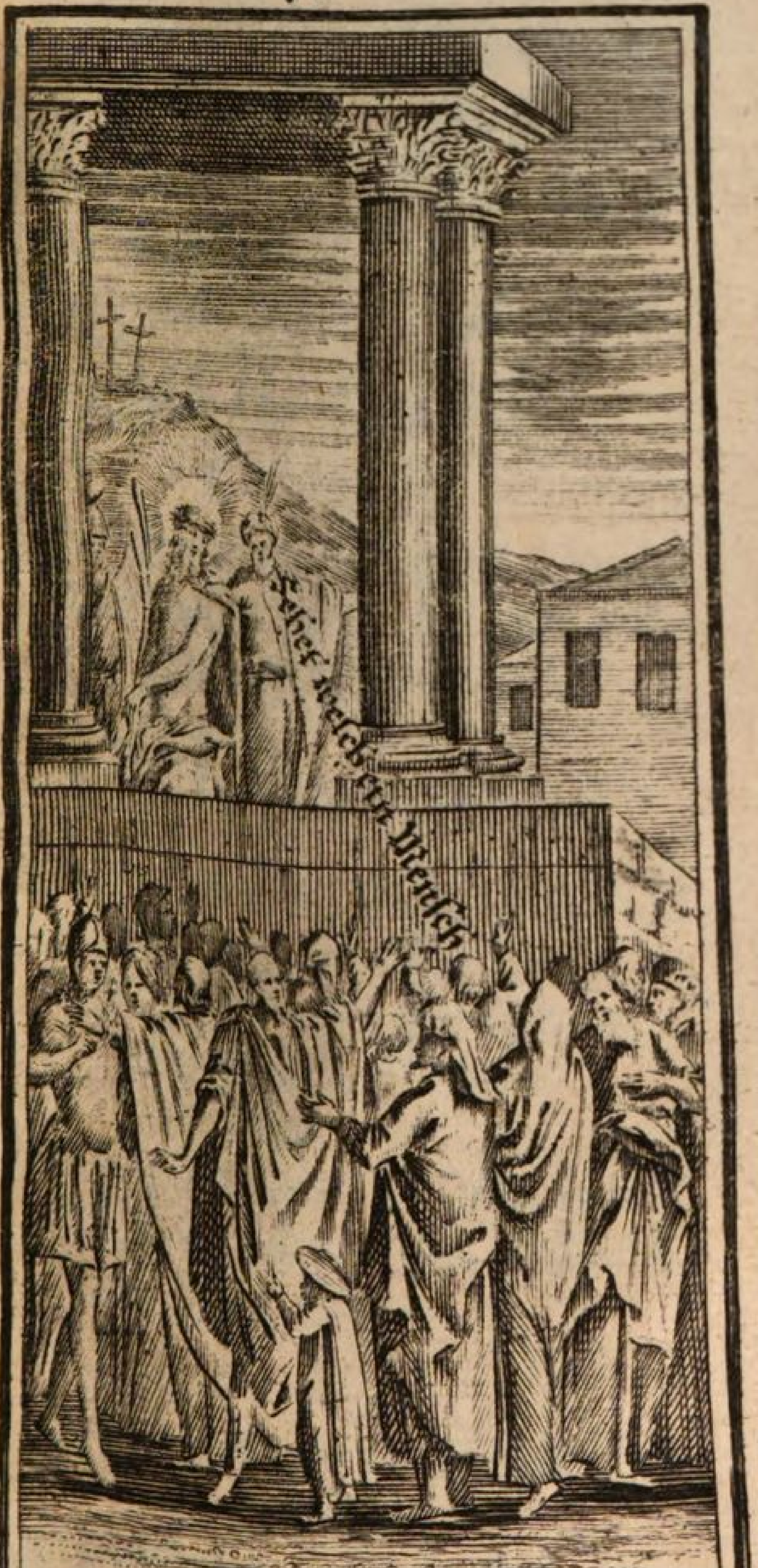
Als käm ſie mir vons himmels-thron / Deß prieſters wort in ohren klang / Die göttlich krafft zum hertzen drang / Deß dieners hand rührt mir mein haupt / Nun iſt der himmel mir erlaubt.

3. Der morgen-thau das gras erquickt / Dein wort mich ſtärckt / wanns hertz erſchrickt / Mir war verwundt mein arme ſeel / Jetzt iſt drein goſſen freuden-öl / Für ſünden war das hertz mir matt / Dein geiſt mich jetzt geſtärcket hat.

4. Hilff / daß ich / als dein liebes kind / Forthin ſtets widerſtreb der ſünd / Daß ich nicht geb dem ſatan raum / Auch nicht dem fleiſch laß lang den zaum / Daß mir nichts ärgers wiederfahr / Als mir zuvor gedrohet war.

5. Gib gnad / daß ich den troſt behalt / Ich ſey von ſünden loß-gezehlt / Daß ich forthin thu meine pflicht / Mich gantz nach dei-

V.



deinem willen richt / Biß ich erlang die seeligkeit / Die dein gehorsam mir bereit.

Das III. Capitel.

COMMUNIO.

(Die Fragen von dem Heil. Abendmahl besihe im II. Theil am grünen Donnerstag im 4. Cap.)

Die I. Abtheilung.

Heilsame Betrachtung deß Leydens und der Wunden unsers HErrn JEsu Christi/ vor dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls.

(Etliche Fragen von dem Leyden JEsu Christi/ besihe in dem II. Theil das 3. Cap.)

I.

Aufmunterung zu solcher Betrachtung.

WEil unser lieber Herr und Heyland JEsus

ſus Chriſtus ſein Heil. A-
bendmal hat eingeſetzt/ daß
man es ſoll gebrauchen zu
ſeinem Gedåchtnuß / und
ſeinen Tod dabey verkůn-
digen / daß er fůr unſere
Sůnden ſeye geſtorben /
und zu unſerer Rechtferti-
gung wieder auferſtanden.
So ſoll billich ein jeder
Chriſt / ehe er das Heil. A-
bendmal empfanget / vor
allen Dingen mit heiligem
Eyfer und gottſeeliger ſon-
derer Hertzens-Andacht/
an Chriſti herben und bit-
tern Paſſion gedencken /
den er gleich nach Einſe-
tzung deß heiligen Abend-
mals angetretten / und ei-
nen ſo peinlichen Tod fůr
uns

uns erlitten / allda seinen Leib für uns gegeben / und sein Blut für uns vergossen hat. Da soll er dann Hertzens-tieff betrachten: 1. Wer die Person seye / die für uns gelitten hat / nemlich / nicht ein Engel / vielweniger ein sündhaffter Mensch / sondern JEsus Christus / der da ist warhaffter GOtt / von dem Vatter in Ewigkeit gebohren / und auch warhaffter Mensch / von Maria der Jungfrauen / nach Erfüllung der Zeit / gebohren / der da ist GOtt über alles / hochgelobet in Ewigkeit / Rom. 9. 5. darzu auch ein heiliger / unschuldiger

Mensch / der keine Sünd gethan / in dessen Mund auch nie kein Betrug ist erfunden worden / 1. Petr. 2/22. Esa. 53/9. den man keiner Sünd zeihen können / Joh. 8/46. ja / der von keiner Sünd gewußt / (die er jemal begangen) 2. Cor. 5. v. 1. Weil nun nicht ein blosser sündhaffter Mensch gelitten / sondern Christus der Sohn GOttes hat gelitten im Fleisch / 1. Petr. 4/1. GOtt hat durch sein eigen Blut seine Gemein erworben / Act. 20/28. Es ist der Fürst deß Lebens getödtet / Act. 3/14. Und der HErr der Herrlichkeit gecreutziget worden / 1. Cor.

3.8. So ist durch dieses Leyden/ aller Welt Heyl widerfahren/ daß wir GOtt versöhnet seynd durch den Tod seines Sohns/ Rom. 5. v. 10. Und daß das Blut JEsu Christi deß Sohns GOttes/ uns rein machet von aller Sünde/ 1. Joh. 8. Darnach soll er auch beherzigen und betrachten/ was dann diese hohe Person/ der unschuldige HErr JEsus erlitten habe. Deßwegen die Histori der Passion mit Ernst betrachten/ mit Fleiß durchlesen/ oder ihm fürlesen lassen/ und dardurch das Leyden und den Tod seines HErrn JEsu Christi ihm also einbilden/ als wañ

dieses erst heut geschehen/ und die peinliche Execution erst diese Stund mit ihm wåre fürgenommen und vollzogen worden/ daß er mit Herrn Luthero sagen könne: Tam mihi recens nunc Christus est, ac si hâc horâ fudisset sanguinem: Mein HErr JEsus ist mir so neu/ als wann er erst diese Stund sein Blut vergossen håtte. Da soll er dann ein Stuck nach dem andern fürnehmen/ und ordentlich betrachten/ was sich mit Christo begeben habe in dem Gast-Hauß/ in dem Garten am Oelberg/ für dem geistlichen Gericht/ in dem Richt-Hauß Pilati/ bey

der Außführung / und an der Schedelstatt / was er auch für Schmertzen aller Orten erlitten. Dieses alles soll ein Christ fleissig behertzigen / dann darauß kan er abnehmen / daß das Leyden Christi kein Schertz gewesen / sondern ein schmertzliches und bitteres Leyden / gegen welchem aller Menschen Leyden nichts zu rechnen / und er also nicht unbillich geklagt / Ps. 40/13. Es hat mich umgeben Leyden ohne Zahl. Ja / er ruffe gleichsam vom Creutz herunter / Klagl. 1/12. Euch sage ich allen / die ihr fürüber gehet / schauet doch / und sehet / ob irgend

ein Schmertzen sey / wie mein Schmertzen / der mich troffen hat: Dañ der HErr hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns. Ferner soll ein Christ auch behertzigen / wer an solcher unerhörten Marter und Passion Ursach gewesen / und wer Christo diese blutsprützige Tragœdi habe zugerichtet. Dann daran ist nicht nur Judas schuldig / der Christum um 30. Silberling verkaufft: nicht nur die / die Christum in das Angesicht geschlagen / das Crucifige über ihn geschryen / und an das Holtz mit ihren Händen angenagelt haben:

Sondern wir alle seynd daran schuldig / wir / die wir Jerusalem und die Schedelstatt nie gesehen / haben ihme mit unsern Sünden diese Marter und Pein zugerichtet / dann er trug unsere Kranckheit / und lud auf sich unsere Schmertzen. Der HErr warff unser aller Sünde auf ihn / Esa. 53. 4. 5. 6. GOtt hat den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde (zu einem Opffer für die Sünde) gemacht / 2. Cor. 5 / 20. Er ist um unserer Sünden willen dahin gegeben / Rom. 4. 23. Er hat für unsere Sünde gelitten / 1. Petr. 3 / 18. Welches Christus selber

mit deutlichen Worten an-
zeiget/Es.43/25. Ja/(frage
erst/ wer die seyen/ die mich
also gemartert haben? Greif
in deinen Busen / tritt für
deinen eigenen Spiegel/ so
wirst du den Rechtschuldi-
gen in deiner eigenen Haut
finden /) mir hast du (du/
du/du/) Arbeit gemacht in
deinen Sünden / und hast
mir Müh gemacht in dei-
nen Missethaten. Auß die-
ser Betrachtung kan ein
Christ schliessen / daß die
Sünde vor den Augen
GOttes ein grosser Greu-
el seyn müsse / weil er um
derselbigen willen / seinen
eingebohrnen / hertzaller-
liebsten Sohn / so viel hat
leiden

leiden lassen / und der Gerechte hat müssen leyden / für uns Ungerechten / 1. Pet. 3. v. 8. Er wird darbey Ursach nehmen / sich fleissig für Sünden zu hüten / damit der Sünden Sold nicht auch ihn treffe / dann so dieses geschehen an dem grünen Holtz / was will am dürren werden? sagt Christus bey seiner Außführung. Luc. 23. v. 32. So Christus der Gerechte nicht ist erhalten worden / wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1. Petr. 4/18. Darum haben unsere liebe Vorfahren unter die Crucifix geschrieben / als ruffte Christus vom Creutz:

Aſpice qui tranſis, quia tu
mihi cauſa doloris.

Beſchaue mich / du Menſchen-
Kind/
Dein Schmertzen mir gemacht die
Sünd/
Drum beſſer dich / und laß davon/
Daß du nicht kriegeſt böſen Lohn.

Uber das ſoll ein Chriſt auch behertzigen / für wen Chriſtus JEſus/der Sohn GOttes / ſo viel erlitten habe. Nemlich/nicht um ſeinet willen / weil er nie kein Sünd gethan / auch von keiner Sünd gewußt/ ſondern um unſert willen/ um aller Adams-Kinder willen/die alle in Adam geſündiget / Rom. 5. v. 12. Chriſtus hat gelitten für uns/ 1. Petr. 2/21. Was wir

wir mit unsern Sünden verschuldet / was auch wir um derselbigen willen hätten sollen leiden und außstehen / das alles hat er erlitten und außgestanden / als das Lamm GOttes / das der Welt Sünde getragen / Joh. 1 / 29. Was der Mensch verschuldet / das zahlet GOTT / was der Knecht verwircket / das büsset der HErr / was der Ungerechte gesündiget / das leidet der Gerechte. Wir verfluchte Adams-Kinder hatten GOttes Gebott übertretten / und der Gesegnete deß HErrn hat darfür gebüsset. Wir hätten den Zorn verdienet / und er hat

die Ungnade auf sich genommen. Wir hätten Schläge leiden sollen/ und er hat sie über sich gehen lassen/ ist um unserer Missethat willen verwundet/ und um unserer Sünden willen zerschlagen/ auf daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden heil würden/ Esa. 53/5. 6. 2. Petr. 2/ 25. Und zwar hat Christus so viel erlitten/ nicht nur für etliche/ sondern für alle Menschen/ Er ist für alle gestorben/ 1. Cor. 5/15. Er hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung/ 1. Tim. 2/6. Er ist eine Versöhnung worden nicht nur für unsere Sünden/ sondern auch

für

für der gantzen Welt / 1. Joh. 2/2. Darauß schliesset ein glaubiger Christ unfehlbar / daß Christus auch für ihn sein Blut vergossen habe / und spricht mit dem Apostel Paulo / Philipp. 2/21. Christus ist auch mein Leben / und Gal. 2. v. 20. Christus hat auch mich geliebet / und sich selbst für mich dargegeben. Er spricht:

Für mich hat Christus gnug gethan
  Am Stamm deß Creutz gelitten/
Sih ihn mit wahrem Glauben an/
  Weil er für mich gestritten/
Den Tod/Höll/Teufel überwund/
Und sie vertilget gantz zu Grund/
  Ihr gantze Macht zerschnitten.

Und dann soll ein Christ auch hertzlich bedencken / was der HErr JEsus mit sei-

seinem unschuldigen Leyden und Sterben uns und allen Menschen erworben und zuwegen gebracht habe. Nemlich/ solche Schätz und Güter/ mit welchen aller Welt Güter und Reichtum nicht zu vergleichen. Dann er hat uns erlöset von unsern Sünden/ weil er ist um unserer Sünden willen dahin gegeben/ Rom. 4. v. 23. Er hat uns erlöset von dem Fluch deß Gesetzes/ da er ward ein Fluch für uns/ Galat. 3/ 13. Er hat durch seinen Tod die Macht genommen/ dem/ der deß Todes Gewalt hatte/ das ist/ dem Teufel/ und erlöset die/ so durch Furcht

deß

deß Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten/ Hebr. 2/14. Im Gegentheil hat er uns damit erlanget den Frieden bey GOtt / Rom. 5/1. Die Vergebung der Sünden/ dann die haben wir durch sein Blut/ Ephes. 1.7. Coloss. 1/14. Die Gerechtigkeit/ die für GOtt gilt / 2. Cor. 5/20. Rom. 4/23. den Heil. Geist/ Joh. 16. 7. das ewige Leben/ und die ewige Seeligkeit. Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ also mußt deß Menschen Sohn erhöhet werden/ auf daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ son-

sondern das ewige Leben haben/ Joh. 3/ 15. Wie die Sünde geherrschet hat zum Tode/ also herrschet die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch JEsum Christ/ Rom. 5/ 21. Welches durch die gantze Histori in den Passions-Predigten gezeiget wird. Dann er hat alles was er gelitten/ zu unserer Erlösung gelitten/ und hat durch sein Blut ein ewige Erlösung erfunden/ Hebr. 9/ 12. hat für die Sünd ein solches Opffer verrichtet/ das ewiglich gilt/ Hebr. 10. 11.

Wann nun ein andächtiger Christ/ das bittere Ley-

Leyden unsers lieben HErrn Jesu Christi also betrachtet / ehe er zum Tisch deß HERRN hingehet / so wird er in der Andacht desto mehr erhitzt werden / und desto grössern Lust zu dem Heiligen Abendmahl empfangen / weil er in demselbigen unter dem gesegneten Brod / den Leib Christi empfahet / den er auß lauter Liebe für ihn in den Tod gegeben / und unter dem gesegneten Wein das Blut / das er vergossen / zur Vergebung seiner Sünden. Er wird dasselbige empfangen zu Christi Gedächtnuß: Auch in seinem Glauben also gestärcket werden / daß

er

er wird gewiß schliessen / Christus habe auch ihn geliebet / und sich selbst für ihn in den Tod gegeben / Gal. 2/20. Ja er wird auch damit / als einer köstlichen Artzney / seines Gewissens Wunden vollkommen heylen können: Dann

Auf der Welt wird nicht gefunden /
Welches die Gewissens-Wunden
Hab zu heylen solche Krafft /
Als der Wunden Christi Safft /
Wann man stets daran gedencket /
Sich darein im Glauben sencket.

II.

Andächtige Betrachtung deß Leydens und Sterbens JEsu Christi.

Christus hat gelitten für uns / 1. Petri 2. v. 21.

Dein

Dein gantz Verdienst wilt du mir
schencken/
Solt ich dein / JEsu/ nicht geden-
cken?

O Mein süssester/ gebenedeyter Heyland/ was hast du übels gethan / wie hast du es verschuldet/ daß man in deiner Passion so unbarmhertzig mit dir verfahren! O mein getreuer Heyland / welche Schmertzen und Marter hast du außgestanden? O du unschuldiger HErr JEsu! wer hat dir diese Schmertzen und Marter zugerichtet? Ach! leyder! leyder! ich habe es gethan / meine Sünden/meine vielfältige Sünden haben dir solches verursachet; Ich habe gesündi-

sündiget / und du bist verklaget worden; Ich habe übertretten / und du hast den Tod außgestanden; Ich habe Ubels gethan / und dich hat man an das Creutz gehefftet. O der grossen Liebe! O der unbegreifflichen Barmhertzigkeit! Der Diener mißhandelt / und der HErr wird geschlagen: Der Sünder wird frey / und der Heilige wird verdammet: Der Mensch sündiget / und GOtt stirbt. O heiliger / hochgelobter Heyland! was soll ich dir vergelten für alles gute / das du meiner Seelen bewiesen hast? Ich will dich lieben über al-

le Ding/und thun/was dir wolgefällig ist. O HErr JEsu! gib nicht zu/daß der verlohren werde/ den du mit deinem theuren Blut erkaufft hast. Laß mich deiner unendlichen Liebe nimmermehr vergessen. O du himmlischer Vatter! woltest du mich verwerffen um meiner Sünden willen/als ich dann wol verdienet habe/ so beweise mir Barmhertzigkeit/ um deines eingebohrnen Sohns willen/ der so viel für mich gelitten hat/ laß meine Sünden für dir verborgen/und weit von deinem Angesicht hinweg seyn/ so offt du die Wunden deines Sohns

ansihest. Wann dir sein rosinfarbes Blut fürkommet/ so lösche meine Sünden auß / und vertilge sie damit / um seines bittern Leydens und blutigen Todes-Kampffs willen/ den er um meinet wegen außgestanden hat / und den ich allezeit im Gedächtnüß halte: Verzeihe mir alle meine Sünden / um seines theuren Verdiensts willen / laß mir deine Barmhertzigkeit wiederfahren/ die ich hertzlich und inbrünstig anruffe/ und deren ich so hoch-bedürfftig bin / welche auch der bußfertige Schächer empfangen / als er demütig derselben begehrte. Um

seiner

seiner vollkommenen Bezahlung willen laß nach meine Sünden-Schulden. Dann wie könte eine Sünde so groß seyn / die durch ein solches Leyden und Tod einer so hohen Person nicht solte überflüssig bezahlet seyn? Wie könten die Sünden so schröcklich seyn / daß sie nicht durch diesen schröcklichen und schmählichen Tod solten hinweg genommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung / O Vatter! hast du einmal angenommen für meine Sünd / du wirst ja hinführo die Zahlung nicht mehr von mir fordern? Deiner Gerechtigkeit ist eine vollkom-

mene Genüge geschehen/ auf daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme: Darum/ so laß mir Barmhertzigkeit / Güte und Treu begegnen. Ich bekenne mit allen Heiligen/ und sage: Im HErrn/ HErrn/ hab ich Gerechtigkeit und Stärcke/ dir sey in deinem lieben Sohn JEsu Christo/ meinem einigen Heyland/ Lob und Danck/ in alle Ewigkeit/ Amen!

III.

Seelige Hertzens-Betrachtung deß am Creutz hangenden HErrn JEsu Christi.

J.R.

LIebste seel/ entzünde dich/
Deinen Heyland zu begrüssen/

sen / Schaue/wie so grausamlich Er für deine sünd mußt büssen / Und betrachte/ wie sein hertz Leidet so viel angst und schmertz / Weil er leidet ohn erbarmen / Der doch ist das heil der armen.

2. Ach HErr JEsu! ich hab dich Selber also hart geschlagen ; Liebster Heyland / du für mich Hast die schuld und pein getragen: Dann ich selber bin der mann / Der die schuld nicht leugnen kan / Ich bin schuldig/ du must tragen Unverdiente streich und plagen.

3. So musts / lieber JEsu! seyn/ Wann uns solt der himmel werden / Dann dein leyden kont allein / Adams-kindern dieser erden / Ablaß aller sünd und schuld Auch deß Vatters gnad und huld / Durch dein unverdientes sterben / Und durch creutzes-pein erwerben.

4. JEsu/der du in gedult Hast

so viel für mich erlitten / Ach vergib mir meine schuld / Hör mein flehen/hör mein bitten / Laß mich dir befohlen seyn / Dann bey dir ist gnad allein / Zürne nicht / du heyl der armen / Dann bey dir gilt viel erbarmen.

5. Liebster JEsu! weil du dann So viel für mich außgestanden/ Ach! so nehm dich meiner an/ Daß ich dann nicht werd zu schanden / Wann du kommest zum gericht / Ich alsdann erschrecke nicht/ Dann du liebst die menschen-kinder / Bist ein trost der armen sünder.

6. Stärcke mein hertz/sinn und muth/ Daß ich freudig dich bekenne / Daß ich dich mein höchstes gut Frölich biß ans ende nenne/ Laß mich dein seyn JESU Christ / Weil ein odem in mir ist/ All mein können/ wollen/ wissen/ Sey zu deinem creutz geflissen.

IV.

Einer glaubigen Seelen Aufopfferung deß am Creutz hangenden HErrn JEsu.

O Gerechter GOTT/ O himmlischer Vatter! Ich hätte zwar wegen der grossen Menge meiner abscheulichen Sünden verzweiffeln mögen. Weil ich aber all meine Hoffnung und Zuversicht/ auf das theure Blut meines Erlösers JEsu Christi/ welches er für mein vielfältiges Verbrechen vergossen hat/ setze/ versehe ich mich eitel Gnad und Barmhertzigkeit zu dir. Sihe/ O lieber Vatter! da bring ich

dir meinen HErrn JEsum Christum/ dein liebes kind/ mit einem glaubigen und danckbarem Hertzen. Ich bringe dir seine erlittene Schmertzen/ die du/ O lieber Vatter! für alle meine Sünden/ die ich jemals gethan habe/ wollest annehmen. O du Vatter aller Gnaden! Ich bringe dir den blutigen Schweiß meines HErrn Jesu/ und dessen bittere Thränen/ dergleichen ich wegen meiner Sünden hätte vergiessen sollen. Ich bringe dir die kräfftige Fürbitt JESU Christi/ derer du mich williglich wollest geniessen lassen/ und um seinet willen

alle-

allezeit erhören. Ich bringe dir den bittern Tod meines HErrn JEsu / laß mich durch denselbigen zum ewigen Leben gelangen. O du getreuer GOtt! O mein lieber Vatter! du bist ja mein Schöpffer / und ich dein Geschöpff / du bist ja mein Vatter / und ich dein Kind / dann JEsus Christus hat mir mit seinem Leyden und Sterben diese Kindschafft erworben. O nimm mein armes Hertz zu Gnaden an / dieweil es mit dem heilsamen Blut deines Sohns besprenget ist. Heilige es je mehr und mehr / und wohne stets darinn / biß ich zu dir in deine

himmlische Wohnung komme/ Amen! Mein GOtt und Vatter/ Amen!

V.

Hertzliche Dancksagung für das Leyden JEsu Christi.

Das Lamm/ das erwürget/ ist würdig zu nehmen Krafft und Reichthum/ und Weißheit/ und Stärcke/ und Ehre/ und Preiß/ und Lob/ Offenb. 5. v. 12.

Ich danck dir hertzlich/ JESU Christ/
Daß du Versöhnung worden bist.

O HErr JEsu Christe/ du getreuester Liebhaber der Seelen! Ich sage dir von Hertzen Danck/ für deine unaußsprechliche Barmhertzigkeit/

keit / daß du mich armen Sůnder / durch dein Leyden und Sterben / so theur erlöset hast. O du heiliger HErr JEsu! ich dancke dir fůr deine Traurigkeit / fůr deine grosse Angst und Todes-Kampff / auch deinen blutigen Schweiß / welcher mildiglich auß deinem zarten Leichnam gedrungen. O du unschuldiges / unbeflecktes Lämmlein GOttes! Ich dancke dir / daß du um unsert willen gefangen / gebunden / fälschlich verklagt / in dein heiliges Angesicht geschlagen / verspottet / verspeyet / gelästert / gegeisselt / und mit Dornen gekrönet worden. O du gerechtester

HErr JEsu! ich dancke dir/ daß du um unsert willen zum Tode verurtheilet/und mit Händen und Füssen an das Creutz gehefftet worden. O du gesegneter HErr JEsu! ich dancke dir/ daß du für uns ein Fluch am Creutz worden/ und daran deinen Geist gutwillig aufgegeben hast/alles für uns/ uns zu gut / und um unsers Heyls willen. O du frommer HErr Jesu! wie viel hast du um meinet willen erlitten? Ach! sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig/ und laß mich dessen nicht entgelten/ daß ich mit meinen Sünden und Missethaten dir so viel Müh

und

und Arbeit gemacht/ und den Tod verursachet hab/ sondern laß mich deines bittern Leydens und Sterbens seeliglich geniessen. Gib mir auch deine Gnade/ daß ich alle Tage daran gedencke/ dich darfür hertzlich preise/ und durch die Betrachtung deiner Schmertzen und Creutzigung/ in mir alle fleischliche Begierden und böse Affecten meines verderbten Fleisches/ creutzige und tödte. Und weil du alles für mich so gedultig erlitten hast/ so hilff/ daß ich dir auch das Creutz/ welches ich mit meinen Sünden täglich wol verschulde/ gehorsamlich nachtrage/ und

um deines Namens willen alles gedultig leide/ und dort ewig bey dir seyn und bleiben möge/ Amen! O HErr Jesu! Amen.

VI.

Glaubige Anschauung deß allerliebsten am Creutz sterbenden HErrn JEsu.

J.R.

WEr sich Christo will vertrauen/ Der muß ihn am creutze schauen/ Vielerley seynd hier zu sehn: Erstlich merck auf seine wunden/ Deren fünffe seyn gefunden/ Als sein leiden ist geschehn: Doch die striemen außgenommen/ Die er in der stadt bekommen.

2. Seine reden laß vor allen Stets in deiner seel erschallen/ Dann sie seynd von trost sehr reich:

reich: Schaue ferner seine thrä- nen / Die nach deinem heyl sich sehnen / Ja dich armen locken gleich. Daß du bald in deinen sünden Rath und hülffe mögest finden.

3. Schaue wie sein hertz mußt sterben / Nur daß er dir möcht erwerben Leben und die seelig- keit: Mercke wie die schöne glie- der Voller striemen hin und wie- der Seynd zermartert in dem streit / Als die lieb ihn so getrie- ben / Daß er todt für dich geblie- ben.

4. Seht / der himmels-könig schweiget / Dañ er hat sein haupt geneiget / Meine seel hie halte still: Fasse doch die rosen-wan- gen Deines Schöpffers mit ver- langen / Weil der HErr dich küs- sen will. Küsse nun von gantzem hertzen / Christi haupt in todes- schmertzen.

5. Schaue die gestochne sei-

ten/ Die uns muß den weg bereiten/ Der zu GOttes wohnung geht: Keiner soll es unterlassen/ Christi liebes hertz zu fassen/ Weil es nun eröffnet steht: Greiffe zu mit beyden händen/ JEsus will sich zu dir wenden.

6. Durch sein theures blutvergiessen/ Will er endlich dich beschliessen Freundlich in die gnaden-arm. Seuffze nur in deinem hertzen/ Daß er wegen seiner schmertzen Deiner seelen sich erbarm: Förchte nicht der höllen rachen/ JEsus will dich seelig machen.

VII.

Hertzens-Trost/ auß den Wunden unsers Heylandes JESU Christi.

O Du mein liebreicher/ freundlicher/ holdseeli-

seeliger HErr Jesu Christe! der du um meiner Missethat willen verwundet/ und um meiner Sünde willen zerschlagen bist. Ich bitte dich hertzlich/ gib mir zu erkennen/ wie groß deine Liebe gegen uns arme Menschen seye/ deren Zeugen und Sigel deine heilige Wunden seynd. Ach! drucke sie/ als ein Sigel/ in mein Hertz/ dann du hast mich durch dieselbige/ in deine Hände und in dein Hertz gezeichnet. Und weil das Hertz ist ein Sitz und Behausung der Liebe/ so hast du dir deine Seiten eröffnen lassen/ daß wir dardurch einen Blick in dein

Hertz thun können. Deine Heil. Wunden seynd gleichsam als eine Handschrifft deiner Göttlichen Liebe / dardurch du dich gegen uns verschrieben / und mit deinem Blut verpflichtet hast / unser Liebhaber zu seyn. Ach mein HErr JEsu! ich dancke dir von Hertzen / für den edlen Schatz meiner Erlösung / der auß deinen Wunden geflossen / und sonst nirgend zu finden ist / dañ in deinen Blut-rothen Wunden. Darauß fliesset der rechte Heyl-Brunn / die lebendige Quelle / das Wasser deß Lebens / so unsere trostlose Hertzen erquicket: Darum so laß sie auch

mein

mein Trost-Brünlein seyn/ wann mir der Satan meine Sünden groß machet/ mir seine scheußliche Klauen zeiget / und den Zorn GOttes einbildet / zeige mir alsdann deine Hände und deine Füsse / und deine Seiten / daß ich in diesem Trost-Spiegel anschauen möge das gnädige Vatter-Hertz meines lieben Vatters im Himmel/ und mich der ewigen Versöhnung trösten. Ach mein HErr Jesu! wann meine Noth und die Angst meines Hertzens groß ist/ so komme du/ und zeige mir dein verwundtes Hertz / laß dir meine Noth zu Hertzen gehen / und lindere

dere mir meines Hertzens Angst durch dein verwundtes Hertz. O mein HErR JEsu! laß deine Wunden-Mahl mein Hertz aufwarts ziehen nach dir/ ziehe meine Gedancken von dem Irrdischen/ mit dem starcken Liebe-Band deiner hell-leuchtenden Wundenmahl nach dir in die Höhe/ und laß meine Liebe da wieder einfliessen/ daher deine Liebe gequollen und außgeflossen ist. Ach mein HErr JEsu! laß auch deine heilige Wunden mein Hertz reinigen/ und die Sünden-Lust außtreiben: laß sie mich bewegen zur Liebe meines Nechsten/ daß ich gerne vergebe/

gebe / und nicht rachgierig seye: Laß mich in denselben meine Ruhe haben / wie das Täublein Noä / welches in der Sündfluth nirgend Ruhe fand / und kam wieder: Also / wann meine Sünden aufwachen / und ich heule für Unruh meines Hertzens / so zeige mir HErr Jesu deine Wunden / so um meiner Sünden willen dir geschlagen / auf daß ich Ruhe finde für meine Seele: Daß ich mich darein verberge / als ein Täublein in den Steinritzen / und in den Felßlöchern / wie ein Kind / das nirgend besser ruhet und schläffet / dann in seiner Mutter Schooß.

Dann

Dann du hast ja gesagt: Kommet her zu mir alle/die ihr mühseelig und beladen seyd/ich will euch erquicken/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Solcher Ruh laß mich auch geniessen / mein hochgebenedeyter HErr JEsu/ um deiner heiligen fünff Wunden willen/Amen! O HErr Jesu! Amen.

VIII.

Zuflucht einer glaubigen Seele/ zu dem Leyden/ Wunden und Tod deß HErrn JEsu.

DAs Heil. Leyden Jesu erhalte mich/ sein unschuldiges Blut stärcke mich/ das Wasser/ das

das auß seiner Seiten floß/ wasche mich/ seine grosse Marter erquicke mich/ seine heilige Wunden heilen mich. O HErr JEsu! erhöre mich/ in die Höhle deiner heiligen Wunden verbirge mich. Laß auß deinem mildreichen/ in mein boßhafftiges Hertz/ Gnad/ Trost/ Krafft und Vergebung aller meiner Sünden fliessen. Ach HErr Jesu! wie groß ist deine Marter? wie schwer ist dein Leyden? Ach! laß deine Marter und Leyden an mir nicht verlohren seyn/ dieses bitte ich dich/ um deiner schweren Marter und bittern Leydens willen. Ach HErr JEsu! wie zitterst und

zagest du/wie schwitzest und hitzest du um meiner Sünden willen? Ach! laß dein Zittern/ Zagen und Blutschwitzen / an mir armen Sünder nicht verlohren seyn/ das bitte ich dich / um deines Zitterns und Zagens/ und um deines blutigen Angstschweiß willen. Ach HErr JEsu! wie hart wirst du gebunden / wie fälschlich verklagt / wie grausamlich gegeisselt/ wie höhnisch versoottet / wie unschuldig verurtheilet? Ach! laß deine Bande/deine Anklag/ deine Geißlung/ deine Verspottung / deine Verurtheilung / an mir armen Sünder nicht verlohren

ren

ren seyn/ das bitte ich dich/ um deiner Band / Anklag/ Geißlung / Verspottung und Verurtheilung willen. Ach HErr JEsu! wie erbärmlich hangest du am Creutz/ wie unbarmhertzig werden deine Hände und Füsse durchnagelt/mit was grossem Geschrey gibst du deinen Geist auf? Ach! laß dein Creutz und Tod an mir armen Sünder nicht verlohren seyn / sondern an meinem letzten End zu gut kommen / das bitte ich dich/ um deines Creutzes/Todes und Sterbens willen. Ach HERR JEsu! laß mich ja nichts wissen / dann dich/ den gecreutzigten HErrn

JE-

JEsum: Laß mich nichts rühmen / als deines Creutzes / laß mich alles gering achten gegen deinem Creutz und Tod / damit ich allezeit in dir erfunden werde / und einmal meine letzte Noth durch dein Creutz und Tod seeliglich überwinden könne: Ach HErr JEsu! dir leb ich / dir sterb ich / dein bin ich todt und lebendig / du hast mich erlöset / HErr / du getreuer GOtt / Amen! O HErr JEsu! Amen.

IX.

Demütiges Ansuchen daß der HErr JEsus durch sein Heil. Abendmahl uns deß Verdienstis seines Leydens versichern wolle.

O Du

O Du freundlicher HErr JEsu! wie du uns durch deinen Rüstzeug/den heil. Apostel Paulum/befohlen/daß wir bey dem Gebrauch deines heiligen Abendmals deinen Tod sollen verkündigen/erwegen/betrachten/uns zueignen und zu nutz machen/so gib und verleihe mir deine Göttliche Gnad und den heiligen Geist/daß ich auch bey dessen Gebrauch/deinen Tod/dessen Krafft und Würckung/ andächtig erwege/fruchtbarlich betrachte/ und offentlich verkündige. O du barmhertziger HErr JEsu! wie rangest du mit meinen Sünden an

dem Oelberge? Wie zitterteſt/ wie bebeſt du? Wie war deine Seele ſo voll Jammers? Ach! laß mich dieſes bedencken/ und verſichere mich durch dein heil. Abendmahl/ daß du mich dardurch befreyet von deß Teufels ſchweren Anfechtungen. O du liebreicher JEſu! wie wurdeſt du von deinem eigenen Jünger/ ſo ſchändlich mit einem Kuß verrathen? Ach! laß mich dieſes bedencken/und verſichere mich durch dein heil. Abendmahl/ daß du mich dardurch deinem himmliſchen Vatter gezeiget habeſt. O du mächtiger JEſu! wie grim̃iglich biſt du von dei-

deinen Feinden angefallen/ wie grausamlich gebunden worden? Ach! laß mich dieses bedencken/ und versichere mich durch dein heiliges Abendmahl / daß du mich dardurch von der Sünden- und Höllen-Banden befreyet habest. O du unschuldiger HErr Jesu! wie so ein ungerechtes Urtheil ist über dich gesprochen worden? Ach! laß mich dieses bedencken/ und versichere mich durch dein heiliges Abendmahl / daß du mich dardurch von der schweren Anklag deß Gesetzes und deß Teufels erlöset habest. O du gedultiger HERR Jesu! wie unbarmhertzig

bist du verspeyet / verhöhnet / geschlagen / gegeisselt und gemartert worden? Ach! laß mich dieses bedencken / und versichere mich durch dein heil. Abendmal / daß du mich dardurch von der Höllen-Marter erlediget habest. O du lebendigmachender JEsu! wie willig gibst du deinen Geist auf? Wie gedultig leidest du den Tod? Ach! laß mich dieses bedencken / und versichere mich durch dein heil. Abendmahl / daß du damit mir meinen Tod versüsset / mich deiner Liebe / deiner Güte / deiner Huld / deines Trosts / deines Himmels und deß ewigen Lebens vergewiss-

giwissert habest. So will ich dir darfür Lob und Danck sagen in Ewigkeit / Amen! O freundlicher HErr JEsu! Amen.

Die II. Abtheilung.

Heiliges Nachsinnen über diesem grossen Geheimnüß.

I.

Ein demüthiges Gebet um rechten Verstand dieses Geheimnüß.

Oeffne mir die Augen / daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz / Ps. 119. v. 18.

HERR / weyde mich auf grüner Auen /
Laß mich dich / und dein Liebe schauen /

HErr schaffe / O lieber HErr JEsu Christe!

daß ich durch deine Gnade/ von dem so grossen Geheimnuß deines H. Abendmahls/ allezeit das jenige glaube und verstehe/ halte und behalte/ rede oder gedencke/ was dir wolgefällig/ deinem Willen und Ordnung gemåß/und meiner Seelen ersprießlich. Ach! lehre mich durch deinen heiligen Geist/ dieses heilige Werck mit heil. Andacht/ hertzlicher Ehre und kindlicher Furcht handlen/ um deines Heil. Namens Ehre/ und meiner Seeligkeit willen/Amen! O HErr JEsu! Amen.

II.

Tieffe Verwunderung über diesem grossen Geheimnüß deß hochwürdigen Abendmahls.

J. R.

O Grosses werck geheimnuß voll/ Das höchlich zu verehren! O werck! das stündlich in uns soll Durch seine krafft vermehren/ Bereuung unser schweren schuld/ Furcht/ glauben/ hoffnung und gedult/ Zucht/ lieb/ und aller tugend-zahl/ O himmels-saal! O hoch-geprießnes abendmahl!

2. Ach! schauet wie der HErr uns liebt/ Wie hoch er uns verehret/ Indem er sich uns selber gibt/ Und freundlich zu uns kehret: Bedencket/ wie er uns gemacht Zu bürgern seiner grossen pracht/ Ja wie er unser fleisch ergetzt/ Das er zuletzt/ Zu seiner rechten hat gesetzt.

3. Das Fleisch / das nun erhöhet ist / In GOttes stadt zu leben / Das wird uns hie zu dieser frist Durch Christum selbst gegeben / So wird sein wesen uns zu theil / So finden wir der seelen heil / So bleiben wir in GOttes huld / Und unser schuld Wir übersehen mit gedult.

4. Wie kan uns der zuwider seyn / Der uns so freundlich reichet Sein fleisch und blut / im brodt und wein / Der nimmer von uns weichet? Wie kan uns lassen auß der acht / Der uns so trefflich hat bedacht / Indem er unser missethat / O GOTTes rath! Durch seinen tod vertilget hat.

5. Wie kan hinfort deß satans stärck Uns Christen überwinden? Dieweil durch dieses gnaden-werck Wir grosse krafft empfinden? Hat doch diß mahl uns so erquickt / Daß uns kein feind

mehr unterdrückt: Drum satan komme nur zum streit / Wir sind bereit / Zu spotten deiner grausamkeit.

6. Was achten wir deß leibes-noth / Der krancken glieder schmertzen? Hie ist artzney gar in dem tod / Ein edler tranck zum hertzen / Ja Christus fleisch ist solcher art / Da alles durch geheilet ward: Hie ist sein seiten-wasser feil / Dadurch in eil / Gelöschet wird der höllen-pfeil.

7. O GOttes fleisch! O heiligs blut / Das auch die engel ehren: O himmels-speiß! O höchstes gut / Worzu in furcht sich kehren Die kräfft und thronen wunders voll / HErr meiner seelen ist so wohl / Es trifft sie schon in dieser qual / Ein freuden-strahl / O hoch-geprießnes Abendmahl!

III.

Vorbereitungs-Gesang vor dem heiligen Abendmahl.

Im Th. O höchster GOtt! o unser etc.

O JEsu Christ / mein treuer seelen-hirte / Komm heut zu mir / mit gnaden mich bewärthe / Bey dir allein / find ich den besten theil / Und was ich darff / trost / seegen / leben / heyl.

2. Dein schäffelein wollst du behäglich weyden / Und sättigen auf grüner au mit freuden / Begleiten auch zu frischer wasserquell / Daß ich erquickt / die augen werden hell.

3. Die irrdisch speiß und tranck / ist gantz vergebens / Du aber bist das edle brodt deß lebens / Den hungert nit / der täglich von dir isst / Er alles dursts und hungers leicht vergisst.

4. Mir ist befleckt sehr greulich mein

mein gewissen / Ach laß von dir ein blutes-tröpfflein fliessen/ Auf meine seel/ von deiner wunden-safft/ Daß sie empfind von dir deß lebens krafft.

5. O JEsu Christ / sehr tieffe sünden-wunden/ Hast du in mir/ wie ich bekenn/ gefunden / Ich / als der kranck/ such den / der helffen kan/ Du bist der artzt/darum ruff ich dich an.

6. Du freundlich ruffst / auß unverdienter gnaden / Kommt alle/ die ihr seyd zu hart beladen/ Ich will euch gern aufnehmen in mein schooß / Durch sanfftes joch der bürden machen loß.

7. Ich bitte dich/ wollst mein hertz zu dir neigen / Mich nehmen mir / dir geben mich zu eigen/ Daß ich an dir/ dem weinstock bleib ein reb/Und in dir bleib auch ewig in dir leb.

8. Komm meine freud/komm meine süsse crone / Komm JEsu

zu komm / beständig in mir wohne / Von dir allein soll meine rede seyn / Mein kunst und ruhm soll seyn von dir allein.

9. Von dir allein hab ich / was ich soll haben / Mich jetzt und fort der gnaden-brünnlein laben / Laß ewig mich / du Heyland seyn in dir / Und bleibe du auch ewiglich in mir!

IV.

Im Th. O Mensch bewein dein etc.

ALs JEsus Christus unser HErr / Wußt / daß sein zeit nun kommen wär / daß er von hinn'n soll scheiden: Zu tisch er mit sein jüngern saß / Mit ihn'n das oster-lämmlein aß / Zuletzt vor seinem leyden. Er sprach / ich hab hertzlich begehrt / Mit euch / eh ich getödtet werd / Essen das oster lamme / Denn ich sag euch / daß ich hinfort / Von diesem nicht mehr essen werd / Biß das reich GOttes komme.

2. Als

2. Als er nun also mit ihn'n aß / Er sonderlich betrachtet das / Ihr hertz und glaub nicht zaget: Setzt darum ein das sacrament / Nahm das brodt mit danck in sein hånd / Brachs / gab ihn'n das / und saget: Nimmt hin / eßt / das ist mein leichnam / Der für euch an deß creutzes stam̃ / Soll dargegeben werden: Solchs thut / daß ihr mein denckt darbey / Daß ich eur HERR und Heyland sey / All die ihr lebt auf erden.

3. Desselben gleichen als nun gar / Solchs abendmahl vollendet war / Stårckt er sein jünger schwache: Und machet gantz diß sacrament / Nahm auch den kelch in seine hånd / Danckt / gab ihn'n den / und sprache: Nehmt hin / trinckt all / das ist mein blut / Deß neuen testamentes gut / Welchs ich ans creutz gehencket / Vergiessen werd für eure

sünd/ Solchs thut/so offt ihr davon trinckt/ Daß ihr mein dabey dencket.

4. Gleichwie GOtt in Egypten thät/ Da er all erstgeburt ertödt/ Im land in einer nachte: Den könig Pharao erträncket/ Im rothen meer zu grund versenckt/ Mit aller seiner machte/ Da setzt er ein das oster = fest/ Daß sein volck dabey dächt und wüßt/ Sein grosse wunderthaten/ Durch welche sie geführet auß/ Mit starcker hand auß dem dienst-hauß/ Durchs roth meer trocken traten.

5. Also auch da Christus der HErr / Durch sein blut in der tauffe meer / All unser sünd versencket: Den tod erwürgt / die höll zerstört / Die handschrifft/so das gwissen mördt/ Mit sich ans creutz gehencket. Daß sein kirch solchs allzeit betracht / Er selbst zum oster-lamm sich macht/ Im testa-

testament und schaffte/ Sein leib zu essen in dem brodt / Im wein zu trincken sein blut roth/ Durch seines wortes krafft.

6. Wer nun diß brodt nach dem befelch / Isst und trinckt von deß HErren kelch / Der soll sein tod verkünden: Nemlich/ daß Christus GOttes Sohn / Am creutz bezahlt und gnug gethan / Für unser aller sünden. Und daß uns GOtt nun gnädig sey / So wir solchs glauben/und darbey/ Uns an die tauff starck halten / So solln wir GOttes kinder seyn / Und das himmlisch erb nehmen ein / Das will GOtt ewig walten.

7. So prüf nun der mensch sich selbst recht / Eh er diß sacrament empfächt / Daß er sein hertz erkenne: Ob er im rechten glauben steh/ Und in wahrer lieb hinzu geh / Daß ihn kein unbuß brenne. Daß er ihm nicht eß das

ge-

gericht/ Drum daß er unterscheidet nicht/ Den leib Christi deß HErren/ Daß er der sünden sauerteig/ Durch hülff deß heil'gen Geists außfeg/ Christo dem lam̃ zu ehren.

8. Darum so laßt uns alle gleich/ GOtt Vatter in dem himmelreich/ Von gantzem hertzen bitten: Durch JESUM Christum seinen Sohn/ Weil er für uns all gnug gethan/ Den tod für uns gelitten/ Daß er uns durch den heil'gen Geist/ Sein gnad zum starcken glauben leist/ Nach seinem wort zu leben/ In rechter lieb und einigkeit/ Und daß er uns nach dieser zeit/ Die ewig freud woll geben.

Die III. Abtheilung.

(Besihe auch deß andern Theils 4. Capitel auf den grünen Donnerstag.)

Andächtige Gebetlein vor dem Gebrauch deß H. Abendmals.

I.

Ich bin das Brodt deß Lebens/ wer zu mir kommet/ den wird nicht hungern/ und wer an mich glaubet/ den wird nimmermehr dürsten. Spricht Christus Joh. 6. v. 35.

Du Lebens-Brodt mein Hunger stille:
Du Lebens-Quell mit Tranck mich fülle:

O Gütiger/ barmhertziger GOTT/ O treuer himmlischer Vatter! Ich armer/elender Sünder komme zu dem H. Abend-

Abendmahl / das dein einiger / hertzlieber Sohn vor dem Ende seines zeitlichen Lebens gestifftet hat / auf daß ich bey dem gesegneten Brodt und Wein seines unbefleckten Leibes / und seines unschuldigen Bluts geniessen möge. Ach mein GOtt / laß mich komen / als einen angenehmen Gast! Angenehm kan ich dir zwar nicht seyn / auß eigener meiner Würdigkeit; laß mich aber doch nur deßwegen würdig seyn / weil ich glaube / daß dein trautes Kind / mein HErr JEsus Christus / durch sein Leyden und Sterben / mich würdig gemachet hat. Ach

laß

laß mir diese heilsame Speise einen Zehrpfenning seyn auß diesem vergänglichen Leben in das ewige Vatterland! Wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele / O HErr JEsu! zu dir. Ich lasse dich nicht / O JEsu! du segnest mich dann. Sihe / hie stehe ich für deinem allerheiligsten Angesicht / als ein hungeriges Kind / laß mir doch das Brodt deß Lebens heilsamlich wiederfahren. O HErr JEsu! du ladest ja alle hungerige und durstige Seelen zu dir / und sagest ihnen tröstliche Erquickung zu. Sihe / allhier erwart

wart ich solcher deiner tröst-
lichen Erquickung. Du
hast gesagt: Wer zu mir
kommet / den will ich nicht
hinauß stossen. Sihe /
HErr / ich komme / HErr
ich komme / ich komme HErr
JEsu / jetzt komme ich zu
dir / HErr: ach! stosse mich
nicht hinauß / sondern laß
mich in dir bleiben ewig-
lich / Amen! O mein GOtt
und Seeligmacher / Amen!

II.

Auß Augustino.

HERR JEsu Christe /
der du mit deinem
Heil. Munde sel-
ber sagest: Wer hungerig
und durstig seye / der soll zu
dir

dir kommen/ du wollest ihn speisen und träncken/ daß ihn nimmermehr hungern noch dürsten soll. Ach HErr! hier kom̃et zu dir eine hungerige und durstige Seele/ nach deiner Speiß und Tranck/ der ewigen Gerechtigkeit und Seeligkeit. O du Brodt deß Lebens! speise mich armen Hungerigen mit deinem wahren Leib. O du Brunn deß Lebens! träncke und erquicke mich Durstigen mit deinem wahren Blut/ auf daß ich gesättigt und erquicket/ auß diesem Jammerthal mich zu dir hinauf in den Him̃el erhebe/ da du sitzest zu der Rechten deines him̃lischen Vat-

Vatters / und vertrittest uns / da ich dann dich ohne Hunger und Durst / in ewiger Freud und Frolocken / sammt deinem Vatter und heiligen Geist / preisen werde in Ewigkeit / Amen!

III.

Noch eine Begrüssung deß HErrn JEsu / vor dem Gebrauch deß H. Abendmahls.

HERR JEsu Christe / du getreuer Hirt / und Bischoff meiner Seelen / der du gesagt hast: Ich bin das Brodt deß Lebens / wer von mir isset / den wird nicht hungern / und wer an mich glaubet / den wird nimmermehr dür-

dürsten. Ich komme zu dir/ und bitte dich demüthiglich / du wollest mich durch wahren Glauben bereiten/ mich dein armes Schäfflein heut weyden auf deiner grünen Aue/ und zum frischen Wasser deß Lebens führen/ meine Seele erquicken / und mir voll einschencken deiner Liebe / Gnade und Barmhertzigkeit. Gib mir wahre hertzliche Reu und Leyd über meine Sünden/ und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid deß Glaubens/ dein Heil. Verdienst steiff zu ergreiffen. Gib mir ein demüthiges/ versöhnliches Hertz/ daß ich meinen Feinden von Her-

Hertzengrund vergebe/ und alle Menschen in dir lieb habe. Ach du wahres Osterlämmlein! sey du meine Speise/ laß mich dich geniessen/ und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reu/ und mit dem ungesäurten Brodt eines heiligen bußfertigen Lebens. Laß mich dich mit reinem Hertzen aufnehmen/ und mit heiliger Andacht umfahen/ und in einem feinen guten Hertzen bewahren. Ach mein HErr JEsu! ich bin kranck/ heile mich/ ich bin beladen/ erledige mich/ ich bin unrein/ reinige mich/ ich bin verlohren/ suche mich/ ich bin arm/ mache

mich

mich an meiner Seelen reich / ich bin verdammet / mache mich seelig. Erfülle mich mit deiner Gnade / mit deinem Geist / mit deiner Liebe / mit deiner Sanfftmuth / mit deiner Demuth / mit deiner Gedult. Ach du mein himmlischer Bräutigam! komme zu mir / ich will dich führen in die Kam̃er meines Hertzens / da will ich dich küssen / bringe mir mit die Süssigkeit deiner Liebe / den Geruch deines Lebens / den Geschmack deiner Gerechtigkeit / die Schönheit deiner Freundlichkeit / die Lieblichkeit deiner Güte / die Zierde deiner Demuth / die

Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach du süsses Brod deß Lebens! speise mich ins ewige Leben / daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste / in dir habe ich volle Genüge / du bist mir alles / bleibe ewig in mir / und laß mich ewig in dir bleiben!

O mein HErr JEsu / ich bin ja freylich nicht werth / daß du unter mein Dach gehest / ich bin nicht würdig / daß du im Hause meines Hertzens einkehrest: Habe ich aber Gnade funden für deinen Augen / so gehe nicht für deinem Knecht (Magd) fürüber: Sihe / die Thür meines

Hertzens stehet dir offen/ kehre darinnen ein/ kom̃e zu mir/ auf daß ich komme zu dir/ laß heut dem Hause meines Hertzens Heyl wiederfahren/ ziehe darinnen ein mit deiner Güte/ erfülle es mit deiner Herrlichkeit. Mein Hertz/ dein Hertz/ ein Hertz. Du bist meines Hertzens edelster Schatz/ meiner Seelen süsseste Liebe/ meiner Betrübnüß höchster Trost/ meines Glaubens stärckester Felß/ meiner Erlösung gewissester Grundstein/ meines Todes einiges Leben. O süssester Liebhaber! O trauter Heyland! O treuester Tröster! dein heil. Fleisch

speise mich/dein rosinfarbes Blut träncke mich / das Brod deß Himmels stärcke mich/das Wasser deß Heyls erquicke mich/ erlabe mich/ erhalte mich zum ewigen Leben/Amen! O HErr JEsu/ Amen!

IV.

Allerhold seeligster HErr JEsu! du hast zu dir geruffen alle/ die mühseelig und beladen seynd / du wollest sie erquicken: Sihe/auf dein Wort komme ich geladen / auf deinen Befehl erscheine ich.

Ich Sünder komme zu dir/HErr meine Gerechtigkeit/ durch dich gerecht und heilig zu werden / mache mich

mich gerecht/und nehm alle meine Sünden von mir.

Jch Hungeriger/komme zu dir/du him̃lischer Speiß-meister/ du Brodt deß Lebens/ du Seelen-Speiß und kräfftiges Labsal/ du weissest/ wie meine Seele nach deiner Gerechtigkeit hungert/du sihest/wie mein Gewissen so matt ist/ du erkeñest/wie begierig ich nach deiner Himmels-Speise bin/ speise mich heut in deinem Sacrament/nehre und benedeye mich an Leib und Seel hier und ewig.

Jch Durstiger/ komme zu dir / du Brunn deß lebendigen Wassers / du Quelle deß Trostes/ träncke

cke mich auß dem Brünnlein deiner heiligen Wunden / mit deinem rosinfarben Blut / das du für mich auß Liebe vergossen hast / laß mich ewig weyden an dem Christallinen Wasserstrom / von deinem Stuhl gehend.

Ich Armer / kome zu dir meinem Schatz / es mangelt mir an allem / was ich zur Seeligkeit bedarff / thue auf den Reichthum deines Verdiensts / die Fülle deiner Gnade / die Güter deines Himmels / bereichere und beseelige mich damit.

Ich Krancker / komme zu dir / mein Artzt. Wann du mir nicht woltest helffen / wer wurde mich curiren?

wer

wer könnte mich zu recht bringen? Du/du allein/ du mein JEsus / mein liebster JEsus / mein Seelen-Artzt / du allein kanst es thun. O stärcke meine Seele/ heyle mein Gewissen/ bey deinem heil. Abendmal!

Ich Seuffzender/komme zu dir/ JEsu meine Hoffnung/ gewähre mich meines Wunsches. Vatter-Liebe/ JEsus-Treue/ heiligen Geistes Trost/ Himels-Leben/das ist mein Seuffzen/ Sehnen/ Hoffen und Begehren.

Ich Verlassener/ komme zu dir/meine Zuflucht/ nehme dich meiner an/ der du mich schon zu einem Gliede

deines geistlichen Leibes/ der Kirchen angenommen/ laß mich auch ein Glied an deinem Leibe bleiben/ sencke mich dir ein / als ein Rebe / du edlester Weinstock/ pfropffe mich dir ein / als ein grünes Oel-Zweiglein/ du Baum deß Lebens. Ja HErr JEsu/ wann ich dein heilig Abendmahl geniesse/ so bist und wohnest in mir/ laß mich nimmermehr geschieden werden von dir/ Amen!

V.

O Frommer und getreuer GOtt! du hattest deinem Volck Israel gebotten/ wann sie für dir erscheinen / solten sie

nicht leer kommen/sondern dir eine angenehme Gabe mitbringen. Ich will auch für dir erscheinen / bey deinem heiligen Abendmahl! mein GOtt! sihe meine Gabe gnädiglich an / wie den Abel und sein Opffer.

Ich bringe dir ein bußfertiges Hertz/weil dein hertzliches Gefallen / daß sich der Mensch bekehre / Buß thue/und lebe. Sihe mein GOtt / wie ich mich aller Sünde für dir schuldig gebe / und darüber hertzlich bekümmert bin. Nehm an diese Gabe / weil du sie anzunehmen versprochen / du wollest ansehen den Elenden / und der zerbrochnes Geistes ist.

 Ich

Ich bringe HErr zu deiner Heil. Tafel eine demůthige Seele: Du hast Greuel an den Ruhmredigen/ und widerstehest den Hoffårtigen. Darum kom̃e ich zu dir/ in inniglicher Demuth/ meine Seele beuget sich fůr dir/ und demůtiget sich fůr dem Hort ihres Heyls. HErr/ dem jederzeit der Demůthigen Gebett gefallen hat/ sihe auch an mein Gebett/ mein Hertz ist nicht stoltz/ meine Seele fliehet der Heuchler Ruhm. O du hoher GOtt! sihe auch auf mich Niedrigen/ sihe wie gering ich mir selbsten bin/ erhöhe du mich/ und gib mir Gnade.

Ich

Ich bringe HErr JEsu/ zu deiner heiligen Tafel den wahren Glauben/ ich weiß/ daß ohne Glauben dir zu gefallen unmůglich ist/ wer zu dir kommen will/ muß glauben/ sintemal deine Augen sehen nach dem Glauben. Nun HErr JEsu/ ich glaube/ wiewol schwach/ doch warhafftig/ an deine Verheissung und festes Wort/ ergreiffe damit deine Schåtze/ Wolthaten/ Liebe/ und Leben/ laß mich die ewig behalten.

Ich bringe HErr JEsu zu deiner Tafel/ ein inbrůnstiges Gebett/ erhőre mein Seufftzer/ nehm an mein Gebett. O HErr/ laß mich

würdig / laß mich freudig / laß mich zur Seelen Seeligkeit diesen Schatz geniessen!

Ich bringe HErr JEsu zu deiner heiligen Tafel einen Christlichen Fürsatz / mein Leben zu bessern. O wie eckelt meiner Seelen für allen Sünden! schlecht und recht soll mich nun behüten / heilig umd from̃ gedencke ich zu leben / uñ mich darfür zu hüten / daß ich in keine Sünd mehr willige / noch thue wider GOttes Gebott. Hilff du mir darzu durch deinen heil. Geist!

Ich bringe auch HErr JEsu / zu deiner heil. Tafel / ein sehnliches Him̃els-Verlan-

langen. Liebest du mich auf Erden so sehr / daß du mir deinen Leib zu einer Speiß / und dein Blut zu einem Tranck gibest / ey was wirst du dann dort an mir thun / wann die Sünden an mir aufhören werden? Speisen wirst du mich mit Engel-Brodt / und unsichtbarer Speise / träncken wirst du mich mit dem Himmel-fliessenden Strome / mittheilen wirst du mir alle deine Schätze / alle deine Güter. O es wird meiner Seelen lang zu wohnen / bey denen die den Frieden hassen. Hole mich endlich HErr JESU zu dir / mein Verlangen zu stillen / und bey dir zu

wohnen ewiglich / Amen! Amen!

VI.

LIebste seel / ermuntre dich / Deine sinne hieher neige / Dich erzeige / Daß du seyest recht geschmückt / und geschickt / Deinen Heyland mit verlangen / Zu empfangen: Hertzens-tieff betracht mit fleiß / Die so theure edle speiß / Die dir wird umsonst gegeben / Dich erhält zu jenem leben.

2. HErr! ich komme / nehm mich an / Setze mich an deinen tische / Mich erfrische / Wasche mich von sünden rein / Laß mich seyn / Ein gefässe deiner Gnaden / Laß nicht schaden Mir deß teufels trug und list / Weil du schirm und helffer bist: Straff mich nicht in meinen sünden / Laß mich bey dir ablaß finden.

3. Als ein gast stell ich mich ein / Doch genad allein begehre / Dir

Dir verehre / Opffer / die dir geben lust / wie bewust / Ein hertz / das mit leyd vermenget / Und besprenget / Mit dem rosinfarben blut / Welches meiner seel zu gut An deß creutzes stamm vergossen / Die von deinem leib geflossen.

4. Liebster Heyland komm zu mir / Dich zu mir in gnaden neige / Dich mir zeige / Träncke mich mit deiner flut / Höchstes gut / Laß sie in mein hertz einfliessen / Und geniessen / Deinen zucker-süssen wein: Laß mich immer bey dir seyn / In dir bleiben / in dir leben / Weil du dich für mich gegeben.

VII.

Communion-Lied.

Im Th. Freu dich sehr / o meine rc.

SChmücke dich / o liebe seele! Laß die danckle sünden-höle / Komm ans helle liecht gegangen /

gen / Fange herrlich an zu prangen / Dann der HErr voll heyl und gnaden / Will dich heut zu gaste laden; Der den himmel kan verwalten / Wird jetzt herberg in dir halten.

2. Eyle / wie verlobte pflegen / Deinem Bräutigam entgegen / Der da mit dem gnaden-hammer Klopfft an deine hertzens-kammer / Oeffn' ihm bald deß Geistes-pforten / Red ihn an mit schönen worten: Komm mein liebster / laß dich küssen / Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar / in kauffung theurer waaren Pflegt man sonst kein geld zu sparen; Aber du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben / Weil in allen bergwercks-gründen Kein solch kleinod ist zu finden / Das die blutgefüllte schaalen / Und diß mañа kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe /

müthe / Menschen-freund nach deiner güte! Ach wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieser kost zu sehnen / Ach! wie pfleget mich zu dürsten Nach dem tranck deß lebens-fürsten / Wünsche stets / daß mein gebeine Mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes / freuen und auch zittern Jetzt beginnt in mir zu wittern; Das geheimnuß dieser Speise / Und die unerforschte weise / Machet / daß ich früh vermercke / HErr / die grösse deiner wercke / Ist auch wol ein mensch zu finden / Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein / vernunfft die muß hier weichen / Kan diß wunder nicht erreichen / Daß der leib nie werd verzehret / Ob er gleich viel tausend nähret / Und daß mit dem safft der reben Uns wird Christi blut gegeben: O der grossen heimlichkeiten / Die nur Gottes Geist kan deuten.

7.

7. JEsu/ meines lebens sonne! JEsu/ meine freud und wonne! JEsu/ du mein gantz beginnen! Lebens-quell und licht der sinnen! Hier fall ich zu deinen füssen/ Laß mich würdiglich geniessen Diesen himmels-tranck und speise/ Mir zum heyl/ und dir zum preise.

8. HErr! es hat dein treues lieben/ Dich vom himmel h'rab getrieben/ Daß du willig hast dein leben In den tod für uns gegeben/ Und dazu gantz unverdrossen/ HErr dein blut für uns vergossen/ Das uns jetzt kan kräfftig träncken/ Deiner liebe zu gedencken.

9. JEsu! wahres brodt deß lebens/ Hilff/ daß ich doch nicht vergebens/ Oder mir vielleicht zum schaden/ Sey zu deinem tisch geladen; Laß mich durch diß seelen-essen Deine liebe recht ermessen/ Daß ich einst/ wie jetzt

auf

auf erden / Mög dein gast im Himmel werden.

VIII.

Kurtze Seufftzerlein/ wann man jetzo zum Altar hingehet.

I.

Das Blut JEsu Christi/ GOttes Sohns / machet uns rein von aller Sünde / 1. Joh. 1. v. 8.

Ich bin nicht werth dein zu geniessen/
Du aber niemand wilt außschliessen.

O JEsu Christe! dein heiliger Leichnam/ der für mich armen Sünder den bittern Tod gelitten hat/ der speise mich jetzo/ und der theure Schatz deines heiligen unschuldigen

gen Bluts / das du für meine Missethat vergossen hast / träncke mich jetzo zu meiner Seeligkeit. Diese himmlische Mahlzeit nähre / stärcke und bewahre mich / von dieser Stund an / biß an mein letzten Athem / Amen! HErr JEsu / Amen!

II.

O HErr JEsu GOttes Lam! Dir danck ich von gantzem hertzen / Daß du an deß creutzes stamm / Hast gelitten tod und schmertzen / Und bezahlt all meine sünd / Mich gemacht zu Gottes kind / Auch zu deinem tisch geladen / Und geheilt der seelen schaden.

2. O! wie köstlich ist das gut / Wie hochtheur ist diß zu schätzen / Daß du gibst dein leib und blut / Meine seele zu ergetzen. O HErr

HErr Christe! mich bereit / Daß mirs dien zur seeligkeit / Und ich meinen glaub'en stärcke / Weil ich hie dein lieben mercke.

III.

O Gütiger HErr JEsu Christe / du grosser Sündenbüsser der gantzen Welt! Ich bitte dich von Grund meines Hertzens / du wollest mir deines heil. Geistes Gnade verleihen / daß ich jetzt würdiglich und seeliglich mit dem Brodt deinen wahren Leib / und mit dem Wein dein wahres Blut empfange und geniesse / und wir in Ewigkeit nimmermehr getrennet werden. O HErr JEsu Christe! du ewiges Wort deß Vatters / du

Heyland der Welt / der wahrer Gott und Mensch! erlöse mich durch diesen deinen Heil. Leib und kostbares Blut / von allen Sünden. Hilff / daß ich allezeit nach deinem Willen lebe / und von deinen heil. Gebotten mich nimmermehr lasse abwendig machen / Amen! HErr JEsu Amen.

IV.

O HErr JEsu Christe! ich bin nicht werth! daß du eingehest in meinen sündigen Mund und Hertz: Du weist aber und erkennest meine grosse Armuth und Nothdurfft / darum begehre ich von Hertzen / daß du mich Armen

wollest speisen und träncken / trösten und stärcken / erhalten und bewahren zu dem ewigen Leben. O HErr JEsu! sprich nur ein Wort / so werde ich Armer an Leib und Seel gesund. Dein allerheiligster Leib / der für mich gelitten hat den bittern Tod / und dein allerheiligstes Blut / dardurch ich theur erkaufft bin / das wolle mich jetzund speisen und träncken / ernähren und führen ins ewige Leben. O HErr / du hast gesagt / wen da dürstet / der komme zu mir und trincke; So komme ich nun zu dir / O du Brunn deß Lebens und aller Gnaden! erquicke mich

mich mit deiner lebendigen Wasserquellen / daß mich nicht mehr nach dem Zeitlichen dürste / sondern allein nach dir und deiner Gnade / und auch nach dem Ort / da du uns wirst leiten zu den lebendigen Wasser-Brunnen / Amen! O du Quell deß Lebens / Amen!

ZU dir komm ich jetzt gegangen /
JEsu GOttes Lämmelein /
Suche Gnade mit Verlangen /
Für deß Tods und Höllen-Pein /
Weil du bist für mich gestorben /
Leben / Heyl und Trost erworben /
Und dein Blut für mich vergossen /
So auß deinem Leib geflossen.

V.

V.

HGOTT sey mir armen Sünder gnädig! gib mir deinen heil. Geist in mein Hertz/ daß ich das heilige Sacrament würdiglich empfahen/ meinen schwachen Glauben stärcken/ mein blödes Gewissen trösten/ mein Leben bessern/ und ewig seelig werden möge. Gib/ daß meine Gnaden-hungerige und durstige Seele jetzo gespeiset und geträncket werde/ daß ich auch dort in jenem Leben das Him̃el-Brod mit dir essen möge in alle Ewigkeit/ Amen! Amen!

Ach HErr! ich trag nach dir Verlangen/
Laß mich dich würdiglich empfangen/

Zu meiner Seelen Seeligkeit/
Komm in mein Hertz/ mach mich bereit/ Amen.

VI.

O Jesu meiner Seelen Bräutigam / jetzo trete ich zu dem Altar / deinen wahren Leib und Blut in deinem heiligen Abendmal zu geniessen. O deß grossen Geheimnuß! Stärcke meinen Glauben/ erhalte meine Seuffzer/ Befestige meine Liebe. Kom̃ mein HERR JESU in das dir eröffnete Hertzens-Kämmerlein/ daß ich dich gläubig küsse / freundlich um-und empfahe: Du him̃lische Speise / stärcke mich/ du süsser Gast / erfreue mich/ du treue Liebe erquicke mich/

mich / du mein Leben / bewahre mich / Amen.

VIII.

JEtzo solte ich dich / HERR JEsu den höchsten Schatz im Abendmal empfangen / O reinige mein Hertz / daß dir darinn zu wohnen gefalle / schmücke meine Seele mit Glauben und schönen Tugenden / erhebe meine Andacht zu brünstigem Gebet / mein Hertz seye dein Tempel / darinn du Opffer und Rauchwerck / Gebett und Dancksagung findest. Ach! verachte das geringe Hertz-Dächtlein nicht / verschmähe die demüthige Seele

nicht / verstosse deinen Knecht nicht / Amen.

VIII.

O GOtt heil. Geist / jetzo gehe ich hin / das heilige Abendmahl zu empfangen / ach zum Leben / zum Leben / und nicht zum Gericht! Stärcke meinen Glauben / tröste mein Gewissen / gib mir Besserung meines Lebens / und hilff zu würdiger Geniessung / Amen!

IX.

Kurtze Seufzerlein / in dem Gebrauch deß heil. Abendmahls.

Bey Empfahung deß Leibs Christi.

Seye

SEye mir willkommen/ du hertzallerliebster HErr JEsu Christe/ mit deinem Allerheiligsten Leib/ welchen du auf dem hohen Altar deß Creutzes für meine Sünde aufgeopffert. Sättige damit meine Seele in wahrem Glauben/ durch deine Gnade zu dem ewigen Leben/ Amen! HErr Jesu/ Amen.

X.

Bey dem Umgehen um den Altar.

O Meine Seele/ welch ein Schatz ist das? Du hast genossen das verborgene Manna/ das stärckend Brodt/ das Honig auß dem Felsen Je-

su. O wie werden deine Augen so wacker darnach sehen / fühlest du / wie nun dein Gewissen damit so krässtig gelabet / geheylet und gestillet wird? JEsu / die Krafft deiner Speise beruhige mein Gewissen / und laß mich in allen Anfechtungen Mannlich seyn zu streiten / biß du mich auf den Felsen deß Him̃els erhöhen wirst / Amen.

XI.

Bey Empfahung deß H. Bluts.

SEy willkommen / du hertz- allerliebster HErr JEsu Christe / mit deinem allerheiligsten Blut / welches zu genug-

nugsamer Abwaschung aller meiner Sünden / auß deinen Wunden mildiglich geflossen ist. Träncke und erquicke du damit meine Seele in wahrem Glauben / durch deine Gnade / zum ewigen Leben! Amen! HErr JEsu / Amen.

O meine Seele / welch ein Schatz ist das! du bist geträncket auß dem Felsen deß Heyls / auß der Quell der Liebe / auß dem Fluß deß Lebens. Ach wie kanst du sättigen / wie kanst du das Gewissen zufrieden stellen! O JEsu mein Heyl / stärcke mich / JEsu meine Liebe / liebe mich / JEsu mein Leben / beseelige mich / Amen!

XII.

Ein Danck-Lied/ nach Empfahung deß Leibs und Bluts Christi.

Im Th. Nun lob mein Seel den 2c.

WIe wol hast du gelabet/ O liebster JEsu/ deinen gast/ Ja/ mich so reich begabet/ Daß ich jetzt fühle freud und rast: O wundersame speise / O süsser lebens-tranck! O liebmahl/ das ich preise Mit einem lob-gesang/ Indem es hat erquicket Mein leben / hertz und muth / Mein geist der hat erblicket Das aller-höchste gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/ O HErr! in deinen gnaden-saal/ Daselbst hab ich berühret Dein' edle güter allzumal / Da hast du mir vergebens Geschencket mildiglich Das werthe brodt deß lebens / Das sehr ergötzet mich; Du hast mir zugelassen / Daß ich

ich den seelen-wein Im glauben möchte fassen/ Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die speise der unsterblichkeit/ Du hast mir voll gemessen Den kelch deß heyls/ der mich erfreut/ Ach GOtt! du hast erzeiget Mir armen solche gunst/ Daß billich jetzt sich neiget Mein hertz für liebes-brunst/ Du hast mich lassen schmecken Das köstlich engel-brodt/ Hinfort kan mich nicht schrecken/ Welt/ teufel/ sünd und tod.

4. So lang ich leb' auf erden Preiß ich dich liebster JEsu/ wol/ Daß du mich lässest werden Von dir/ und durch dich/ satt und voll: Du hast mich selbst getrăncket Mit deinem theuren blut/ Und dich zu mir gelencket/ O unvergleichlichs gut! Nun werd ich ja nicht sterben/ Weil mich gespeiset hat/ Der nimmer

kan verderben/ Mein trost/schutz hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen/ HErr JEsu! daß du mit begier/ Dich hast so tieff gelassen / Vom himmels-saal herab zu mir? Du schöpffer aller dinge/ Besuchest magd und knecht/ Ach hilff! daß ich dir bringe/ Ein hertz / das fromm und schlecht / Das gläubig dir vertraue/Damit nach dieser zeit Ich ja dein Antlitz schaue Dort in der Ewigkeit.

6. Du bists / der ewig bleibet / Ich aber bin dem schatten gleich / Den bald ein wind vertreibet/ HErr! ich bin arm/ und du bist reich / Du bist sehr groß von güte / Kein unrecht gilt bey dir; Ich boßhafft von gemüthe/ Kan fehlen für und für; Noch kommest du hernieder / Zu mir/ nimmst dich mein an! Was geb ich dir doch wieder / Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz durch reu zerschlagen/ Ein hertz/ das gantz zerknirschet ist/ Das/ weiß ich/ wird behagen/ Mein Heyland/ dir/ zu dieser frist/ Du wirst es nicht verachten; Demnach ich emsig bin Nach deiner gunst zu trachten/ Nimm doch in gnaden hin/ Das opffer meiner zungen/ Dein billich wird jetzund Denn theurer ruhm besungen/ HErr GOtt/ durch meinen mund.

8. Hilff ja/ daß diß geniessen Deß edlen schatzes/ schaff in mir Ein unaufhörlichs büssen/ Daß ich mich wende stets zu dir: Laß mich hinfüro spühren Kein' andre lieblichkeit/ Als welche pflegt zu rühren/ Von dir/ in dieser zeit/ Laß mich ja nichts begehren/ Als deine lieb und gunst/ Dann niemand kan entbähren Hie deiner liebe brunst.

9. Wol mir! ich bin versehen/ Mit himmel-speiß/ und engel-

tranck/ Nun will ich rüſtig ſtehen/ Zu ſingen dir lob/ ehr und danck/ Ade! du welt-getümmel/ Du biſt ein eitler tand/ Ich ſeuffze nach dem himmel/ Dem rechten vatterland/ Ade! dort werd ich leben Ohn unglück und verdruß/ Mein GOtt! du wirſt mir geben Der wolluſt über fluß.

Die IV. Abtheilung.

Etliche Danckſagungen nach dem Gebrauch deß H. Abendmals.

Die Erſte/ zu ſprechen/ ſo bald man von dem Altar hinweg gegangen?

HErr Jeſu Chriſte/ mit was Hertzen/ Zunge und Worten ſoll ich deine groſſe Güte außſprechen/ ſo du mir jetzt haſt wiederfahren laſſen?

sen? Indem du dich selber/ mit allem/was dein ist/und dir zugehört/ mir geschen-cket und gegeben hast. Ach! laß dir gefallen die geringe/ demüthige Rede meines Hertzens und Mundes/ und seye mit dem einfälti-gen Lob zufrieden/ das ich dir jetzt in diesem meinem gebrächlichen Fleisch und Blut sagen kan/biß du mich gar zu dir einholest/ da ich dich von Angesicht zu An-gesicht anschauen/ und mit allen Engeln und Außer-wehlten ohne Aufhören eh-ren und preisen werde/ Amen! HErr Jesu/Amen!

II.

Ich will den HErrn loben alle-

zeit/ ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn/ meine Seele ſoll ſich rühmen deß HErrn/ Pſ. 34. v. 2.

HErr/ ich will allzeit dich loben/
Du mein Seel auß Angſt erhoben:

HERR JEſu Chriſte/ dir ſey ewig Lob und Danck geſagt/ daß du mich armen Sünder mit deinem Leib und Blut/ von Sünd/ Tod/ Teufel u. Höll gnädiglich erlöſet/ und zur Verſicherung meiner Erlöſung mich mit demſelben wahren Leib und Blut geſpeiſet und geträncket haſt. Verleihe mir/ daß durch diß dein Heil. Sacrament mein ſchwacher Glaub geſtärcket/ meine geängſte Seele getröſtet/ mein ſündliches Le-

Leben gebessert/und ich nimmermehr von dir gescheiden werde / Amen / HErr JEsu/Amen!

III.

OHErr JEsu Christe/ hertz- allerliebster Heyland / meines Hertzens einige Freude und Trost! Ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ daß du nicht allein deinen heiligen Leib / an dem verfluchten Holtz deß Creutzes/ für mich armen Sünder aufgeopffert / und dein edles/ theures Blut für mich mildiglich vergossen. Sondern mich auch jetzund mit demselben deinem warhafftigen Leib und Blut/in deinem

nem heiligen Abendmahl gantz wunderlich geſpeiſet und getráncket haſt. Ach mein HErr JEſu! wer bin ich / und womit hab ich verdienet / daß du bey mir einkehreſt? Ey woher kommt mir das / daß der eingeborne Sohn deß Vatters zu mir kommet? Sihe mein HErr / da ich deines Fleiſches und Blutes theilhafftig gemacht wurde / regte und bewegte ſich mit Freuden meine Seele in meinem Leibe. Ach laß dieſe Freude / die ich jetzund bey mir ſpühre / nimmermehr in meiner Seelen aufhören. Hilff / daß ich der ſeeligen Würckung und Krafft deines gebene-

benedeyten Fleisches und Blutes also fruchtbarlich geniessen möge / daß ich Vergebung aller meiner Sünden ungezweifelt habe / und nun hinfort dem leidigen Teufel / dem ewigen Tod / der höllischen Glut und Verdammnüß / auß einem glaubigen / unerschrockenen Muth Trotz bieten könne. Laß mich auch / HErr JEsu Christe / an dir / als einem grünenden Reben an seinem Weinstock fest hangen / und viel Früchte tragen zu dem ewigen Leben. O HERR! vereinige und verbinde dich / durch ein unauflößliches Band / also mit mir / daß du in mir / und ich

in dir wohne und bleibe für und für / dann du biſt mein / und ich bin dein / und wo du biſt / da werd ich ſeyn / uns ſoll der Feind nicht ſcheiden. Darauf lebe ich / darauf ſterbe ich / und will in meinem Schlaff-Kämmerlein erwarten der frölichen Aufferſtehung meines Fleiſches / welches um dieſer Speiß und Trancks willen / gewißlich am jüngſten Tag / durch dich wiederum auferweckt / und zu deiner ewigen Freud und Herrlichkeit wird erhaben werden / das glaube ich / darzu hilff mir mit Freuden / Amen! HErr JEſu / Amen!

IV.

Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen / im Rath der Frommen und in der Gemeine. Er hat ein Gedächtnüß gestifftet seiner Wunder / der gnädige und barmhertzige HErr / Psal. III. v. 1.4.

Auf Hertz / dem HErren sing mit mir /
Erheb sein Güte für und für.

O Du heylsame Speise / wie wol hast du mich gelabet? O du köstlicher Tranck / wie kräfftiglich hast du meine Seele erquicket. Du HErr JEsu hast mich geführet in deine himmlische Speißkammer / und mit dem Brodt deß Lebens gesättiget. Du hast mich eingelassen in deinen himmlischen Wein-Keller / mir Gu-

Gutes und Barmhertzigkeit voll eingeschencket / ich hab gessen die Speise der Unsterblichkeit / ich hab getruncken den Kelch der Liebe: Darfür dancke ich dir hertzlich / darfür lobe ich dich inbrünstiglich. Ach du himmlischer Speise-Meister! wie grosse Gnade hast du mir erzeiget / daß du mich armen Menschen so hoch gewürdiget / und an deine Himels-Tafel gesetzet hast / hast mich mit dir selber gesättiget / mit dir selber getrâncket. Nun bin ich mit dir vereinigt / HErr JEsu / nun ist es auß dir und mir ein Leib worden / nun bin ich unsterblich / weil ich deinen

un-

unsterblichen Leib genossen. Ach du süsser HErr Jesu! wie komme ich darzu / daß du mich so gnädig besuchet / dich so tieff zu mir herunter gelassen hast? O wie groß ist deine Güte / wie überschwenglich ist deine Liebe / wie unermeßlich ist deine Barmhertzigkeit? Mit deinem Fleisch hast du mich gesättiget / ist das nicht Güte? Mit deinem Blute hast du mich geträncket / ist das nit Liebe? Mich armen Sünder hastu zu Gnaden angenommen / ist das nicht Barmherzigkeit? darfür dancke ich dir nun billich / darfür lobe ich dich inbrünstiglich. Ach du H. Herr Jesu Christe! verleihe

he mir gnädiglich / daß diß heilig Sacrament seye eine Reinigung meiner Sünden / eine Stärckung meines Glaubens / eine Aufrichtung meiner Schwachheit / ein Bund deiner Gnaden / ein Zehrpfenning meiner Wanderschafft / und ein Pfand meiner Seeligkeit / das bitte ich dich um deines heiligen Nachtmals willen. Ach du freundlicher HErr Jesu! hilff / daß diese heilsame Niessung deines Leibs und Bluts mein Hertz also verwandle / daß es forthin keine Liebe / keinen Trost / keine Ergötzung / keine Wollust und keine Freude suche / als allein in dir / und in deinen

nen Wunden / das nicht mehr irrdisch/sondern him̃lisch gesinnet seye / und mit grossem Verlangen seufftze nach deinem Himmels-Mahl/ da wir mit dir werden zu Tisch sitzen/ und bey dir haben volle Gnüge/volles Leben/ und volle Seeligkeit/das bitte ich dich um deines heiligen Nachtmals willen/Amen! HErr JEsu! Amen.

V.

JEsu/ schönste himmels-crone/ Meines hertzens lust und wonne/ Labsal/ trost und grosse freud: Weil du mir die gnad erweiset/ Mit deim leib und blut gespeiset/ Drum mein hertz und seel bereit/Daß ich dir danck-opffer bringe/ Deinem nahmen frölich singe. 2.

2. Du haſt mich auß lauter gnaden / Mehr als freundlich eingeladen / Daß ich zu dir kommen ſoll / Dann du wollſt mit him̃els-gaben / Meine ſeele reichlich laben / Mich von wolluſt machen voll / Wolleſt meinen hunger ſtillen / Mich mit him̃els-tranck erfüllen.

3. Drum hab ich mich *unterwunden* / Einzuſtellen / und gefunden / Reichlich zugerüſten tiſch / Leib und ſeel haſt du erquicket / Starcken troſt mein hertz erblicket / Daß ich wacker bin und friſch: Dann mir iſt die ſünd vergeben / Für den todt geſchenckt das leben.

4. Auf der prächtig ſchönen auen / Lieſſeſt du mich frölich ſchauen Deines hauſes ſchatz und gut. Haſt mich als ein hirt geleitet / Seelen-ſpeiſe zubereitet / Deinen leib und heiligs blut: Das heißt freylich wol geſpeiſet / Allergröſte lieb beweiſet. 5.

5. Für die gnad will ich mit schalle / Weil ich in dem elend walle / Früh und spat mein lebenlang / Deinem nahmen ehr beweisen / Deine wunder-güte preisen / Und dir sagen lob und danck / Deiner stets dabey gedencken / Und mich dir gantz eigen schencken.

6. Laß mich nichts von dir abtreiben / Sondern immer an dir bleiben / Wie am weinstock hangt der reb / Von dir safft und krafft zu kriegen / Allen feinden obzusiegen / Nur an deiner gnaden kleb / Daß es mir durch dich gelinge / Ich viel guter früchten bringe.

7. Mir den wahren glauben mehre / Und mich deinen willen lehre / Daß ich trett auf deine bahn / Hilff mir / daß ich dir vertraue / Ja nicht auf das irrdisch baue / Weil es je nicht helffen kan; Sondern dahin trag ver-

langen / Da du ſelbſt mich wirſt umfangen.

VI.

O Du freundlicher / liebreicher / ſüſſer / hertzlieber HErr JEſu Chriſte! dir ſag ich von Hertzen Danck / daß du mich mit der köſtlichen und theuren Speiß und Tranck deines heiligen Leibs und Bluts erquicket haſt. Ach wer bin ich / daß du mich Unwürdigen gewürdiget haſt / von deinem Tiſch zu eſſen? Ach wie köñteſt du mir doch ein höheres Pfand geben deiner Liebe / und eine gröſſere Verſicherung meiner Erlöſung / der Vergebung der Sünden / und deß ewigen

gen Lebens? Gib / daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse / deines Todes stets gedencke. Dein heiliger Leib und Blut heilige / segne / benedeye mein Leib und Seel / und behüte mich für allen Sünden. Bleibe du in mir / und besitze du allein das Hauß meines Hertzens. Mein arme Seel hat sich mit dir vermählet / als deine Braut / und du hast dich mit ihr verlobet in Ewigkeit: darum so schmücke sie mit geistlichem Schmuck / mit himmlischer Schönheit / mit starckem Glauben / feuriger Liebe / brennender Hoffnung / mit edler Demuth / heiliger Ge-

dult / brünstigem Gebett / holdseeliger Sanfftmuth / sehnlichem Verlangen nach dir allein / und nach dem ewigen Leben / daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe / ich esse oder trincke / schlaffe oder wache / lebe oder sterbe / daß du bey mir / und in mir / und ich bey dir und in dir ewig bleibe / stets mit dir esse und trincke / von dir rede / singe und sage / und ohn unterlaß an dich gedencke / daß ich einmal in dem Glauben an dich einschlaffe / am Jüngsten Tag frölich auferstehe / in die ewige Freud eingehe / und deine Herrlichkeit sehe / Amen! O du

freundlicher HErr JEsu/ Amen.

VII.

GOtt Lob und Danck/ wie herrlich bin ich bewirthet? Mein GOtt/ du sagest/ deine Knechte sollen essen/ deine Knechte sollen trincken/ deine Knechte sollē frölich seyn. Heut hast du es an mir genugsam erfüllet/ wie erfreuest du meine Seele/ indem du für mich einen Tisch und ein fettes Mahl bereitet/ und mich mit dem Strohm deß Heyls/ mit JEsus theurem Blut geträncket hast. Du liebreicher JEsu/ wie hast du mich ohne Geld/ ohne mein Verdienst

und Würdigkeit und umsonst kauffen lassen / beyde Wein und Milch / du hast mich lassen essen das Gute / davon meine Seele in heiliger Wollust fett werde; du hast mich saugen lassen von den Brüsten deines Trosts / und mich ergetzet von der Fülle deiner Herrlichkeit. O wie hast du mein Gewissen gestillet / und mein Hertz befriediget! darum will ich der Güte deß Herrn gedencken / meine Seele soll sich rühmē im HErrn / der so gütig / so liebreich und wolthätig ist.

GOtt Lob und Danck / wie kräfftig bin ich gestärcket! Du mein HErr hast Worte deß Lebens / mit welchen

chen du mich in der Absolution aufgerichtet; Du hast Speise deß Lebens / damit du mich erquicket; Du hast den Tranck deß Lebens / damit du mich erfrischet. Ich dachte / ich müßte vergehen / ich meynete / ich müßte verschmachten; Aber bey deiner herrlichen Tafel habe ich Trost / Krafft / Leben und Labsal genossen / nemlich / HErr JEsu! deinen heiligen Leib / und dein heiliges Blut / zur Gewissens-Erquickung / zur Seelen Seeligkeit. Darum will ich der Güte deß HErrn gedencken / meine Seele soll sich rühmen deß Herrn / der so gütig / so liebreich / so wolthätig ist.

GOtt Lob und Danck/ wie lieblich bin ich befreundet? Liebſter HErr JEſu! meine Sünden ſcheideten mich von dir / mein Gewiſſen triebe mich von dir / du aber zogeſt mich nach dir / bey deinem heiligen Abendmahl vereinigteſt du dich mit mir. Nun iſt neue Freundſchafft / neue Liebe / neue Verbündnüß mit GOtt und mir / ja in mir angerichtet / ich habe das Band meiner Seeligkeit / das Pfand der GOttes-Liebe / die Verſicherung ſeiner Hulde empfangen. O mein freundlichſter HErr JEſu! behüte mich doch von nun an / daß ich mit ſündigen

gen deinen Bund nicht wieder breche / dich von mir nicht stosse / noch meinen Dienst/Treu und schuldige Liebe dir auffsage. Laß mich von deiner Liebe nichts / auch die Sünde nicht/auch meines Hertzens Gegenliebe nicht scheiden. Und so ich irgend auß Schwachheit sündige / so verwirff mich doch nicht von deinem gnädigen Angesichte / richte mich auf/ wann ich strauchle / halte mich / wann ich wancke / führe mich zu recht / wann ich irre/ tröste mich/wann ich leide/ erhöre mich/ wann ich bette / stärcke mich/wann ich ringe/beseelige mich/ wann ich ster-

be/so will ich ewig der Güte deß HErrn gedencken/meine Seele soll sich HErr deiner rühmen / daß du so gütig/ so liebreich und wohlthätig bist/Amen! Amen!

VIII.

Auß dem 103. Psalm/vers. 1. 2. 3. 4. 5.

LObe den HERRen meine Seele / und was in mir ist / seinen heiligen Nahmen. Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/was er dir gutes gethan hat. Dieses thust du billich / und gedenckest der Güte deß HErrn/ und deß Lobes GOttes in allem / das er dir gethan hat.

hat. Der dir alle deine Sünde vergibet. So gnädig ist er. O mein GOtt was bin ich? was erlange ich? Ich bin ein Sünder/ und du zehlest mich gerecht/ ich bin ein Schuldner/ und du sprichst mich loß/ ich bin ein Gefangener / und du machest mich frey. Wie kan ichs dir nimmermehr vergelten? wilt du zweiffeln mein Gewissen? Hier ist Pfand / Christi Leib und Blut/ nun bist du versichert der Vergebung deiner Sünden: Wo aber Vergebung der Sünden ist/ da ist auch Leben und Seeligkeit.

Der dir heilet alle deine Gebrechen. O himlischer

Samariter! O Artzt Iſraelis! O Meiſter zu helffen! Du haſt geheilet meiner Seelen Gebrechen. Ach heile ferner die Schwachheit meines Glaubens/ die Wunden deß Gewiſſens/ das erſchrockene Hertz/ die offt-wanckende Hoffnung/ daß ich dariñen feſt gegründet werde.

Der dein Leben vom Verderben errettet. JEſu/ du haſt mich als einen Gefangenen dem Riſen genom̃en/ und als einen Raub deß Starcken loß gemacht/ mit meinem Haderer gehadert/ und mir deinem Kinde geholffen/ daß ich erfahren/ du ſeyeſt der HErr/ mein

Heyland und mein Erlöser / mein Erretter in Nöthen / meine Stärcke in Trübsal / meine Zuflucht für dem Ungewitter / mein Schatten wider die Anfechtungs-Hitze.

Der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit. Du HErr JEsu hast dich selbst für mich gegeben / und deinen Leib und Blut zu einer Speiß und zu einem Tranck / damit hast du mir Gnade und Barmhertzigkeit / die Kindschafft bey GOTT / und die himmlische Erbschafft zuwegen gebracht / daß ich einmal mit allen Außerwählten in der Sieges-Crone / in der Le-

bens-Crone/ in der Ehren-Crone/ in der Crone der Gerechtigkeit prangen möge.

Der deinen Mund frölich machet. Nicht nur den Mund/ sondern auch das Hertz hast du/ HErr JEsu/ mir frölich gemachet/ da du dich mit mir verbunden. Dann was ich in deinem Abendmahl geſſen und getruncken/ machet/ daß ich in dir HErr JEſu/ und du in mir biſt: Nun ſage ich mit Kayſer Carolo: HErr JEſu/ nun biſt du in mir/ und ich in dir; Ich ſage mit dem keuſchen Jungfräulein Agnes: Nun lige ich in den keuſchen Armen meines JEſu/

su/jetzo ist mein Leib mit seinem allerheiligsten Leib vereinigt/ und sein Blut hat meine Wangen schön roth gefärbet. O Hertzens-Frölichkeit! Nun muß der Satan die mit JEsus Blut beröthete Lippen scheuen/ die Artzney der Seelen und Speise der Unsterblichkeit förchten. Nun weißt mein Gewissen/ wie es mit Gott und um der Seelen Seeligkeit stehet/ wie es mit dem Zeugnüß deß ewigen Lebens und steter Glückseeligkeit versichert; Nun ist es geheilet/ kan ruhen/und deß HErrn friedliches und fröliches Abfordern in der Stille erwarten. Das mag

ja heiſſen/ HErr du macheſt mein Hertz freudig/ du macheſt meinen Mund frölich. Darum lobe den HErrn meine Seele/ und was in mir iſt ſeinen heiligen Nahmen: Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir gutes gethan hat/ lobe/ rühme und preiſe ihn von jetzt an/ biß in alle ewige Ewigkeit/ Amen! Amen!

IX.

Chriſtliches Dank-Lied nach dem Gebrauch deß H. Abendmahls.

Im Th. Wie nach einer Waſſerq.

JEſu du freud aller frommen/
Gottes hertzgeliebter Sohn/
Du haſt mir mein hertz genommen/

men / Meiner seelen höchste cron. Deine liebe feurig ist/Du der liebe beyspiel bist: Du bist in mein hertz geschrieben / Deine liebe muß ich lieben.

2. Willig du den tod gelitten/ Und mit göttlicher gedult / Mit dem tod für mich gestritten/ Auch bezahlt für meine schuld. Mehr als hertzlich der den liebt/ Für den er in tod sich gibt: Diß der liebe höchstes zeichen / Wer kan diese lieb erreichen.

3. Ja / daß du noch mehr beweisest / Wie so groß dein liebe sey/ Du mit deinem leib mich speisest / Daß ich dein gedenck darbey: Und darmit mein glaub nicht wanck / Gibst du mir zu einem tranck Dein blut / an dem creutz vergossen / Dessen ich jetzt auch genossen.

4. Nun für diese seelen-speise/ Für dein leib und theures blut/ Ich dir höchsten danck beweise/

Weil

Weil es friſchet meinen muth/ Und erläßt die miſſethat / Die mich lang gequälet hat / Auch mir meine ſünd vergeben / Und geſchenckt das ewig leben.

5. Laß nicht wieder mich verſchertzen/ Deine groſſe gnad und gunſt/ Sondern würck in meinem hertzen/ Daß dein treu nicht ſey umſonſt / Daß ich über alles dich / Meinen nechſten gleich als mich/ Ohn betrug und falſchheit liebe / Mich darinnen täglich übe.

6. Gib / daß ich mich drauf verlaſſe / Wann mein glaub will nehmen ab / Daß ich ſteiff und feſt dich faſſe / Wann ich ſonſt kein troſt nicht hab / Daß von deiner treuen hand / Ich empfangen ſicher pfand Und du mir die ſünd vergeben / Solle bey dir ewig leben.

X.

Ein anderes Danck-Lied D. Mart. Lutheri.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ Der uns selber hat gespeiset/ Mit seinem fleische und mit seinem blute/ Das gib uns HErr GOtt zu gute/ Kyrie eleison.

2. HErr durch deinen heiligen leichnam/ Der von deiner mutter Maria kam/ Und das heilige blut/ Hilff uns HErr auß aller noth/ Kyrie eleison!

3. Der heilige leichnam ist für uns gegeben Zum tod/ daß wir dardurch leben; Nicht grösser güte könnt er uns ja schencken/ Dabey wir sein sollen gedencken/ Kyrie eleison.

4. HErr dein lieb so groß dich gezwungen hat/ Daß dein blut an uns groß wunder that/ Und bezahlet unser schuld/ Daß wir haben

haben GOttes huld / Kyrie eleison.

5. GOtt geb uns allen seiner gnaden seegen / Daß wir gehen auf rechten wegen. In rechter lieb und brůderlicher treue / Daß uns die speise nicht gereue / Kyrie eleison.

6. HErr dein heil. Geist uns nimmer laß / Der uns geb zu halten rechte maß / Daß dein arme Christenheit / Leb in fried und einigkeit / Kyrie eleison!

XI.

Noch ein anders Danck-Lied.

DAncksagen wir alle GOtt unserm HErren Christo / Der uns mit seinem wort hat erleuchtet / Und uns erlöset mit seinem blute von deß teufels gewalt. Den sollen wir alle / mit seinen engeln loben mit schalle / Singen / preiß sey GOtt in der höhe!

Die V. Abtheilung. Communio eines Krancken.

Beicht / Gebett und Dancksagung eines Krancken / wann er das heilige Abendmahl empfähet.

I.

Beicht eines Krancken.

HERR ich leide Noth / lindere mirs / Esa. 18. v. 14.

HErr der du mich verwundet / mich auch heile.
Und meiner Seelen Trost und Gedult ertheile.

ICh armer sündiger Mensch / ich elende Creatur / bekenne mich dir / O allmächtiger ewiger GOtt und Vatter / daß

daß ich von meinen kindlichen Tagen an / biß auf die Zeit und Stund offt und viel gesündiget habe / mit bösen Gedancken / Begierden / Worten und Wercken; Auch mit öffterer Versaumung und Unterlassung deß Guten: Damit ich nichts anders / als deinen Zorn und Ungnad / allerley zeitliche Straffen / und diese meine Kranckheit / auch den ewigen Tod wol verdienet habe. Aber dieses alles reuet mich von Grund meines Hertzens / und bitte dich / gütiger Vatter! mit geängstigtem und zerschlagenem Hertzen / du wollest mir alle meine Sünden auß

Gna-

Gnaden verzeihen / und nachlassen. Ach GOtt! sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit! Ach Herr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht (Magd) gedencke an deine Barmhertzigkeit und deine Güte / die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Ubertrettung / gedencke aber meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen / und um deines lieben Sohns JEsu Christi willen / auf den ich alle meine Sünden geworfen

sen habe / der auch sein Blut vergossen hat zur Vergebung meiner Sünden. Dieser theuren Bezahlung / laß mich geniessen / und straffe mich nicht nach meinem Verdienst / sondern handle mit mir in Gnaden. Ich ergebe mich dir gantz und gar / nach deinem Göttlichen Willen zu leben und zu sterben / lege mir nur nicht mehr auf / als ich ertragen kan / sondern lindere meine Schmertzen. Wañ der Leib leidet / so stärcke und tröste die Seele / erhalte mich in wahrem Glauben / und Christlicher Gedult biß an mein seeliges End / durch JEsum Christum

stum/ in Krafft deß H. Geistes/ Amen!

II.

Andächtiges Gebett eines Krancken / vor dem Gebrauch deß Heiligen Abendmahls.

HERR JEsu Christe/ GOttes und Mariä Sohn / mein Erlöser und Seeligmacher/ weil du den Tod für mich gelitten/ und von Sünden und ewiger Verdammnüß erlöset hast/ und selbst gesagt: Kommet her zu mir alle/ die ihr mühseelig und beladen seyd / Jch will euch erquicken. Jch mit vielen Schmertzen und grosser Kranckheit beladener

Mensch / komme zu dir mit zuschlagenem Hertzen / und demüthigem Flehen / du wollest mich auch erquicken / laben / trösten und stärcken auf meinem Lager. Weil du auch in deinem heiligen Abendmahl mit allen Glaubigen ein ewiges Gedächtnüß gestifftet / und einen neuen Bund aufgerichtet / darinnen wir deinen wahren Leib und Blut empfahen / essen und trincken sollen zur gewissen Versicherung / daß du in uns / und wir in dir seyn / und bleiben / auch von dir uns niemand scheiden solle / weder Leben noch Tod / weder Teufel / noch Gewalt / noch

einige Creatur: So bitte ich dich deßwegen von Grund meines Hertzens/ du wollest mich von allen meinen Sünden reinigen/ meinen Leib und Seel mit diesem heil. Leib und Blut erlaben und erfrischen/ stärcken und trösten in dieser meiner Kranckheit/ und schreibe mich an in die Zahl deren/ die würdig zu ihrer Seeligkeit dieses theure und kostbare Pfand empfahen/ damit du in mir/ und ich in dir bleibe/ und mich weder diese Kranckheit noch auch der Tod von dir scheide/ daß ich hinfort nicht mir/ sondern du in mir lebest/ und was ich noch lebe im

Fleisch/ich in deinem Glauben leb/ und dein verbleibe/ ich lebe oder sterbe. In diesem Glauben erhalte mich/mein HErr JEsu! daß ich durch dich alle Anfechtungen könne überwinden/ diese Vätterliche Züchtigung gedultig ertragen/ und in gewisser Hoffnung deß ewigen Lebens beständig außharren. O HErr! nehm von mir / was mich wendet von dir/nehm mich mir/und ergib mich gantz eigen dir: Laß mich dein seyn und bleiben/biß an mein letztes Ende/ und hernach in Ewigkeit/ so will ich auch dich / samt deinem Vatter und Heil. Geist loben und

preisen in alle unendliche Ewigkeit/ Amen!

III.

Schuldige Dancksagung eines Krancken/ nach dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls.

I.

Lobe den HErren meine Seele/ und was in mir ist/ seinen heiligen Nahmen. Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt/ und heilet alle deine Gebrechen/ Ps. 103. v. 1.

Dich JEsu mein Hertz und Seel preiset/
Weil du mich reichlich hast gespeiset.

O Lieber HErr JEsu wie freuet sich mein

Hertz und Seel in mir / wie freudig und muthig ist mein Geist in mir / wie ruhig ist mein Gewissen / daß ich in dieser meiner schweren Kranckheit mit deinem heil. Leib und Blut gespeiset und geträncket worden: Dann dadurch hast du mich / als durch ein gewisses Zeichen / Pfand und Siegel versichert / daß ich auß lanter unverdienter Gnad ein gewisser Erb aller deiner theurerworbenen Güter seyn / und alles / was du mit dem Opffer deines Leibs und Bluts erworben hast / als Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit und ewige Seeligkeit bekommen soll.

Dar-

Darfür sage ich dir/ O getreuer Heyland JEsu Christe! unsterbliches Lob und Danck; mit demüthiger Bitt/ du wollest mich bey solcher Gnad erhalten/ und diese empfangene Gutthat in meinem Hertzen versiegeln/ daß ich dich/ meinen Erlöser/ liebe/ wie du mich geliebet hast/ und wie du in mir/ also auch ich in dir bleibe/ als ein gesundes Glied deines Leibs/ und jederzeit in Lieb und Leyd/ in Glück und Unglück/ im Leben und Tod/ in dir erfunden werde. Erhalte in meinem Hertzen dieses steiffe Vertrauen und kindliche Zuversicht/ daß/ wie du dich jetzt mei-

ner Seelen getreulich angenommen/ ihr neue Krafft/ Trost und Freude / Leben und Labsal mitgetheilet hast; Also werdest du auch gewiß dich meines schwachen und krancken Leibes annehmen / weil du auch denselbigen theur erkaufft hast/ ihme helffen/ stärcken und erhalten / daß er alle Schmertzen könne leiden und ertragen. Dir HErr JEsu! habe ich mich mit Leib und Seel gantz ergeben/ mache es mit mir/ wie es dir gefällig/ mir aber an Leib und Seel nutzlich und seelig ist/ um deines unschuldigen Leydens willen/ das du auch für mich gelitten hast/ Amen!

Amen! O HErr JEsu/ Amen!

II.

HErr JEsu/ dich ich kindlich preise/
Mit Mund und Hertzen Danck beweise/
Weil du mich meiner Seel zu gut/
Versorgt mit deinem Leib und Blut/
Damit geschenckt und übergeben
Gerechtigkeit und ewigs Leben.
Versiegle diesen Schatz in mir/
Laß mich deß trösten für und für/
Daß ich stets als ein edler Rebe/
An dir/ dem rechten Weinstock klebe.
Und diese Kranckheit mit Gedult
Ertrag/ und leide durch dein Huld/

Und ungezweifelt könne hoffen/
Der Himmel ſteh durch dich mir
offen.

III.

Dancksagung eines alten erlebten Menſchen/

wann er das Heilige Abendmahl zu Hauß empfangen hat.

HErꝛ GOtt und Vater/ der du biſt unſer Zuverſicht für und für/ unſer Leben und langes Alter/ in deſſen Händen unſer Zeit ſtehet: Durch deine Gnade habe ich ein hohes Alter erreichet/ und haben meine Kräfften mercklich abgenom̃en/ allerhand Beſchwernuſſen uñ Schwachheiten häuffen ſich je mehr und

und mehr / daß ich deßwegen stets das Beth hüten / den Geschäfften meines Berufs nicht mehr abwarten / auch den offentlichen Gottes-Dienst nicht mehr besuchen kan. Dieweil du aber / lieber Heyland / dich meiner in dieser meiner Schwachheit / vätterlich annehmest / und selber mir nachgehest / da vielmehr ich dir nachgehen solte / und mich jetzo mit deinem Leib und Blut in deinem Heiligen Abendmahl gespeiset und getrăncket hast / so dancke ich dir darfür von Grund meines Hertzens / und bitte dich gehorsamlich / du wollest mir solches ge-

deyen laſſen/ zu einem ſtar-
cken Glauben gegen dir/ zu
brünſtiger Liebe gegen mei-
nem Nächſten / zu Chriſtli-
cher Gedult in allem Ley-
den / und zu ſchuldigem
Gehorſam im Leben und
Tod. Und wie du von Ju-
gend an meine Hoffnung
geweſen biſt / ſo wolleſt du
mich auch ferner in meinem
hohen Alter nicht verlaſ-
ſen / weil ich ſchwach und
krafftloß worden / ſondern
biß an mein Lebens-Ende/
mich heben/tragen/ und er-
retten/ und wann daſſelbe
herbey kommen wird / mir
geben ein ſeeliges Ende. Un-
terdeſſen verleihe mir deine
Gnade und heiligen Geiſt/
daß

daß ich die übrige Zeit meines Lebens mit Betten und Seufftzen zubringe / mich von dem Zeitlichen gantz abreisse / und nach dem ewigen und himmlischen Vatterland trachte / mich alle Augenblick zu einem seeligen End bereite / in Christlicher Gedult / der frölichen Aufflösung von aller Beschwerung erwarte / zu seiner Zeit mit dem alten Simeone im Frieden dahin fahren / und auß diesem elenden / in das seelige Freuden-Leben / abscheiden möge! Amen! O GOtt und Vatter Amen! Amen.

IV.

Christliche Dancksagung einer jungen ledigen Person/ wann sie in schwerer Kranckheit das H. Abendmahl empfangen.

ICh dancke dir/ O lieber HERR JEsu Christe! daß du mich in dieser meiner Leibes-Schwachheit/ mit deinem eignen Leib und Blut/ unter dem gesegneten Brodt und Wein/ zu Bezeigung deiner grossen Liebe gegen mir/ gespeiset und geträncket/ und dich also meiner Seelen getreulich angenommen hast/ daß sie nicht verderbe. Und weil du dich meiner lieben Seelen so

vätterlich hast angenommen; So befehle ich dir auch meinen schwachen und krancken Leib / welchen du auch theuer erkaufft / und einmal gewiß zum ewigen Leben auferwecken wirst / in deine vätterliche Hände / du wollest dir denselbigen auch in Gnaden lassen befohlen seyn / mir meine Schmertzen mildern / mir nicht mehr auflegen / als ich ertragen kan / und Christliche Gedult verleihen / daß ich deiner Hülff in starckem Glauben und vestem Vertrauen erwarte / und mich deinem gnädigen Willen / der allein gut ist / gehorsamlich untergebe. Ich bin / wie du lieber

HErr

HErr GOtt weißt / noch jung von Jahren / darum / ſo es dein Will / und mir nutzlich und ſeelig iſt / ſo hilff mir wieder auf von dieſer meiner Kranckheit; ſo will ich mit Freuden in dein Hauß gehen / dir mein ſchuldiges Danck-Opffer bringen / dir mein Lebenlang dienen / und dich allein für meinen GOtt halten. So du es aber in deinem Göttlichen Rath beſchloſſen / mich auß dieſem elenden Leben abzufordern / ſo geſchehe auch dein Will. Ich will dabey erkennen / daß ich dir gefalle / und dir lieb ſeye / darum wolleſt du mich wegnehmen auß dieſem Leben /

un-

unter den Sündern / und hinrucken von allem Unglück. Allein weil mein Geist zwar willig / aber das Fleisch schwach / so wollest du mir Hülff und Beystand verleihen / daß ich könne einen guten Kampff deß Glaubens kämpffen / meinen Lauff dieses irrdischen Lebens mit Freuden vollenden / seelig einschlaffen / und am jüngsten Tag wieder frölich von den Todten zum ewigen Leben auferstehen / und dir in Ewigkeit in ewiger Freude beywohnen / um deines hochtheuren Verdienstes willen / Amen! O HERR JEsu! Amen!

Das VI. Capitel.

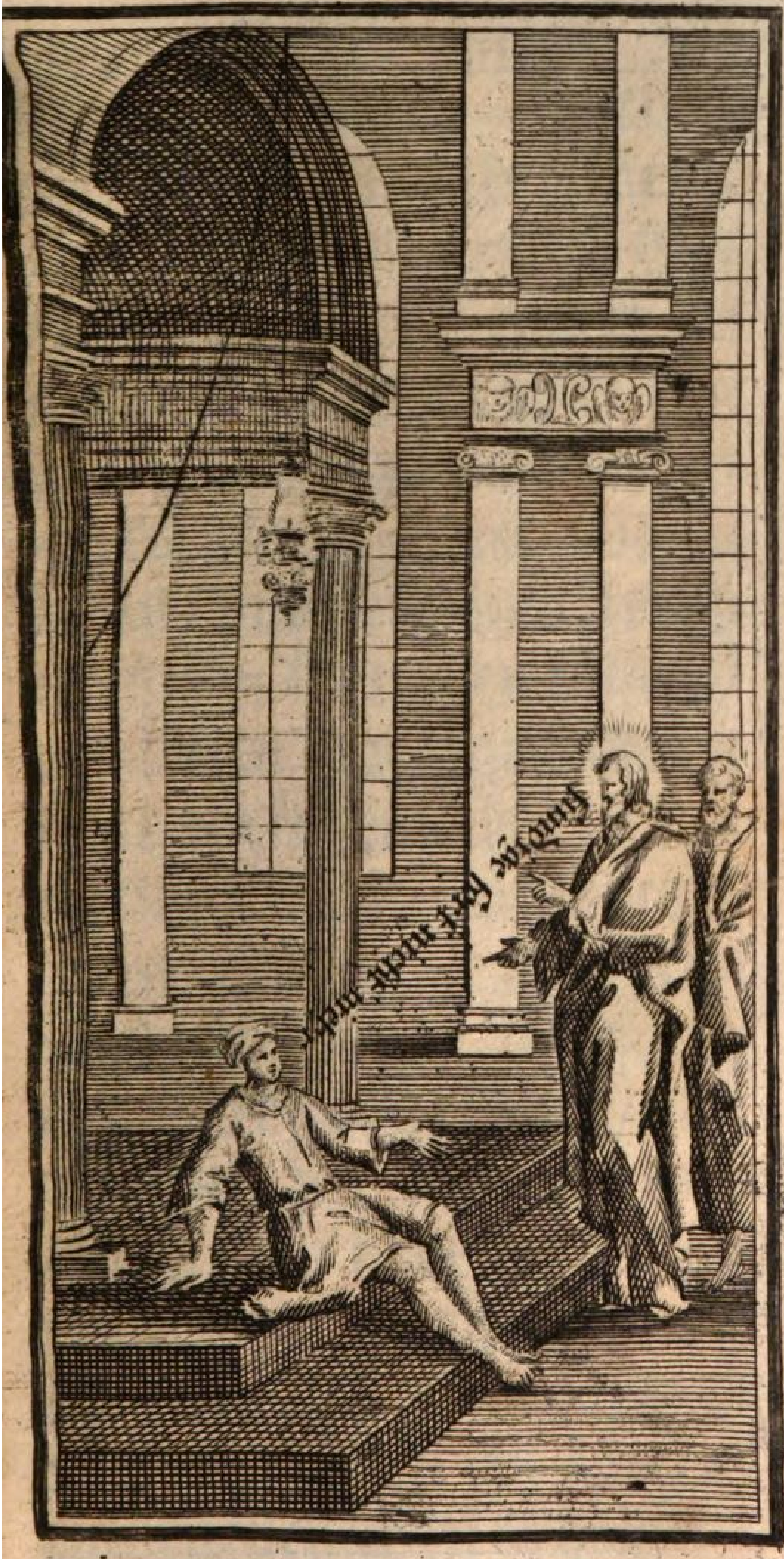
VITÆ RENOVATIO.

Die I. Abtheilung.

Geistliche Artzney für angefochtene Hertzen / die deßwegen bekümmert seyn / als ob sie das Heilige Abendmahl nicht würdig genossen hätten.

WAnn der Teuffel glaubigen Christen nicht kan den Altar verlegen oder verrennen/ und sie von dem heiligen Abendmahl abhalten/ wie er gern thäte/ sondern muß es geschehen lassen/ daß sie dasselbig empfahen/ so versucht er es auf ein andere Weise/ setzet ihnen zu mit seinen feu-

VI



feurigen Angst-Pfeilen schwerer Anfechtungen / und Hertz-plagenden Gedancken / daß / wann sie nach dem Gebrauch deß heiligen Abendmals solten Stärckung ihres Glaubens / und Fried und Freud in ihrem Gewissen fühlen / er ihnen dargegen diesen Gedancken eingibt: Daß sie das Heilige Abendmahl nicht würdig empfahen / sondern in der Niessung diß und das übersehen / der Sachen zu viel oder zu wenig gethan haben; daß sie wünschen / sie wären zu dieser Mahlzeit nicht komen / sondern hätten es länger eingestellet. Weil es heisset:

Wer

Wer unwürdig hinzu ge-
het/ für das Leben den Tod
empfähet. Und wer unwür-
dig isset und trincket/ der
isset und trincket ihm selber
das Gericht/ 1. Cor. 11/ 29.
Wann nun dergleichen ge-
fährliche Gedancken ein-
fallen/ denen / die in der
Vorbereitung zu dem hei-
ligen Abendmahl das beste
gethan / allen müglichen
Fleiß von Grund ihres Her-
tzens angewendet / GOtt
ein geängstigt / zerschlagen
und glaubiges Hertz aufge-
opffert / und ihne eyferig
und innbrünstig um den
Beystand deß heiligen Gei-
stes angeruffen und gebet-
ten / daß er sie für deß Teu-
fels

fels Versuchungen bewah-
ren wolle/ die sollen mit der
Hülff GOttes diese Ge-
dancken / so viel müglich/
ihnen auß dem Sinn schla-
gen/ ihnen nicht nachhen-
gen / kein Gefallen daran
haben/ sondern sie in dem
Hertzen verfluchen / und
mit fleissiger Betrachtung
der gnadenreichen Verheis-
sungen GOTTes außlö-
schen/ auch mit einem star-
cken Glauben und demüti-
gem Gebett widerstehen
und widersprechen/ so wer-
den sie ihnen nicht schaden.
Weil solche Gedancken ih-
nen wider ihren Willen ein-
fallen/und nicht von Gott/
sondern von dem Traur-

und Saur-Geiſt/ dem Teufel/ herrühren/ der frommen Chriſten gern das allerbeſte und kräfftigſte Artzney-Mittel der Seelen vergifften/ auß dem ſüſſen Gnaden-Honig einen bittern Höllen-Trunck/ und auß dem Geruch deß Lebens einen Geruch deß Todes machen wolte: Dann er iſt ein Meiſter/ böſe Gedancken in die gute Hertzen zu ſchreiben/ wider GOTT und Menſchen/ hat darzu ein harte Feder/ und ſehr ſcharffe Dinten/ auß ſeinem hölliſchen Dinten-Faß/ wie Herr Lutherus redet. Weil dann ſolche Gedancken ihnen von dem Teufel/ wider

ihren Willen/ eingegeben werden/sie haben auch kein Gefallen daran/ sondern wolten lieber/ daß sie dem HErrn Christo mit freudigem Geist dienen könnten/ so wird ihnen solches von GOtt nicht zugerechnet/ sondern auß Gnaden um Christi Leibs und Bluts willen/durch den Glauben/ vergeben und geschencket. Weil GOtt deß Teufels Art wol weißt/ daß er uns begehrt zu sichten wie den Weitzen/ (daß er immer an uns rüttelt und schüttelt/ wie man das Korn im Sieb rüttelt und schüttelt/) Luc. 22. v. 31. daß er immer herum gehet/und suchet uns zu ver-

verschlingen / 2. Pet. 5/8. Sie sollen bedencken / daß die rechte Würdigkeit / Heiligkeit / Andacht / Geschicklichkeit / ꝛc. nicht bey uns bestehe / sondern bey Christo / und deßwegen sprechen: Bin ich gleich unwürdig von Natur / so bin ich doch würdig auß Gnaden / dann mein HErr JEsu hat mich durch sein Verdienst würdig gemacht. Bin ich unwürdig hinzu getretten für mich / so ist der HErr JEsus würdig für sich / wann er spricht: Solches thut / esset / trincket alle darauß. Sie sollen mit Paulo sprechen: Phil. 4. v. 13. Wir werden nicht auß unser / sondern

auß GOTTES Macht/ durch den Glauben bewahret zur Seeligkeit/ 1. Petr. 1. v. 5. Es ist deß heiligen Geistes Werck/ den Menschen andächtig/eyferig und begierig zu diesem Werck/ und andern geistlichen Ubungen/ zu machen/ und gleichsam zu erheben. Könte ein Mensch für sich selbst würdig seyn/ so wäre es keine Gnade/es wäre da keine Vergebung/ sondern ein Verdienst. Hiervon sagt Herr Lutherus p. m. sehr nachdencklich: Wann der Teufel dir einbläset/ wann ich das Sacrament hätte unwürdig empfangen/und mich durch meine Unwür-

digkeit solcher Gnad berau-
bet? So mache das Creutz
für dich / laß dich Wür-
digkeit oder Unwürdigkeit
nicht anfechten. Schaue
nur / daß du glaubest / es
seyen gewisse Zeichen / und
wahre Wort GOttes / so
bist und bleibest du wol wür-
dig / rc. GOtt gibt dir um
deiner Würdigkeit willen
nichts / Er bauet auf sein
Wort und Sacrament /
auf deine Würdigkeit nicht:
Sondern auß lauter Gna-
den bauet er dich Unwür-
digen auf sein Wort und
Zeichen / daran halte nur
fest / und sprich: Der mir
sein Zeichen und Wort gibt /
und gegeben hat / daß Chri-
stus

stus Leben/ Gnad und Him-
mel/ meine Sünd/ Tod und
Höll/ mir unschädlich ge-
macht habe/ der ist GOtt/
wird mir die Ding wol hal-
ten/ rc. Ich wolte ehe alle
Welt und mich selbst ver-
läugnen/ ehe ich daran
zweifelt/ mein GOtt seye
mir gewiß und warhafftig
in diesem seinen Zeichen
und Zusagen. Ich sey sein
würdig oder nicht/ so bin
ich ein Glied der Christen-
heit/ nach Laut und Anzei-
gung dieses Sacraments.
Es ist besser/ ich sey unwür-
dig/ dann daß GOtt nicht
warhafftig gehalten werde.
Heb dich Teufel/ so du mir
anderst sagest: Biß hieher

D. Luther. Seynd wir gleich unwürdig / so seynd wir doch deß Heil. Abendmals sehr nothdürfftig. Gott kennet unsere Schwachheit wol / und hat Gedult mit uns. Wann ein Kind die Gabe / die ihm der Vatter gibt / auß Schwachheit fallen läßt / so zürnet der Vatter nicht / wann keine Verachtung darbey ist: Also ob wir gleich unvollkommen und gebrechlich / der Vorsatz aber gut ist / so hat GOtt ein Vatter-Liebe / und Mutter-Hertz: Wie diese die meiste Sorgen auf die krancke und schwache Kinder wenden; Also hat GOTT Gedult mit uns / und

und erbarmet sich unser/ wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet/ weil er weißt/ was für ein Gemächt wir seynd/ Ps. 103/ 13. 14. Er sihet nicht auf unser Unvollkommenheit/sondern auf seine vätterliche Liebe/ und unser kindliches Hertz. Der ist ein würdiger Gast bey dem heil. Abendmahl/der sich selbst prüfet/ und dabey deß HErrn Tod verkündiget/ 1. Cor. 11/ 26. 28. Das ist: Der seine Sünden ohn allen Selbs-Betrug erkennet/hertzlich bereuet/ und GOtt dem HErrn mit andächtigen Buß-Thränen abbittet: Der glaubet/ daß GOtt

um deß HErrn JEsu willen ein gnädiges Wohlgefallen an ihm habe: Daß der HErr ihm zu gutem sein theures Blut vergossen/ und sein heiliges Abendmal eingesetzt habe/ und daß er in demselbigen den wahren wesentlichen Leib und Blut Christi empfange / und durch deren Niessung der ewigen Seeligkeit vergwissert werde / der ernstlich begehret sein Leben zu bessern/ einen Eckel hat ob den Sünden/ und begehret keine fernere Gemeinschafft zu haben mit den unfruchtbaren Wercken der Finsternüß/ Ephes. 5. v. 11. Wer nun GOtt gebracht ein reines/

das ist/ein aufrecht/redlich/ offen Hertz/ohne Falschheit und Heucheley/ hat sich für einen armen Sünder bekennet/ seine Sünden von Hertzen bereuet / sich der verheissenen Gnade/ und deß theuren Verdienstes Christi getröstet / und hat den ernstlichen Fürsatz gehabt / frömmer zu werden/ und gottseelig zu leben / glaubet den Worten / und Verheissungen Christi einfältig / wünschet auch von Hertzen/ daß er also GOtt dienen könnte/ wie er solte/ und wie es ihme wolgefällig ist/ der ist für den Augen GOttes würdig. Dann ist gleich die Andacht nicht

so groß/als das Verlangen ist/so ist sie doch für dem Angesicht GOttes so groß/ als er wolte/ daß sie wäre: Was daran mangelt/ das ersetzet seine Gnad und Barmhertzigkeit. Er pflegt und wartet unser/ er stärcket und gründet uns/ er ist der Krancken Artzt/ der Schwachen Stärcke/ der Betrübten Trost/der Elenden Beystand. Er ist nahe bey denen/die zerbrochnes Hertzens seyn/ und hilfft denen/die zerschlagene Gemüther haben/ Ps. 34/ 19. Wir können es in diesem Leben/da wir noch in der streitenden Kirchen seyn/ und in Adams Haut stecken/

zu

zu keiner Vollkommenheit bringen. Wir essen nicht den Leib Christi darum/ daß wir seelig und fromm seyn/ sondern daß wir heilig und fromm werden; Wir leben hier nicht in dem Stand der Vollkommenheit / sondern der Schwachheit und Dürfftigkeit. Darum / will es uns nicht von statten gehen / wie wir wünschen und begehren / sollen wir darum nicht Hertz und Muth fallen lassen / auch nicht verdrossen und faul werden / sondern kämpffen / mit fleissiger Lesung / Anhörung und Betrachtung deß heiligen Worts GOttes / mit öffterer Besuchung deß

heiligen Abendmahls/ mit wahrem/ starcken Glauben/mit heil. Ubungen/und mit einem eyferigen Gebet/ daß Gott deß Satans Versuchungen wolle steuren uñ wehren/und uns in dem angefangenen guten Werck durch seine Gnad biß an das End erhalten/ sollen deßwegen inständig seufftzen: Führ uns HErr in Versuchung nicht/ wann uns der böse Geist anficht/ꝛc. So wird der gute GOtt mehrere Andacht/ stärckeren Glauben/und innbrünstigern Eyfer verleihen/ daß die Seele in Christo ihrem Heyland/ erwünschte Ruhe finden wird. Dann der

HErr

HErr erhält alle/ die da fallen/ und richtet auf alle/ die niedergeschlagen seyn/ Ps. 145. v. 14.

Die II. Abtheilung.

Wie ein jeder Christ/ der durch empfangene Absolution / und den Gebrauch deß H. Abendmahls/ an seiner Seele gesund worden/ die übrige Zeit seines Lebens sich verhalten solle.

SIhe zu/ du bist gesund worden/ sündige fort nicht mehr/ daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre/ sagt Christus zu jenem Mann / welchen er gesund gemacht. Joh. 5. v. 14. Dieses solle ihm ein jeder/ der den Trost/

der heiligen Absolution und das heilige Abendmal empfangen / gesagt seyn lassen / und wann er von dem Beichtstuhl und Altar hinweg gehet / nicht anders dencken / als wann der HErr JEsus für ihm stunde / und zu ihm sagte: Nun gehe hin im Frieden / deine Sünden sind dir vergeben / du bist abermal an deiner Seelen gesund worden: Allein sihe zu / daß du fortan nicht weiter sündigest / sonst möchte dich die Straffe GOttes übereilen / und du Schiffbruch leiden an deiner Seelen. Dann obwol alle die jenige / die für dem Beichtstuhl erscheinen / GOtt und

ihrem Beicht-Vatter Besserung deß Lebens versprechen/ seynd doch deren sehr wenig/ die es halten/ sondern so bald sie solches Werck verrichtet/so bald sie auß der Kirchen heimkommen/alsbald wieder anfangen/das Sünden-Rädlein fortzutreiben/nach Hunds-Art/ das gespiehene (salvâ reverentiâ) wieder fressen/ und nach Säu-Art/ nach der Schwemme sich wieder im Koth waltzen/2. Petr. 2/ 22. Kriechen alsobald wieder in die vorige Buben-Haut/ greiffen zu den vorigen Sünden/ werden nicht um ein Haar frömmer/sondern wol ärger/ als sie zu-

vor gewesen: Machen es wie die Juden zur Zeit Jeremiä / die ein Frey-Jahr außgeruffen / ein jeglicher seinen Knecht und Magd frey geben / und sie nicht mehr leibeigen gehalten haben: Aber darnach wieder umgekehrt/und die Knecht und Mägde wieder zu sich gefordert / die sie frey gegeben hatten / und zwungen sie / daß sie Knecht und Mägd seyn mußten / Jer. 34/10.11. Also werden viel durch die heilige Absolution und das Abendmahl ihrer Sünden loß / aber gleich darauf wieder derselben Knecht. Wann aber dieses ein Seelen-gefährlicher

Handel/es ist eine vergebliche Buß / die durch folgende Schuld wiederum verunreinigt wird: Es hilfft dich dein Weinen nicht/ wañ du nicht von Sünden ablässest. Ambrosius serm. 3. sub Cantic. Lieber/was hilfft es dich / daß du deine Hände gewaschen hast / wann du sie wieder besudelst? Cyrillus supra Johann. lib. 5. c. 17. So haben die jenige / die durch den Trost der Absolution/und den Gebrauch deß heiligen Abendmals an ihrer Seelen gesund worden seynd/wol auf sich achtung zu geben/daß sie ihre Seele nicht auf ein neues beflecken oder verwunden / die vorigen

gen Sünden auf ein neues treiben/ und Recidivam, die vorige Kranckheit wieder an Hals kriegen/ welches viel gefährlicher als die erste. Welche nicht gestorben/ von der ersten Kranckheit/ die hat offt die wiederkommende Schwachheit aufgeraumet: Wann das Fieber zum andern mal wieder komet/ so ists sehr beschwerlich/ spricht Cyrillus l. c. Es ist ärger / wann einer das ander mal in die vorige Kranckheit fället / als wañ er das erste mal aufs Lager kommet. Bernhard. Darum/ warnet der HErr Christus/ Luc. 11/ 24. Daß wir dem Satan das Hauß unsers Her-

Hertzens / nach der Erret-
tung nicht wieder putzen
noch zurichten sollen/damit
er nicht sieben Geister zu
sich nehme / die ärger seynd
dann er selbst / und werde
hernach ärger / dann vor-
hin. Loths Weib wurde zur
Saltz-Säule / weil sie sich
nach Sodom umsahe/ dar-
auß sie gegangen war: Die
Kinder Israel seynd in der
Wüsten gestorben/ die im̃er
wieder in Egypten zu zie-
hen Lust hatten. Simson
entkam der Philister Hän-
de offt/aber weil er die Deli-
lam sich zu offt verführen
ließ/kostet es ihn endlich sei-
ne Augē/ja sein Leben. Dañ
neue Sünden verdienen
neue

neue Straff/ 5. Mos. 28. v. 21. Psal. 107. v. 17. Sollen demnach nicht thun wie die Schlangen / die den Gifft auf einen Stein speyen/ wann sie trincken wollen/ aber hernach wieder in sich ziehen: Sondern wie die Medici einem / der gefährlich kranck gelegen / und wieder anfangt zu genesen/ eine gewisse Diæt fürschreiben/ wie er sich in Essen und Trincken/ in Ruhen und Bewegen / in Schlaffen und Wachen / auch wegen der innerlichen Affecten deß Gemüths verhalten solle/ daß nicht die vorige Kranckheit wieder komme: Also sollen die jenige / die an ihrer

rer Seel gesund worden/ sich wohl in acht nehmen/ daß sie gute heylsame Diæt halten / ein ordentliches Christliches Leben führen/ damit sie nicht auf ein neues ihre Seele gefährlich verletzen. Wollen dieses in etliche wenige Regeln setzen.

1. Ein erfahrner Artzt rathet dem / der gesund worden/ daß er reine und gesunde Lufft gebrauche/ dagegen neblichte/ dämpffichte/ stinckende und gifftige Lufft und Oerter / so viel müglich/ meide: Also

Gelegenheit zu Sünden meide.

Anlaß und Gelegenheit zu sündigen ist gleich einer vergiff-

gifften Lufft / davon man leichtlich inficirt und angesteckt wird. Wann die Nachtigall unter den Sperlingen sitzet / wird sie für der einen angesehen: Wer unter die Lästerer geräth / lernet leichtlich das Lästern / von den Säuffern das Sauffen / von den Heuchlern das Heuchlen: Wann gute Aepffel an faule rühren / werden sie auch angesteckt. Wer Pech anrühret / besudelt sich damit / und wer sich gesellet zum Hoffärtigen / der lernet auch Hoffart / Syr. 13. v. 1. Ein wenig Saurteig versauret den gantzen Teig / 1. Cor. 2. 6. die böse Exempel verführen

ren und verderben einem das Gute / Weißh. 4. 12. Sonst sagt man: Etiam post malam segetem serendum: Nach einer bösen Erndt säet man doch wieder: Ein Schiffmann waget sich nach erlittenem Schiffbruch wieder auf das Meer: Aber hie / in Sachen die Seeligkeit betreffende / gilt es nicht; Welcher nach erlangter Erlösung von der Seelen-Kranckheit wider leichtfertig und muthwillig sündiget / setzet seine Seele in höchste Gefahr. Wie zu sehen Luc. 11/26. 2. Petr. 3. v. 20. Hebr. 6/ 4. c. 10/ 26. Dann die Welt ist auf allen Seiten mit Netzen und

Leim-

Leimruthen deß Satans umstecket. Darum/ wer in der Welt unter den Welt-Kindern leben muß/ sich wol umzusehen hat/ daß er sich nicht zu gemein mache/ und bestrickt werde. Wie ein fürwitziger Vogel/ der alle Sträuche durchsucht/ leicht behangen bleibet: Wie man auch sagt: Fürwitz machet die Jungfrauen theur: Also gehets den Menschen/ die zu gute Gemeinschafft mit den Welt-Kindern machen/ sie fallen leichtlich ein/ und werden zum Bösen/ auch unvermerckt/ veranlasset. In der Welt gehts also zu/ daß/ so offt ein Böses mit einem Frommen umgehet/

nicht der Böse von dem Frommen gebessert / sondern der Fromme von den Bösen vergifftet wird / sagt Chrysost. super Matth.

2. Ein Artzt rathet dem / der gesund worden / daß er gewissen Unterscheid unter den Speisen halten / und prüfen solle was ihm dienlich / verdaulich und wol angenehm ist / und darbey die Mässigkeit in acht nehmen: Mein Kind / prüfe was deinem Leib gesund ist / und sihe was ihm ungesund ist / das gib ihm nicht / dann allerley dienet nicht jedermann / so mag auch nicht jedermann allerley / Syr. 37. v. 30. 31. rc. Also:

Dich

Dich ferner von der Sünd ab-
scheide.

Dann sie ist der Seelen die schädlichste Speiß / die der Teufel auf dem grossen Welt-Tisch aufträget. Sie ist der schädliche Weinstock Sodom / von dem Acker Gomorra / ihre Trauben seynd Gall / sie haben bittere Beere / 5. Mos. 32/32. Ihre Wurtzel trägt Gall und Wermuth / c. 29/18. die bittere Colloquinten / die falsch-scheinende Sodoms-Aepffel / wer Lust zu derselbigen hat / sie wie das Brodt in sich schluckt / oder wie das Wasser in sich saufft der beschwert damit seine Seele vielmehr / als ein

Bil-

Viel-Fraß seinem Leib und Magen/ Syrach 31. v. 24. c. 37. v. 32. 33. 34. Darum sollen die jenigen / die an der Seelen gesund worden/ sich gebrauchen gesunder Speiß/ gern / offt und viel mit GOttes Wort umgehen/ fleissig darinnen lesen/ mit Andacht hören/ in dem Hertzen wol bewahren/und wol eindauen/ das gehörte und gelesene offt wiederholen / und ihnen wohlbekannt machen/dann das ist der Seelen die gesundeste Speiß / die vernünfftige lautere Milch (der Kinder GOttes beste Speise) 1. Petr. 22. Sie heylet alles/ B. Weißheit 10. v. 12. Sie

verlängert das Leben/ 5. B. Mos. 32. v. 47. Es ist die angenehmste Speise/ süsser dann Honig und Honigseim/ Psal. 19. v. 13. Syr. 25. v. 27. Es erquicket die Seele/ Ps. 23/ 3. Es ergötzet sie/ Psal. 94/ 19. Es ist die verdaulichste Speiß/ welche die Seele und das Hertz nicht beschweret/ sondern deß Hertzens Freud und Trost ist/ Jer. 15. v. 16. Gibt allerley Lust/ Buch Weißheit 16. 20. Ein Geruch deß Lebens zum Leben/ 2. Cor. 2. v. 16. Es ist die allerkräfftigste Speiß/ eine Krafft GOttes/ die seelig machet alle/ die daran glauben/ Rom. 1. v. 16. 1. Cor. 1/

21. Jac. 1/21. Dessen Krafft währet biß in das ewige Leben/ Joh. 6/27. 33. 68.

Eine solche edle Seelen-Speiß ist auch das heilige Abendmal/ darinnen Christus der HErr gibt seinen Leib zu einer Speiß/ und sein heiliges Blut zu einem Tranck/ zu Versicherung der Vergebung der Sünden/ welches ist der wolbereitete Tisch/ davon David im 23. Psalm singet: Das fette Mahl von Fett/ von Marck/ von Wein/ ein Mahl von reinem Wein/ darinnen kein Hefen ist/ Es. 25/6. Da wir saugen von den Brüsten deß Trosts/ Esa. 66. v. 11. Darum wie

die jenigen / die jetzt satt seynd/bald wieder hungern können / und bald wieder Speiß begehren/ Syr. 18. v.25. Wie auch die jenigen/ die erst von einer Kranckheit aufgestanden/offt eine Speiß zu sich nehmen müssen / daß sie sich nach und nach wieder erholen: Also sollen die jenigen/ die durch würdigen Gebrauch deß heiligen Abendmahls/ an der Seelen gesund worden/ sich darum dessen nicht enthalten / als wann sie nunmehr Frieden hätten von aller Forcht/ und keine Gefahr zu besorgen; Dann weil der Teufel zwar von Christo überwunden / und

als ein wütender Ketten-Hund angebunden/ so ist er doch nicht gar getödtet/ sondern gehet noch immer herum/ wie ein brüllender Löw/ und suchet/ welchen er verschlinge/ 1. Pet. 5. v. 8. Gehet einer ihm zu nah/ so hauet er seiner Seelen eine Wunden nach der andern. Meinet gleich einer/ es seye ihm jetzt gar wol/ er seye gantz gesund/ es mangle ihm nichts/ kan es doch vor Abend anderst werden/ weder es am Morgen war/ Syr. 18. v. 26. Darum sprich nicht/ ich habe genug/ wie kan mirs fehlen? Syr. 11/ 26.

Im Augenblick begibt sich offt/
Was man in Jahrsfrist nicht
gehofft/

Deßwegen solle ein jeder Christ bey diesem fetten Mahl seine Seel offt laben/ daß sie immer stärcker und kräfftiger werde/ starck in dem HErrn/ und in der Macht seiner Stärcke/ Eph. 6/10.

Dann Christus hat befohlen/ man solle es offt gebrauchen zu seinem Gedächtnüß/ wie St. Paulus auß den Worten der Einsatzung anzeiget/ 1. Cor. 11/25.

Wie aber auch zu Erhaltung beständiger Gesundheit nichts dienlichers ist/ als die Mässigkeit/ und

nichts schädlichers / als die Fülleren / wie Salomon bezeiget Sprüchw. 23 / 28. und Syr. c. 31 / 24. c. 37 / 33. 34. Also ist auch nichts bequemers / nichts tauglichers / zu Erhaltung der Seelen Gesundheit / als die Mässigkeit / nichts schädlichers aber / als die Fülleren und Trunckenheit / die ist das schädlichste Gifft der Seelen / eine lockende Hiæna, ein schmeichlender Teufel / ein verdecktes Höllen-Grab / dardurch ihrer viel sich in die Höll sauffen. Wann ein Vögelein sich im Wasser gebadet / vermag es nicht / sich empor in die Lufft zu schwingen: Also /

wann ein Mensch sich mit Wein überladen/ kan er die Flügel seiner Andacht nicht gen Him̃el schwingen/ er kan weder recht betten/ noch eyferig an GOtt gedencken. Ein Trunckener ist wie ein unerfahrner Fuhrmañ/ der die Pferd nicht recht regieren/ noch den Wagen wohl lencken kan / sondern sich hin und wieder drehet/ sich selbst ermüdet / und endlich mit Schaden gar umwirfft: Also gehets mit einem Trunckenen / der sich dem Wein ergibt / er schadet seiner Seelen vielfältig/ er wird dardurch wild und toll / Sprüchw. 20. v. 1. daß er trotzt und pocht/

(flucht

(flucht und schwöret/) Syr. 31/39. er beschweret das Hertz/Luc. 21/34. begeht manche Sünde in voller Weiß/ Sprüchw. 23/32. und schliesset sich selber von dem Himmel auß/1. Cor. 6. 10. Gal. 5/20. Daher sagt Augustinus l. de Pœnit. Der Wein verschlingt die jenigen/ von welchen er verschlungen wird. Und Herr D. Luther pflegte zu sagen: Die Säuffer gewohnen jetzt am schweflichten Wein und pechichten Bier deß höllischen Trancks/ welchen sie dermaleins auch zechen müssen. Wie Herr Mathesius von ihm meldet/ in Sarepta p. 271. Darum seyd

nüchtern und wachet / 1. Petr. 5. v. 8. Seyd nüchtern / und setzet eure Hoffnung gantz auf die Gnade / die euch angebotten wird / durch die Offenbarung Jesu Christi / 1. Pet. 1/13. Seyd mässig und nüchtern zum Gebett / und zu andern Christlichen Ubungen /) 1. Petr. 4 / v. 8. Ein nüchtere Seel ist eine rechte reine und andächtige Seel / haben die alten gesagt.

3. Die Aertzt rathen zu Erhaltung der Gesundheit auch dieses / daß ein jeder seine gewisse Ruhe und mässige Bewegung haben solle. Also:

In Frommkeit / Betten / dich stets übe.

Wer

Wer seine Seel gesund erhalten / und deß Teufels Tücken entgehen will / der solle sich jederzeit in einer heiligen Arbeit oder Ubung finden lassen / davon sagt Hieronim. Nehm dir allweg etwas nutzliches für / damit dich der herumstreiffende Satan nicht müssig finde: sintemal der Mensch / der eine Christliche und nutzliche Ubung unterhanden hat / nicht leicht von dem Teufel überwältiget werden kan: Wer aber aufhöret zu arbeiten / der hat schon Böses zu verrichten angefangen: In der Fromkeit nicht fortgehen / heißt zuruck gehen / und / wer

nicht begehret frömmer zu werden / der hat aufgehört fromm zu seyn. Darum sollen die jenige / die an ihrer Seelen gesund worden / nicht verdrossen seyn zu allen geistlichen Ubungen / zum Gebett / zur Buß / zur Anhörung und Lesung GOttes Worts / zu Vollbringung deß Willens deß HErrn in ihrem Stand / Ammt und Beruff. Dann der Müssiggang lehret viel Böses / Syr. 33. v. 28. Er ist ein Anfang und Pflantz-Gärtlein alles Ubels / deß Teufels Polster / sein Zünd-Pulver / eine Stieff-Mutter der Tugenden / und Säugamme der Laster: Er ist

ist ein Grundsuppe aller bösen Gedancken / und ein Steg der teuflischen Anlockungen. Darum sollen sie denselbigen fliehen / und dagegen sich üben in der Gottseeligkeit / 1. Tim. 4 / 8. in der Liebe / Mich. 6 / 8. Und zu allen guten Wercken geschickt seyn / 2. Tim. 3 / 17. In solcher Ubung sollen sie emsig seyn / nach aller Macht und Kräfften trachten / ihrem GOTT zu dienen / streiten / rennen und lauffen auf dem Pfade der Gottseeligkeit / biß auf den Schweiß / und kämpffen den guten Kampff deß Glaubens / 1. Tim. 6. v. 11. Sie sollen darinnen hurtig

und behend seynd / sich bessern / weil sie noch sündigen können / Syr. 18/ 22. und noch Zeit darzu ist/ Gal. 6/ 10. Sie sollen sich auch üben mit allen Gliedern deß Leibs. Die Medici sagen/ wann der Mensch seine Augen auf grüne/ blaue/ oder rothe Farb wende/ ingleichem / so er in helle Fließ-Wasser sehe / werde sein Geist dardurch kräfftig erfreuet: Also / wer sich mit seinen Augen also übet/ daß er seine Glaubens-Augen wendet auf das rothe Verdienst/ und die Blut-trieffende Wunden JEsu Christi / auf die grüne Auen deß Worts GOttes/ Psalm

23/ 2. zu dem blauen hohen Him̃el/ und zu dem Strom der unerschöpfflichen Güte GOttes/ der wird gewiß in seinem Hertzen erlustiget werden.

Uben sollen sie sich mit den Händen/ daß sie ohne unterlaß zu GOtt aufheben heilige Hände/ 1. Tim. 2/8. Dieselbe für ihme außbreiten/ Esaiä 1. v. 15. damit ihr Brod mit den Hungerigen theilen/ Ezech. 18. v. 16. und etwas guts arbeiten/ Ephes. 4/28.

Mit ihren Füssen sollen sie wandeln auf dem Weg der Gerechten/ Psalm 1/ 1. und ihnen alle böse Wege wehren/ Psal. 119. v. 120.

Mit ihren Zungen sollen sie GOttes Wolthaten preisen / und sein Lob immerdar in ihrem Munde seyn lassen / Ps. 34 / 2. In dem Guten sollen sie sich auch üben mit den innerlichen Kräfften der Seelen; mit ihrem Verstand immer erwegen / was recht oder unrecht / heylsam oder verdammlich seye; Ihren Willen richten nach GOttes Willen; Ihre Begierden richten nach dem / was göttlich / himmlisch / heilig und erbaulich ist: Auß ihrem Gedächtnuß nim̃er kom̃en lassen GOttes Wolthaten / Güte und Treu / wie auch Christum und sein theure Bezahlung

für

für unsere Sünden/2. Tim. 2/8. Sie sollen thun wie Ameisen / die ihr Brodt im Sommer bereiten/ und ihre Speiß in der Erndt sammlen/Sprüchw. 6/6. c. 30/25. Also sollen sie in dem Sommer ihres Lebens begierig seyn / die heilsame Seelen-Speiß zu sam̃len: Sie sollen folgen den arbeitsamen Bienen / die mit stätem Umfliegen / das angenehme Honig zusammen tragen / und ihre künstliche Warburg bauen/Syr. 11/3. Also sollen sie mit Lesung/ Anhörung und Betrachtung GOTTes Wortes/ das Himmel-süsse Honig deß Trostes / in ihr Hertz

sammlen: Sie sollen nach-
arten der mühsamen Spin-
nen / die ihr ein künstliches
Hauß bereitet / Sprüchw.
30/28. Und sich selbst erbau-
en zum geistlichen Hauß / 1.
Petr. 2/5. Dann wir seynd
erschaffen in Christo JEsu
zu guten Wercken / zu wel-
chen GOtt uns zuvor be-
reitet hat / daß wir darin-
nen wandlen sollen / Eph. 2/
10. Das heißt ja ein gottse-
lige / nutzliche und erbauli-
che Ubung / die zu allen
Dingen nutz / und die Ver-
heissung hat dieses / und deß
zukünfftigen Lebens / 1. Tim.
4/8.

Wie aber nichts in die
Harr bestehen kan / sondern
ver-

verschmachten und vergehen muß / was nicht seine gewisse geziemte Ruh hat: Also soll ein jeder / der seiner Seelen Gesundheit erhalten will / auch seiner Seelen erquickende und beständige Ruhe suchen. Dieselbige aber wird er nirgend finden / als bey dem HErrn JEsu / und in seinen heiligen Wunden. Dann der gibt der Seelen die allersüsseste Ruh / ein gut Gewissen / welches süsser dann Honig / ein tägliches Wolleben / und deß Hertzens Freud / Syr. 30/16. Da ruhet einer besser mit Jacob auf dem Stein / mit Elia unter dem Wachholder-Baum /

Baum/mit Joseph und Petro in dem Gefängnuß/als mit Nebucadnezar in seiner Burg/ oder mit Holoferne in seinem köstlichen Gezelt/ als mit Sissera unter der Jael Mantel. Da heißt es wie Johannes schreibt 1. cap. 3/21. Ihr Lieben / so uns unser Hertz nicht verdammt / so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt. Er gibt die gewisseste Ruh. Er erhält uns bey unserer Krafft / und schaffet uns Frieden/Esa. 27/5. nemlich bey GOtt/Rom. 5/1. Davon David sagt/Psal. 91/1. Wer unter dem Schirm deß Höchsten sitzet / und unter dem Schatten deß

All-

Allmächtigen bleibet / der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht / und meine Burg/mein GOtt auf den ich hoffe. Er gibt die seeligste Ruh; weil er ist der Anfang/ das Mittel/ und das End unserer Seeligkeit/ der Grund unsers Heyls/ und unsers Lebens Leben: Er gibt den Müden Krafft/ und Stärcke genug den Unvermögenden/ Esaiä 40. v. 29. Darum rufft er gantz tröstlich / Matth. 11/ 28. Kommet her zu mir alle/die ihr mühseelig und beladen seyd / ich will euch erquicken/ nehmet auf euch mein Joch/ und lernet von mir/ dann ich bin sanfftmüthig/

und

und von Hertzen demüthig.

Drum wilt du haben sanffte Ruh/
Für deine schwer-beladne Seele/
Such sie in JEsus Wunden-Höhle/
Verbirg dich drein und schliesse zu.

Und sprich:

Gleich wie sich fein ein Vögelein
In hohle Bäum versteckt/
Wanns trüb hergeht/ die Lufft unstet/
Menschen und Vieh erschrecket;
Also HErr Christ/ mein Hoffnung ist
Die Höhle deiner Wunden/
Wann Sünd und Tod/ mich bracht in Noth/
Hab ich mich drein gefunden.

4. Die Medici befehlen denen/ die gesund worden/ daß sie zu Erhaltung der Gesundheit/ sollen den Leib wol bewahren/ damit nicht schädliche Feuchtigkeit und schnelle

schnelle Flüß verursachet werden: Deßgleichen den Leib von aller Unreinigkeit entleeren / und denselbigen mässig waschen. Also:

Bewahr dein Seel / was rein ist / liebe.

Wer deß Teufels und seines Gewissens Anklag durch den Trost der heiligen Absolution / und den Gebrauch deß heiligen Abendmahls entgangen / der solle sich hernach hüten / und seine Seele wol verwahren / daß sie nicht bloß erfunden / 2. Cor. 5. v. 3. und durch deß Teufels List / der Welt schmeichlen / und deß Fleisches schnöde Lust / auf ein neues angesteckt werde. Er solle bedencken

cken und bewahren seine Augen / daß sie nicht nach der Eitelkeit sehen: Sein Haupt / daß es nichts Böses erdencke; seine Hände / daß sie nicht nach fremdem Gut greiffen: seinen Mund / daß er nicht lästere oder schmähe; seinen gantzen Leib / daß er nicht seye ein Gefäß der Unehren oder der Unreinigkeit. Dann der Teufel sucht immer Gelegenheit / in seine vorige Herberg einzukehren / Luc. 11 / 24. Die Welt leget noch im̃er ihre Strick und Garn / und das Fleisch gelüstet immer wider den Geist. Gal. 5. v. 17.

Er solle alle unflätige

Dinge uñ Sünden-Greu-
el / die ihme zuvor ange-
hangen / und wieder an-
hängen wollen / abtreiben /
und das Hertz von der Boß-
heit mit den Bußthränen
waschen / Jer. 4 / 14. das
Böse außkehren und hin-
weg werffen: Will sich bey
ihme auf ein neues der Un-
flat deß Zorns und Rach-
gier mercken lassen / solle
er denselbigen abtreiben mit
Sanfftmuth / und die Son-
ne über seinem Zorn nicht
lassen untergehen / Eph. 4 /
27. Will die Zunge sich dem
Fluchen und Gottslästern
wieder ergeben / solle er
wehren / sich selber auf das
Maul schlagen / ein Schloß
 an

an seinen Mund legen/ und ein fest Sigel auf sein Maul drücken/ Syr. 22. v. 23. und ihme fürsetzen / mit seiner Zungen nicht mehr zu sündigen/ Psalm 39. v. 2. Will der Geitz die verdammliche Sünden-Wurtzel/ sich als eine Klette wieder anhengen/ solle er wehren/ denselbigen abtreiben / und sein Hertz wenden zu den Zeugnüssen deß HERRN/ und nicht zum Geitz/ Ps. 119/36. nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum/ sondern auf den lebendigen GOtt/ daß er nicht in neue Versuchung und Stricke falle/ 1. Tim. 6/ 9. 17. Wann sich wieder anmeldet die Lust zu

guter

guter Gesellschafft/ mit ihnen frölich und guter Ding zu seyn / in Sauß und Schmauß zu leben/ solle er solchen Lust büssen mit Nüchterkeit/ daß er nit mit Schlemmen und Prassen seine Seel auf ein neues beschwere/ Luc. 21/34. und seinen Glauben/ alle Erbarkeit/ seinen Verstand/ Gesundheit / und auch seine Seeligkeit ersäuffe. Wie oben Anregung beschehen.

5. Die Medici oder Aertzt/ rathen denen / die gesund worden / daß sie auch deß wachens und schlaffens warnehmen/ damit durch keines Mangel oder Uberfluß die Gesundheit ge-

schwächt werde: Also

Nicht sicher sey / wach jederzeit.

Wer an der Seelen gesund worden / solle nicht sicher in Tag hinein leben / alle Sorg für seine Seele lassen fahren / auf den Hefen ligen / (sehen sitzen als ein Wein / den man nit ablassen werde / Luth.) Zephan. 1 / 12. als wann keine Gefahr nirgend mehr wäre; dann dardurch wurde er gantz untüchtig zu allem Guten / verdrossen zum Gebett / arm an Glauben; Es verlesche in ihme die Betrachtung gegenwärtigen Elends / die Hitze und Begierde nach dem Himmel / und könnte

gar

gar leicht mit den fünff thö-
richten Jungfrauen sein e-
wiges Heyl verschlaffen/
Matth. 25/11. Sondern er
solle jederzeit in wahrem
Glauben und Gottseelig-
keit wachen / seine Seele
immer in der Hand tragen/
seine Seeligkeit mit Forcht
und Zittern schaffen/ Phil.
2/13. Und Fleiß thun einzu-
kommen zu der (ewigen)
Ruh deß Volcks GOt-
tes/ Hebr. 4/11. deßwegen
wandlen / als am Tag/
Röm. 13. v. 13. Als die Kin-
der deß Liechts / 1. Thess. 5.
v. 5. Und der treuhertzigen
Vermahnung Christi je-
derzeit eingedenck seyn:
Wachet und bettet/daß ihr

nicht in Anfechtung fallet/ Matth. 26. v. 41. und St. Pauli: Wache auf/ der du schlaffest/ und stehe auf von den Todten / so wird dich Christus erleuchten. Es solle ihm immer seyn als hörte er diese Stimm in seinen Ohren: Der Bräutigam kommt/ gehet auß ihm entgegen/ Matth. 25. v. 6.

Wacht auf/ rufft uns die Stimme/
Der Wächter sehr hoch auf der
Zinne/
Wach auf du Stadt Jerusalem/
Mitternacht heisset die Stunde/
Sie ruffen uns mit hellem Munde:
Wo seyd ihr kluge Jungfrauen?
Wohlauf der Bräutigam kommt/
Steht auf/ die Lampen nehmt/
Halleluja.
Macht euch bereit zu der Hochzeit/
Ihr müsset ihm entgegen gehen/

6. De-

6. Denen die gesund worden / befehlen die Aertzte auch / daß sie zu Stärckung und Erhaltung ihrer Gesundheit / den innerlichen Affecten deß Gemüths / der Forcht / Zorn / Schrecken / Traurigkeit / Schwermut / Freud / 2c. nicht zu viel nachhengen / sondern mässigen. Also:

Forcht / Schrecken / Schwermuth / Zorn vermeyd.

Wer an seiner Seelen gesund worden / der solle nit ferner mit schwermüthigen Gedancken wegen seiner Sünden / wegen Creutz und Anfechtung / wegen deß Todes oder der Höllen Pein sich plagen und na-

nagen/sondern seiner Seeligkeit in seinem Hertzen versichert bleiben/in seinem HErrn JEsu jederzeit guter Ding seyn/ und an ihme seine einige Liebe/Wonne und Ergetzung haben; Er solle/weil er seinen Heyland Christum im heiligen Abendmal gefunden/ ihn mit Joseph und Maria/mit Freuden in sein Hauß heim nehmen/ Ihn mit Zachäo freundlich beherbergen/ mit dem/ der sein verlohren Schaaf wieder funden/sich höchlich mit Ihm ergötzen/ seine Lust an Ihm haben/ Ps. 37/4. und mit Maria sprechen: Meine Seele erhebt den HErrn: Und mein

Geist

Geist freuet sich GOttes meines Heylands / Luc. 1. v. 47. Er solle auch seines Muths Herr seyn / Sprüchw. 16 / 32. den unzehmlichen Begierden / dem Zorn / der Rachgier / dem Haß / Neid / ꝛc. den Zaum nicht lassen / sondern sie bezwingen / durch Gedult sein Gemüth überwinden / betäuben und zähmen / 1. Cor. 9. v. 27. Dann solche schädliche Lüste streiten wider die Seele / 1. Pet. 2. v. 11. Welcher Mensch sich den sündlichen Begierden ergibt / der wird gleichsam ein Unmensch und in ein unvernünfftiges Thier verwandlet. Dann wer dem Zorn

nachhänget / der ist gleich einem grimmigen Löwen; Ein Fresser dem Thier Vielfraß; Ein Schwelger den Säuen; Ein Geitzhals den Wölffen; Ein Geilsichtiger den Hengsten; Ein Neidischer den Hunden; ein Friedhässiger den Natern / etc. Wo auch die böse Begierden herrschen / kan kein Ruh und Fried deß Gewissens seyn / sondern gleich wie die Feldfrüchten durch schädlichen Melthau vergifftet werden: Also wird die Seel deß Menschen durch sündliche Lüste verunreiniget und vergifftet. Welche eine Ubelthat aber ists / eine Seel / die JEsus

Chri-

Christus mit seinem aller-
theuresten Blut erlöset hat/
dem Teufel für eine augen-
blickliche Wollust verkauf-
fen! sagt Augustin. l. de ho-
nest. Mulier. cap. 3. Christus
will/ ein Christ soll sich selbst
verläugnen / und Ihme
nachfolgen/ Matth. 16. v.
24. Diese Verläugnung
bestehet in Dämpffung der
schädlichen Begierden/ und
will deßwegen Christus/
die jenigen / die Ihn ange-
hören / (die seine rechte
Glieder seynd) sollen gleich-
sam an sich selber Gewalt
anlegen / ihr Fleisch creutzi-
gen / samt den Lüsten und
Begierden/ Gal. 5/24. töd-
ten / Col. 3. v. 5. und die

Sünd nicht herrschen lassen in ihrem sterblichen Leib/ ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten/ Rom. 6. v. 12. Dann das ist der herrlichste Sieg/ sich selber überwinden: Wer dieses kan/ ist besser/ dann ein Starcker/ und stärcker als der/ der Städte gewinnet/ Sprüchw. 16/ 32. Wer nun einen grossen Sieg haben will/ der muß sich selbst überwinden/ samt seinen unziemlichen Lüsten/ so hat er alsdann das Reich deß Satans überwunden. Jacob muste zuvor ein Jacob/ ein Untertretter/ seyn/ eh er Israel/ Gottes Kämpffer oder Fürst/ heißt/ 1. B.

Mos. 32. Also wer nicht vor ein Jacob ist/ ein Untertretter seiner bösen Affecten und Begierden/ der kan nicht Israel/ GOttes Fürst/ werden. Der Kampff ist wohl schwer/ aber erlanget einen herrlichen Sieg/ und erwirbt eine schöne Cron/ die Cron der Gerechtigkeit/ 2. Tim. 4. v. 6. die Cron deß Lebens/ Offenb. 2. v. 11. Und dieses seynd die geistliche Diæt-Reglen/ welche diejenigen fleissig sollen mercken/ die durch den Trost der Heiligen Absolution/ und den Gebrauch deß hochwürdigen Abendmals an ihrer Seelen gesund worden seynd/ damit sie

nicht Recidivam bekommen/ durch neue Sünden ihnen neue Bürden auf ihr Gewissen legen / und neue Stapffeln zur Höllen bauen.

Nicht auf ein neus beschwer dein Hertz/
Sonst wird gemehrt der Seelen-Schmertz
Wer ist erlößt von Teufels Tücken/
Hüt ferner sich für seinen Stricken.

Und seynd demnach allhie wohl zu bedencken die Wort deß Herrn D. Luthers / p. m. die auch oben eingeführet worden. Wer seine Sünden klaget/ nimt darauf die Absolution/und empfähet das hochwürdige Sacrament/ der dencke auch

auch / daß er in einem bußfertigen Leben verharre / sich für Sünden hüte / und alle Ursach und Anreitzung meide / und sehe zu / daß er ihm die hohen Gaben GOttes nicht zum Gifft und Verdammnuß mache / die ihme solten eine Artzney und Hülffe seyn zum ewigen Leben. In Psal. 90. Tom. 3. Witt. fol. 445. und deß alten Kirchen-Vatters Augustini: Siehe dich wohl für / daß der Teufel das nicht nach der Buß aufs neu verwunde / welches der HErr zuvor an dir geheylet hat.

Dann /

Ein Hertz mit Reu und Leyd gekränckt /
Mit Christi theurem Blut besprengt /

Voll Glauben und gutem Für-
satz/
Ist GOTT der angenehmste
Schatz.

Die III. Abtheilung.

Etliche Gebettlein/ um Beständigkeit in dem guten Vorsatz/ Glauben und Gottseeligkeit.

I.

Hertzliche Bitte um Besserung deß Lebens/ und wahre Gottesforcht/ durch Niessung deß H. Abendmahls.

Erforsche mich GOtt / und erfahre mein Hertz/ prüfe mich/ und erfahre/ wie ichs meyne. Und siehe/ ob ich auf bösem Wege bin/ und leite mich auf ewigem Wege/ Ps. 139/ 23. 24.

Laß mich nicht tretten auf die Seiten/
Und meinen Fuß ja nicht geleiten.

So

So wahr du HERR der Allmächtige GOtt lebest/ und so wahr ich bey dir ewig leben will/ so verspreche ich in dieser Stund/ nach deinem Wort/ so viel du selber mir wirst Gnade geben/ dir hinführo in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen. Allein HErr/ der du mir jetzt das Wollen gibest/ gib mir auch selber das Vollbringen. Laß deine Furcht mich heiligen/ und gib ein neu Hertz/ daß ich der Sünd von Hertzen feind werde/ und deiner Gnade und meiner Zusage nie vergesse/ daß ich nicht auf ein neues in Sünden wider

mein Gewissen gerathe. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / auf daß ich gerecht und gottseelig lebe in dieser Welt / und warte auf die seelige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit deß grossen GOttes / und unsers Heylandes JEsu Christi Amen! Amen!

O HErr JESU Christe! gib und verleihe mir / um deines theuren Verdienstes willen / daß mir die Niessung deß Heiligen Abendmals gereiche zu meines Lebens Besserung. Ich habe dich / den Allerheiligsten / den Allerfrömmesten / den Allergerechtesten genossen /

nossen/gib daß ich auch dar-
durch heilig / fromm und
gerecht werde/ daß ich lebe
wie du gelebet/ daß ich
wandle/wie du gewandelt
hast. Laß durch diese heyl-
same Speise/ mich gantz
nach dir verwandelt wer-
den/gib mir ein Gesicht/daß
ich sehe/ein Gehör/das dei-
ner Stimm nachfolge/ ein
Hertz/ das dich förchte/ ei-
nen Willen/ der dir dem
höchsten GOtt allein an-
hange. Hilff/ daß ich hin-
fort nicht mir/ sondern dir
lebe/ und lebe du auch in
mir. Gib mir deine Furcht
ins Hertz/ deine Liebe in
meine Seele/ deine De-
muth in meinem Geist/ dei-

ne

ne Reinigkeit in mein Gewissen/daß ich dich stets anschaue/und dir folge/ und weder im Glück noch Unglück abweiche/ daß mich nichts erfreue/ als nur das allein/ so mich bringet zu dir/ und mich nichts betrübe/ ohn allein was mich abführet von dir. Gib mir Verstand dich zu erkennen/ Fleiß/dich zu suchen/Weißheit/ dich zu finden/ einen Wandel/der dir gefalle/einen Glauben/ der dir vertraue/ eine Beständigkeit/ die sicherlich deiner warte. Ach HErr JEsu! du weist/ daß deß Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt und in niemands

Macht/

Macht/ wie er wandle / oder seinen Gang richte: Darum so gib mir Krafft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit / daß ich prüfen möge/was das Beste sey / auf daß ich sey lauter/und unanstössig/biß auf diesen Tag / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die durch deinen Beystand geschehen. Gib mir deinen heiligen Geist / daß er mich erleuchte/heilige/lehre/tröste/stärcke/kräfftige/gründe und erhalte zu dem ewigen Leben. Laß mich deinen Willen allezeit gehorsamlich vollbringen / und meines Fleisches Willen absagen. Und wann mein letztes

Stünd-

Stündlein kommt / so laß deinen allersüssesten Nahmen JESUS mein letztes Wort und Seuffzer seyn / daß ich in dir seelig einschlaffe / und am jüngsten Tag / frölich von dir zum ewigen Leben erquicket werde / Amen! HErr JEsu! Amen!

II.

Gleiches Inhalts.

HEiliger / barmhertziger / gnädiger GOtt / und lieber Vatter / ich klage und bekeñe dir mit Reu und Seuffzen meines Hertzens Trägheit / daß ich durch die gifftige Seuche der angebohrnen Erbsünde also verderbet bin / daß von

Natur

Natur keine Gottesforcht in mir ist / und daß ich wegen meiner angebohrnen Schwachheit / und tief-verderbten Wesens dich nicht recht kindlich förchten / lieben noch ehren kan. Auch leyder! mich deine Göttliche Furcht nicht allezeit habe regieren lassen / sondern meine Gedancken seyn mehrentheils ohn alle Gottesforcht gewesen / und gantz eitel / wie auch meine Wort und Wercke. In Betrachtung nun diser meiner angebornen sündlichen Unart uñ sträfflichen Lebens / habe ich mein Hertz gegen dir / meinem GOtt / und auch nach deinem Befehl / gegen meinem

nem Beicht-Vatter außgeschüttet / solches demüthig bekennet/und mit Thränen bereuet / darauf den Trost der Heil. Absolution / und das hochwürdige Abendmahl meines lieben Heylands Christi empfangen; Dir auch Besserung meines Lebens versprochen. Weil aber das Fleisch schwach / wann gleich der Geist willig ist/also/daß ich auß eignen Kräfften meinem Versprechen kein Genügen leisten kan / so bitte ich dich / lieber himmlischer Vatter/ du wollest mir deinen heiligen Geist zu einem Beystand geben / daß Er mich in dem angefangenen guten

guten Werck erhalte / darinnen vollbereite / stärcke / kräfftige und gründe / daß ich durch seine Gnade dich kindlich fürchte / hertzlich liebe / und zuversichtlich vertraue / allen Sünden von Hertzen feind bleibe / nichts wider deinen Göttlichen Willen gedencke oder thue / als für deinem heiligen Angesicht / und mich mit Fleiß hüte / daß ich in keine Sünde willige / oder muthwillig handle wider deine heilige Gebott / sondern dich allzeit für Augen und im Hertzen habe / und stets eingedenck seye der gnädigen Verheissung / da du den Gottsfürchtigen zugesagt
 hast /

hast / Errettung / Erbarmung / Seegen / Gnad / Hülff / Heyl und Trost / zeitliche und ewige Wohlfahrt. Ach HErr! laß mich deine Göttliche Furcht / Gnade und Barmhertzigkeit in meinem gantzen Leben regieren / leiten und führen / biß an mein seeliges End / in Christo Jesu deinem lieben Sohn / durch Krafft und Würckung deß H. Geistes / Amen! Amen!

III.

Demütiges Ansuchen um die Nachfolg Christi.

O HErr Jesu! du heller Spiegel aller Tugend /

gend/du hast gesagt: Lernet von mir. Nun dieser deiner Vermahnung wolte ich gern folgen/ weil ich wohl weiß/ daß kein Christ seyn kan/ der dir HERR JEsu nicht nachwandelt. Ich befinde aber in mir kein Vermögen also zu wandlen/ und keine Kräfften/ deinem Befehl nachzukom̃en/ darum so halte ich mich an dich/ HErr JEsu/ du himmlischer Vorgänger/ ich folge deinen Fußstapffen/ laß mich wandlen auf dem guten Weg/ auf dem Weg deß Lebens und der Warheit. Du bist uns vorgangen mit dem Exempel der Gedult und Sanfftmuth/ der Liebe

und Freundlichkeit / der Fromkeit und Gottseeligkeit: Darum so verleihe mir deine Gnad / erwecke meinen Muth / daß ich dir in solchen Tugenden auch willig folge / und nachlauffe deinen Fußstapffen. JEsu / mein Liecht / in dem ich wandele / JEsu / mein Weg / den ich gehe / laß mich allezeit wandlen in deinem Liecht / daß meine Füsse nicht anstossen / laß mich gehen auf dem gebahnten Weg deiner Gebott / daß meine Tritt nicht gleiten. Hilff daß ich dir nicht allein folg biß zum Abendessen / und so lang es wol gehet / sondern auch biß an den

Berg Golgatha/ und wann Creutz und Verfolgung angehet. Laß mich nicht versaumen die Zeit der Gnaden/ daß ich wandle/ weil es liecht ist/ und nicht müd werde in dem Lauff meines Christenthums/ sondern allen Fleiß anwende/ daß ich nach deinem Exempel auß dem Glauben von einer Tugend zu der andern fortschreite/ und einmahl diesen meinen Lauff seelig ende/ dir HErr JEsu hier folge im Glauben/ dort im Schauen: Hier in Traurigkeit/ dort in Frölichkeit: Hier in der Gottseeligkeit/ dort in der Herrlichkeit/ Amen! HErr JEsu! Amen!

IV.

WAs ich schlaffe / was ich wache / Was ich lasse / was ich mache / Alles was ich nehme für / Richte JEsu nur nach dir.

2. Die / und die / und diese sache. Was ich weine / was ich lache / Schreibe / lese / dencke hier / Richte JEsu nur nach dir.

3. Was ich fühl in meinem hertzen / Angst und freuden / lust und schmertzen / Was deß nachts mir kommet für / Richte JEsu nur nach dir.

4. Meine güter / meine schätze / Damit ich mein hertz ergetze / Die ein freude geben mir / Richte JEsu nur nach dir.

5. Was ich richte / was ich schlichte / Was ich fichte / was ich dichte / Wo ich ruhe suche mir / Richte JEsu nur nach dir.

V.

Starckes Anklopffen bey Christo / um Vermehrung deß wahren Glaubens / und Beständigkeit in demselben.

HErr stärcke uns den Glauben. Sprechen die Jünger Christi / Luc. 17/5.

HErr / wann der Satan mich will sichten /
Stärck mich / sein Anschläg mach zunichten.

O Mein Erlöser JEsu Christe! weil ich nach deinem Befehl / dein heiliges Abendmahl genossen habe / so verleihe gnädiglich / daß mir diese Niessung gereiche zu meines schwachen Glaubens Vermehrung und Stärckung /

zu einer Artzney meiner Seelen/ zu einer Speiß und Tranck meines Hertzens/ zu einem Liecht in Finsternuß/ zur Freude in Traurigkeit/ zum Trost in Widerwärtigkeit/ zum Sieg wider meine Feinde/ zu einer Erlösung von allem Ubel/ zur Krafft in Schwachheit/ zur Ruh in Unruh/ zum Leben in dem Tod. Bist du/ HErr JEsu/ mein Brodt/ so wird meine Seele nicht/ dann allein/ nach dir hungern. Bist du der Brunn deß Lebens/ so wird mich nicht/ dann allein/ nach dir dürsten. Bist du mein Liecht/ so werde ich im Finsternuß nicht bleiben. Bist du meine

ne Freud / wer will mich betrüben? Bist du meine Gerechtigkeit / wer will mich verdammen? Bist du meine Heiligung / wer will mich verwerffen? Bist du meine Erlösung / wer will mich gefangen halten? Und weil du mir dieses alles mit deinem eignen Leib und Blut versichert und versiegelt hast / so glaube ich es auch festiglich / und bin dessen in meinem Hertzen gewiß. Allein bitte ich dich / lieber Heyland JEsu Christe / du wollest mich darbey auch erhalten / und nimmermehr lassen wancken / sondern wie du dich / du allerschönster Bräutigam / einmal mit mei-

meiner Seelen durch den Glauben vermählet hast: Also wollest du allezeit in mir durch den Glauben wohnen. Ich glaube HErr/ aber komme du meinem schwachen Glauben zuhülf. HErr mehre meinen Glauben/ lösche in mir nicht auß das glimmende Tächtlein/ und zubrich nicht das zustossen Rohr deß Glaubens an dich / laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn. Behüte mich für dem schröcklichen Zweiffel / an deiner Gnade und meiner Seeligkeit. Stärcke mich aber durch den Geist der Krafft/ daß ich mit Abraham / dem Vatter aller

Glaubigen / an deiner Verheissung nicht zweifle durch Unglauben / sondern starck seye im Glauben / dir die Ehre gebe / und auf das allergewissest wisse / was du verheissen / das könnest du auch halten. Laß mich einher gehen in der Krafft deß HErrn meines GOttes / starck seyn in dem HErrn / und in der Macht seiner Stärcke. O GOtt / mein starcker Hort! bewahre in mir das gute Werck / das du in mir angefangen hast / und vollführe es biß auf deinen Tag / damit ich eine gute Ritterschafft übe / den Glauben und ein gut Gewissen behalte / meinen Lauf

vollende / einen guten Kampff kämpffe / und einmal meines Glaubens End die Seeligkeit davon bringe / und mir beygeleget werde die Cron der Gerechtigkeit / die du gerechter Richter JEsu Christe / wirst geben alle denen / die deine Erscheinung lieb haben / Amen / O mein lieber HERR JESU / Amen!

VI.

Demüthiges Gebett / um die Heiligung und deren Beständigkeit.

O Allerliebster HErr JEsu! du erkennest meine Schwachheit besser / als ich selber / du weissest auch / wie hertzlich gern ich

ich den Sünden widerstreben wolte / nach der schuldigen Pflicht / mit welcher ich dir verbunden bin / aber zu schwach mich befinde / und mir am Vollbringen mangle. Ach du HErr / meine Stärcke / stärcke du mich / und hilff mir die sündliche Lüsten creutzigen / damit jedermann dabey erkennen möge / daß ich dir angehöre. Und wie du mich durch deinen heiligen Nahmen und den Geist unsers GOttes in der Heiligen Absolution / und in deinem hochwürdigen Abendmahl abgewaschen / geheiliget uñ gerecht gemachet hast / so regiere mich durch deinen H. Geist /

daß derselbige mich lehre in einem neuen Leben wandlen / daß ich mich hinführo für aller Befleckung deß Fleisches und deß Geistes mit allem Fleiß hüte / und fortfahre mit der Heiligung in der Forcht Gottes / auf daß du mich dermalen eins könnest fürstellen deinem himmlischen Vatter / als deine liebe Braut / gereiniget / gewaschen / und vollkommen gerecht gemachet / durch dein theures Blutvergiessen / und gilltiges Verdienst / so wird mirs ewig wohl gehen. Alles um dein selbs / und meiner ewigen Wohlfarth willen. Amen! O allerliebster HErr JEsu / Am.

VII.

ERhöre mein Gebett/ du aller Noth Erhörer/
Du hast das Lob und Ruhm/ du seyst deß Glaubens Mehrer;
Den Glauben mehr in mir/ gib/ daß ich lebe dir/
Dir gantz ergeben sey/ und selber sterbe mir.
Du hast durch deinen Tod geschencket mir das Leben
Drum gib ich wieder dir/ was du mir hast gegeben:
Und wann mein Glaub wird schwach/ ertheil ihm neue Krafft!
Durch deinen Todesschweiß/ und deiner Wunden Safft.

VIII.

Sehnliches Verlangen/ daß wir mit Christo durch den Glauben vereinigt/ unser einige Lust und Freude an ihme haben/ und der Welt absagen.

O Mein HErr JEsu! weil ich durch die Niessung deines wahren Leibs und Bluts/ bin mit dir einverleibet/ als eine Rebe in den Weinstock/ als ein Zweig in den Baum deß Lebens / Ach! so hilff auch/ daß mich von dir keine Macht deß Teufels/kein Gewalt deß Todes abreissen möge/ sondern wohne allezeit in mir durch den Glauben/ habe dein Wesen in mir/durch die Werck deß Geistes/ruhe in mir mit deiner Gnade. HErr JEsu! du bist mein Gut und mein Theil / mein Erb und mein Schatz/ bleibe du mein/auf daß ich bleibe dein/bleibe in mir/

mir/auf daß ich bleibe in dir/ ich bin dein liebe Braut/ dann ich habe empfangen zum Mahlschatz deinen H. Geist/das Pfand deß Erbs/ das Siegel der Vereinigung/das Band der Liebe/ so seye du auch mein lieber Schatz / zeuch mich nach dir / so lauffe ich nach dir/ dich allein will ich haben und besitzen/und keinen andern mit dir / mein Hertz/ dein Hertz/ein Hertz / mein Will/ dein Will/ ein Will/ meine Liebe/ deine Liebe/eine Liebe. Laß meine Seele deine Herberge seyn/darinnen du dich aufhaltest / den Tempel/ darinnen du wohnest. Trage mich auf deinen

Gnadenflügeln/ halte mich in deiner Liebe-Schoß/ drucke mich an deine Brust/ fasse mich an deine Arme. Ach HErr JEsu! gib mir/ daß ich der Welt/ und allem was in der Welt ist/ absage/ an dir aber meine Lust und Freud allein haben möge/ deine Freud/ meine Freud/ eine Freud/ auf daß du mir allein seyest/ was mein Hertz wünschet/ gebest/ was es begehret/ erfüllest/ wornach es verlanget/ auf daß es hie allezeit seye deine Ruh und Wohnung/ und einmal komme zu solcher Freud/ da ich in dir seyn/ in dir leben und nimmermehr von dir werde gescheiden

werden

werden in alle Ewigkeit/ Amen! O JEsu! Amen.

IX.

ACh süsser HErr JEsu! den meine Seele brünstig liebet / an dessen liebreichen Hertzen mein Hertz allein hanget. Du hast zwar die Freude/ die ich wegen deiner Liebe und deiner Wohlthaten empfinden solle / mir um etwas aufgehalten/weil meine Sünden mir unter die Augen geleuchtet/ und mir um Trost bang gewesen ist: Nun aber hast du mich damit überschüttet/wie mit einem Strom / weil du mich in deinem Nahmen und auf dein theures Blut hast lassen

sen von allen meinen Sünden absolviren und ledig sprechen / auch darauf zu einem sichern Pfand / dessen mit deinem eigenen Leib gespeiset / und mit deinem theuren Blut getrâncket hast. Ach lieber HErr JEsu! versigle mir diese unerhörte und unverdiente Gnade in meinem Hertzen / und laß mich an dir / an deinem unschuldigen Leyden / willigen Tod / siegreichen Auferstehung / triumphirenden Himmelfarth / auch an deinem hochwürdigen Abendmahl / meine beste / seeligste und tägliche Freude haben und empfinden. JEsu mein Seelen-Freund / ich bin

dein /

dein/ und du bist mein/ und ich halte mich allein zu dir/ als meiner sichern Burg/ und einigen Hort: Weyde mich unter den Rosen deines seeligmachenden Worts/ bedecke mich unter dem Schatten deiner Gnaden-Flügeln/ biß der Tag kühle werde/ der Schatten weiche / und die Anfechtungs-Wolcken vergehen. Deine Lincke lege unter mein Haupt / und deine Rechte hertze mich: Leite mich an deiner Hand/ leiste Beystand und Bestand / laß mich dein seyn und bleiben/und auch den Tod nicht von dir treiben/ Amen! O süsser JEsu! Amen.

X.

Unterthäniges Anhalten um deß HErrn JEsu Gunst und Liebe.

Diß ist mein höchstes belieben auf erden/ Wann ich erhalte dein himmlische gunst/ Mein gemüth also durchflammet kan werden/ Daß ich empfinde dein süsseste brunst: So kan ich sicher mein dürfftiges leben Und was ich habe/ dir alles ergeben. Durch dich mein Heyland erträglich kan seyn Alles mein elend/ mein leyden und pein.

2. Wann ein verliebter sein liebste beschauet/ Wird sein hertz brünstiger liebe gleich voll: Wañ der HErr JEsus sich meiner seel trauet/ Weiß ich für liebe nicht/ was ich thun soll. Harre der gnaden/ schweig/ leide/ bin stille/ Biß daß der freuden ankommet die fülle/ Biß er mich führet zur

himmlischen freud / Da sie verliehren wird jammer und leyd.

3. Liebester Heyland / dir hab ich ergeben Alle mein siñen / mein reden und thun / Laß mich dein bleiben / und gäntzlich dir leben / Wann ich auch sündige meiner verschon. Früh und spat will ich nur deiner gedencken. Teufel / tod / hölle / soll nimmer mich krãncken / Unter dein füttichen sicher man sitzt / Der sie erwählet / wird mächtig beschützt.

XI.

Um hertzliche Liebe Gottes und deß Nechsten.

O Du liebreicher Gott / freundlicher und gnädiger Vatter / du unergründlicher Ursprung und lebendige Quelle aller Liebe / Gnad / Güte und Barmhertzigkeit! Ich klage und be-

bekenne dir schmertzlich/daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst / zu meiner eignen Liebe der Creaturen/ als zu dir / meinen lieben GOtt und Vatter / und habe demnach dich/meinen getreuen Vatter / und meinen Erlöser JEsum Christum/und den heiligen Geist meinen Gutthäter und Tröster / nie rechtschaffen und über alle Ding geliebet. Dieses ist mir hertzlich leyd/ und bitte dich demüthiglich / verzeihe lieber GOtt/ mir diese schwere Sünd und grosse Thorheit / um JEsu Christi meines Erlösers und seiner inbrünstigen Liebe willen / damit er mich uñ

alle Menschen/ geliebet hat. Tilge in mir/ durch Beystand deines heiligen Geistes/ alle unordentliche Welt- Creatur- Eigne- und Fleisches-Liebe: Und zünde dagegen in meinem Hertzen an die reine unbefleckte Flamm deiner Liebe/ daß ich dich/ um dein selbst willen/ als das höchste Gut/ als die ewige Liebe/ als die höchste Freundlichkeit/ als die holdseeligste Lieblichkeit/ als die überschwenglichste Gütigkeit/ als die wesentliche Heiligkeit/ als die lauterste Wahrheit/ Gerechtigkeit und Weißheit/ und in Summa/ als alles Guth/ und den ewigen Ur-

sprung alles Guten / von Hertzen beständig liebe / ohn einige Betrachtung der Belohnung / eigenen Nutzens oder Vergeltung: sondern allein um dein selbst willen / O HErr JESU! die unverfälschte Lieb deines reinen Hertzens / entzünde mein kaltes Hertz; die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele / erleuchte meine Seele; die Liebe deines edlen Gemüths / erfülle meine Sinnen und Gemüth; die Liebe deiner Göttlichen Krafft / stärcke meine Leibes- und Seelen-Kräfften / in der Liebe / daß ich um deiner Liebe willen alles unterlasse / was dir mißfällt / und al-

les

[illegible library stamp]

les thue und leide / um deiner Liebe willen / was dir gefällt / und darinn durch die Gnad verharre biß an mein seeliges End / dann dich also lieben / ist die allerschönste Weißheit. Entzünde auch durch diese deine innbrünstige Liebe mein Hertz zu der Liebe gegen meinem Nechsten / daß ich durch deine Liebe / und um deiner Liebe willen / ihn liebe / als mich selbst / auß erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe / dieselbige liebe / für sie bitte / ihnen wohl thue / und sie mit Wohlthun und Güte überwinde. Und demnach ich mich in dem Beichtstuhl zum Gehor-

sam aller deiner Gebotten/ und auch dieses Gebotts/ deiner und meines Nechsten Liebe verbunden habe/ so regiere mich durch deinen Heiligen Geist/ in meinem gantzen Leben / daß ich dir mein Hertz / Willen und Verstand unterwerffe/mit Freuden dieses Gebott halte/ deinen Willen jederzeit gern thue / und damit meinen Glauben thätig seyn lasse. Das gib mir lieber himmlischer Vatter / mein Erbarmer / um deiner grossen Liebe willen. Gib mirs/ O JESU mein getreuer Erlöser/um deiner vollkommenen Liebe willen. Gib mir GOtt Heiliger Geist/ mein

mein einiger wahrer Tröster/um deiner inbrünstigen Liebe willen/Amen! Amen!

XII.

Hertzliche Begierde nach der Freude deß ewigen Lebens.

O Mein lieber HErr JESU Christe/du mein Leben/ weil du mich in der Niessung deines heiligen Abendmahls deß ewigen Lebens durch das Siegel und Pfand deines Leibs und Bluts/versichert hast / so bitte ich dich demüthiglich / du wollest alle Liebe der Welt / und aller eiteln Dingen in mir dämpffen und außlöschen/ dargegen mein Hertz dahin

lenden und wenden / daß ich dich und das ewige Leben allein suche / wünsche und begehre. Du HErr JEsu hast gesagt: In meines Vatters Hauß seynd viel Wohnungen / und ich gehe hin / euch die Stätte zu bereiten. O! ein schönes Hauß muß das Hauß deß himmlischen Vatters seyn. Ach! wann werde ich auß diesem finstern Hauß dieser Welt erlöset werden / und zu diesen himmlischen Wohnungen kommen? Du hast gesagt: Jch will kommen / und euch zu mir nehmen / auf daß ihr seyd wo ich bin. Ach mein HErr JEsu! komm nur bald / und nehm mich zu

dir /

dir / dann ich habe Lust abzuscheiden / und bey dir zu seyn. Einen Vorschmack habe ich empfunden bey deinem Heiligen Abendmahl. Ach! laß die Freud / ach! laß das Verlangen täglich zunehmen und grösser werden. Wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele / GOtt zu dir / meine Seele dürstet nach GOtt / nach dem lebendigen GOTT / wann werde ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht schaue? dich / meinen Erlöser / samt deinem Vatter und Heiligen Geist / im ewigen Leben sehen von Angesicht zu Angesicht /

wird seyn die höchste Freude/das beste Leben/die vollkommneste Seeligkeit. Ach! laß mich bald dahin komen/ da ich dieser Freud/ dieses Lebens/ und dieser Seeligkeit mit allen Außerwählten werde geniessen/ da ich dich ewig anschauen/ hertzlich lieben/ und ohne Verdruß loben und preisen werde. Das gib mir/ lieber HErr JEsu/ weil du selber bist das ewige Leben/ Amen! Amen!

XIII.

Sehnliches Verlangen nach der unaußsprechlichen Herrlichkeit deß ewigen Lebens.

J. R.

Im Th. Wie nach einer Wasserq.

ICh wünsch tausendmal zu gehen/ Dahin/ da GOtt alles ist/ Mit den Cherubinen sehen Meinen Heyland/ JEsum Christ/ Daß ich schau sein herrlichkeit/ Die er durch sein blut bereit/ Leb in freuden mit den lieben/ Die ins lebens-buch geschrieben.

2. Wolte GOtt/ ich solt ablegen Meiner sünden schweren last/ Die mir manche pein erregen/ Zu verzweiffeln treiben fast/ Wolte GOtt/ es wär die Zeit/ Daß ich diese sterblichkeit/ Könnt ablegen/ und empfangen/ Was ich wünsche mit verlangen.

3. JEsu solt ich mich vermählen Mit dir/ und recht hertzen dich; Solt mich keine noth mehr quälen/ Wie wolt ich doch freuen mich? Dann bey dir die rechte freud/ Ohn aufhören/ ohne

leyd/ O! solt ich bald dahin gehen/ Und mit freuden für dir stehen.

4. Dann wann ich dich werde sehen/ Höchster GOtt/ HErr Zebaoth / Und für deinem throne stehen / Mit der außerwehlten rott / Dann wird mein hertz freuen sich / Frölich singen ewiglich/ Und für rechter liebe brennen / Deiner wunder-gnad bekennen.

4. Seelig werd ich mich dann schätzen/ Wann du mich im himmelreich Wirst an deine tafel setzen / Und den Engeln machen gleich. Mein hertz wird seyn freuden voll. O wie wird mir seyn so wohl: O wie seelig werd ich leben! Wann mich klarheit wird umgeben.

6. O du unbeflecktes leben / Der gerechten ehren-cron / Was kanst du für wollust geben? In dir ist der rechte lohn/ Dann du gibst

gibst für traurigkeit Freuden-oel / und schönes kleid; Drum werd ich mit süssen weisen In dir GOttes güte preisen.

7. Dann wann ich in meinem leyden / Nur einmal gedenck daran / Lachet mir mein hertz für freuden / Mehr auch als ich sagen kan. Drum nach diesem höchsten guth / Das erquicket hertz und muth / Trag ich sehnliches verlangen / Bald mit freuden zu empfangen.

8. JEsu / laß mich ewig stehen / Bey der außerwählten schaar / JEsu / laß mich frölich sehen Deine klarheit immerdar. Ach / HErr JEsu / komm herzu / Daß ich such und finde ruh / Hilff mir / laß mich überwinden / Dich selbst und den himmel finden!

XIV.

Eines Christlichen Hertzens/ für seines liebsten Heylands/ Feur-brünstige Liebe/ Gegen-Liebe.

Im Th. Mit thränen schönstes Lieb.

MIt thränen schönstes lieb/ mit thränen voller pein/ Sing ich dein trauter freund/ Dir liebes JEsulein. Ach nehm es an mein schatz / Denck an die grosse noth / Die mein hertz Mit angst und schmertz Beschwert biß in den tod.

2. Als mein glaub erstlich dich/ O JEsulein! erblickt / Du mich mit deinem wort Auf grüner au erquickt / Da wand ich alsobald auf dich hertz / muth und sinn/ Du solt seyn Gantz eigen mein/ Jetzt/und auch stets forthin.

3. Gleich wie deß donners strahl ein zartes kind erschrecket. So schnell ist meine lieb zu dei-

ner lieb erweckt / Dann deiner gnaden-liecht ist mir ein solcher schein / Daß ihr glantz Mich bringet gantz Zu lieben dich allein.

4. Darum ich auch die welt / Und was ihr lieb / verschmäh / Such JESUM um und um / nach ihme seufftzend fleh / Ich sing von seiner huld / ich sing von seiner gnad / Wie er mich Vollkommenlich Mit GOtt versöhnet hat.

5. Wann JEsus bey mir ist / Wañ ich sein huld empfind / So wird mein seel gesund / Mein hertz wird gleich entzünd / Mit englischer begierd / Mit himmels freud und lust / Daß ich schier Ob ich noch hier Im leibe sey nicht wußt.

6. So fahr nun weit hinweg / betrübter seelen-schmertz / Hie ist dein JEsus Christ / hie ist dein liebstes hertz; Hie ist dein Bräu-

tigam/hie ist dein edler hort/Sey getröst/ Du bist erlöst/ Drum trauren fahre fort.

7. Wie schön jetzt sein gestalt/ Wie honig-süß sein mund Drum mein hertz gegen ihm von süsser lieb verwund: Wie manchen liebes-blick gibt er/ und spricht zu mir/ Ich bin dein/ Und du bist mein/ Ich gib mich eigen dir.

8. Die lust die ich hie hab/ Die währet kleine zeit/ Dort hat mein liebster sie bereit in ewigkeit: Drum/ ob gleich jetzt auf mich das unglück schläget zu/ Jaget mich Elendiglich/ Tröst mich die ewig ruh.

9. Ob ich dem leibe nach von dir gescheiden bin O JEsu! doch zu dir steht mein hertz/ seel und sinn. Mein geist denckt himmel an/ Dahin begierig ist/ Wo jetzt du In höchster ruh O liebster JEsu bist.

Geistlicher Tisch-Zucht
Anderer Theil.
Darinnen Christliche
Morgen- und Abendsegen/ gottseelige Andachten / kurtze Fragstücklein/ Gesang und Gebett/ auf die fürnehmste Fest deß Jahrs/ sonderlich für die jenigen / die auf solche Fest das Heilige Abendmahl empfangen/ zu finden.

Das I. Capitel.
Auf das H. Weyhenacht-Fest.
Morgen-Gebett am Heil. Christtag.

Sihe/ ich verkündige euch grosse Freude / die allem Volck wiederfahren wird / spricht der Engel/ Luc. 2/ v. 10.

Ehre sey GOtt in der Höhe / und Friede auf

auf Erden / und den Menschen ein Wohlgefallen / singe ich mit den Heiligen Englen an diesem heutigen Festtag / in dieser Morgenstunde. Gelobet seyest du / O mein himmlischer Vatter; der du dein vätterliches Hertz so gnädig zu mir gewendet / und deinen eingebohrnen Sohn mir zu einem Heyland geschencket hast. Gelobet seyest du / O HErr JEsu Christe! daß du auß grosser unaußsprechlicher Liebe in mein Fleisch und Blut dich verkleidet / und mein Erlöser worden bist. Gelobet seyest du O GOtt H. Geist! der du mir von diesem kindlichen

chen grossen gottseeligen Geheimnuß hast predigen lassen. GOtt sey Lob und Danck in Ewigkeit/ daß die Zeit herbey kommen/ darauf viel hundert Jahr gottseelige Hertzen mit verlangen gewartet haben. Das Wort ist Fleisch worden/ GOtt ist offenbahret im Fleisch. O der frölichen Zeitung! O deß erwünschten Tags! Seye willkomen du gebenedeyter Weibes-Same/ du heilsame Gnade GOttes/ du König der Ehren/ du Heyland aller Menschen! bleibe auch mein Heyland/ laß mich deiner Zukunfft in das Fleisch fruchtbarlich geniessen/ mache

che auch an mir wahr / was du gesaget hast / daß du kommen seyest / zu suchen und seelig zu machen / was verlohren ist. Ach kom̃e HErr JEsu in mein Hertz / rühre und bewege dasselbige durch deinen H. Geist / daß ich heut und diese Weyhenacht-Feyrtag über / dieses grosse Gnaden-Werck deiner Menschwerdung eyferig betrachte / davon mit Andacht und Lust höre predigen / solches fleissig beware / und darauß Trost in allen Anfechtungen schöpffe / mich deren jederzeit hertzlich erfreue / nimmer vergesse / sondern danckbarlich preise! O du holdseeliger

HERR JEsu; Schaue mich an mit deinen lieblichen Aeuglein / lache mich an mit deinen holdseeligen Lippen / neige dein goldgelbes Haupt zu mir / und laß mich dich mit wahrem Glauben umfahen / und an mein Hertz drucken. Ach verstosse mich nicht / sondern laß seyn dein Hertz / mein Hertz / ein Hertz. Und demnach wir heut mit der gantzen Christenheit deinen Geburts-Tag begehen / so begehe du auch denselbigen in meinem Hertzen / erneure mich / und mache mich zu einer neuen Creatur. Reinige mich mit deiner reinen Geburt / erquicke mich mit dei-

deiner lieblichen Gestalt/ schaue mich an mit deinem glänzenden Angesicht/ erleuchte mich mit dem Heiligen Weyhenacht-Liecht/ erfreue mich mit der Englischen Weyhenacht-Freud/ erwecke auch in mir hertzliche Andacht/ mit den Heiligen Engeln diß Weyhenacht-Liedlein anzustimen: Ehre sey GOtt in der Höhe/ Friede auf Erden/ und den Menschen ein Wohlgefallen/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen! O lieber Heyland JEsu! Amen!

Ruh JESU in meins Hertzens-Schrein/
Und bleibe stets mein JEsulein.

II.

Andächtige Hertzens-Betrachtung der seeligen Geburth und Menschwerdung unsers Heylands JESU Christi.

NUn ist GOtt Lob die Zeit herbey kommen/ darauf etlich hundert Jahr viel gottseelige Hertzen mit Verlangen gewartet haben: Sie ist kommen/ sie ist kommen und GOtt hat seine Verheissung erfüllet. Es ist kommen der gebenedeyte Schlangentretter/ es ist erschienen die heylsame Gnade GOttes/ es hat sich eingestellet aller Heyden Trost/ der Fürst deß Lebens/ der König auf

auf dem Berg Zion / der JEsus / der sein Volck solte seelig machen von ihren Sünden / das Wort ist Fleisch worden / GOtt ist offenbahret im Fleisch. O der frölichen Zeit! O deß seeligen Tags!

Grösser Wohlthat nie erkannt/
Grösser Botte nie gesandt/
Grösser Wunder nie geschehen/
Grössers Kind auch nie gesehen/
Grosser HErr/ HErr Zebaoth/
Wird ein Kind / und Menschen-GOtt.

Was solt du nun liebe Seele/ auf dieses Freudenreiche Fest thun? Du solt dieses hohe Gnaden-Werck inniglich betrachten/ damit du zu Geistlicher Weyhenacht-Freude / und zum schuldigen Lob GOttes ermuntert

tert werdest. So betrachte nun liebe Seel/wie der grosse HErr der Heerscharen für uns arme Würmlein ein armseeliges Kindlein worden. Er ist kommen auf Erden/ daß er uns wieder gebe den Himmel; Er ist getretten in die Gesellschafft unsers Fleisches/daß er uns brächte in die Gesellschafft deß Himmels. Betrachte wie der König aller Königen sich in einen finstern Stall bey das dumme Vieh/legen lassen: Wie der in der Krippen lieget/ der droben in dem Himmel herrschet; Wie der in der Mutter Schoß weynet/der alles frölich machet/ damit Er

also

also uns alle bringe zu dem himlischen Freuden-Saal. Betrachte/ wie der/ von dem alle gute und vollkommene Gaben herkomen/ in schlechte Windelein eingewickelt worden / auf daß Er uns von deß Todes Banden erlösete / und das Kleid der Gerechtigkeit zuwegen brächte. Betrachte auch/ wie bey der Geburth dieses Himmels-Königs die Himmel von oben getreuffelt/ die Engel Glück gewünschet/die Hirten sich gefreuet / und auch die Könige sich entsetzet haben. Darum so freue dich auch in diesem deinem HErrn/ und sey frölich in diesem deinem

GOtt

GOtt! empfange dieses holdseelige Kindlein mit frolockendem Hertzen: Seye willkommen du gebenedeyter/ du gesegneter Schlangentretter/ du Seegen aller Menschen / du Anfang der Gnaden / du Abgrund der Liebe/ du Thür deß Himmels / du Heyland aller Menschen. Meine Freud soll seyn in dir / meine Lust soll seyn bey dir / du Gesegneter / du Gebenedeyter in Ewigkeit. O du holdseeliger HErr JEsu! küsse mich mit dem Kuß deines Mundes / und laß mich hinwiederum dich küssen/ laß mich dich umfangen. Siehe hier sind die Arm deß Glaubens/

darein will ich dich schliessen / hier ist meine Brust / daran will ich dich drucken / hier sind meine Lippen / damit will ich dich küssen / du mich / ich dich. Ach verschmähe nicht meines Hertzens Begierde / wende nicht von mir dein liebliches Angesicht / sondern vergilt Kuß mit Kuß / Liebe mit Liebe. Singe auch / liebe Seel diesem holdseeligen Kindlein ein anmuthiges Wiegen-Liedlein:

Sause / sause Kindelein /
Hertzgeliebtes Jesulein /
Dich hat meine Seel erkohren /
Ruh in meines Hertzens Schrein /
Bleibe stets mein Jesulein /
Weil du bist für mich gebohren.

Lobe auch mit dem Chor der Heiligen Engel GOtt in dem Himmel: Ehre sey GOtt in der Höhe. Ihme gebühret die Ehre seiner Barmhertzigkeit / die Ehre seiner Weißheit / die Ehre seiner Gerechtigkeit / die Ehre seiner Allmacht: Ehre sey GOtt dem Vatter / weil er mir seinen Sohn gesandt; Ehre sey GOtt dem Sohn / weil er um meines Heils willen ist in die Welt kommen; Ehre sey GOtt dem Heiligen Geist / weil er auch mir solches geoffenbahret hat / von nun an biß zu der unendlichen Ewigkeit / Amen!

Ehre sey GOtt in der Höhe /
Daß der Fried auf Erd bestehe /

Und dem Menschen sey vor allen
Ein erwünschtes Wohlgefallen.

III.
Etliche einfältige Fragen / von der Geburt Christi.

1. Wie heisset das heutige Fest?

Antw. Es heisset das Weyhenacht- oder Christ-Fest.

2. Worvon handelt man auf dieses Fest?

Antw. Von der Gnadenreichen Geburth unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi / darvon wir in unserm Christlichen Glauben sagen: Ich glaub an JEsum Christum / der empfangen ist von dem H. Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen.

3. Wer ist der HErr JEsus Christus?

Antwort. Er ist wahrer GOtt und Mensch / in einer unzertrennten Person / wahrer GOtt / von GOtt dem Vatter in Ewigkeit gebohren / und auch wahrhaffter Mensch von Maria der Jungfrauen / durch Uberschattung deß Heiligen Geistes / nach Erfüllung der Zeit / gebohren.

4. Warum ist Christus der Sohn GOttes ein wahrer Mensch gebohren?

Antw. Weil ein Mensch gesündiget / so muß auch ein Mensch büssen und bezahlen: Darum wird JEsus Christus der Sohn GOttes ein Mensch / auf daß er

in der angenommenen menschheit könnte den Teufel und den Tod überwinden / uns mit GOtt versöhnen / für die Sünd bezahlen / und das ewige Heyl und Seeligkeit zuwegen bringen.

5. Woher weißt du das?

Antw. Weil der Engel bey der Geburt Christi gesagt / daß der Heyland der Welt gebohren sey. Luc. 2/ 11. Weil auch Paulus sagt / 1. Tim. 1. v. 15. daß Christus JEsus sey in die Welt kommen / die Sünder seelig zu machen.

6. Wann ist Christus gebohren worden?

Antw. Da die Zeit / die GOtt bestimmet hatte / erfüllet

füllet war / wie Paulus sagt zun Gal. 4/4.

7. Von wem ist Christus gebohren worden?

Antw. Von Maria der Jungfrauen / die auß dem Königl. Geschlecht Davids gewesen / damit also die Prophecenung Esaiä c. 7/ 14. Siehe eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebähren / rc. erfüllet würde. Weil er auch solte ohne Zuthun eines Mannes / und ohne Sünd gebohren werden.

Wo ist Christus gebohren?

Antw. Zu Bethlehem im Jüdischen Land / in der Stadt David / davon der Prophet Micha C. 5/ 2.

700. Jahr zuvor geweissaget: Dahin auch die Weisen auß Morgenland / die das Christkindlein gesucht / gewiesen worden / Matth. 2/8.

9. Wie ist Christus gebohren?

Antw. In grosser Armuth und Elend / in einem Viehstall / ist in ein harte Krippen geleget / und in schlechte Windelein eingewickelt worden.

10. Warum ist Christus in so armer Gestalt in diese Welt kommen?

Antw. Darum / damit er das menschliche Elend selber erfahre / in allem versucht werde / und hernach uns in unserm Elend desto besser glauben / und Mitleiden

den mit uns haben könnte. Darnach/ daß er durch seine Armuth uns die himmlische und ewige Güter zuwegen bringe.

11. Woher beweisest du dieses?

Antw. Von dem ersten stehet zun Hebräern am 2. v. 18. c. 4. v. 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester/ der nicht könnte Mitleiden habẽ mit unserer Schwachheit/ sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir/ doch ohne Sünd. Darum/ darinnen er gelitten hat/ und versucht ist/ kan er helffen denen/ die versucht werden. Von dem andern sagt Paulus/ 2. Cor. 8/ 9. Ihr wisset die Gnade un-

sers HErrn JEsu Christi/ daß/ ob er wohl reich ist/ ward er doch arm um euert willen/ auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

12. Wen nutzet die Geburt Christi.

Antw. Alle Menschen: Dañ der Engel deß HErrn sagt: Sihe/ ich verkündige euch grosse Freude/ die allem Volck wiederfahren wird.

13. Wie können wir uns die Geburt Christi zu nutz machen?

Antw. Wann wir glauben/ daß er auch uns zu gut gebohren/ und in die Welt kommen sey; Daß er auch für uns Tod und Marter am Creutz gelitten habe. Davon sagt Christus Johan.

han. 3/16. Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß er seinen 2c.

14. Wie sollen wir uns gegen unserm Christ-Kindlein verhalten?

Antw. Weil er auß lauter Liebe vom Himmel kommen/ sollen wir ihn wiederum hertzlich lieben/ uns seiner Geburt erfreuen/ und mit Maria sagen: Meine Seel erhebt den HErrn/ und mein Geist freuet sich GOTTes meines Heylands/ Luc. 1/47. Wir sollen ihn mit Freuden empfangen/ und bitten/ daß er auch in unser Hertz kommen wolle:

Ach mein hertzliebes JEsulein/
Mach dir ein rein sanfft Bethelein/

Da ich verſchertzet GOTTes
Huld/
Haſt du bezahlt für meine
Schuld:
Drum will ich dich in mein
Hertz ſchlieſſen/
Laß deiner Zukunfft mich ge-
nieſſen.
Ach leg mit deiner Gnad dich
drein/
Laß es ſeyn dein Ruh-Betthe-
lein.
Weil du biſt ohne Sünd ge-
bohren/
Laß mich nicht ewig ſeyn ver-
lohren/
Dann wañ ich habe dich allein/
Du hertzgeliebtes JEſulein/
Nach Sünd/ Tod/ Teufel ich
nichts frage/
Acht nicht wie mich die Welt
zerplage.
Wann ich dich hab/ ſo hab ich
wohl/
Was ewig mich erfreuen ſoll/

Ach laß mich allzeit dein verbleiben/
Kein Elend mich von dir vertreiben!
Dir ich befehl mein Leib und Seel/
Weil du bist mein Jmmanuel;
Weil du für mich ein Mensch bist worden/
So nehm mich auf in Himmels-Orden.
Dann sollst du liebes JEsulein/
Von mir allzeit geehret seyn/
Will mit der Engel Chor dir singen/
Ein williges Danck-Opffer bringen/ Amen.

16. Kanst du dem Christkindlein auch ein Willkomm-Liedlein singen?

Antw. Ja.

Christliche hertzen mit freuden heut singet/ Unserm JEsulein ehre zubringet/ Weil er wird unser Jmmanuel heut/

Alles

Alles im himmel und erden sich freut. Nun seye willkommen/ Mit freuden aufgnommen / Du himmlisches kind / Leben und segen bey dir sich befind.

2. Höret die Engel vom himmel heut singen / Frieden den menschen auf erden zu bringen/ GOttes Sohn heut von Maria gebohren / Juden und Heyden zum Heyland erkohren. Nun seye willkommen / ꝛc. wie oben.

3. Ehre sey GOtt in der höhe verbleiben / Friede die waffen auf erden vertreiben / Aber den menschen der Höchste verschafft/ Hertzlich gefallen durch göttliche krafft. Nun seye willkommen/ꝛc.

4. Kommet / und schauet das himmlische kinde / Wie es die mutter in windelein binde / Schlechtlich / verächtlich im krippelein ligt / Eilet / nicht weilet/

let/ im Glauben es wiegt. Nun seye willkommen/ ꝛc.

5. Grüsset und bittet es / gebt ihm die ehre/ Daß es in eurem Hertzen einkehre / Küsset und hertzet es / seiner euch freut / Weil es der freuden-quell / wendet das leyd. Nun seye willkommen ꝛc.

6. Der/du uns gibest das weben und leben / Hat sich der menschlichen schwachheit ergeben/Kommet in armuth/ das elend versucht/ Wieder zu segnen/ was satan verflucht. Nun seye willkommen/ ꝛc.

7. JEsulein / wir dir von hertzen heut singen / Früchte der lippen / mit freuden dir bringen/ Weil du nun unser Immanuel bist / Durch dich der Vatter begütiget ist. Nun seye willkommen/ ꝛc.

8. Gnädig in unsere hertzen einkehre / Friedliches / glückliches jahre beschere / Fülle die her-

hertzen mit Englischer freud/ Die uns der Engel verkündiget heut. Nun seye willkommen/ 2c.

9. Uns in dem himel ein wohnung bestelle/ Bey dir wir finden die lebende quelle/ Auß der welt eitelem jammer-gedring. Durch dein Blut zu dir in himmel uns bring. Nun seye willkommen/ 2c.

IV.

Innigliche Dancksagung/ für die Menschwerdung unsers HErrn JEsu Christi/ mit hertzlicher Bitt/ um würdige Niessung deß heiligen Abendmahls auf dieses Fest.

ACh du holdseeliger/ freundlicher HErr JEsu Christe/ du getreuer Liebhaber deß menschlichen Geschlechts! dir sey ewig Lob/ Ehr und

Danck / für deine gebenedeyte Menschwerdung / daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen / unser Bruder worden / und uns zu GOttes Kindern und Geschlecht gemacht / dir / der du bist der Allergewaltigste und Reicheste / unsere niedrige / elende / schwache / menschliche Natur vermählet hast / auf daß du uns an Leib und Seel hülffest / und seelig machest. Wie kan nun GOtt mit uns zürnen? wie kan er unser Feind seyn? wie kan er uns verderben? so wir doch sein Blut und Fleisch seyn? Dañ sein lieber Sohn darum seine menschliche

Na-

Natur an sich genommen/ auf daß er zwischen GOtt und uns handlen/ GOtt versöhnen/ unsere Noth erkennen/ und uns trösten könnte. O wie groß ist deine Liebe/ du liebes JEsulein! du bist doch eitel Liebe/ eitel Gnade/ eitel Trost/ eitel Freud/ eitel Seeligkeit/ weil du in die Welt kommen bist/ uns Sünder seelig zu machen. Deine Liebe ist unaußsprechlich/ deine Barmhertzigkeit unergründlich/ weil du um unsers Heyls willen den Thron deines himmlischen Vatters verlassen/ und in dieses Elend kommen bist. Nun HErr JEsu! diesen dei-

deinen Geburts-Tag begehen wir heute mit Freuden in der gantzen Christenheit/loben und rühmen deine Liebe/daß du unser Elend angesehen/ und dich über uns erbarmet hast. Ach! begehe du auch deinen Geburts-Tag in meinem Hertzen/erneure auch mich/und mache mich dir zu einer neuen wohlgefälligen Creatur/ sonderlich durch den Gebrauch deines Heiligen Abendmahls/ bringe mich durch diese Speiß und Tranck/ zu einem geistlichen Leben/ weil ich darbey empfange das Brodt deß Lebens/ und den Tranck der Unsterblichkeit/auf daß du

du allezeit in mir / und ich in dir verbleibe. Siehe / lieber HErr JEsu! auf diesen deinen Geburts-Tag / binde ich dich an in meinem Hertzen mit dem güldenen Schnürlein meines Glaubens / und will dich nicht lassen / sondern bitte dich / du wollest es / wo es zu schwach ist / durch deinen starcken Nahmen JEsu / und durch den Gebrauch deines Heiligen Abendmahls stärcken / mit reichen Trost und Freud in mein Gewissen eingiessen / daß ich mich deiner seeligen Geburt / wider Sünd / Tod / Teufel und Höll allezeit könne erfreuen / und auch

in

in meiner letzten Noth/ damit kräfftiglich trösten. Ach HErr Jesu! seye und bleibe auch mein JEsu und Seeligmacher/ von jetzo an/ biß an mein letztes Seufftzen/ ja biß in alle Ewigkeit/ Amen! Amen!

V.

Geistliche Wallfahrt

einer glaubigen Seele/ zu dem Krippelein JEsu/ nach Bethlehem.

Kan gesungen werden in der Melodey:

Liebste Seel entzünde dich/ rc.

LIebe seele mach dich auf/ Laß uns mit den Hirten gehen/ Pfeil geschwind mit vollem lauf/ Den zu Bethlehem zu sehen/ Welcher ist das ewig wort/ Aller menschen trost und hort/

Den

Den der himel nie beschlosse/ Ligt jetzt in Mariä schosse.

2. Maria das Jungfräulein/ Ist zur mutter außerkohren/ Joseph muß pfleg-vatter seyn/ Deß/ der ohn ihn ist gebohren. Wer will mein geleitsman seyn/ Und mich zu dem krippelein Meines HErrn JEsu bringen/ Wiegen-liedlein ihm zu singen?

Begrüssung deß HErrn JEsu.

3. O du süsses JEsulein! Der du bist zum heyl erkohren/ Aller menschen ingemein/ Durch den sündenfall verlohren. Sause/sause kindelein/ Hertzgeliebtes JEsulein/Frölich dich mein hertz umfanget/ Einig es nach dir verlanget.

4. Ach was liegt im krippelein/Grosser Schöpffer aller dinge! Alles/ alles ist doch dein/ Und bist worden so geringe? Ist nicht deine macht sehr groß/ Wo ist jetzt dein burg und schloß/ Deine

Deine diener und trabanten/ Deine freund dich auch nicht kannten?

Antwort deß HErrn JEsu.

5. Meine liebe war so groß/ Die mich hat so eingenommen/ Daß ich von meins Vatters schoß/ Bin zu dir auf erden kommen/ Außzutilgen deine schuld/ Zu erlangen GOttes huld/ Und im himmel reich zu machen/ Und verstopff der höllen rachen.

Frolocken über der Zukunfft Christi.

6. Ey! so sey willkommen mir/ Sey willkommen/ sey willkommen/ Mein hertz freuet sich in dir/ Sey mit freuden aufgenommen. Laß mein hertz umfangen dich/ Meine seel ergötzen sich/ Dann du bist mir alles/ alles/ Voll ist mein hertz deines schalles.

7. Rühmet himmel/ berg und thal/ Diesem himmels-könig singet/ Engel/ menschen allzu-

mal/ Ihne lobet/ ehre bringet/ Dann deß Vatters liebste Sohn/ Der/ der HErr ins him-melsthron/ Sich in unser fleisch bekleidet/ Frost und kälte willig leidet.

Verwunderung.

8. O der tieffsten niedrigkeit! Daß GOtt ist auf erden kommen/ Hat auf ein gewisse Zeit Knechts-gestalt an sich genommen/ Hie ein groß geheimnuß ist: Also wird deß teufels list Sonder-wunderlich verkehret/ Und deß teufels reich zerstöhret.

Geistlicher Kuß deß HErrn JESU.

9. So will ich mit hertzens freud/ Auf mein arm diß kindlein heben/ Wegen seiner freundlichkeit/ Ein kuß nach dem andern geben. Warlich/ liebes JEsulein/ Mein hertz freut sich dein allein/ Durch dein freundlichs liebes-küssen/ Thränen-bäche von mir fliessen.

10. O der starcken liebes-brunst / Die mein hertz so gar entzündet! Seelig der / der deine gunst / Edler bräutigam / empfindet. Dir / die erde wartet auf / Du hältst auf der sonnen lauf / Muß zuruck / wann du wilt gehen / Alle Engel für dir stehen.

Aufmunterung zur Danckbarkeit.

11. Auf / mein seele / dich bereit / Singe / springe / singe / klinge / Singe daß dein hertzens-freud / Uber alle wolcken dringe; Lobe seine freundlichkeit / Welche währet jederzeit / Auf viel tausend schöne weisen / Solt du seine liebe preisen.

12. Nehm an / liebes JEsulein / Von dir wohl-verdiente liebe / Ach! laß dir befohlen seyn / Was ich dir wohlmeynend gibe. Du solt meine wonne seyn / Ich will seyn dein liebelein / Ewig soll

soll uns niemand scheiden/
Nehm mich in deß himmels Freuden.

VI.

Weyhenachts-Gesprächs-Liedlein/ zwischen dem lieben JEsulein/ und einer glaubigen Seel.

Nach der Melodey:
Was ist doch unser Leben hie/ etc.

1. Frag.

WJllkomm/ willkomm/ wo kommst du her/
allerliebstes JEsulein?

Antwort.

Ich komm von meines Vatters Saal/
zu euch in dieses Jammerthal/
Und euers Heyls begehr.

2. Frag.

Was hat hierzu beweget dich/
allerliebstes JEsulein?

Antwort.

Meins Hertzens Liebe war so groß/

Daß

Daß ich von meines Vatters Schoß
zu euch begeben mich.
3. Frag.
Bist du nicht GOTTes lieber Sohn/
allerliebstes JEsulein?
Antwort.
Ich bin deß Vatters ewigs Wort/
Deß Himmels-Port/ der einig Hort/
Der HERR ins Himmels-Thron.
4. Frag.
Ey warum komst so bloß und arm/
allerliebstes JEsulein?
Antwort.
Daß ich euch mach im Himmel reich/
Auch meinen lieben Engeln gleich/
und euer mich erbarm.
5. Frag.
Warum ligst in dem Krippelein/

allerliebstes JEsulein?

Antwort.

Es hat also gefallen mir/
Auf daß ich hiemit weise dir/
Ich wöll kein Welt-Herr seyn.

6. Frag.

Wo ist dein Reichthum / Burg
und Schloß/
allerliebstes JEsulein?

Antwort.

Mein Herberg ist ein finstrer
Stall/
Stroh und Heu mein Gold und
Metall/
Acht der Welt Pracht nicht
groß.

7. Frag.

Was bringst vom Himmel mit
herab/
allerliebstes JEsulein?

Antwort.

Ich bring meins Vatters Gnad
und Huld/
Vergebung aller Sünd und
Schuld/
Das ist mein Himels-Gab.

8. Frag.

8. Frag.

Wem ist dann diese Gab bereit/
allerliebstes JEsulein?

Antwort.

Es hat mein Vatter aller Welt/
Zu einem Heyland mich bestellt/
Von langer Ewigkeit.

9. Frag.

Wie sollen wir empfangen dich/
allerliebstes JEsulein?

Antwort.

Schließt mich in euers Hertzens-Schrein/
Und laßt mich euren Heyland seyn/
so bleib ichs ewiglich.

10. Frag.

Wo ist der Orth / da man dich findt/
allerliebstes JEsulein?

Antwort.

In GOttes Hauß / in meinem Wort/
Da findst mich/ und deß Him̃els-Port/
Da bleib ich biß ans End.

11. Frag.

Wie soll ich dañ nun suchen dich/
allerliebstes JEsulein ?

Antwort.

Wer glaubt an mich/ und hält
mein Wort/
Getreu verbleibet immerfort/
findt hie und dorten mich.

12.

So komm in meines Hertzens-
Schrein/
allerliebstes JEsulein ?
Ich hertze dich/ ich küsse dich/
In dir allein erfreu ich mich/
laß mich dein Herberg seyn.

VII.

Abend-Gebett am H. Christtag.

Uns ist ein Kind gebohren / ein Sohn ist uns gegeben / welches Herrschafft ist auf seiner Schulder/ Es. 9. v. 6.

ACh du holdseeliger/ freundlicher HErr JE-

JESU CHRISTE/ du getreuer Liebhaber deß Menschlichen Geschlechts! Dir sey ewig Lob/ Ehr und Danck/ für deine gebenedeyte Menschwerdung/ daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen/ unser Bruder worden/ uns zu GOttes Kindern gemachet/ und unsere nidrige/ schwache menschliche Natur dir vermählet hast/ auf daß du uns seelig machest. O wie groß ist deine Liebe! Du bist doch eitel Liebe/ eitel Gnade/ eitel Trost/ eitel Freude/ eitel Seeligkeit/ weil du bist in die Welt kommen/ uns Sünder seelig zu machen. Dir sey ewig Lob/

Ehr und Danck / daß du mich dieſen frölichen Tag haſt überleben laſſen / daß du mir hievon haſt gantz troſtreich predigen / und auch mir dieſe Freude verkündigen laſſen/daß ich nun weiß / daß mein ewiges Heyl allein bey dir und in deinem werthen JEſus-Nahmen beſtehe. Ach! verſigle dieſen Troſt in meinem Hertzen / daß ich nicht nur heut/ bey dieſer einbrechenden Nacht / ſondern auch/ wann ich mich einmal werde zur ewigen Ruhe niderlegen / darauf ſanfft und frölich einſchlaffe. Ach HErr JEſu! rühre mein Hertz/ daß ich mit frölicher Stim̃

mit den heiligen Engeln singe: Ehre sey GOtt in der Höhe: Die Ehre seiner Barmhertzigkeit/ die Ehre seiner Weißheit / die Ehre seiner Gerechtigkeit / die Ehre seiner Allmacht. Ehre sey GOtt dem Vatter/ weil er mir seinen Sohn gesandt hat! Ehre sey GOtt dem Sohn / weil Er um meines Heils willen in die Welt kommen! Ehre sey GOtt dem H. Geist/ weil Er auch mir solches geoffenbaret hat. O du liebes JEsulein! als die Hirten zu Bethlehem die fröliche Zeitung von deiner Geburt/ und der Engel Lobgesang gehöret / haben sie sich

alsbald aufgemachet gen Bethlehem / und dich gesuchet; Also erleuchte mein Hertz / daß auch ich dich mit Eifer und Andacht suche / in dem geistlichen Bethlehem / in deiner Christlichen Kirchen / in der Krippen deines Worts / und deiner Heiligen Sacramenten / darein du dich mit allen deinen Wohlthaten geleget hast. Sie haben das / was sie gehöret und gesehen / allenthalben außgebreitet: Also regiere meinen Mund / und thue meine Lippen auf / daß auch ich von der Liebe und Barmhertzigkeit / die du mir Unwürdigen erzeiget / allenthalben singe und sage /

die-

dieselbige unaufhörlich rühme und preise bey der Gemein der Heiligen. Sie haben auch GOTT gelobet und gepriesen um alles/ das sie gehöret und gesehen hatten; Also rühre auch mein Hertz/ daß ich dieser deiner Liebe und Wohlthat nimmer vergesse / sondern dir Tag und Nacht/ früh und spat dancke/ auch wann ich mich zu Bethe lege/ an dich dencke/ und wann ich erwache/ von dir rede; Dann ich kan/ hertzgeliebtes JEsulein/ dir nichts anders darfür geben/ als mein armes Gebett und meines Hertzens Seufftzer/ die wollest du in Gnaden annehmen/

mein JEsus jederzeit bleiben/ auch in dieser Nacht. Dann ich befehle dir mein Leib und Seel in deine Hand/ du hast mich erlöset/ HErr/ du getreuer GOtt. Amen! Durch deine heilige Geburth und Menschwerdung/ hilff mir/ lieber HErr Christe/Amen!

HErr JEsu/ deine Windelein
Laß diese Nacht mein Decke seyn.

Das II. Capitel.

Auf das Fest der Beschneidung/ oder das Neue Jahr.

I.

Morgen-Gebett am Neuen Jahrs-Tage.

In Christo JESU gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas/ sondern die neue Creatur/Gal. 6. v. 15.

ALlmächtiger / Barmhertziger GOTT und Vatter unsers HErrn JEsu Christi / du bist mit deinem Sohn und dem Heiligen Geist ewig / ohne Anfang und End / und von dir haben alle Ding ihren Anfang und End / du hast Tag und Nacht geordnet / und den Mond gemacht / das Jahr darnach zu theilen. Durch deine Gnade habe ich abermal ein Jahr überlebet / an meiner elenden Pilgerfahrt / und bin nun ein gantzes Jahr näher zu meinem Tod und Grabe kommen: Ich habe auch durch deinen Göttlichen Beystand alle

Gefahr/ alles Unglück und Elend deß alten Jahrs überstanden und zuruck geleget. In deinem Nahmen fange ich heut diesen Morgen an ein neues Jahr. Ach HErr/ laß dessen Anfang glücklich und seelig seyn! Darum erhebe ich auch in diser Morgenstund/ bey Anfang dieses Neuen Jahrs/ mein Hertz und Gemüth/ zu dir meinem GOtt und HErrn/ zu dir meinem Vatter/ zu dir meinem Gutthäter/ zu dir meiner Stärcke und festen Burg/ ich richte mit Noah auf den Danck-Altar in meinem Hertzen/ opffere dir die Frucht meiner Lippen/ und dancke dir von

von allen Leibes- und Seelen-Kräfften/ für alle Gutthaten/ die du mir Unwürdigen dieses abgeloffene Jahr an Leib und Seel reichlich erzeiget hast. Du hast mich bey Gesundheit und Leibes-Kräfften erhalten / meine nothdürfftige Nahrung und tägliches Außkommen reichlich bescheret/ bey dem lieben Frieden erhalten / mein Hauß und Hof / und alles was ich von deinem vätterlichen Seegen und Wohlgefallen habe/ für Wasser- uñ Feurs-Noth / und anderem Unglück gnädiglich behütet/ du hast mir dein liebes Wort lassen predigen / deinen

nen guten Willen offenbaren / zur Buß getreulich vermahnen / und mir Zeit gnug zur Besserung gegönnet. Und ob gleich du mich um meiner Sünden willen gezüchtiget / hast du doch deine Gnade nicht von mir genommen / oder mich in Tod gegeben. Das ist eine hohe und grosse Gnad: Darfür nehme an das schuldige Danck-Opffer / und laß es dir wol gefallen. O wie viel seynd in diesem Jahr in Schand uñ Schaden / in Leibs- und Seelen-Gefahr gerathen: Auch wol in ihren Sünden zu dem strengen Gericht von hiñen weggerissen worden / de-

nen ich in Sünden gleich/ oder wol überlegen bin/ und du hast meiner bißher verschonet / das ist ein Gnad über alle Gnad/eine Treue über alle Treue. Demnach ich aber im abgeloffenen Jahr deine Gnad vielfältig auf Muthwillen gezogen/ und wider deine heilige Gebott mißhandelt habe/so ist mir solches hertzlich leyd / und bitte dich demüthiglich/ du wöllest mir solches alles gnädiglich verzeihen / um JEsu Christi meines Heylandes willen/ der an diesem Tag sein heiliges Blut/zu Abwaschung meiner Sünden / für mich vergossen/und den Namen

JE-

JEsus empfangen hat / daß er sein Volck / und auch mich seelig mache von meinen Sünden.

Ach lieber GOtt / und himmlischer Vatter! Laß mit dem alten Jahr deine Gnade nicht abe seyn / sondern laß sie auch heut diesen Tag / und forthin allezeit über mich walten / erneure mir mit dem Neuen Jahre deine Huld / Güte und Barmhertzigkeit / und laß sie auch in diesem Jahr alle Tag neu über mich aufgehen / fange heut an mich auf ein neues zu segnen / geuß über mich auß deinen H. Geist / und gibe mir zum Neuen Jahr ein bekehrtes /

neu-

neugebohrnes Hertz/ Sinn und Gedancken/ daß ich in diesem Neuen Jahr dir mit neuen Gehorsam dienen möge. Gib mir erneurte offne Ohren/ daß ich dein liebes Wort andächtig höre/ in einem guten Hertzen sorgfältig bewahre/ und nach demselben mein Leben und Wandel gehorsamlich anstelle. Gebenedeye meinen Stand und Amt/ mein Haab und Nahrung/ Handthierung und Gewerb/ und beschere mir mein nothdürfftiges Außkommen: Schütze und bewahre mein Hauß und Hof/ mit allem was ich habe/ für Wasser- und Feuers-Noth/ für

für Plünderung und Raubung / für Feindes Einfall und allem Verderben: Behüte meinen Leib für schädlichen und schmertzlichen Kranckheiten / und für einem bösen schnellen Tod. Ach HErr! seye du mein gnädiger GOtt / und hülffreicher Vatter / nehme von mir alles / was mir an Leib und Seel schädlich / und dir zuwider / und gib mir / was mir zeitlich und ewig gut / und dir gefällig ist / auf daß diß instehende Jahr / mir seye ein glückseeliges / friedliches / freudenreiches / gutes neues Jahr / und ich nach Verfliessung dessen wieder getrost sagen könne:
Der

Der HErr hat grosses an mir gethan / deß bin ich frölich. Das hilff und verleihe mir gnädiglich / O du getreuer GOtt und Vatter! um JEsu Christi / meines einigen Seligmachers willen / Amen! Amen!

HErr GOtt behüt diß gantze Jahr /
Für Seelen- und deß Leibs-Gefahr.

II.

Andacht auf das Neue Jahr.

DAs ist der Tag / der Schmertzen-Tag / da mein liebes Christ-Kindlein / mein himlisches Kindlein / mein Hertzen-Kindlein / das erstmal sein Rosinfarbes Blut vergossen

sen hat. Ach JEsulein/lang gewünschtes JEsulein/ hertzgeliebtes JEsulein! ist es dann nicht genug/ daß du in der Kälte gebohren/ in eine harte Krippen geleget/ und in einem elenden Stall enthalten worden? Must du dann auch dein unschuldiges Blut vergiessen? Was wilt du hier gedencken/liebe Seele? nemlich dieses: Du solt betrachten/ wie der unschuldige HErr JEsus/der HErr deß Gesetzes/ sich dem strengen Gesetz GOttes williglich unterworffen/ auff daß Er uns von dessen Fluch erlösete. Du solt betrachten/ daß der HErr JE-

JEsus in seiner Beschneidung darum sein Blut vergossen / daß Er uns damit reinige von allen Sünden. Sonderlich solt du betrachten den heylwärtigen Namen JEsus / der Ihme in der Beschneidung gegeben worden. Dann er heisset darum JEsus / weil Er sein Volck seelig macht von ihren Sünden. O so betrachte nun diesen süssen / diesen holdseeligen und kräfftigen Nahmen / und bitte deinen HErrn JEsum / daß er zu diesem Neuen Jahr / und allezeit / auch dein JEsus und Seeligmacher seyn wolle.

In deinem Nahmen / O

HErr JEsu! fange ich das Neue Jahr an/ in deinem Nahmen laß michs mittlen und vollenden/daß ich fort-hin nichts gedencke/nichts thue/ nichts rede/ als nur was deinem heiligen Nah-men gemäß/ und mir seelig ist. O JEsu! um deines Nahmens willen seye auch mein Heyland/ hilff mir/ daß ich nicht verderbe/ weil du mich erlöset. Ach! laß nicht verdammt werden/ den du so theuer erkaufft hast. O frommer HErr Je-su! gib mir was dein ist/und nehm was mein ist. Gib mir deine Gerechtigkeit/und nehm hin meine Ungerech-tigkeit. O gütiger HErr

Jesu! erbarme dich meiner zur Zeit deß Erbarmens / daß du mich nicht verdammest zur Zeit der Verdamnuß. O barmhertziger HErr Jesu! O süsser HErr Jesu! O holdseeliger HErr Jesu! O Jesu! Jesu! Jesu! O Jesu / du Heyl der Glaubigen! O Jesu / du Heyl der Betrübten! O Jesu / du Heyl der Sünder / sey auch mein Heyl: Hilff mir / daß ich nicht verderbe / errette mich / daß ich nicht im Tod untergehe. O HErr Jesu! um deines Heiligen Nahmens willen / laß mich dein Heil. Abendmahl würdiglich empfangen / speise mich mit deinem

Leib / träncke mich mit deinem Blut zu meiner Seeligkeit. O JEsu! du hast mein Hertz verwundet mit deinem Nahmen / ich habe Ihn geleget als ein Siegel auf mein Hertz / als ein Zeichen an meinen Arm. Dieser Nahme ist Honig auf meiner Zungen / ein Jubel-Schall in meinen Ohren / eine Hertzstärckung in meiner Seelen. O hilff HErr JEsu! daß dein Nahme leuchte in meinem Gedächtnuß / brenne in meinem Hertzen / wohne in meinem Gemüth / schwebe auf meiner Zungen / schlaffe mit mir / wache mit mir / daß ich nichts liebe / nichts lobe / als

als deinen Nahmen/HErr JEsu / nichts wünsche / nichts begehre / als deinen Nahmen / HErr JEsu / nichts sinne / nichts gedencke/als an deinen Nahmen/ HErr JEsu/daß du JEsus mir seyest mein JEsus/und alles/mein Heiligkeit/mein Seeligkeit / und alles / alles / alles / das bitt ich dich/ um dieses deines Heiligen Nahmens willen / Amen! O JEsu! JEsu! JEsu! Amen!

III.

Etliche einfältige Fragen von der Beschneidung Christi.

1. Wie heisset dieses Fest?

Antwort.

Das Fest der Beschneidung/weil unser HErr JEsus Christus/ am achten Tag nach seiner Geburt/ daran ist beschnitten worden/ und sein heiliges Blut am ersten vergossen hat.

2. Warum hat sich Christus beschneiden lassen?

Antwort. Nicht auß Zwang/ dann er war kein Sůnder/ und dem Gesetz fůr seine Person/ nicht unterworffen/ weil Er der HErr desselbigen/ Matth. 12/ 8. Sondern zum Zeugnuß/ daß er ein warhafftiger Mensch seye. Auch un-

unserthalben / daß er uns durch seinen Gehorsam / von dem Fluch deß Gesetzes erlösete / Gal. 3 / 13. und wir die Kindschafft empfingen / Gal. 4. v. 5.

3. Was nutzt uns die Beschneidung Christi?

Antw. Weil er darbey sein Heiliges Blut am ersten vergossen / so haben wir durch dasselbige die Reinigung unserer Sünden. Dann das Blut JEsu Christi / GOttes Sohns / macht uns rein von aller Sünde / 1. Joh. 1 / 8.

4. Was lehret uns Christus mit seiner Beschneidung?

Antwort. 1. Daß auch wir uns den Gebotten deß HErrn untergeben / und

demselbigen willigen Gehorsam leisten: Darnach/ daß auch wir uns durch wahre Buß/ geistlich beschneiden/nemlich die Vorhaut unsers (bösen) Hertzens/ Deut. 10. v. 16. welches ist die rechte Beschneidung/ die nicht im Fleisch/ sondern im Geist geschiehet/ Rom. 2/ v. 28.

5. Was heisset der Nahme JEsus/ der ihme in der Beschneidung gegeben?

Antw. Der Engel deß HErren/ Matth. 1. v. 21. Er heisse darum JEsus / weil Er sein Volck seelig macht von ihren Sünden.

6. Nutzet dieser Nahme JEsus auch uns?

Antwort. Ja freylich. Dann

Dann es ist in keinem andern Heyl/ ist auch kein anderer Nahme den Menschen gegeben/ darinnen wir sollen seelig werden/ als der Nahme JEsus / Act. 4/12.

7. Warum neigen wir uns/ oder ziehet den Hut ab/ wann man den Nahmen JEsus nennet?

Antw. Weil der HErr JEsus seinem himmlischen Vatter gehorsam worden biß zum Tod deß Creutzes/ hat Er ihn erhöhet / und Ihm einen Nahmen gegeben/ der über alle Nahmen ist/ daß in dem Nahmen JEsu sich beugen sollen alle deren Knie/ die im Himmel/ und auf Erden / und unter der Erden seynd / und alle

Zungen bekennen sollen/ daß JEsus Christus der HErr sey/ zur Ehre GOttes deß Vatters/ zun Philipp. 2/ 8.

8. Wie bettest du zu dem HErrn JEsu.

Antwort.

JESUS ist mein höchste Freud;
JEsus wendet alles Leyd/
JEsus gibet Lust und Wonne;
JEsus ist die wahre Sonne;
JEsus ist der höchste GOtt;
JEsus rettet auß der Noth;
JEsus für uns Mensch gebohren;
JEsum hat GOTT außerkohren;
JEsus von GOtt kommen ist;
JEsus hilfft vons Teufels List;
JEsus hat die Sünd getragen:
JEsus ist ans Creutz geschlagen:

JEsus hertzlich alles liebt;
JEsus alle Sünd vergibt;
Jesus ist mit Gnad erfüllet;
JEsus Seelen-Hunger stillet;
JEsus ist der Freuden Platz;
JEsus ist der beste Schatz;
JEsus zu der Rechten sitzet;
JEsus uns getreulich schützet;
JEsus bringt die Seeligkeit;
JEsus uns mit Ehren kleidt;
JESUS mit Gnad in uns wohnet;
JEsus unsrer Sünden schonet;
JEsus ist ein helles Liecht;
JEsus unser Zuversicht;
Jesus hat das Heyl bereitet;
Jesus uns zum Vater leitet;
JEsus ist der Gnaden-Weg;
JEsus ist der Him̃els-Steg;
JEsu auch mein JESUS bleibe!
JESU mich von dir nicht treibe!

JEsu mache seelig mich!
JEsu laß mich finden dich!
JEsu durch dein Jesus-Namen/
JEsu sey mein Jesus/ Amen!

9. Kanst du auch von diesem heylwärtigen Namen JEsu ein Christliches Liedlein singen?

Antw. Ja.

Im Thon:
Ach GOtt/ wie manches Hertzenl.

O JEsu/ du mein höchster GOtt! Du mein erretter in der noth Gewisse hülff/ und starcker schutz/ Mein zuflucht/ schatten/schirm und trutz!

(In dem Thon der zween letzten Versen/ sollen nach einem jeden Satz/ diese zween gesungen werden.)

Ach JEsu Christ/ vergiß mein nicht/ Wann mich angst/ noth und tod anficht!

2. O JEsu du höchste freud/ Mein einigs heyl und seeligkeit/ Fried/ wonne/ freud und leben ist/

ist / Wo du hertzliebster JEsu bist! Ach JEsu Christ / vergiß ꝛc.

3. O JEsu / du bist meine cron/Deß lebens brunn und gnaden-sonn / Dein nahm in ohren lieblich klingt / Mein hertz gar offt zum singen zwingt! Ach JEsu Christ/vergiß ꝛc.

4. O JEsu / süssen hertzens-trost / Empfindt ein jeder der dich kost/ So süß der honig nicht in mund / dein nahm erquickt auß hertzen-grund. Ach JEsu Christ/ vergiß ꝛc.

5. O JEsu / du mein schatz allein / Weit über gold und edelstein. Mein pracht/ mein ehr/ mein preiß und ruhm/ Mein zuversicht und eigenthum! Ach JEsu Christ/ vergiß ꝛc.

6. O JEsu du mein Liebes-brunst/ Mein weißheit/ stärcke/ krafft und kunst / Mein liebe hangt allein an dir/ Du hast

mein hertz genommen mir! Ach JEsu Christ/vergiß rc.

7. O JEsu / deine liebe macht Daß ich sonst in der welt nichts acht! O JEsu/ für lieb bin ich schwach / Mein hertz dich sucht und schreyt dir nach! Ach JEsu Christ/vergiß rc.

8. O JEsu/ wo ich immer bin/ So steht zu dir allein mein sinn / Wie froh bin ich/wann ich dich find / Wann deinen trost mein hertz empfind! Ach JEsu Christ/vergiß rc.

9. O JEsu / Heyland aller welt/ Mein hoffnung ist auf dich gestellt/ Wann ich dich hab / so hab ich wol / Was ewig mich erfreuen soll! Ach JEsu Christ/ vergiß rc.

10. O JEsu/ dein lob hoch erklingt / Der Engel chor auch von dir singt / Dann du erfreust die gantze welt / Verlässist den nicht / der bey dir hält! Ach Jesu Christ/vergiß rc.

11. O JEsu/mach auch seelig mich / Und bleib mein JEsus ewiglich! O JEsu / höre mein begier! O JEsu / nehm mich bald zu dir! Ach JEsu Christ/ vergiß etc.

IV.

Bußfertige Collectum einen glücklichen Anfang deß Neuen Jahrs / auch würdigen Gebrauch deß heiligen Abendmahls.

O Mein lieber himmlischer Vatter! Ich dancke dir für deine vätterliche Gnad / daß du dich meiner so getreulich angenommen / und deinen lieben Sohn Christum mir zu gut unter das Gesetz gethan / daß er mit seinem vollkommenen Gehorsam deinen gerechten Zorn stillete/

lete/ und meinen Ungehorsam heilete. Ich bitte dich hertzlich/ du wollest durch deinen Heiligen Geist mein Hertz also erleuchten/ daß ich mich dieses Gehorsams/ wider meine Sünde/ allezeit tröste/ durch Hülff deß Heiligen Geistes/ die Vorhaut meines bösen Hertzens/ durch wahre Buß beschneide/ und mit dem Neuen Jahr ein neues dir wohlgefälliges Leben anfange: Das bitte ich dich/ um deiner Barmhertzigkeit willen. O JEsu! mein einiger Heyland/ der du dein erstes Blutströpflein in deiner Beschneidung mit bittern Schmertzen vergossen

sen hast / deine Glaubigen von Sünden und ewigen Fluch zu erlösen / und deinen heiligen Nahmen JEsus mit der That zu beweisen / hilff daß ich dich im Glauben fest fasse / auf dieses Neue Jahr / dein Heil. Abendmahl nicht nur zur Stärckung meines Glaubens / sondern auch zur Besserung meines Lebens empfahe / und dir zu Ehren in ein neues Leben trette / auf daß ich durch dich würdig seyn möge / mich deiner Güter und Wolthaten allezeit zu erfreuen / und deine Herrlichkeit zu sehen / wann du ein ewiges Neues Jahr wirst eingehen lassen / um dei-

deines Heiligen Nahmens JEsu willen / Amen! O JEsu! JEsu! Amen!

V.

Abend-Gebet am Neuen Jahrs-Tag.

Erneuert euch im Geist eures Gemüths / und ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit / Eph. 4. v. 24.

O Lieber / getreuer Heyland JEsu Christe / du einiger Mittler / Hoherpriester und Fürsprecher! in deinem Nahmen habe ich heut wiederum ein Neues Jahr angefangen / und habe in deinem Göttlichen Schutz allbereit daran einen Tag überlebet.

Daß

Daß nun du in diesem Neuen Jahr einen so guten Anfang mit mir gemacht/ und den ersten Tag mir so viel Gutthaten an Leib und Seel erwiesen hast/ das erkenne ich für ein besonders Gnaden-Zeichen: Dann du hast mich für allem Unfall bewahret/ Nahrung und Auffenthaltung beschert/ Leib und Seel/ Hauß und Hof beschützet/ und mir auch von deiner Beschneidung/ die du auch mir zu gut außgestanden/ und von deinem heylwärtigen Nahmen JEsus predigen lassen: Darum dancke ich billich dir/ mit Mund und Hertzen/ zu dieser Abend-Stun-

Stunde/und sprich: Gelobet seyst du / mein HErr und Heyland/ und gelobet sey dein Heiliger Nahm immer und ewiglich. Und demnach du / lieber HErr JEsu/ an diesem Tag dich dem gestrengen Gesetz GOttes willig unterworffen / auf daß du uns verfluchte Menschen von dem Fluch deß Gesetzes erlöseteſt/und uns die Kindschafft bey deinem himmlischen Vatter zuwegen brächtest / so laß mich dessen nimmer vergessen/ sondern mich deines Verdienstes / wider deß Gesetzes strenge Anklag trösten. Weil du an diesem Tage / dein heiliges unschuldiges Blut/

Blut/ das erstemal nicht ohne Schmertzen vergossen hast/ so wasche auch mich damit von meinen Sünden/ und reinige mein Gewissen von den todten Wercken: Weil du an diesem Tag den trostreichen Nahmen JEsus empfangen/ zum Zeugnuß/ daß du unser Seeligmacher seyest/ so drucke mir diesen Nahmen/ als ein Siegel/ auf mein Hertz/ binde ihn/ als ein Zeichen an meinen Arm/ daß ich dessen nimmer vergesse: Verbleibe nicht nur heut diese Nacht/ und zu diesem Neuen Jahr/ sondern immerdar mein JEsus und Seeligmacher/ richte meinen

nen Fortgang in dem heut neu angetrettenen Jahr/ zu deines Nahmens Heiligung/ und deines Gnaden-Reichs Beförderung / um dieses deines heylwärtigen Nahmens willen.

O HERR Jesu / du Heyl der Sünder / seye auch mein Heyl! hilff mir/ daß ich nicht verderbe / errette mich / daß ich nicht im Tod untergehe: Gib mir/ daß dein Nahme leuchte in meinem Gedächtnuß/ brenne in meinem Gemüth / schwebe auf meiner Zungen/ schlaffe mit mir/ wache in mir/ daß ich nichts liebe/ nichts ehre / nichts wünsche/ nichts begehre/ nichts sinne/

sinne/ nichts gedencke/ als deinen Nahmen / HErr Jesu / mich in nichts erfreue / in nichts rühme/ als in deinem Nahmen/ HErr Jesu / unter demselbigen Schatten / Schutz und Schirm suche / und finde/ denselbigen jederzeit unerschrocken bekenne/ lobe und preise mit frölichem Schall. O Jesu! sey mein Jesus/ meine Gerechtigkeit / mein Heyl/mein Seeligkeit/und alles/alles/alles/ das bitte ich dich um dieses deines heiligen Nahmens willen/ Amen! O Jesu! Amen!

Der Nahme JEsus mich bedecke/
Daß mich kein Forcht/kein Sorg erwecke.

Das

Das III. Capitel.

Auf den H. Palmtag/ und Char-Freytag/ von dem Leyden unsers Seeligmachers JEsu Christi.

I.

Morgen-Gebett an dem H. Palmtag.

Kan und solle auch in der Char-Wochen / und sonderlich am Char-Freytag gebrauchet werden.

Christus hat gelitten für uns/ und uns ein Fürbild gelassen/ daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapffen/ in der 1. Pet. 2. v. 21.

O Du liebreicher/ himmlischer Vatter! der du die Welt also geliebet / daß du deines eigenen Sohnes nicht hast verschonet / sondern hast ihn für uns

uns alle in den schmählichsten Tod deß Creutzes gegeben/auf daß alle/ die an ihn glauben / nicht verlohren werden/sondern das ewige Leben haben. Ich dancke dir in dem Nahmen meines gecreutzigten HErrn JEsu / der am Char-Freytag Tod und Marter am Creutz für mich gelitten hat / daß du mich diese Nacht hast überleben / und den Tag erleben lassen / an welchem aller Welt Heyl wiederfahren ist / und an welchem du die Sünden deß gantzen Landes hinweg genommen hast. Ich will dich darfür loben allezeit / dein Lob soll immerdar in meinem Mun-

de seyn / daß du mir so gnädiglich geholffen / und auß aller Gefahr herauß gerissen hast. Dañ dieses hat gewircket deine vätterliche Güte / und geschaffet deine unergründliche Barmhertzigkeit. Wie aber deine vätterliche Treu mir mit diesem Morgen neu aufgegangen: Also bitte ich ferner diese deine Vatter-Treu / du wollest sie auch diesen Tag lassen über mich walten / mich für allem Unfall / an Leib und Seel / vätterlich behüten und bewahren / und deinen Heiligen Geist verleihen / daß ich diesen denckwürdigen Tag / mit lauter geistlichen Gedancken /

cken / Worten und Wercken zubringe: Sonderlich mit feuriger Betrachtung deß allerheylsamsten Wercks / deß bittern Leydens und Sterbens / meines treuen Heylandes JEsu Christi / davon mit Andacht höre predigen / gern davon lese / singe / sage und lerne / mir dasselbige zu meinem ewigen Heyl zu Nutz zu machen / weil dieser Gerechte für mich ungerechten Sünder gelitten hat. Ich habe gesündiget / und Er ist verklaget worden / ich habe übertretten / und Er hat den Tod außgestanden / ich habe Ubels gethan / und Ihn hat man ans

Creutz gehefftet. O güti-
ger Vatter! laß mich dieses
heut und allezeit fruchtbar-
lich bedencken/ und beweise
du mir armen Sünder
Gnade und Barmhertzig-
keit / um deines eingebor-
nen Sohnes willen / der so
viel für mich gelitten hat.

O lieber Vatter/ich stel-
le dir für meinen HErren
JEsum Christum / mit ei-
nem glaubigen Hertzen:
Ich führe dir zu Gemüth
seine erlittene Schmertzen/
die wollest du annehmen
für alle meine Sünden;
Ich zeige dir den blutigen
Schweiß meines HErrn
JESU / und seine bittere
Thränen / damit wollest
du

du abwaschen den Angst-Schweiß meiner Seelen; Ich zeige mit Fingern auf meinen gecreutzigten HErren JEsum/ du wöllest mich in Ihme segnen; Ich weise dir die offene Wunden meines HErrn JEsu/ du wollest mich damit heylen; Ich zeige dir das vergossene Blut meines HErrn JEsu/ du wollest mich damit abwaschen von allen meinen Sünden; Ich erinnere dich deß Todes meines HErrn JEsu/ laß mich durch denselbigen zum ewigen Leben gelangen. O du getreuer GOtt und lieber Vatter! gib mir deine göttliche Gnad/ daß mein ge-

creutzigter HErr Jesus/ heut und allezeit/ mir seye/ ein Fürbild in dem Gehorsam / in der Hoffnung / in der Gedult / im Leben und Wandel / im Leyden und Sterben / daß ich mich in ihme allein erfreue / seiner allein tröste / in ihme lebe/ und endlich seelig in ihme sterbe / um seiner blutigen Marter / und schmertzlichen Todes willen / Amen!

HErr durch deß HErrn JESU Schmertzen/
Gib Trost und Labsal meinem Hertzen.

II.

Passions-Andacht/ oder Spiegel.

Komm liebe Seel/ und schaue hinein in den

den Passions-Spiegel deines HErrn JEsu/ erlustige darinnen deine Augen/ und erfreue dein Gemüth und Hertz. Sihe/ hier hast du einen hellen Liebes-Spiegel/ darinnen du sihest/ wie der HErr JEsus dich so hertzlich geliebet/ so treulich gemeynet/ sich so freundlich deiner erbarmet/ weil er sein Leben für dich gelassen hat/ dich durch sein Blut erkaufft/ durch seine Bande/ von deinen Sünden-Banden entbunden/ durch seine Wunden geheilet/ durch seine Arbeit erquicket/ durch sein Creutzes-Pein in den Himmel versetzet/ durch seinen Tod das

Leben erworben / von deß Teufels Tyrañey errettet / die Freyheit der Kinder GOttes / geschencket / und bey seinem Vatter dich außgesöhnet hat. O Liebe! O Liebe! O Gütigkeit! O Barmhertzigkeit. Sihe / hie hast du einen schönen Trost-Spiegel / darinnen du sihest / wie dein HErr JEsus alles dir zu gut gelitten. Er nehmet auf sich den Zorn deß Vatters / auf daß du erlangest seine Gnad. Er wird zum Fluch / daß du den Segen ererbest. Er trägt deine Sünden-Band / daß du ledig werdest. Er nehmet auf sich deine Sünden / auf daß du

durch ihn gerecht werdest. Er stirbt / auf daß du leben mögest. Sihe / hie findest du einen schönen Gehorsams-Spiegel. Ob gleich das Leyden schwer / die Pein groß / die Straff fast unerträglich / so ergibt sich doch Christus in den Willen seines Vatters / leidet gern / was zu leiden / büsset gern / was zu büssen ist / damit nur das Werck der Erlösung fortgehe / und der Schluß der Ewigkeit erfüllet werde. Darum liebe Seele / solt du dich nicht verdriessen lassen / zu leiden und zu dulden / was GOtt dir zu leiden und zu dulden auferleget / weil der Jün-

ger nit besser ist dann sein Meister. Hie hast du auch einen schönen Gedultspiegel. Dann hat dein HErr JEsus durch sein Leyden/ Noth und Tod den Creutz-Becher credentzet/ geheiliget und verzuckert / was solt dir für Creutz und Elend begegnen können/ daß du nicht soltest mit Gedult auf dich nehmen / wann du gedenckest an die grosse Noth / an den schmertzlichen Tod / den dein HErr JEsus für dich außgestanden? Sihe auch einen schönen Danck-Spiegel. Dañ was ist danckwürdiger/als seine Liebe / was ist mehr lobens werth/ als sein Leyden:

den? Darum dancket dir billich/ HErr/ meine Seele/ die du erlöset/ mein Hertz/ das du erfreuet/ mein Mund/ den du zu deinem Lob aufgethan/ mein gantzer Leib/ den du geheiliget hast. Dir sey Lob für deine blutige Schweiß-Tröpfflein/ Lob für deine Band/ Lob für deine Geißlung/ Lob für deine Crönung/ Lob für deine heilige Wunden/ Lob für dein vergossenes Blut/ Lob für deinen herben Tod. O HErr JEsu/ laß mich heut dein Heilig Abendmahl/ deinen Leib/ den du für mich in den Tod gegeben/ und dein Blut/ das du für mich vergossen/ zur

Vergebung meiner Sünden / also empfangen / daß ich deiner darbey gedencken / und dir für deinen herben bittern Tod allezeit dancken möge / Amen! Amen!

Etliche einfältige Fragen vom Leyden unsers HErrn JEsu Christi.

1. Worvon handelt man um gegenwärtige Zeit?

Antwort.

VOn den Worten deß andern Artickuls unsers Christlichen Glaubens: Ich glaub an JEsum Christum / der gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget worden / gestorben und begraben.

2. Wer

2. Wer ist JEsus Christus?

Antw. Er ist wahrer GOtt und Mensch / in einer unzertrennten Person / wahrer GOtt / von GOtt dem Vatter in Ewigkeit gebohren / und auch wahrhafftiger Mensch / von der Jungfrauen Maria / durch Uberschattung deß Heiligen Geistes / nach Erfüllung der Zeit / gebohren.

3. Warum hat Christus gelitten?

Antw. Das zeiget der Prophet Esaias an / im 53. Cap. v. 5. Er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unserer Sünden willen zerschlagen.

4. Für wen hat Christus gelitten?

Antw. Für uns Menschen. Dann St. Petrus sagt in der 1. Epist. 2. c. v. 21. Christus hat gelitten für uns/ der Gerechte für die Ungerechte/ 1. Pet. 3/18.

5. Ist Christus nur für etliche/ oder für alle Menschen gestorben?

Antw. Für alle/ dann er ist eine Versöhnung worden/ nicht allein für unsere/ sondern auch für der gantzen Welt Sünde/ 1. Joh. 2/2. Er ist für alle gestorben/ 2. Cor. 5. v. 15. Er ist der Heyland aller Menschen/ 1. Tim. 4/10.

6. Hat GOtt der Vatter und GOtt der H. Geist auch für dich gelitten?

Antw. Nein/ der Vatter

ter ist ein GOtt / und der Heilige Geist ist auch ein Gott/darum hat weder der Vatter / noch der H. Geist sterben können. Aber Jesus Christus ist nicht allein wahrer GOtt / sondern auch wahrer Mensch / und hat also in angenommener Menschheit für mich gelitten/ und sein Blut für mich vergossen.

7. Was hat Christus gelitten?

Antwort. An Leib und Seel die allergröste Marter und Pein / die nie kein Mensch erlitten / auch keiner hätte außstehen können. Er ist um unserer Missethat willen verwundet/ und um unserer Sünden

willen

willen zerschlagen/Esa. 53. v. 5. Er hat auch erlitten den allerschmählichsten und schmertzlichsten Tod deß Creutzes. Dann Er ist seinem himmlischen Vatter gehorsam worden biß zum Tod / ja zum Tod am Creutz / Phil. 2. v. 8.

8. Worzu dienet uns das Leyden Christi?

Antw: Zu unserm Heyl und zu unserer Seeligkeit. Er hat unsere Sünden selbst geopffert an seinem Leibe auf dem Holtz / 2. Pet. am 2 / 24. GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn / sondern die Seeligkeit zu besitzen durch unsern HErrn JEsum Christ / der für uns

gestor-

gestorben ist/ 1. Theß.5. v.9. Durch ihn haben wir Frieden / und seynd durch seine Wunden geheilet/Es.53/4. 1. Pet.2/24.

9. Wodurch eignen wir uns diese Wolthaten zu?

Antwort. Durch den Glauben. Wann wir glauben / Christus habe auch uns geliebet / und sich selbst für uns in den Tod gegeben. Dann gleich wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat! Also muste deß Menschen Sohn erhöhet werden/ auf daß alle / die an ihn glauben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben/ sagt Christus/ Joh.3.v.14.15.

10. Was sollen wir auß dem Leyden Christi lernen?

Antwort. 1. Sollen wir darauß lernen erkeñen den Greuel und Abscheulichkeit der Sünden / daß Gott derselbigen spinnen-feind seye / weil kein Creatur darfür hat büssen können / sondern hat seinen eingebohrnen Sohn deßwegen so viel leiden lassen. Dann hat dieser Gerechte um fremder Sünden willen so leiden müssen / so müssen vielmehr gottlose / unbußfertige Sünder um ihrer eignen Sünden willen leiden. Darnach sollen wir auß dem Leyden Christi / lernen

GOtt

GOtt vertrauen / und an Ihn glauben/daß/weil sein lieber Sohn die Vergebung der Sünden und die Seeligkeit so theur erkauffen müssen / so werde er uns dieselbige gewißlich um seinet willen wiederfahren lassen / und mit ihme auch alles schencken / wie Paulus sagt zun Römern am 8. v. 33. Ferner sollen wir auch darauß Trost schöpffen/wider die Sünd/ und dero Anfechtung. Dañ Er hat uns geschencket alle Sünd/und außgetilget die Handschrifft / so wider uns war/ Col. 2/ 14. Und ist er in die Welt kommen / die Sünder seelig zu machen/

1. Tim. 1/15. Uber das/wie Christus für uns gelitten und gecreutziget worden; Also sollen auch wir unser Fleisch sammt dessen Lüsten und Begierden creutzigen/ Gal. 5/24. Wir sollen auch Christi Fußstapffen nachfolgen/ unser Creutz willig auf uns nehmen/ und ihme nachtragen/ Matth. 10/38. Ihme auch für dieses Gnaden-Werck hertzlich dancken/ sein eigen seyn/ und Ihme dienen. Dann er ist darum für alle gestorben/ auf daß die so da leben/ hinfort nicht ihnen selbst leben/ sondern dem/ der für sie gestorben und auferstanden ist/ 2. Cor. 5/15.

11. Wie danckest du dem HErrn Christo für sein bitter Leyden und Sterben?

Antw. Also:

ICh dancke dir HErr JEsu Christ/
Daß du für mich gecreutzigt bist/
Und so viel hast für mich erlitten/
Durch dein Tod mit dem Tod gestritten.
O JEsu/ wie groß ist dein Noth/
Wie herb und bitter ist dein Tod/
Wie unaußsprechlich deine Schmertzen/
Wie groß die Angst in deinem Hertzen/
Wie brünstig deine Lieb und Huld/
Wie unerhört ist dein Gedult?
Wie tieff und weit seyn deine Wunden/
Damit du uns das Heyl erfunden!

Gleich

Gleich wie ein Wurm ligſt auf
der Erd/
Der Sünden Laſt dich ſo be-
ſchwert/
Haſt in der Angſt dein Blut
vergoſſen/
Die Thränen auß den Augen
floſſen/
Du bebeſt/zitterſt in der Noth/
Und ringeſt mannlich mit dem
Tod/
Der Schaare / die dich wolte
fangen/
Du ſelber biſt entgegen gan-
gen/
Die dich gebunden / und bey
Nacht/
Von ein zum andern Richter
bracht/
Dich in das Angeſicht geſchla-
gen/
Und angethan viel tauſend
Plagen/
Im Grimm gantz unbarmher-
tziglich/
Mit

Mit Geißlen sie geschmissen dich/
Ein Dörnen-Cron dir aufgesetzet/
Die dir dein Heil. Haupt verletzet/
Ein Schauspiel sie auß dir gemacht/
Verhöhnt / verspottet und verlacht/
Das Stäblein über dich gebrochen/
Ein Urtheil ohne Recht gesprochen/
So groß war dein Angst / Pein und Schmertz/
Daß es erbarmt ein Heydnisch Hertz.
Ach HErr! du bist ohn Sünd gefunden/
Ich aber schlug dir deine Wunden/
Ich macht es O HErr JEsu Christ!
Daß du so sehr gemartert bist/
Mein Missethat hast du getragen/

uns alle in den schmählichsten Tod deß Creutzes gegeben/auf daß alle/ die an ihn glauben / nicht verlohren werden/sondern das ewige Leben haben. Ich dancke dir in dem Nahmen meines gecreutzigten HErrn JEsu/ der am Char-Freytag Tod und Marter am Creutz für mich gelitten hat/ daß du mich diese Nacht hast überleben / und den Tag erleben lassen / an welchem aller Welt Heyl wiederfahren ist/ und an welchem du die Sünden deß gantzen Landes hinweg genommen hast. Ich will dich darfür loben allezeit / dein Lob soll immerdar in meinem Munde

deines Heiligen Nahmens JEsu willen / Amen! O JEsu! JEsu! Amen!

V.
Abend-Gebet am Neuen Jahrs-Tag.

Erneuert euch im Geist eures Gemüths / und ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit / Eph. 4. v. 24.

O Lieber / getreuer Heyland JEsu Christe / du einiger Mittler / Hoherpriester und Fürsprecher! in deinem Nahmen habe ich heut wiederum ein Neues Jahr angefangen / und habe in deinem Göttlichen Schutz allbereit daran einen Tag überlebet. Daß

Daß nun du in diesem Neuen Jahr einen so guten Anfang mit mir gemacht/ und den ersten Tag mir so viel Gutthaten an Leib und Seel erwiesen hast/ das erkenne ich für ein besonders Gnaden-Zeichen: Dann du hast mich für allem Unfall bewahret/ Nahrung und Auffenthaltung beschert/ Leib und Seel/ Hauß und Hof beschützet/ und mir auch von deiner Beschneidung/ die du auch mir zu gut außgestanden/ und von deinem heylwärtigen Nahmen JEsus predigen lassen: Darum dancke ich billich dir/ mit Mund und Hertzen/ zu dieser Abend-Stun-

Stunde/ und sprich: Gelobet seyst du / mein HErr und Heyland/ und gelobet sey dein Heiliger Nahm immer und ewiglich. Und demnach du / lieber HErr JEsu/ an diesem Tag dich dem gestrengen Gesetz GOttes willig unterworffen / auf daß du uns verfluchte Menschen von dem Fluch deß Gesetzes erlösetest/ und uns die Kindschafft bey deinem himmlischen Vatter zuwegen brächtest / so laß mich dessen nimmer vergessen/ sondern mich deines Verdienstes / wider deß Gesetzes strenge Anklag trösten. Weil du an diesem Tage / dein heiliges unschuldiges Blut/

Blut/ das erstemal nicht ohne Schmertzen vergossen hast/ so wasche auch mich damit von meinen Sünden/ und reinige mein Gewissen von den todten Wercken: Weil du an diesem Tag den trostreichen Nahmen JEsus empfangen/ zum Zeugnuß/ daß du unser Seeligmacher seyest/ so drucke mir diesen Nahmen/ als ein Siegel/ auf mein Hertz/ binde ihn/ als ein Zeichen an meinen Arm/ daß ich dessen nimmer vergesse: Verbleibe nicht nur heut diese Nacht/ und zu diesem Neuen Jahr/ sondern immerdar mein JEsus und Seeligmacher/ richte meinen

nen Fortgang in dem heut neu angetrettenen Jahr/zu deines Nahmens Heiligung/und deines Gnaden-Reichs Beförderung / um dieses deines heylwärtigen Nahmens willen.

O HERR Jesu / du Heyl der Sünder / seye auch mein Heyl! hilff mir/ daß ich nicht verderbe / errette mich / daß ich nicht im Tod untergehe: Gib mir/ daß dein Nahme leuchte in meinem Gedächtnuß/brenne in meinem Gemüth / schwebe auf meiner Zungen/schlaffe mit mir/wache in mir/ daß ich nichts liebe/ nichts ehre / nichts wünsche/ nichts begehre/nichts sinne/

sinne/ nichts gedencke/ als deinen Nahmen / HErr Jesu / mich in nichts erfreue / in nichts rühme/ als in deinem Nahmen/ HErr Jesu / unter demselbigen Schatten / Schutz und Schirm suche / und finde/ denselbigen jederzeit unerschrocken bekenne/ lobe und preise mit frölichem Schall. O Jesu! sey mein Jesus/ meine Gerechtigkeit / mein Heyl/ mein Seeligkeit/ und alles/ alles/ alles/ das bitte ich dich um dieses deines heiligen Nahmens willen/ Amen! O Jesu! Amen!

Der Nahme JEsus mich bedecke/
Daß mich kein Forcht/ kein Sorg erwecke.

Das

Das III. Capitel.

Auf den H. Palmtag/ und Char-Freytag/ von dem Leyden unsers Seeligmachers JEsu Christi.

I. Morgen-Gebett an dem H. Palmtag.

Kan und solle auch in der Char-Wochen / und sonderlich am Char-Freytag gebrauchet werden.

Christus hat gelitten für uns/ und uns ein Fürbild gelassen/ daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapffen/ in der 1. Pet. 2. v. 21.

O Du liebreicher/ himmlischer Vatter! der du die Welt also geliebet/ daß du deines eigenen Sohnes nicht hast verschonet/ sondern hast ihn für uns

IIX

uns alle in den schmählichsten Tod deß Creutzes gegeben/ auf daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Ich dancke dir in dem Nahmen meines gecreutzigten HErrn JEsu/ der am Char-Freytag Tod und Marter am Creutz für mich gelitten hat/ daß du mich diese Nacht hast überleben/ und den Tag erleben lassen/ an welchem aller Welt Heyl wiederfahren ist/ und an welchem du die Sünden deß gantzen Landes hinweg genommen hast. Ich will dich darfür loben allezeit/ dein Lob soll immerdar in meinem Mun-

de seyn / daß du mir so gnä-
diglich geholffen / und auß
aller Gefahr herauß geris-
sen hast. Dañ dieses hat ge-
wircket deine vätterliche
Güte / und geschaffet deine
unergründliche Barmher-
tzigkeit. Wie aber deine
vätterliche Treu mir mit
diesem Morgen neu aufge-
gangen: Also bitte ich ferner
diese deine Vatter-Treu /
du wollest sie auch diesen
Tag lassen über mich wal-
ten / mich für allem Unfall /
an Leib und Seel / vätter-
lich behüten und bewahren /
und deinen Heiligen Geist
verleihen / daß ich diesen
denckwürdigen Tag / mit
lauter geistlichen Gedan-
cken /

cken / Worten und Wercken zubringe: Sonderlich mit feuriger Betrachtung deß allerheylsamsten Wercks / deß bittern Leydens und Sterbens / meines treuen Heylandes JEsu Christi / davon mit Andacht höre predigen / gern davon lese/ singe/ sage und lerne/mir dasselbige zu meinem ewigen Heyl zu Nutz zu machen / weil dieser Gerechte für mich ungerechten Sünder gelitten hat. Ich habe gesündiget / und Er ist verklaget worden/ ich habe übertretten / und Er hat den Tod außgestanden/ich habe Ubels gethan/ und Ihn hat man ans

Creutz gehefftet. O gütiger Vatter! laß mich dieses heut und allezeit fruchtbarlich bedencken/ und beweise du mir armen Sünder Gnade und Barmhertzigkeit / um deines eingebornen Sohnes willen / der so viel für mich gelitten hat.

O lieber Vatter/ich stelle dir für meinen HErren JEsum Christum / mit einem glaubigen Hertzen: Ich führe dir zu Gemüth seine erlittene Schmertzen/ die wollest du annehmen für alle meine Sünden; Ich zeige dir den blutigen Schweiß meines HErrn JESU / und seine bittere Thränen / damit wollest du

du abwaschen den Angst-Schweiß meiner Seelen; Ich zeige mit Fingern auf meinen gecreutzigten HErren JEsum/ du wöllest mich in Ihme segnen; Ich weise dir die offene Wunden meines HErrn JEsu/ du wollest mich damit heylen; Ich zeige dir das vergossene Blut meines HErrn JEsu/ du wollest mich damit abwaschen von allen meinen Sünden; Ich erinnere dich deß Todes meines HErrn JEsu/ laß mich durch denselbigen zum ewigen Leben gelangen. O du getreuer GOtt und lieber Vatter! gib mir deine göttliche Gnad/ daß mein ge-

creutzigter HErr Jesus/ heut und allezeit/ mir seye/ ein Fürbild in dem Gehorsam / in der Hoffnung / in der Gedult / im Leben und Wandel / im Leyden und Sterben / daß ich mich in ihme allein erfreue / seiner allein tröste / in ihme lebe/ und endlich seelig in ihme sterbe / um seiner blutigen Marter / und schmertzlichen Todes willen/ Amen!

HErr durch deß HErrn JESU Schmertzen/
Gib Trost und Labsal meinem Hertzen.

II.

Passions-Andacht/ oder Spiegel.

KOmm liebe Seel/ und schaue hinein in den

den Passions-Spiegel deines HErrn JEsu/ erlustige darinnen deine Augen/ und erfreue dein Gemüth und Hertz. Sihe/ hier hast du einen hellen Liebes-Spiegel/ darinnen du sihest/ wie der HErr JEsus dich so hertzlich geliebet/ so treulich gemeynet/ sich so freundlich deiner erbarmet/ weil er sein Leben für dich gelassen hat/ dich durch sein Blut erkaufft/ durch seine Bande/ von deinen Sünden-Banden entbunden/ durch seine Wunden geheilet/ durch seine Arbeit erquicket/ durch sein Creutzes-Pein in den Himmel versetzet/ durch seinen Tod das

Leben erworben / von deß Teufels Tyrañey errettet / die Freyheit der Kinder GOttes / geschencket / und bey seinem Vatter dich außgesöhnet hat. O Liebe! O Liebe! O Gütigkeit! O Barmhertzigkeit. Sihe / hie hast du einen schönen Trost-Spiegel / darinnen du sihest / wie dein HErr JEsus alles dir zu gut gelitten. Er nehmet auf sich den Zorn deß Vatters / auf daß du erlangest seine Gnad. Er wird zum Fluch / daß du den Segen ererbest. Er trägt deine Sünden-Band / daß du ledig werdest. Er nehmet auf sich deine Sünden / auf daß du
durch

durch ihn gerecht werdest. Er stirbt / auf daß du leben mögest. Sihe / hie findest du einen schönen Gehorsams-Spiegel. Ob gleich das Leyden schwer / die Pein groß / die Straff fast unerträglich / so ergibt sich doch Christus in den Willen seines Vatters / leidet gern / was zu leiden / büsset gern / was zu büssen ist / damit nur das Werck der Erlösung fortgehe / und der Schluß der Ewigkeit erfüllet werde. Darum liebe Seele / solt du dich nicht verdriessen lassen / zu leiden und zu dulden / was GOtt dir zu leiden und zu dulden auferleget / weil der Jün-

ger nit besser ist dann sein Meister. Hie hast du auch einen schönen Gedultspiegel. Dann hat dein HErr JEsus durch sein Leyden/ Noth und Tod den Creutz-Becher credentzet/ geheiliget und verzuckert/ was solt dir für Creutz und Elend begegnen können/ daß du nicht soltest mit Gedult auf dich nehmen/ wann du gedenckest an die grosse Noth/ an den schmertzlichen Tod/ den dein HErr JEsus für dich außgestanden? Sihe auch einen schönen Danck-Spiegel. Dañ was ist danckwürdiger/ als seine Liebe/ was ist mehr lobens werth/ als sein Leyden:

den? Darum dancket dir billich/ HErr/ meine Seele/ die du erlöset/ mein Hertz/ das du erfreuet/ mein Mund/ den du zu deinem Lob aufgethan/ mein gantzer Leib/ den du geheiliget hast. Dir sey Lob für deine blutige Schweiß-Tröpfflein/ Lob für deine Band/ Lob für deine Geißlung/ Lob für deine Crönung/ Lob für deine heilige Wunden/ Lob für dein vergossenes Blut/ Lob für deinen herben Tod. O HErr JEsu/ laß mich heut dein Heilig Abendmahl/ deinen Leib/ den du für mich in den Tod gegeben/ und dein Blut/ das du für mich vergossen/ zur

Vergebung meiner Sünden / also empfangen / daß ich deiner darbey gedencken / und dir für deinen herben bittern Tod allezeit dancken möge / Amen! Amen!

Etliche einfältige Fragen vom Leyden unsers HErrn JEsu Christi.

1. Worvon handelt man um gegenwärtige Zeit?

Antwort.

Von den Worten deß andern Artickuls unsers Christlichen Glaubens: Ich glaub an JEsum Christum / der gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget worden / gestorben und begraben.

2. Wer

2. Wer ist JEsus Christus?

Antw. Er ist wahrer GOtt und Mensch / in einer unzertrennten Person / wahrer GOtt / von GOtt dem Vatter in Ewigkeit gebohren / und auch wahrhafftiger Mensch / von der Jungfrauen Maria / durch Uberschattung deß Heiligen Geistes / nach Erfüllung der Zeit / gebohren.

3. Warum hat Christus gelitten?

Antw. Das zeiget der Prophet Esaias an / im 53. Cap. v. 5. Er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unserer Sünden willen zerschlagen.

4. Für wen hat Christus gelitten?

Antw. Für uns Menschen. Dann St. Petrus sagt in der 1. Epist. 2. c. v. 21. Christus hat gelitten für uns/ der Gerechte für die Ungerechte/ 1. Pet. 3/18.

5. Ist Christus nur für etliche/ oder für alle Menschen gestorben?

Antw. Für alle/ dann er ist eine Versöhnung worden/ nicht allein für unsere/ sondern auch für der gantzen Welt Sünde/ 1. Joh. 2/2. Er ist für alle gestorben/ 2. Cor. 5. v. 15. Er ist der Heyland aller Menschen/ 1. Tim. 4/10.

6. Hat GOtt der Vatter und GOtt der H. Geist auch für dich gelitten?

Antw. Nein/ der Vat-

ter ist ein GOtt / und der Heilige Geist ist auch ein Gott / darum hat weder der Vatter / noch der H. Geist sterben können. Aber Jesus Christus ist nicht allein wahrer GOtt / sondern auch wahrer Mensch / und hat also in angenommener Menschheit für mich gelitten / und sein Blut für mich vergossen.

7. Was hat Christus gelitten?

Antwort. An Leib und Seel die allergröste Marter und Pein / die nie kein Mensch erlitten / auch keiner hätte außstehen können. Er ist um unserer Missethat willen verwundet / und um unserer Sünden willen

willen zerschlagen/Esa. 53. v.5. Er hat auch erlitten den allerschmählichsten und schmertzlichsten Tod deß Creutzes. Dann Er ist seinem himmlischen Vatter gehorsam worden biß zum Tod / ja zum Tod am Creutz/ Phil.2. v.8.

8. Worzu dienet uns das Leyden Christi?

Antw: Zu unserm Heyl und zu unserer Seeligkeit. Er hat unsere Sünden selbst geopffert an seinem Leibe auf dem Holtz/ 1. Pet. am 2/ 24. GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn/ sondern die Seeligkeit zu besitzen durch unsern HErrn JEsum Christ/ der für uns gestor-

gestorben ist/ 1. Thess. 5. v. 9. Durch ihn haben wir Frieden / und seynd durch seine Wunden geheilet/ Es. 53/4. 1. Pet. 2/ 24.

9. Wodurch eignen wir uns diese Wolthaten zu?

Antwort. Durch den Glauben. Wann wir glauben / Christus habe auch uns geliebet / und sich selbst für uns in den Tod gegeben. Dann gleich wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat! Also muste deß Menschen Sohn erhöhet werden/ auf daß alle / die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ sagt Christus/ Joh. 3. v. 14. 15.

10. Was sollen wir auß dem Leyden Christi lernen?

Antwort. 1. Sollen wir darauß lernen erkeñen den Greuel und Abscheulichkeit der Sünden/ daß Gott derselbigen spinnen-feind seye/ weil kein Creatur darfür hat büssen können/ sondern hat seinen eingebohrnen Sohn deßwegen so viel leiden lassen. Dann hat dieser Gerechte um fremder Sünden willen so leiden müssen/ so müssen vielmehr gottlose/ unbußfertige Sünder um ihrer eignen Sünden willen leiden. Darnach sollen wir auß dem Leyden Christi/ lernen

GOtt vertrauen / und an Jhn glauben / daß / weil sein lieber Sohn die Vergebung der Sünden und die Seeligkeit so theur erkauffen müssen / so werde er uns dieselbige gewißlich um seinet willen wiederfahren lassen / und mit ihme auch alles schencken / wie Paulus sagt zun Römern am 8. v. 33. Ferner sollen wir auch darauß Trost schöpffen / wider die Sünd / und dero Anfechtung. Dañ Er hat uns geschencket alle Sünd / und außgetilget die Handschrifft / so wider uns war / Col. 2 / 14. Und ist er in die Welt kommen / die Sünder seelig zu machen / 1. Tim.

1. Tim. 1/15. Uber das/ wie Christus für uns gelitten und gecreutziget worden; Also sollen auch wir unser Fleisch sammt dessen Lüsten und Begierden creutzigen/ Gal. 5/24. Wir sollen auch Christi Fußstapffen nachfolgen/ unser Creutz willig auf uns nehmen/ und ihme nachtragen/ Matth. 10/38. Ihme auch für dieses Gnaden-Werck hertzlich dancken/ sein eigen seyn/ und Ihme dienen. Dann er ist darum für alle gestorben/ auf daß die so da leben/ hinfort nicht ihnen selbst leben/ sondern dem/ der für sie gestorben und auferstanden ist/ 2. Cor. 5/15.

II. Wie danckest du dem HErrn Christo für sein bitter Leyden und Sterben?

Antw. Also:

JCh dancke dir HErr JEsu Christ/
Daß du für mich gecreutzigt bist/
Und so viel hast für mich erlitten/
Durch dein Tod mit dem Tod gestritten.
O JEsu/ wie groß ist dein Noth/
Wie herb und bitter ist dein Tod/
Wie unaußsprechlich deine Schmertzen/
Wie groß die Angst in deinem Hertzen/
Wie brünstig deine Lieb und Huld/
Wie unerhört ist dein Gedult?
Wie tieff und weit seyn deine Wunden/
Damit du uns das Heyl erfunden!

Gleich wie ein Wurm ligst auf
der Erd/
Der Sünden Last dich so be-
schwert/
Hast in der Angst dein Blut
vergossen/
Die Thränen auß den Augen
flossen/
Du bebest/zitterst in der Noth/
Und ringest mannlich mit dem
Tod/
Der Schaare / die dich wolte
fangen/
Du selber bist entgegen gan-
gen/
Die dich gebunden / und bey
Nacht/
Von ein zum andern Richter
bracht/
Dich in das Angesicht geschla-
gen/
Und angethan viel tausend
Plagen/
Im Grimm gantz unbarmher-
tziglich/

Mit

Mit Geißlen sie geschmissen dich/
Ein Dörnen-Cron dir aufgesetzet/
Die dir dein Heil. Haupt verletzet/
Ein Schauspiel sie auß dir gemacht/
Verhöhnt / verspottet und verlacht/
Das Stäblein über dich gebrochen/
Ein Urtheil ohne Recht gesprochen/
So groß war dein Angst / Pein und Schmertz/
Daß es erbarmt ein Heydnisch Hertz.
Ach HErr! du bist ohn Sünd gefunden/
Ich aber schlug dir deine Wunden/
Ich macht es O HErr JEsu Christ!
Daß du so sehr gemartert bist/
Mein Missethat hast du getragen/

Mein

Mein Sünd dich an das Creutz
geſchlagen:
Das iſt mir aber hertzlich leyd/
Ach ſtraff es nicht/ O Freundlich-
keit/
Und mir nach meim Verdienſt
nicht lohne/
Um deinet willen meiner
ſchone!
Was ſoll für ſolche Noth und
Pein
Dein Lohn hertzliebſter JEſu
ſeyn?
Ein Hertz mit Reu und Leyd
vermengt/
Mit deinem theuren Blut be-
ſprengt/
Das auch für mich vergoſſen
iſt/
Gib ich dir/ O HErr JESU
Chriſt!
Das ſoll dir allzeit ſeyn erge-
ben/
Dein Treu und Liebe hoch er-
heben.

Ach

Ach JEsu! laß dein Creutz und
Pein/
An mir auch nicht verlohren
seyn/
Laß dessen Krafft mich stets
empfinden/
Darbey Ruh/Trost und Lab-
sal finden;
Laß deine Band mein Quittung
seyn/
Von meinen Sünden/Schuld
und Pein;
In deinen Wunden/Ruth und
Striemen/
Laß meine Seel sich allzeit rüh-
men;
Dein Schläge/Beulen/dörne
Cron/
Erlangen mir deß Himmels-
Thron:
Dein Blut/ das du für mich
vergossen/
Mach mich zu deinem Reichs-
genossen;

Dein ſchweres Creutz und herber
Tod/
Komm mir zu Hülff in Sterbens-
Noth;
Laß deine Pein und Todesrin-
gen
Auch mir Troſt / Fried und
Freude bringen;
Gib auch Genad/ damit mein
Hertz/
Dein Blut/ dein Wunden/ Pein
und Schmertz
Zur Nachfolg für und für an-
ſchaue;
Und dir in allem Creutz ver-
traue;
Damit ich gäntzlich lebe dir/
Die ſchnöde Luſt erſterb in mir/
Der Welt und Eitelkeit abſa-
ge/
Das Ubel mit Gedult ertrage/
Die Sünd und alle Laſter meid/
Gehorſam ſey/ und willig leid:
Biß ich einmal mit allen Freu-
den/

Von

Von diesem Elend werd ab-
scheiden/
Und deiner grossen Herrlichkeit/
Dariñ kein Schmertz/kein Angst
noch Leyd/
Bey dir in deinem Reich ge-
niessen
Durch dein hochtheures Blut-
vergiessen/Amen!

12. Kanst du auch hievon ein
Passions-Liedlein singen?

Antw. Ja.

Im Thon:
Wies Gott gefällt/so gfällt mirs a.

O JEsu unbeflecktes lamm/ Du Heyland aller frommen/ Du meiner seelen bräutigam/ Wie bist du darzu kommen/ Daß du für mich So ritterlich Biß in das grab gestritten/ Und daß dein hertz So grossen schmertz Biß in den tod gelitten?

2. O JEsu! wie groß ist dein noth/ Wie tieff seynd deine wun-

den / Wie herb und bitter ist dein tod / Der uns das heyl erfunden. Dein angst und pein Hat uns allein / Mit Gott dem HErrn versöhnet / Für unser schuld / Zahlt dein gedult / Du wirst für uns verhöhnet.

3. Ich macht es / O HErr JEsu Christ / Daß du so gar zerschlagen / So grausamlich gemartert bist / Mein Sünd hast du getragen / Der sünden wust / Die böse lust / Die haben deinem hertzen Die pein gemacht / Und dich gebracht In so viel angst und schmertzen.

4. Das ist mir aber hertzlich leyd / Genädig meiner schone. Ach straff mich nicht / O freundlichkeit! Mir nach verdienst nicht lohne. Ach hab gedult Mit meiner schuld / Straff nicht / wie ich verdienet / Weil durch den tod / Du mich bey GOtt Hast völlig außgesöhnet.

5. Wie soll ich nun / o grosser GOtt! Dir deine schläg und schelten / Dein schmach / verachtung / hohn und spott / Hinwiederum vergelten? Dieweil dein blut / O höchstes gut / Verbindt der seelen wunden / Der edle safft Und seine krafft / Fleußt in der sünden schrunden.

6. Für diese schmertzen / noth und pein / Will ich dir JEsu geben / Mein hertz / das soll mein opffer seyn / Will es zu dir aufheben: Auf deine treu Mit wahrer reu Und bitterm leyd vermenget / Mit deinem blut Das mir zu gut Vergossen / wohl besprenget.

7. O JEsu! laß dein creutz und pein / Dein noth und todesringen / An mir ja nicht verlohren seyn: Mir trost und freude bringen: Ich bitte dich / HErr lasse mich Dein theures blutvergiessen / In aller noth Auch in

in dem tod Biß in mein grab geniessen.

IV.

Demütiges Ansuchen/

daß das Leyden unsers HErrn JEsu / an uns nicht verlohren sey. Auch um würdigen Gebrauch deß heiligen Abendmahls.

O Gerechter Gott! meiner Sünden seynd zwar viel: Aber um meines lieben Heylandes JESU Christi willen versehe ich mich eitel Gnade und Barmhertzigkeit zu dir/ und bringe dir meinen HErrn JEsum Christum dein liebes Kind / mit einem glaubigen danckbaren Hertzen; Ich bringe dir seine erlittene Schmertzen/

tzen / die wollest du für alle meine Sünden annehmen: Ich bringe dir den blutigen Schweiß / und bittere Thränen meines HErrn JEsu/ dergleichen ich/ wegen meiner Sünden / hätte vergiessen sollen/ich bringe dir seine kräfftige Fürbitt / daß du mich um derselbigen willen allezeit erhören wollest; Ich bringe dir seinen bittern Tod/ laß mich durch denselbigen zum ewigen Leben gelangen. O getreuer GOtt! du bist ja mein Vatter/und ich dein Kind/ dann JEsus Christus hat mir durch sein Verdienst die Kindschafft erworben. O! nehm mein

armes Hertz zu Gnaden an/ weil es mit dem heylsamen Blut deines Sohns besprenget ist. Heilige es je mehr und mehr: Sonderlich weil ich mir fürgenommen / den Leib und Blut meines HErrn JEsu in dem Heiligen Abendmahl zu empfangen / und hilff/ daß ich es würdiglich geniessen möge.

O mein lieber HErr JEsu Christe/ du unschuldiges und unbeflecktes Lämmlein GOttes! Ich dancke dir von Grund meines Hertzens / für alles das jenige/ was du in deiner irrdischen Pilgerfahrt / und sonderlich in deiner Passion / für

mich gelitten hast. Ich bitte dich / gib mir auch ein williges Hertz / um deinet willen zu leyden / und mich dir gantz und gar aufzuopffern / zu deinen Ehren und Wohlgefallen: und lesche dardurch in mir auß / alle eigene Liebe / ja laß dardurch alle meine Sinne / Gedancken und Neigungen in dich gezogen / in dich eingeschlossen / und mit dir vereinigt werden. Ich bitte dich / durch deinen herben bittern Tod / durch dein Blut und Wunden / du wollest mich derselben geniessen lassen / zu Vergebung aller meiner Sünden und zum ewigen Leben:

Und weil ich mir fürgenommen habe / dein Heiliges Abendmahl zu empfangen / so neige mein Hertz dahin / daß ich es nach deiner Verordnung gebrauche zu deinem Gedächtnuß / deinen Tod darbey verkündige / dir ewiglich darfür Lob und Danck sage / und immer mit dir vereiniget bleibe. Amen! O HErr JEsu / um deines hochtheuren Verdiensts willen / Amen!

V.
Abend-Gebett am Char-Freytag.

Christus ist darum für alle gestorben / auf daß die / so da leben / hinfort nicht ihnen selbst leben / sondern dem / der für sie ge-

gestorben und auferstanden ist/ 2. Cor. 5. v. 15.

O HErr Jesu Christe/ du allergetreuester Liebhaber der Menschen! Jch sage dir von gantzem Hertzen Lob/ Ehr und Danck/ nicht allein darfür/ daß du mich heut diesen gantzen Tag so gnädiglich behütet und bewahret hast/ für allem Schaden/ an Leib und Seel/ an Haab und Gut; Sondern auch darfür/ daß du mich so getreulich hast lassen lehren und unterweisen von der hohen und unerhörten Liebe/ die du an mich armen Sünder gewendet/ daß du dich für mich in den Tod ge-

gegeben / und so grausame
Marter um meinet willen
erlitten hast. Ach hertzaller-
liebster HErr JEsu! wer
solte dir nicht dancken / wer
solte dich nicht loben / ehren
und preisen / Wer solte
nicht von dieser hohen und
grossen Gnad singen und
sagen? Sonderlich an die-
sem heutigen Tag / daran
wir uns erinnern / wie am
Heiligen Char-Freytag /
durch deinen heiligen Ge-
horsam / und allertheure-
stes Verdienst / uns allen
Heyl wiederfahren ist. O
du allerheiligster HErr JE-
su! Jch will dich loben alle-
zeit / dein Lob soll immer-
dar in meinem Munde seyn.

Ich dancke dir für deine Traurigkeit / für deine grosse Angst und Todes-Kampff / auch deinen blutigen Schweiß / welcher mildiglich auß deinem zarten Leichnam gedrungen. O du unschuldiges / unbeflecktes Lämmlein GOttes! Ich dancke dir / daß du um meinet willen gefangen / gebunden / fälschlich verklagt / in dein Heiliges Angesicht geschlagen / verspottet / verspeyet / gelästert / gegeisselt / und mit Dornen gekrönet worden. O du gerechtester HErr JEsu! Ich dancke dir / daß du um meinet willen zum Tod verurtheilet uñ mit Händen u.

Füssen an das Creutz gehefftet worden. O du gesegneter HErr JEsu! Ich dancke dir / daß du für mich ein Fluch am Creutz worden / und daran deinen Geist gutwillig aufgegeben hast / alles für mich / mir zu gut / und um meines Heyls willen. O du frommer HErr Jesu! wie viel hast du um meinet willen erlitten. Ach seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig / und laß mich dessen nicht entgelten / daß ich mit meinen Sünden und Missethatē dir so viel Müh und Arbeit gemacht / und dir den Tod verursachet habe / sondern laß mich dei-
nes

nes bittern Leydens und Sterbens seeliglich geniessen. Verleihe mir auch deine Göttliche Gnad und Heiligen Geist / daß ich heut und alle Tag daran gedencke/und durch die Betrachtung deiner Schmertzen und Creutzigung / in mir alle fleischliche Begierden und böse Affecten meines verderbten Fleisches creutzige und tödte/ dir das Creutz / so du mir auflegest/ und ich mit meinen Sündē täglich verschulde / gehorsamlich nachtrage/ und dir zu Ehren alles gedultig leide. Ach sanfftmütiger HErr JEsu ! lebe du allezeit in mir / und laß mich durch

den

den Glauben in dir leben/ weil du auch mich geliebet/ und dich selbst für mich dargegeben hast. Jch will mich nun/ nach Erheischung der Natur/ zur Ruhe schlaffen legen/ allein auf dein Verdienst/ Leyden und Sterben/ laß mich/ um deines Todes-Schlaffs/ und um deiner Ruhe willen/ sanfft und wohl ruhen und schlaffen/ und Morgen zu rechter Zeit frisch und gesund erwachen: Solte aber diese Nacht die letzte meines Lebens seyn/ so laß mich auf dein theures Verdienst/ und unschuldigen Tod/ selig einschlaffen/ und nehme mein arme Seel in deine Hand/

dann

dann du hast mich erlöset. Amen! O HErr JEsu! Amen!

Ich danck dir hertzlich JESU Christ/
Daß du für mich gestorben bist.

Das IV. Capitel.

Auf den Grünen Donnerstag/ von der Einsatzung deß Heiligen Abendmahls.

I.

Morgensegen/ sihe oben / wann einer will zu GOttes Tisch gehen: Oder am Char-Freytag.

II.

Andacht.

BEdencke doch / liebe Seele / wie innbrünstig die Liebe deines lieben Heylands gegen dir gewesen / wie getreu-

treulich er sich deiner habe angenom̃en / in der Nacht / da er verrathen worden / hat er mehr für dein Heyl / als für seine eigene Wohlfarth gesorget. Er hat eingesetzet das Hochwürdige Abendmahl / auf daß du Ihm dardurch einverleibet / im Glauben gestärcket / und zum ewigen Leben ernehret würdest: Dancke ihm deßwegen für diese unaußsprechliche Wohlthat. Groß seynd / HErr / deine Wercke / wer ihr achtet / der hat eitel Lust daran. Was du ordnest / das ist löblich und herrlich. Du hast ein Gedächtnuß gestifftet deiner Wunder / du gnädiger

und barmhertziger HErr. Gedencke/ liebe Seele/ daß dein lieber Heyland zu seinem Heiligen Abendmahl habe Brodt und Wein genommen/ daß du dadurch kräfftiglich gespeiset und getrăncket würdest. Bedencke/ wie er über dem Brodt und Wein gedancket und gebettet/ daß du bey dieser Heiligen Handlung ihn innbrünstig anruffest/ und hertzlich danckest. Bedencke wie er das Brodt gebrochen/ auf daß du auch dein Hertz durch wahre Buß zerknirschest und zerbrechest! Bedencke/ wie ers außgetheilet/ und daß du auch von dem Seegen/ den dir

dir GOtt bescheret / williglichen außtheilest. Bedencke / wie er gesagt: Nehmet hin und esset / und erwecke dich / daß du mit grossem Verlangen dahin kommest. Bedencke / wie er gesagt: Das ist mein Leib / das ist mein Blut / und glaube solchen Worten einfältig / wie sie lauten! Dann er ist der Allweisest / und weißt wohl / wie und was er reden soll. Er ist der Allmächtigste / und kan wohl erfüllen / was er geredet hat. Er ist der Allerwahrhafftigste / und wird unfehlbar leisten / was er zugesagt hat. Bedencke / wie er gesagt: Solches thut

zu meinem Gedächtnüß/ und laß sein Leyden und Sterben allezeit in deinem Gedächtnuß seyn/ und verkündige seine Liebe und Treu / Gnad und Gunst allezeit. Als Maria die Mutter deß HErrn zu ihrer Befreundtin Elisabeth kam/ sagte sie mit Verwunderung: Woher kommt mir das / daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt? Allhie ist nicht die Mutter deß HErrn / sondern der HErr selber / darum solt du mit Verwunderung sagen: Woher kommt mir das/ daß mein HErr zu mir kommet? Als der HErr Christus sich gegen dem Hauptmann

mann zu Capernaum erbotte/er wolte zu ihm kommen/ erkannte er seine Unwürdigkeit/ sagend: HErr ich bin nicht werth/ daß du unter mein Dach gehest. Vielmehr solt du dich/ liebe Seele/demüthigen/wann du das heilige Abendmahl empfangen wilt/ und sagen: HERR ich bin nicht werth/ daß du in meinen Mund gehest: Aber weil es dir also gefallen/mir deinen Leib zu einer Speiß/ und dein Blut zu einem Tranck zu verordnen/ so seye dir Lob und Danck gesagt/und laß es mich jetzt und allezeit würdiglich zu meiner Seeligkeit empfangen!

III.

III.
Etliche Fragstücklein von dem H. Abendmahl.

1. Warum heisset dieser Tag der Grüne Donnerstag?

Antw. Weil daran unser Heyl gleichsam gegrünet / indem unser Heyland JEsus Christus an diesem Tag nicht allein einen erwünschten Anfang an seinem Leyden gemacht / sondern auch sein Heiliges Abendmahl/kurtz vor seinem Leyden / zur Versicherung unserer Seeligkeit / eingesetzet hat.

2. Wie beweisest du es / daß der HErr JEsus das H. Abendmahl habe eingesetzt?

Antw. Weil solches die

heilige

heilige Evangelisten / Mattheus / Marcus und Lucas / auch der heilige Apostel Paulus außdrücklich bezeugen / Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22. Luc. 22. v. 19. 1. Cor. 11. v. 13. Darum heißt es auch / das Nachtmahl unsers HErrn JEsu Christi.

3. Wann ist solches geschehen?

Antw. In der Nacht / da er verrathen ward / 1. Cor. 11. v. 23. In der Nacht / deß heiligen Grünen Donnerstags.

4. Warum hat Christus das Heil. Abendmahl eingesetzt?

Zum Zeugnuß seiner Liebe / und Gedächtnuß seines Leydens / daß alles / was er

Er leyde und thue/unser eigen/ für uns/ und uns zu gut geschehen sey. Daß Er auch durch diß sein Testament und letzten Willen uns aller himmlischen Güter versichere.

5. Wem zu gutem hat Christus sein H. Abendmahl eingesetzt?

Antwort. Wie Er sein Blut für alle Menschen vergossen: Also hat er auch allen Menschen zu gutem sein Heiliges Abendmahl eingesetzt.

6. Sind alle Menschen dasselbige zu empfahen tüchtig?

Antw. Nein: Sondern allein die jenige/ die sich selbst prüfen/ deß HErrn Christi Tod verkündigen/

zu seiner Gedächtnuß empfangen / und seinen Leib (von andern gemeinen Speisen) unterscheiden können / 1. Cor. 11. v. 25. 26. 29.

7. Was empfähest du im H. Abendmahl?

Antw. Mit Brodt und Wein esse und trincke ich den wahren / wesentlichen Leib und Blut Jesu Christi.

8. Was ist das für ein Leib / welchen Christus uns in dem H. Abendmal unter dem gesegneten Brodt zu essen: Und was ist es für ein Blut / das Er uns unter dem gesegneten Wein zu trincken gibt?

Antw. Es ist sein wahrer / wesentlicher / natürlicher Leib / welchen Er für uns in den Tod gegeben; Und sein wahres / wesent-

sentliches Blut / welches Er am Stamm deß Creutzes vergossen zur Vergebung unserer Sünden / wie Er in der Einsatzung außdrücklich anzeiget.

9. Wie ist es müglich / daß unser HErr Christus sein Leib und Blut kan zu essen und zu trincken geben?

Antw. Daß es geschehe / dessen sind wir gewiß auß den Worten Christi / und glauben es einfältig: Wie es aber geschehe / wissen wir nicht / sondern befehlen es der Allmacht Christi / dem kein Ding unmüglich ist / Lucä am 1. v. 37.

10. Wie gibt uns Christus seinen Leib und Blut zu essen und zu trincken?

Antw. Unter dem geseg-neten Brodt und Wein.

11. Wie empfähest du solches?

Antw. Mit dem Mund wahrhafftig und gegen-wärtig; doch nicht bloß leiblicher oder geistlicher/ sondern Sacramentlicher/ unbegreifflicher und himm-lischer Weise.

12. Empfangen auch die Un-würdigen den Leib und das Blut Christi:

Antw. Ja/ was das Wesen anbelanget: Aber den Nutzen/ Vergebung der Sünden/ Leben und Seeligkeit/ empfangen sie nicht/sondern weil sie schul-dig werden am Leib und Blut deß HErrn/ so em-

pfan-

pfangen sie es zum Gericht/ 1. Cor. 11. v. 27.

13. Wie soll sich ein Christ recht darzu bereiten?

Antw. Er soll sich nach der Vermahnung Pauli 1. Cor. 11/ 28. selbst prüfen: Das ist: Sein Hertz erforschen/ ob ihm seine Sünden hertzlich leyd seyen: Ob er an Christum und auch seinen Worten/ wahrhafftig glaube; Und ob er auch bey ihm befinde einen ernstlichen Fürsatz sein Leben zu bessern. Wie solches prüffen in unserem Catechismo erkläret wird.

14. Was soll uns bewegen/ das Heil. Abendmahl offt zu gebrauchen.

Antw. 1. Christi Befehl

und Verheissung. 2. Die Noth / die uns wegen der Sünd auf dem Hals ligt. 3. Der herrliche Nutz dessen.

15. Was nutzet das heilige Abendmahl?

Antw. Weil wir darinn empfangen den Leib Christi / der für uns in den Tod gegeben / und das Blut so vergossen zur Vergebung unserer Sünden / so werden wir dardurch der gnädigen Vergebung unserer Sünden / als mit einem festen Sigel / versichert. Wo aber Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seeligkeit.

16. Wie offt soll ein Christ das Heilige Abendmahl empfangen?

Antw. So offt ein armes betrübtes Gewissen deren Güter / die im Heiligen Abendmahl gereichet werden / zum Trost seines Gewissens / und Stärcke seines Glaubens / bedürfftig ist.

17. Wie bittest du deinen HErrn JEsum um würdigen Gebrauch deß Heiligen Abendmahls.

Antw. Also:

HErr JEsu / dir danck ich von Hertzen /
Daß du dich mit so grossem Schmertzen /
Geopffert hast / als GOttes Lamm /
Für mich am hohen Creutzes-Stamm /

Damit bezahlt für meine Sünden/
Bey deinem Vatter Gnad zu finden:
Auch uns geschenckt das höchste Gut/
Dein wahren Leib und theures Blut.
Auch mich zu deinem Tisch geladen/
Zu heilen meiner Seelen Schaden;
Darum so komm ich nun zu dir /
Gib Gnad/Trost und Erquickung mir.
Nach dir trag ich ein groß Verlangen/
Ach laß mich würdiglich empfangen!
Mit deinem Blute wasch mich rein/
So bleib ich dein/ du bleibest mein;
Und weil ich hie dein Liebe mercke/

So

So gib / daß ich mein Glauben stärcke/
Zu meiner Seelen Seeligkeit/
Komm in mein Hertz / mach mich bereit!

18. Kanstu aber deinem HErrn JEsu auch ein Danck-Liedlein singen / für die Niessung deß heiligen Abendmahls?

Antw. Ja.

Im Thon:

Auf meinen lieben GOtt / 2c.

DEß höchsten güt und treu/ ist alle morgen neu / Die reichlich in uns wohnet / Und unsern glauben lohnet / Der uns viel guts bescheret / An leib und seel ernehret.

2. Er thauet manna brodt/ Und steurt der seelen noth / Er gibt uns ihm zum preise/ Christum die himmels-speise/ Und lässet uns entbinden Von allen unsern sünden.

3. Das süsse himmel-brodt Errettet von dem tod / Es wird uns auch gegeben / Daß wir dort seelig leben / Wann wir die sünde büssen / Und Christi leib geniessen.

4. Es ist bey solcher kost / Der purpur-rothe most / Der unser seele nehret / Und unsern glauben mehret / Der uns nicht läßt verderben / Wann wir hie zeitlich sterben.

5. HErr JEsu für die speiß / Sag ich dir lob und preiß / Weil du mir hast gegeben Gerechtigkeit und leben / Mit deinem blut geträncket / Den frieden mir geschencket!

6. Ich bitte hertzlich dich Du wollst regieren mich / Daß ich dir allzeit dancke / Mein glaub hinfort nicht wancke / Daß ich gewiß könn hoffen / Der himmel steh mir offen.

IV.

Hertzl. Dancksagung/ für die Einsatzung deß Heil. Abendmahls / und demüthige Bitt/daß wir es fruchtbarlich geniessen.

ACh du holdseeliger/ freundlicher HErr JEsu! welch ein grosse Liebe hast du uns durch diese Stifftung deß Heiligen Abendmahls erzeiget? Dann wer bin ich/ daß du dich mir gibst zur Speiß und Tranck? Ich bin Erd und Asche/ ein stinckend Gefäß / und du legest so einen edlen Schatz in mich? Daran erkenne ich deine grosse Liebe/ weil du mir so ein grosses Pfand

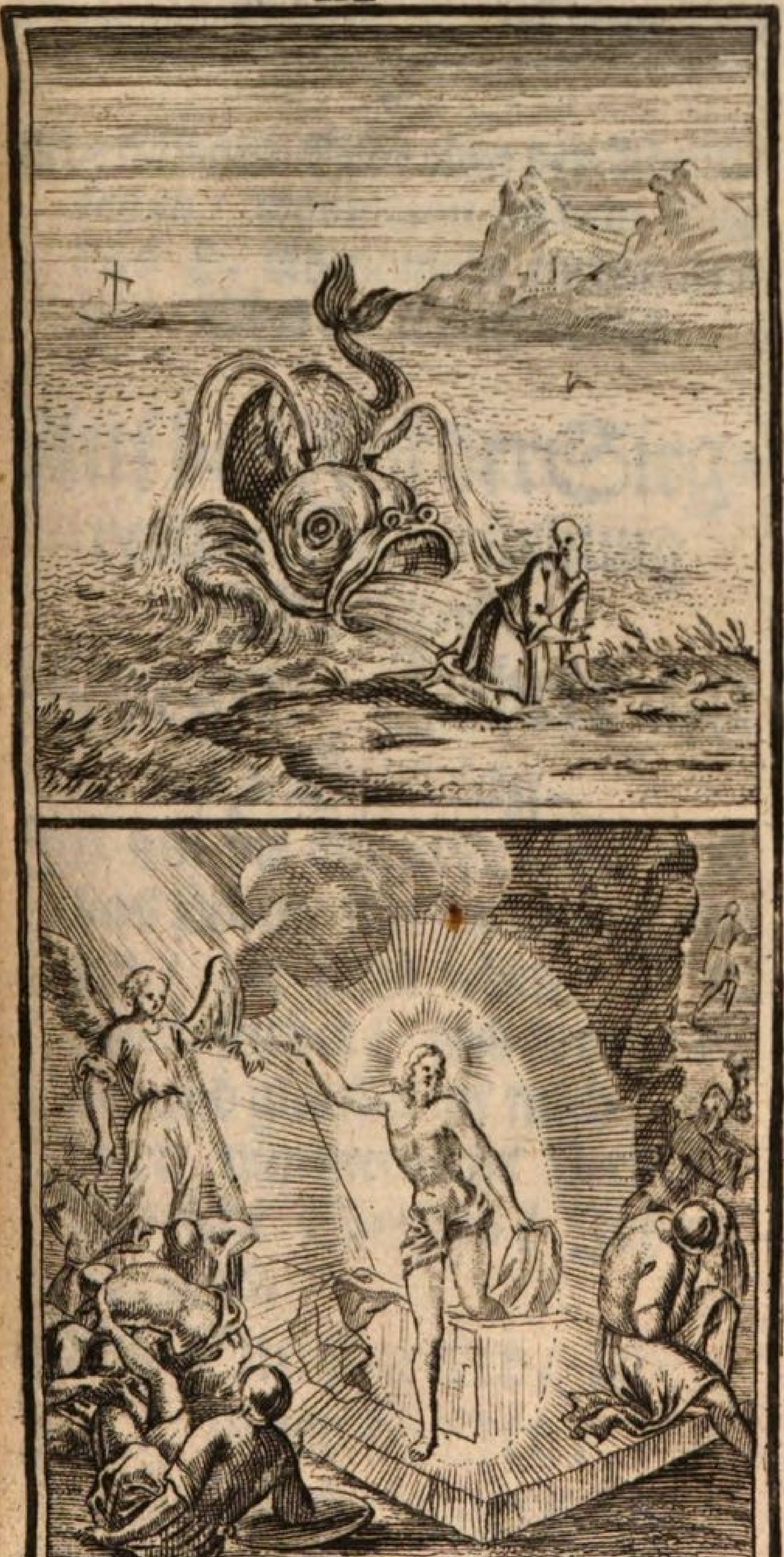
der Liebe gibſt. Dann der Heilig Geiſt iſt auch ein groſſes Pfand / das Zeugnuß unſers Hertzens iſt auch gewiß / dein heilig Wort ſtärcket auch unſern Glauben: Aber der Troſt wird noch kräfftiger / der Glaub noch ſtärcker/wann wir dieſe Wort hören: Das iſt mein Leib für euch gegeben: Das iſt mein Blut/ vergoſſen zur Vergebung der Sünden. Darum O Hertz! was traureſt du? was zageſt du? was förchteſt du den Tod und Verdammnuß? iſt doch dein HErr und Erlöſer für dich geſtorben / und gibt dir zum Pfand deiner Erlöſung

ſeinen

seinen Heiligen Leib und Blut auch zum Pfand seiner hertzlichen Liebe und Vereinigung mit dir / daß dich weder Tod noch Leben von Ihm scheiden soll. Ach HErr JEsu! laß mich dieser Liebe nimmermehr vergessen; Laß mich deines Leydens und Todes ohn unterlaß eingedenck seyn; Lehre mich auch bedencken / mit was demüthigem Hertzen ich deinen Leib und Blut empfangen soll / auf daß meine Seele dardurch zum ewigen Leben erquicket werde. Bereite mein Hertz würdiglich durch wahren Glauben / und laß mich diesen Schatz

ja nicht zur Sünd miß-
brauchen / sondern dir zu
Ehren / zu Stärckung mei-
nes Glaubens / und Auf-
erbauung meiner Seelig-
keit. Laß mich auch / durch
Krafft deines Fleisches und
Blutes starck werden im
Creutz / gedultig in Trüb-
saal / demüthig in Verach-
tung / sanfftmüthig in Be-
leidigung / brünstig in der
Liebe / und andächtig im
Gebett / daß ich die Krafft
deines Leibs und Bluts
in meinem Leben / und die
Frucht deiner Erlösung in
meinem Glauben allezeit
fruchtbarlich / auch in dem
Tod / empfinden möge / A-
men! O HErr JEsu! Am.

IX



V.

Abendsegen. Sihe oben den Abendsegen / wann man an dem Tag das H. Abendmahl empfangen hat. Oder am Charfreytag.

V.

Auf das Fest der Siegreichen Aufferstehung JEsu Christi.

Morgen-Gebett am H. Ostertag.

Ich bin die Aufferstehung und das Leben / wer an mich glaubet / der wird leben / ob er gleich stirbet / und wer da lebet und glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben / Spricht Christus / Johan. 11. v. 26.

DU starcker / lebendiger GOtt / und Vater unsers HErren JEsu Christi! An diesem

sem frühen Morgen deß H. Ostertags dancke ich dir nicht allein darfür / daß du deinen lieben Sohn / meinen getreuen Heyland JEsum Christum / um meiner Sünde willen in den Tod dahin gegeben / und zu meiner Rechtfertigung / am Heiligen Ostertag wieder erwecket: Sondern daß du auch mich auß dem Schlaff und Finsternuß erwachen / und frölich und gesund hast aufstehen lassen. Dann wie mein allerliebster Heyland am Ostertag / in aller frühe / sich von den Banden deß Todes loßgewürcket / und als ein gewaltiger Sieges-Fürst über Sünd / Tod / Teufel

Teufel und Höll / lebendig auß dem Grab herfür kommen / und seine Feinde gefangen geführet hat: Also hast du auch mich auß der Hand aller meiner Feinden / die mir diese Nacht nachgestellet / herauß gerissen / und den frölichen Ostertag mit Gesundheit erleben lassen: Du hast auch mir wieder alle meine Feinde Sieg gegeben/durch meinen HErrn JEsum Christum/und durch dessen Auferstehung von den Todten/ nach deiner grossen Barmhertzigkeit mich wieder gebohren zu einer lebendigen Hoffnung/ zu einem unvergänglichen / und unbefleckten/

ten / und unverwelcklichen Erbe / das behalten wird im Himmel. Darum dancke ich dir billich zu dieser Morgenstunde / und singe von diesem Sieg / ich freue mich mit der gantzen werthen Christenheit / und sage: Diß ist der Tag / den der HErr gemacht hat / lasset uns freuen / und frölich darinnen seyn. O HErr hilff! O HErr laß wohl gelingen!

O du gewaltiger Siegs-Fürst JEsu / wie lieblich / wie anmutig ist diese Früh-stunde / wie seelig und frölich ist diese Morgen-Zeit / zu welcher du von den Todten erstanden / dich wieder

leben-

lebendig erzeiget/ und aller Welt kund gemacht hast/ daß du/ als der Löw vom Stamm Juda/ nicht nur ritterlich gestritten/sondern auch mannlich überwunden/ Majestätisch obgesieget/ und damit mich und alle/ die an dich glauben/ von allen unsern Feinden/ Sünd/ Tod/ Teufel und Höll erlöset/ deß Todes Gifft/und der Höllen Pestilentz worden/ habest dem Tod seine Macht genommen/ und das Leben/ und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht/ ruffest allen deinen Bundsgenossen: Ich war todt/ und sihe/ ich bin lebendig

von

von Ewigkeit zu Ewigkeit: Ich lebe / und ihr solt auch leben. Für diese hohe und grosse Wohlthat sag ich dir / lieber HErr JEsu / hertzlichen Danck / und singe zu diser Morgenstund frölich / Halleluja. Bitte dich auch ferner demüthiglich / du wollest mich deiner siegreichen Aufferstehung im Leben und Sterben / auch in der allgemeinen Aufferstehung der Todten / kräfftiglich geniessen lassen / mein Leben und meine Aufferstehung seyn / auf daß ich dein seye und bleibe / ich lebe oder sterbe.

O GOtt H. Geist! regiere und bewege heut / und

diese Oster-Feyertag über/ mir mein Hertz/daß ich die Auferstehung meines Heylands JEsu Christi andächtig betrachte/ durch wahren Glauben mir kräfftiglich zueigne / heut diesen Tag geistlich von dem Sündenschlaff auffstehe/ hinfort nicht mir selbst lebe/ sondern Jhme dem HErrn Christo/der für mich gestorben und auferstanden ist/ damit/ wann ich mich der ersten Auferstehung von Sünden theilhafftig mache/ der ander Tod über mich keine Macht habe/ sondern ich dermalen eins frölich von den Todten zum ewigen Leben erstehen möge.

ge. Um der siegreichen Auferstehung JEsu Christi willen. Amen! O GOtt Vatter/ Sohn/ und Heil. Geist! Amen!

O JEsu/ durch dein frölichs
Siegen/
Laß mich im Tod nicht unten
ligen.

II.

Oster-Andacht.

NUn ist die Nacht der Angst/ und die Nacht der Finsternuß fürüber; Nun seynd die Tage der Schmertzen vergangen. Nun ist das Toben und Wüten deß Feindes gelegt; Nun ist der verführischen Schlangen der Kopff zerquetschet. Dann es hat gestritten/ es hat obgesieget/

es hat überwunden der Löw von dem Stamm Juda/ und hat erlöset/errettet/befreyet/ und seelig gemacht alle seine treue Diener/ alle fromme Anverwandten/ und alle seine liebe Brüder. Nun ist das Heyl/ und die Krafft/und das Reich/und die Macht/ unsers GOttes und seines Christus worden/ weil der verworffen ist/der sie verklaget Tag und Nacht für GOTT. Nun seye GOtt Danck/ der uns den Sieg gegeben hat/ durch unsern HErrn JEsum Christum. Freue dich demnach/ liebe Seele/ auf den heutigen Tag/ und laß fahren alle Traurigkeit.

Eine Traur-Predigt war es/als an dem Charfreytag der Evangelist sagte: Und er neigete das Haupt und verschied. Aber ein rechte Freuden-Predigt ists / da die Engel auf den heutigen Tag sagen: Er ist auferstanden. Dann bedencke/ wie es sich umgekehret: Der zuvor am Tage seines Leydens mit harten Banden gebunden war / den konten jetzo die Stricke deß Todes nicht mehr halten; Der zuvor von seinen Peinigern hart gepeiniget wurde/ der hat unsere Feinde auf den Backen geschlagen; Der zuvor in seinem Leyden gefangen wurde/

der hat nun das Gefängnuß gefangen genommen; Der zuvor am Creutz seinen Geist aufgegeben / der hebt nun in seiner Auferstehung sein Sieg-Fähnlein in die Höhe / ruffet seinen Bundsgenossen zu; Ich lebe / und ihr solt auch leben. Sihe / liebe Seele / also gehet vorher das Leyd / und folget die Freud / da sihest du / was du zu hoffen; Du verstehest / was du zu gewarten hast; Du merckest / wie du zur Freude gelangest. Vergebens ist / so du begehrest die Crone / und wilt nicht zuvor streiten / suchest Ehre / und fliehest die Schande / wartest auf die

Erhöhung/ vor der Erniedrigung. Gedencke doch an deinen Vorgänger Christum: Muste nicht Christus zuvor leiden / ehe Er zu seiner Herrlichkeit eingieng? Am Creutz zuvor Blut schwitzen / ehe Er in dem Himmel gekrönet wurde? Zuvor den Tod leiden / ehe er zum ewigen Leben kam? Endlich aber hat er erlanget an statt der Schand/ die Ehre; an statt der Dörnen-Cron/ die Cron der Gerechtigkeit/ an statt deß Todes/ das Leben: Also gedencke nun/ liebe Seele: Seufftzest du jetzunder unter der Angst-Presse/ ligst du jetzt unter

dem Creutz / schwitzest unter der Last / krümmest dich unter den Geißlen / weinest unter dem Elend / vergehest unter der Anfechtung / laß dir die Zeit nicht lang werden / bald wird der Tag kommen / da wirst du diß Creutz / diß Leyden / die Angst / die Qual / das Weinen / die Schmach / das Elend seelig preisen / wann du wirst hundertfältige Vergeltung empfangen / für das / was du gelitten hast; für Angst und Schmertzen lauter Freud und Herrlichkeit; für zeitliches Creutz / ewige Ergetzlichkeit; für den zeitlichen Tod / unendliches Leben und Seelig-

keit. Und weil dein Siegs-Fürst JEsus Christus um deiner Gerechtigkeit willen auferwecket worden / so dancke Ihm auch auf den heutigen Tag / singe mit Freuden dein Halleluja / Halleluja: Danck sey dir lieber JEsu Christ / weil du vom Tod erstanden bist / Halleluja: Weil Er auch mit seiner Aufferstehung dich deiner Aufferstehung versichert / so tröste dich damit in aller Widerwärtigkeit / auch wider deß Todes Grausamkeit / und sprich: Ich weiß / daß mein Erlöser lebt.

Weil du vom Tod erstanden bist / Werd ich im Grab nicht bleiben / ꝛc.

III.

Etliche einfältige Fragen auf das H. Oster-Fest.

1. Wie heisset das heutige Fest?

Antw. Es heisset das Oster-Fest: Weil unser Osterlamm Christus/der für unsere Sünden am Stamm deß Creutzes geschlachtet worden/ an diesem Tag wieder von den Todten auferstanden ist.

2. Worvon handelt man auf dieses Fest?

Antw. Von dem Artickul unsers Christlichen Glaubens: Ich glaub an JEsum Christum/ der am

dritten Tag wieder auferstanden ist von den Todten.

3. Wie ist Christus auferstanden?

Antwort. Auß eigner Macht / nachdem er biß an dritten Tag in dem Grab gelegen. Dann er hatte Macht / sein Leben zu lassen / und hatte Macht / dasselbige wieder zu nehmen / Joh. 10. v. 18.

4. Warum ist Christus von den Todten auferstanden?

Antw. 1. Zu bezeugen / daß er wahrhafftig der Sohn GOttes seye / zun Röm. am 1. v. 3. 2. Zu bezeugen / daß er vollkommen für unsere Sünde bezahlet habe. Dann wann er nur für eine Sünde nicht be-

zahlet hätte / hätte er nicht können auferstehen. 3. Daß er durch seine Aufferstehung auch den Glaubigen die Auferstehung ihrer Leiber zu dem ewigen Leben erwerbe / wie zun Röm. 8. v. 11. 1. Cor. 15. v. 22. stehet. 4. Daß er durch den Sieg der Auferstehung / zum Triumph der Himmelfahrt möchte gelangen / und zur Rechten GOttes sitzen / Röm. 8. 34.

5. Was ist die Krafft / Frucht / oder Nutz der Auferstehung Christi?

Antw. 1. Daß wir dardurch recht / das ist / von der Sünd / Tod / Teufel / Höll / und dem Zorn GOttes erledi-

lediget würden / Rom. 4. ult. 2. Hat Er durch seine Aufferstehung auch unsere Leiber zur frölichen Aufferstehung geheiliget. Darum wird er genañt der Erstling von denen / die da aufferstehen sollen / 1. Cor. 15. v. 20. 3. Hat Er uns geistlicher Weise auferwecket / daß wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben / 1. Petr. 2. v. 24. und in einem neuen Leben wandeln / Rom. 6. v. 4.

6. Wie werden wir dieses Nutzens theilhafftig?

Antw. Wann wir an Christum glauben. Darvon saget Christus / Joh. 11/26. Ich bin die Aufferstehung

hung und das Leben / wer an mich glaubet / der wird leben / und wer da lebet / und glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben. Wañ wir auch derselbigen uns auß wahrem Glauben / in allem Elend / Creutz und Widerwärtigkeit / auch wider deß Todes Forcht und Bitterkeit trösten / weil das Elend nicht soll ewig währen; weil wir auch nicht ewig sollen in dem Grab verbleiben / sondern am Jüngsten Tag frölich von den Todten zum ewigen Leben auferstehen / und deßwegen getrost mit der Christlichen Kirchen singen:

Weil du vom Tod erstanden bist /
Werd ich im Grab nicht bleiben / ꝛc.

7. Wie sollen wir uns gegen dieser Wolthat erzeigen?

Antw. Wir sollen mit Christo gleicher Weise von den Sünden auffstehen/ und in einem neuen Leben wandlen/ Rom. 6. v. 4. Wir sollen nicht das Irrdische/ sondern das Himmlische/ da Christus jetzunder ist/ suchen. Seyd ihr mit Christo auferstanden/ so suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zu der Rechten GOttes/ Col. 3/ 1. Wir sollen auch dieser Gutthat nimmermehr vergessen/ sondern allezeit im Gedächtnuß halten JEsum Christum/ der auferstanden ist von den Todten/

2. Tim.

2. Tim. 2/ 8. Jngleichem Jhm allezeit darfür Lob und Danck sagen:

Heut triumphiret GOTTes Sohn/
Der von dem Tod erstanden schon
Mit grosser Pracht und Herrlichkeit/
Drum sey Jhm Danck in Ewigkeit/ Halleluja.

8. Wie danckest du dem HErrn JEsu für seine fröliche Auferstehung?

Antw. Also.

WIr dancken dir HErr JEsu Christ/
Daß du vom Tod erstanden bist/
Heut Majestätisch triumphirest/
All deine Feind gefangen führest:
Damit deß Tods und Teuffels Macht/

Hast unter dein Gewalt ge-
bracht/
Zu Boden unsre Feind geschla-
gen/
Uns wiederum mit GOTT
vertragen.
Du hast gestillt den schweren
Krieg/
Und uns erlangt erwünschten
Sieg/
Hast Mannlich/ als ein Held/
gekämpffet/
Deß höllischen Drachen Macht
gedämpffet.
Zu Spott gemacht sein gantze
Rott/
Das Leben geben für den Tod/
Auch unsre Feind im Sieg ver-
schlungen/
Die uns zuvor gar hart gedrun-
gen.
Wer solte diese Wunderthat
Nicht herrlich rühmen früh und
spat?
Wer solt und wolte dich nicht
loben/ Weil

Weil du geschweigt der Feinde
Toben?
Drum dir Preiß/ Ehr und Macht
gebührt/
Der Christen Schaar heut ju-
bilirt/
Weil du so ritterlich gerun-
gen/
Und dir der Streich so wohl
gelungen/
Hast mitgebracht sehr reiche
Beut/
Fried/ Leben und Gerechtigkeit.
Dann weil du hast für uns er-
würget/
Dich mit deim Blut bey Gott
verbirget/
Und aber nun ist frey gemacht/
So ists gewiß/ daß du voll-
bracht.
Weil du erlößt von Todes-
Banden/
Und triumphierlich auferstan-
den/

So wiſſen wir / daß wir auch
frey/
Daß für die Schuld bezahlet
ſey/
Und wir nun kommen zu Ge-
naden/
Sünd/ Teufel/ Tod könn uns
nicht ſchaden.
Kom̃t gleich der Tod und nehmt
uns hin/
So iſt doch Sterben unſer
Gwinn/
Weil Chriſtus worden unſer
Leben/
So muß der Tod uns wieder
geben.
Und werden wir mit groſſer
Freud/
Auffſtehen zu der Herrlichkeit/
Mit Chriſto ewig triumphi-
ren/
Mit allen Engeln jubiliren.
Drum lieber Heyland JESU
Chriſt/
Weil du für uns erſtanden biſt/

Wir unser Halleluja singen/
Dir williges Danck-Opffer
bringen.

9. Kanst du auch ein Sieges-Liedlein singen wegen der Aufferstehung Christi?

Antw. Ja.

Christliche hertzen mit freuden heut singet/ Christo dem Helden danck-opffer zubringet/ Weil er von Todten erstanden ist heut/ Auß dem grab bringet die himmlische beut. Nun freuet euch alle/ Und singet mit schalle/ Lobt unsern GOTT/ Christ der Siegs-Fürst erstanden vom tod.

2. Dann er deß teufels reich gäntzlich verheeret/ Ihme sein höllische vestung zerstöret/ Weil er nach hefftigem streiten und krieg/ Mannlich verschlungen den tod in dem sieg/ Nun freut euch ꝛc.

3. Tod/

3. Tod/ wo sind deine vergifftete waffen? Nichtes dein spitziger stachel kan schaffen? Höllisches raube-schloß wo dein triumph? Christus die pfeile geschlagen gantz stumpf. Nun freuet euch alle/ 2c.

4. Er ist der höllen und todes gifft worden/ Hat uns gerissen auß sündlichen orden/ Unsere sünden frey ledig geschenckt/ Sie in den tieffesten abgrund versenckt. Nun freuet euch alle/ 2c.

5. Darum so lasset uns frölich heut singen/ Diesem Siegs-Fürsten die palmen zubringen/ Dann er uns bringet freud/ leben und sieg/ Himlischen frieden nach blutigem krieg. Nun freuet euch alle/ 2c.

6. Seye willkommen du streitbarer Helde/ Weil du sieghafftig bestehest im felde/ Teuflische todes und höllische macht/ Unter die füsse zu boden gebracht/ Nun freuet euch alle/ 2c.

7.

7. Ewig danck seye dir Höchster gesungen / Weil es ist unserem Heyland gelungen / Daß er den teufel zuschanden gemacht / Ablaß der sünden zuwegen gebracht. Nun freuet euch alle / rc.

8. Ehre sey unserm Siegs-Fürsten bereitet / Weil er die sünde / tod / teufel bestreitet / Hat uns erlanget beständigen fried / Drum wir ihm singen danckvölliges lied. Nun freuet euch alle / rc.

IV.

Danckbarliches Frolocken wegen der frölichen Auferstehung JEsu Christi / sammt hertzlicher Bitt um würdige Niessung deß heiligen Abendmahls.

HErr JEsu Christe / du starcker Löw vom Stamm Juda / du un-

unüberwindlicher Held/du mächtiger Siegs-Fürst/du Sünden-Tilger / du Uberwinder deß Todes/ du Schlangen-Tretter / und Zerstörer der Höllen! Ich sage dir hertzlich Danck für deine siegreiche Aufferstehung/dadurch du dem Tod die Macht genommen/und ein ewiges/ unvergängliches Wesen wieder an das Liecht gebracht hast. Dann nun weiß ich/ daß du warhafftig die Aufferstehung und das Leben seyest / daß du habest die Schlüssel der Höllen und deß Todes/ und daß du dein Volck von dem Tod errettet/ und auß der Höll erlöset. Nun bin

ich

ich meiner Erlösung gewiß/ weil du auferwecket um meiner Gerechtigkeit willen. O du großmächtiger Sieges-Fürst! du hast/ als der rechte starcke Simson/ die Thür und Pforten der Höllen ritterlich aufgehaben uñ zerbrochen/ daß wir durch die Himmlische Port eingehen mögen; Du hast das Reich deß Teufels zerstöret/ und uns recht frey gemacht; Du als das Haupt/ bist von den Todten auferstanden/ auf daß auch wir deine Glieder in dem Grab nicht verbleiben/ sondern durch dich zur ewigen Herrlichkeit auferstehen mögen. Darfür sage

ich

ich dir lieber HErr JEsu/ hertzlich Lob und Danck/ und bitte dich demüthiglich/ laß mich dessen allezeit kräfftiglich trösten/und unzweifelig glauben / du habest alle meine Sünden in deinem Grab verscharret/ daß sie für das Angesicht deines himmlischen Vaters nimmermehr kommen sollen. Laß mich auch/ O HErr! mit dir durch wahre Buß aufferstehen und Theil haben an der ersten Aufferstehung von den Sünden. Sonderlich/weil ich mir fürgenommen habe/auf dieses hohe Fest dein heiliges Abendmahl zu empfahen / so würcke in mir durch

durch deinen Heil. Geist/ daß ich zu dieser Oesterlichen Zeit den alten Sauerteig der Sünd und Boßheit außfege/ und Ostern halte im Süßteig der Lauterkeit und Warheit: Damit ich würdig werde/ deiner/ als deß rechten Oster-Lamms/ zu geniessen/ daß ich zu meiner Seeligkeit gespeiset und geträncket werde. Auch hinfort nicht mir selbst lebe/ sondern dir/ der du für mich gestorben und auferstanden bist/ einmal frölich könne von den Todten auferstehen/und mit dir in Ewigkeit leben. Das gib mir/ um deiner frölichen Aufferstehung willen/ Amen! Amen!

V.

Oster-Gespräch-Liedlein/ zwischen denen/ die das Grab Christi besucht/ und Christlichen Oster-Schulern.

Im Thon: Was ist doch unser Leben hie/ rc.

1. Gespräch mit den Weibern/ die das Grab Christi besucht.

Frag.

WArum geht ihr so früh von Hauß/
Ihr Weiblein sagt uns das?

Antwort.

Wir eilen zu deß HErren Grab/
Zu sehen/ wo sein Ruh er hab/
Das treibet uns herauß.

2. Frag.

Was wolt mit so viel Specerey/
Ihr Weiblein machen dort?

Antwort.

Den Leichnam JEsu wollen wir

Jetzt salben/ daß er für und für
Sey der Verwesung frey.

3. Frag.

So geht nun hin/ und wie ihrs findt/
Das machet auch uns kund.

Antwort.

Ja: Aber wer wird waltzen ab/
Den grossen Stein von solchem Grab/
Drauf wir sorgfältig seynd.

4. Frag.

Ihr Weiblein was habt ihr verricht/
Wie habts befunden ihr?

Antwort.

Da wir hinsahen/ war vom Grab/
Der grosse Stein gewältzet ab/
Und funden JEsum nicht.

5. Frag.

Wer hat den Leichnam weggethan/
Wo ist er kommen hin?

Antwort.

Zween Engel waren an der Stätt/

Hellgläntzend / die uns angeredt /
Laßt euch nichts fechten an.

6. Frag.

Wie so? was sagen weiter sie /
Wie es um ihne steh?

Antwort.

Er sey mit grosser Majestät
Erstanden / zeigten uns die Stätt /
Er seye nicht mehr hie.

Frag.

Wo solt ihr aber finden ihn /
Daß ihr könnt glauben diß?

Antwort.

In Galiläam will er gehn /
Und wann wir ihne wollen sehn /
Verfügen uns dorthin.

2. Gespräch mit Maria Magdalena.

Maria warum weinst du sehr
Warum bist so betrübt?

Antwort.

Ich meynte / man hätt von dem Ort /
Den Leichnam Jesu tragen fort:
Da kommt das Weinen her.

9. Frag.

Bist du nun besser unterricht/
Wie es um Ihne steh?

Antwort.

Ich weiß/daß mein HErr JEsus Christ
Gewiß vom Tod erstanden ist/
Ich zweifle daran nicht.

10. Frag.

Wer hat dir dieses kund gethan/
Daß du der Sach so gwiß?

Antwort.

Ich sah Ihn lebend für mir stehn/
Befahl mir auch / ich solt hingehn/
Den Brüdern zeigen an.

3. Gespräch mit den Jüngern / die nach Emaus gangen.

11. Frag.

Habt ihr Zween auch davon gehört/
Daß Er erstanden sey?

Antwort.

Er auf dem Wege zu uns kam/

Und unser gantz Gespräch vernahm/
Schalt uns/ daß wir bethört.

12. Frag.

Wie so? was hat Er ab euch klagt?
Worinn habt ihr geirrt?

Antwort.

Daß wir die Schrifft nit recht verstehn/
Es habe müssen also gehn/
Weils GOtt hat vor gesagt.

13. Frag.

Woran habt ihr dann Ihn erkannt/
Daß Er sey euer HERR?

Antwort.

Als Er mit uns gieng in das Hauß/
Das Brodt nahm/ brachs/ danckt/ theilts uns auß/
Darauf für uns verschwand.

14. Frag.

Was nutzt uns/ daß erstanden ist/
Der Heyland JEsus Christ?

Antw.

Antw. Hie singen alle zugleich.
Er hat dem Tod zernicht sein Macht/
Heyl und das Leben wieder bracht/
zerstört deß Teufels List.

15. Er bringt erwünschten Sieg mit sich/
Weil er den Tod gestillt;
Rufft; ich war todt und wieder leb/
Gerechtigkeit und Frieden geb dem der sich hält an mich.

16. Deß Teufels und der Höllen Pracht/
Hat er nunmehr erlegt/
Weil Er ist kommen auß dem Grab/
So wissen wir gewiß / Er hab bezahlet und vollbracht.

17. Darum ihr Christen freut euch all/
Durch Jhn seyd ihr auch frey:
Danckt GOtt der auch euch geben Sieg/

Und hat gestillt den schweren Krieg/
Singt Ihm mit grossem Schall.

VI.
Abend-Gebett am H. Oster-Tag.

Christus ist um unser Sünde willen dahin gegeben / und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket/ Rom. 4. v. 24.

O Du gewaltiger Siegs-Fürst JEsu Christe. Du starcker Löw vom Stamm Juda/ du unüberwindlicher Held / du Sündentilger/ du Zustörer der Höllen! Ich sage dir zu dieser Abendstunde von Grund meines Hertzens Lob und Danck/ nicht

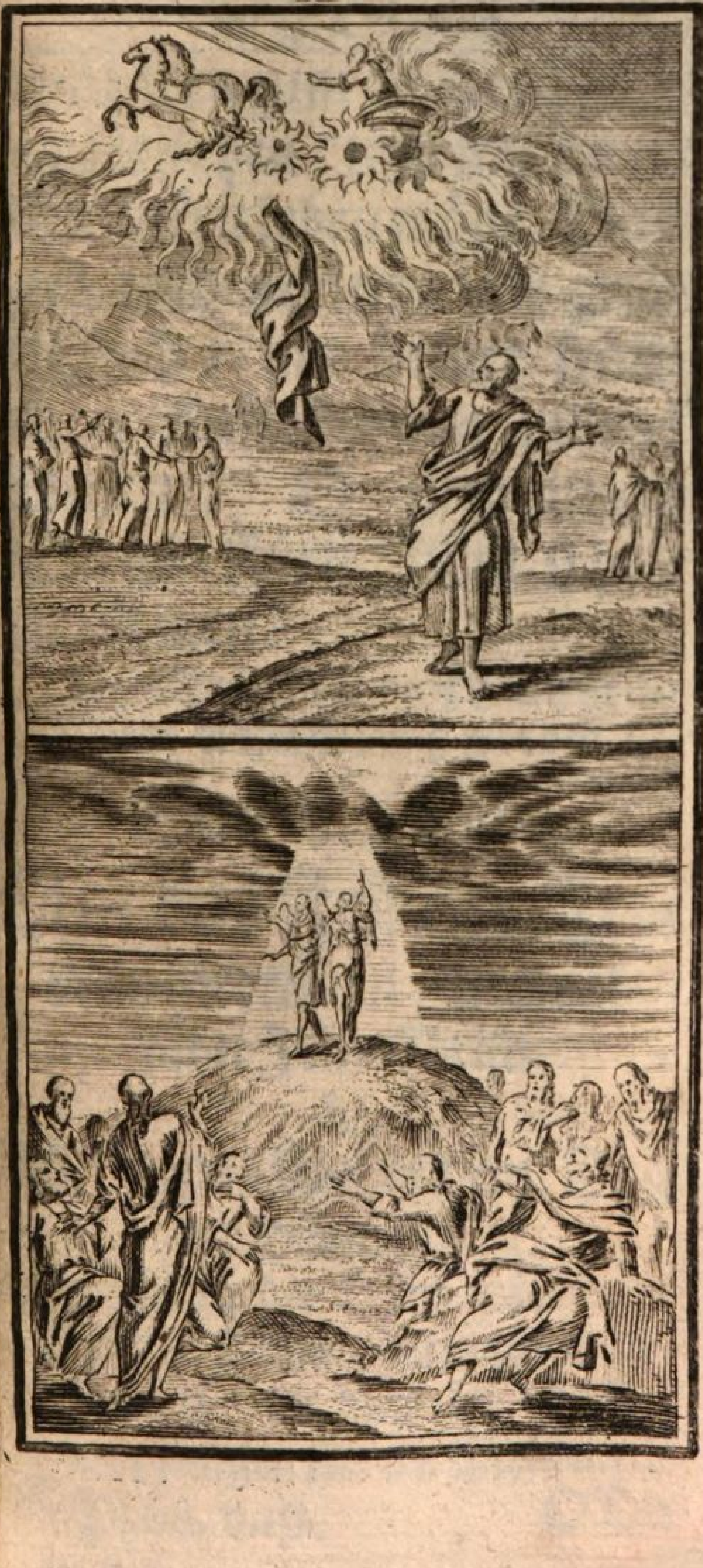
nicht allein darfür / daß du mich heut diesen Tag / für allem Unfall / Leibes und der Seelen so gnädiglich behütet uñ bewaret; sondern daß du mir auch heut deine Aufferstehung von den Todten / auß deinem Evangelio / hast kund gethan / und davon predigen lassen / daß ich daher meiner vollkommenen Erlösung kan gewiß seyn. Dann weil du nach außgestandenen Schmertzen / und erlittenem Tod / wieder lebendig auß dem Grab herfür kommen bist / so weiß ich nun / daß du die Auferstehung und das Leben seyest / daß du habest den Schlüssel der Höllen und

deß Todes/daß du die Höll zerstöret/ und dem Tod seinen Stachel genommen habest/ weil sie dich nicht halten können; Nun weiß ich/ daß du für alle meine Sünden vollkommen bezahlet/ weil du auß dem Kercker gelassen; Nun bin ich in dir gerecht/ weil du auferwecket worden/ um meiner Gerechtigkeit willen; Nun bin ich gewiß/ daß ich im Tod nicht werde bleiben/ sondern durch dich einmal zum ewigen Leben auferstehen. Dessen freuet sich mein Hertz/und mein Geist ist frölich in mir/und singet Halleluja: Hilff O lieber Heyland! daß die in mir an-

angezündete Oster-Freud in meinem Hertzen nicht verlesche / sondern täglich grösser werde. Ich dancke dir auch / du hertzallerliebster Heyland / für dieses Gnadenwerck / mit Mund und Hertzen; und bitte dich demütiglich / laß mich dessen allezeit gedencken / kräfftiglich trösten / und ungezweifelt glauben / du habest alle meine Sünden in dem Grab verscharret / daß sie für das Angesicht deines himmlischen Vatters nim̃er kommen sollen / daß ich in dir worden sey die Gerechtigkeit / die für ihme gilt. Verleihe mir auch deinen Heiligen Geist / daß er mich re-

giere/ leite und führe/ daß ich heut mit dir aufstehe durch wahre Buß / und Theil habe an der ersten Auferstehung von Sünden/wie du auferwecket bist durch die Herrlichkeit deß Vatters: Also ich in einem neuen Leben wandle / hinfort nicht mir selbst lebe/sondern dir/der du für mich gestorben und auferstanden bist; Auf daß/wann heut in dieser Nacht / oder zur andern Zeit mich werde müssen in den Tod niderlegen/ ich auf deinen unschuldigen Tod und siegreiche Auferstehung/ frölich im Frieden dahin fahren am Jüngsten Tage mit allen Außerwähl-

X



wählten zum ewigen Leben auferstehen / und mit dir in Ewigkeit leben möge. Das gib und verleihe mir gnädiglich / um deiner frölichen Auferstehung willen! Amen! O gewaltiger Siegs-Fürst JEsu Christe / Amen!

Dein Auferstehung JEsu Christ /
Mein Auferstehung worden ist.

Das VI. Capitel.

Auf das Fest der Triumphierenden Himmelfahrt JEsu Christi.

I.

Morgen-Gebett am Tag der Himmelfahrt.

Du bist in die Höhe gefahren / und hast das Gefängnuß gefangen / du hast die Gaben empfangen für die Menschen / Ps. 68. v. 19.

ODu

O Du triumphirender HErr JEsu Christe! Ich sage dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck / daß du mich diesen frölichen Tag / diesen Tag der Widergedächtnuß deines Majestätischen Triumphs / mit Gesundheit erleben / und frölich von meinem Lager hast auffstehen lassen / daß ich mit Freuden deine glorwürdigste Himmelfahrt / zu meinem ewigen Heyl / betrachten kan. Seye gebenedeyet / gelobet und gepriesen / du König aller Königen / du HErr aller Herren / du gewaltiger Durchbrecher / jetzt in dieser

ser Morgenstund und im=
merdar. Dann an diesem
Tag erinnere ich mich / wie
du hast das Gefängnuß ge=
fangen genommen; Auß=
gezogen die Fürstenthum
und Gewaltigen / sie Schau
getragen offentlich / und
einen Triumph auß ihnen
gemacht durch dich selbst:
Du hast die Thür deß Him=
mels eröffnet / und deine
Glaubige wieder gebracht
zur Erbschafft deß ewigen
Lebens; Du hast das von
der Welt her verheissene
Reich deinen Knechten auß=
getheilet / du hast dich in
den höchsten Thron zur
Rechten deines Himmli=
schen Vatters gesetzet / daß

du auf das Niedrige sehest/ und uns arme Sünder vertrettest. Darum ist dieser Tag auch ein Tag / den der HErr gemacht / daran wir uns freuen und frölich seyn/ und sagen: O HErr hilff! O HErr laß wohl gelingen! O HErr JEsu Christe! laß mich diesen Tag das Majestätische Werck/ deiner triumphierenden Himmelfahrt / mit hertzlicher Andacht betrachten/ dir in den Himmel nachschauen/und dahin alle meine Sinne und Gedancken richten. Du hast/ als du woltest gen Himmel fahren/ gesagt: Sihe/ich bin bey euch alle Tag / biß an

der

der Welt Ende. Ach lieber HErr JEsu erfülle auch an mir dein Wort und Verheissung heut diesen Tag und allezeit/ und seye und bleibe bey mir mit deiner Gnade/ mit deinem Schutz und Trost/ sey mein Leiter und Führer/ mein Zuversicht und Stärcke: Besitze mein Hertz/erfreue meinen Geist; deine Gegenwart tröste mich/ dein Schutz bewahre mich/ deine Rechte stärcke mich/ dein Seegen mache mich reich/an Seel und Leib/ deine Gnad erhalte mich/ dann ich glaube und hoffe/ daß ich auch einmal bey dir in dem Himmel seyn werde ewiglich. O

lieber HErr JEsu! wie du am Auffahrts-Tag sichtbarlich gen Himmel gefahren / und in deine Herrlichkeit eingegangen bist / bist aufgefahren über alle Himmel / auf daß du alles erfüllest / alles in allen Dingen würckest / und ohne dich nichts gethan / geredt noch gedacht werde / erfülle auch mich mit deiner gnädigen Gegenwart / daß ich nichts ohne dich thue / rede oder gedencke. Ja nichts / als von dir rede / an nichts als an dich gedencke. Du sitzest droben in der Höhe / höre mein Seufftzen von der Höhe / schaue auf mich Niedrigen von der Höhe / erhe-

erhebe auch mein Hertz und Gemüth in die Höhe / daß ich mich der Welt / und allem was in der Welt ist / entziehe / mit meinem Hertzen und Gedancken durch den Glauben mit dir gen Himmel fahre / allein das suche / das droben ist / da du bist / sitzend zu der Rechten GOttes / und nicht das / so auf Erden ist; vergesse / was dahinden ist / und mich strecke nach dem / das da fornen ist / und nachjage dem fürgesteckten Ziel und Kleinod / auf daß / wie ich dir jetzunder in dem Glauben und Verlangen nachfahre / ich dir einmal mit Leib und Seele in den Himmel

nachfahre/ und mit dir in Ewigkeit vereinbaret bleiben möge. Amen! Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt/ hilff mir/ lieber HERR JEsu! Amen!

Holl mich dahin O JEsu Christ!
Wohin du HErr gefahren bist.

II.

Andacht von der Himmelfahrt JEsu Christi.

O Lieber HErr JEsu Christe! Billich preiset dich meine Seele/ und alles/ was in mir ist/ müsse loben den Nahmen deß HErrn/ und sagen: Seye gebenedeyet du König aller Könige/ du Herrscher der Heerscharen/ du

Crone

Crone und Wonne deß Himmels / du Triumphierer der Herrschafften/ du Regierer deß irrdischen und himmlischen Reichs/ sey gebenedeyet/ und abermal sey gebenedeyet. Du hast das Gefängnuß gefangen genommen / und hast außgezogen die Fürstenthum/und Gewaltigen/sie Schau getragen offentlich/ und einen Triumph auß ihnen gemacht durch dich selbst. Deine rechte Hand hat solches gethan/ dein starcker Arm hat dir geholffen. Du hast außgeführet die Gefangne auß der Gruben/ darinn kein Wasser war; Du hast deine Glaubigen

bigen wieder gebracht zur Erbschafft deß Himmels; Du hast das Reich von der Welt her verheissen / deinen Knechten außgetheilet. Du hast dich in die Höhe gesetzet / daß du auf das Nidrige sehest. Du hast dich gesetzt zu der Rechten der Krafft / daß du helffest den Schwachen. Dir dem starcken Uberwinder / Dir dem Allmächtigen Siegs-Fürsten / Dir dem Glorwürdigsten König / sey Lob / Ehr und Preiß! dir fallen wir zu Fuß / dir küssen wir die Hände / dir bringen wir Geschencke / dir opffern wir die Farren unserer Lippen / dir

dir singen wir ein Siegs-Lied / ein Triumph-Lied/ ein Ehren-Lied. Es stimmen mit ein die englischen Musicanten; es singen mit die Glaubigen Seelen; es erschalle davon der Himmel; es thöne die Lufft; es erfreue sich die Erde; Und alles Volck singe Halleluja! Halleluja! Ehre sey dir/ der du auffgefahren bist über alle Himmel; Heyl sey dir / der du sitzest auf dem Thron der Herrlichkeit: Preiß sey dir / der du herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

O lieber JEsu! Der du sitzest in der Höhe/ höre mein Seufftzen von der Höhe/ und hilff mir gnädig auß der Höhe/ biß du mich endlich zu dir nehmest in die Höhe/ daß ich mich ewig mit dir freue in der Höhe/ Amen!

O lieber JEsu! du hast/ als du woltest gen Himmel fahren/ gesagt: Ich bin bey euch alle Tage / biß an der Welt Ende. So erfülle nun auch an mir dein Wort/ daß ich auch an dir habe meinen Leiter und Führer. Sey mir zur Rechten / stehe mir bey zur Lincken/ besitze mein Hertz/ erfreue meinen Geist. Deine Segen-

genwart tröste mich / dein Schutz bewahre mich / deine Rechte stärcke mich / deine Gütigkeit beseelige mich / dein Seegen mache mich reich an Leib und Seel / dein Trost erquicke mich / deine Gnad erhalte mich / dann ich glaube und hoffe / daß ich auch einmal bey dir in dem Himmel seyn werde ewiglich. Dann wo mein Fleisch regieret / da werde auch ich regieren / wo mein Geblüt herrschet / da werde ich auch herrschen / wo mein Fleisch herrlich gehalten wird / da werde ich auch herrlich und seelig seyn. Wo du bist / da komm ich hin / daß ich stets bey dir

leb und bin / drum fahr ich hin mit Freuden.

Du aber / O meine liebe Seele! saume dich nicht / und steige jetzt hinauf in diesem Leben durch den Glauben / daß du dermaleins gelangest zum Schauen / laß dein Hertz seyn wo dein Schatz ist / suche was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der Rechten Gottes / trachte nach dem / das droben ist / und nicht nach dem / das auf Erden ist / auf daß du mit diesem deinem Haupt durch den Glauben vereinbaret / wann er kommen wird in seiner Herrlichkeit / mit Ihme eingehest in seine Herrlichkeit.

III.

III.

Etliche einfältige Fragen / von der Himmelfahrt JEsu Christi.

1. Wie heisset das heutige Fest?

Antwort. Der Tag der Himmelfahrt / weil man daran redet von dem Articul unsers Christlichen Glaubens: Ich glaube an JEsum Christum / der aufgefahren ist gen Himmel / sitzet zur Rechten Hand GOttes seines Allmächtigen Vatters.

2. Was heisset allhie auffahren?

Antwort: Nichts anders / als das Christus seine sichtbarliche Gegenwart seiner christlichen Kirchen

chen entzogen / und in seine unsichtbarliche Herrlichkeit eingegangen.

3. Was bedeutet das Wort Himmel / dahin Christus gefahren?

Antw. Nicht den Himmel / darinnen Sonn / Mond und Sternen seynd. Dann wie Paulus bezeuget zun Ephes. 4. v. 10. So ist Christus über alle solche Himmel gefahren; Sondern er bedeutet die Wohnung GOttes und aller Außerwählten / die über alle sichtbare Himmel ist / da man GOtt wird anschauen von Angesicht zu Angesicht / 1. Cor. 13. v. 12. welche noch zur Zeit kein Aug gesehen / kein Ohr gehört /

hört / und in keines Menschen Hertz kommen ist / 1. Cor. 2/ 9.

4. Warum ist Christus gen Himmel gefahren?

Antw. 1. Darum / daß Er Sünd / Tod / Teufel und Höll gefangen nehme / sie öffentlich Schau trage / und einen Triumph auß ihnen mache / Col. 2. v. 15. 2. Ist Er vorhin gefahren / auf daß Er uns die Stätte im Himmel bereitete / Joh. 14. v. 2. weil er ist der Weg / Joh. 14. v. 6. und die Thür zum Himmel / Joh. 10. v. 9. 3. Daß er Gaben für uns Menschen empfienge / Eph. 4. v. 8. und den Heil. Geist sendete. Wann ich hingehe /

will ich den Tröster den H. Geist zu euch senden / sagt er / Joh. 16. v. 4. 4. Daß er sich setzte zu der Rechten seines himmlischen Vatters / und daselbst unser Mittler / Hoherpriester und Fürsprecher würde / dann er ist zur Rechten Gottes und vertritt uns / Rom. 8. v. 34.

5. Was heisset die rechte Hand GOttes?

Antw. GOtt ist ein Geist / Joh. 4. v. 24. hat also keine Hand. Es verstehet aber die Heilige Schrifft durch die Rechte Hand GOTTes nichts anders / als eine ewige unendliche Macht / Gewalt / Majestät

stät und Herrlichkeit / nach welcher er über alles regieret / herrschet und erfüllet im Himmel und auf Erden / und an allen Enden und Orten gegenwärtig ist. Darum sie auch die Rechte der Krafft / die Rechte der Majestät im Himmel genennet wird / Matth. 26. v. 69. Hebr. 8. v. 1.

6. Was heißt sitzen zu der Rechten Hand GOttes?

Antw. Es heisset / Krafft der persönlichen Vereinigung durch unendliche / Göttliche Majestät und Allmacht / über alle Creaturen herrschen und regieren / wie es im 110. Psalm. v. 1. in der 1. Chron. 15. 25. und

zun Eph. 1. v. 21. außgeleget wird.

7. Nach welcher Natur ist Christus gen Himmel gefahren/ und zur Rechten Hand GOttes gesessen?

Antw. Nach der menschlichen / nach welcher er ist gebohren / gecreutziget/ gestorben und begraben worden/ nach welcher er auch können erhöhet werden/ wie solches die Ordnung der Glaubens-Articul lehret.

8. Ist dann Christus nicht mehr allhie auf Erden zugegen mit seiner menschlichen Gegenwart?

Antw. Seine sichtbare Gegenwart ist uns zwar durch seine Himmelfahrt entzogen; Weil er aber nicht

nicht nur gen Himmel gefahren / sondern auch über alle Himmel / und sich gesetzt zu der Rechten der Krafft GOttes / so ist er unsichtbarer Weise / als GOtt und Mensch allenthalben zugegen: Insonderheit bey seiner Christlichen Kirchen / in seinem Wort und heiligen Sacramenten: Dann er hat gesagt / da er wolt gen Himmel fahren: Sihe / Ich bin bey euch alle Tag / biß an der Welt Ende / Matth. 28. v. 20.

9. Wie sollen wir uns gegen Christo dem triumphirenden Sieges-Fürsten erzeigen?

Antw. Wir sollen nicht an der Welt an irrdischen

Dingen / hangen bleiben / ſondern mit dem Hertzen gen Himmel fahren / ſuchen was droben iſt / da Chriſtus iſt / ſitzend zu der Rechten GOttes / Col. 3. v. 1. Wir ſollen einen himmliſchen und Chriſtlichen Wandel führen / zu ihm / als dem rechten Gnadenſtul / in allen Nöthen lauffen / auch für ſeine Himmelfahrt hertzlich dancken.

10. Wie danckeſt du ihm dann?
Antw. Alſo.

DU Lebens-Fürſt / HERR JEſu Chriſt /
Der du vom Vatter kommen biſt /
Und von ihm wieder aufgenommen /
Haſt deine Herrlichkeit bekommen.

Wie

Wie soll ich deinen grossen Sieg/
Den du uns durch den schweren
Krieg
Erworben hast/ nach Würde
preisen/
Und dir genugsam Ehr bewei-
sen?
Du hast die Höll und Sünden-
Noth/
Darzu den Teufel / Welt und
Tod/
Gantz Mannlich durch dein
Tod bezwungen/
Durch Tod und Hölle durch-
gedrungen/
Gefangen diese Feind geführt/
Und heut gantz herrlich trium-
phirt/
Hast sie auf deinem Sieges-
Wagen
In freyen Lüfften Schau ge-
tragen;
Drauf dich gesetzt im höchsten
Stand
Zu deines Vatters rechten Hand/

Der alle Ding dir übergeben/
Auch uns zu geben ewigs Leben/
Nun liget alles unter dir/
Die Engel müssen für und für/
Für dir und deinem Thron herstehen/
Dein Lob und Herrlichkeit erhöhen.
Was lebt und schwebt / steht auf der Bahn/
Und ist dir willig unterthan.
Durch deine Himelfahrt wir haben
Viel wunder-schöne Himels-Gaben;
Du salbest uns mit deinem Geist/
Der uns den Weg zur Warheit weißt;
Hast durch dein Hingang uns bereitet
Den Weg / der uns zum Vatter leitet.
Und weil du lieber JEsu Christ

Der Kirchen Haupt und Schutz-
HErr bist/
So wirst du uns nicht lassen
Waysen/
Dein Hülff und Macht an uns
beweisen/
Du wirst uns deine Gliederlein
Nicht ewig lassen von dir seyn/
Dein Herrlichkeit uns lassen
schauen/
Dieweil wir dir allein vertrau-
en.
Ach JEsu! zieh uns für und für/
Daß unser Hertz gantz hang an
dir/
Und wir/ was Himmlisch ist/
betrachten/
Das Irrdisch aber gantz ver-
achten/
Und suchen das/ was droben ist/
Da du zur Rechten GOttes
bist/
Da wir für dir stets werden
stehen/

Dein Angesicht mit Freuden
sehen.
Komm/ JEsu! komm und nehm
uns auf/
In Him̃el bring uns all zu hauf/
Führ uns auß diesem Welt-
Getümmel/
Zu dir/ in deinen Freuden-
Himmel;
Sey unser Stärcke/ Trost und
Liecht/
Wann uns für Angst das Hertz
zerbricht/
Hilff uns durch dein Krafft
tapffer ringen/
Durch Tod und Leben zu dir
dringen/ Amen!

11. Kanst du auch wegen der Himmelfahrt Christi ein Triumph-Liedlein singen?

Antw. Ja.

JAuchze/ was jauchzen kan unter den frommen/ Christus mit freuden gen himmel genommen/ Weil er nach hefftigem strei-

streiten und krieg / Wider den teufel erhalten den sieg / Erfreuende lieder / Laß hören ein jeder / Im HErrn euch freut / Christus der Siegs-Fürst gen him̃el fährt heut.

2. Sünden und höll er gantz mannlich bezwungen / Durch deß tods kercker in himmel getrungen / Alle die feinde gefangen geführt / Alles in allem gewaltig regiert. Erfreuende lieder / 2c. wie oben.

3. Er ist zur rechten deß Vatters erhöhet / Für ihme der chore viel tausenden stehet / Singen: heyl sey dem lam̃ unserm GOtt / Weil er im siege verschlungen den tod. Erfreuende lieder / 2c.

4. Siegs-Fürst in dem thron GOttes erhaben / Hast für uns menschen empfangen viel gaben / Sende vom himmel den freudigen Geist / Daß er trost / leben und seegen uns leist. Erfreuende lieder / 2c.

5. Und bey dem himmlischen Vatter vertritte / Wann wir gesündiget / ihn für uns bitte. Wan wir in nöthen ansuchen bey dir / Trage das klagen und seufftzen ihm für. Erfreuende lieder / etc.

6. Weil du die strassen zum himmel bereitet / Bist der weg / welcher zum Vatter uns leitet ; Drum führ uns alle zum himmlischen port / Daß wir anschauen dich ewiglich dort. Erfreuende lieder / etc.

7. Laß uns nicht immer am irrdischen kleben / Sondern uns sehnen zum ewigen leben / Unser beginnen und sinnen regier / Daß wir dort ewiglich wohnen bey dir. Erfreuende lieder / etc.

8. Hilff uns durch dein macht ritterlich ringen / Zu dir in den himmel mit freuden durchdringen / Laß uns erlangen die himmlische freud / Die uns dein himmelfahrt längsten bereit! Erfreuende lieder / etc.

IV.

Hertzliche Dancksagung für die fröliche Him̃elfahrt JEsu Christi / mit demüthiger Bitt / um würdigen Gebrauch deß H. Abendmahls.

O HErr JEsu Christe / du allmächtiger Sieges-Fürst / der du dich durch deine fröliche Him̃elfahrt gesetzet hast / zur Rechten der Majestät GOttes / un̄ alle deine Feinde / Sünd / Tod / Teufel / Höll und die Welt / zum Schemel deiner Füsse gelegt / wie soll ich diese deine Herrlichkeit rühmen und preisen? Dann nachdem du gemacht hast die Reinigung unserer Sünden durch dich selbst / du hast

dich gesetzt zu der Rechten der Majestät GOttes / und hat dir der himmlische Vatter alles unter deine Füsse gethan / und dir unterworffen die Gewaltigen / die Fürstenthum und die Kräffte. Du bist in die Höhe gefahren / und hast das Gefängnuß gefangen geführet. GOtt hat dich zum Haupt gesetzet deiner Gemeinde / daß du uns / als deine Glieder / mit Leben / Liecht / Trost / Krafft / Stärcke / Sieg / Fried und Freud erfüllest; Du bist unser ewiger Hoherpriester / und hast ein ewiges Priesterthum / darum kanst du allezeit seelig machen / helffen / und

das Gebett erhören; Du hast uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeiget/ den Himmel eröffnet/ und die Stätte daselbst bereitet. Weil du nun/ lieber HErr JEsu/ durch diese deine Him̃elfahrt ein erwünschtes Ende gemacht an unserer Erlösung/ unsere Gerechtigkeit bekräfftiget/und unsere Hoffnung bestättiget hast/ erscheinest auch allezeit für deinem himmlischen Vatter/ zeigest ihm deine heilige Wunden/ zum Zeugnuß/ daß du durch dein Blut in das Allerheiligste eingangen/ eine ewige Erlösung erfunden/ und die ewige Gerechtigkeit

keit wiederbracht habest; So dancke ich dir von Grund meines Hertzens/ und rühme dich / du Allerhöchster / mein Hertz und Mund jauchzen und lobsingen dir / wegen dieses herrlichen Triumphs. O du Allmächtiger Sieges-Fürst! laß mich nicht immer auf Erden bleiben / sondern hole mich auf zu dir/ auf daß ich seye wo du bist/ und deine Herrlichkeit sehe. Zeuch mich nach dir/daß ich mit meinem Gemüth allezeit bey dir im himmlischen Wesen und Leben seye und wohne/und mein Hertz seye wo mein Schatz ist. Und weil auf diesen Tag deiner

Himmelfahrt ich mir auch fürgenommen / dein heiliges Abendmahl die rechte himmlische Speiß und Tranck / zu empfangen / so regiere und erhebe mein Hertz / daß ich lauter himmlische Gedancken darbey habe / allein suche / was droben ist / da du bist zu der Rechten GOttes. Auch in allem Anligen mit heiligem Verlangen zu dir / als dem rechten Gnaden-Stuhl / fliehe. O! wann werde ich dahin kom̃en / daß ich dein Angesicht sehe / und mit dir auffahre zu deinem Vatter / und zu meinem Vatter / zu deinem GOtt / und zu meinem GOtt! Ja komm / HErr

HErr JEsu! Amen! Amen!

V.

Abend-Gebet am Tag der Himmelfahrt JEsu Christi.

Christus ist aufgefahren über alle Himmel / auf daß er alles erfülle/Eph. 4. v. 10.

O Du Großmächtiger Sieges-Fürst JEsu Christe / der du an dem heiligen Auffahrts-Tage deinen herrlichen Triumph und Einzug in dem Himmel gehalten / da dir viel tausend heiliger Engel aufgewartet / und dich mit grossem Frolocken in deine ewige Herrlichkeit begleitet haben. Ich dancke dir nicht

nicht allein für diesen deinen herrlichen Sieg und Majestätischen Triumph / sondern auch darfür / daß du mich diesen Tag / daran wir uns solcher deiner triumphirenden Himmelfahrt hochfeyrlich erinnern / gesund erhalten für allem Ubel und Schaden Leibes und der Seelen / gnädiglich behütet / und mir auch von deiner seeligen Him̃elfahrt / und deren Krafft und Würckung / hast gantz tröstlich predigen lassen / daß ich nun weiß / was mich deine Himmelfahrt nutzet / was ich deren gebessert sey / und wie ich mich deren trösten solle. O du gewaltiger Sieges-Fürst!

Fürst! weil du dich durch deine fröliche Himmelfahrt gesetzet hast zu der Rechten der Majestät GOttes/ und alle deine Feinde/ Sünd/ Tod/ Teufel/ Höll und die Welt/ dir zum Schemel deiner Füsse geleget worden/ der himmlische Vatter hat dir alles unter deine Füsse gethan/ und dir unterworffen die Gewaltige/ die Fürstenthum und die Kräfften. Ach! so zutritte den Satan und alle meine Feinde/ unter meine Füsse/ daß sie keine Macht und Gewalt an mir finden. Weil GOtt dich zum Haupt gesetzet deiner Gemeine/ daß du uns/ als deine Glieder/ mit Leben

ben und Seegen/Liecht und Krafft/Freud und Frieden erfüllest / so erhalte auch mich / als ein schwaches Glied an dir/ daß ich Leben und Seegen / Safft und Krafft von dir haben möge. Weil du bist der ewige Hohepriester/ der ein ewig Priesterthum bekommen/ und kanst allezeit seelig machen/die durch dich zu Gott kommen. Ach! so mache auch mich seelig/ um deiner herrlichen Himelfahrt willen. Weil du sitzest zur Rechten GOttes / und vertrittest uns/bist unser Gnadenstuhl/ so bitte auch für mich bey deinem himlischen Vater/und bringe mich bey ihme

me zu Gnaden; und wann ich zu dir meine Zuflucht nehme/ so verschmähe mich nicht; Weil du uns durch deine Him̃elfahrt den Weg gezeiget/ den Himmel eröffnet/ und die Stätte daselbst bereitet / so erhalte mich auch auf solchem Weg/ bewahre mir meine Stätte/ meine Beylag / biß an jenem Tag; Weil du durch deine Himmelfahrt ein erwünschtes Ende gemacht an unserer Erlösung/ unsere Gerechtigkeit bekräfftiget/ und eine ewige Erlösung erfunden hast / so versiegle dieses alles auch in meinem Hertzen/ daß ich mich dieser Erlösung allezeit/ im Leben

und Sterben / kräfftiglich tröste / daß ich auch mit meinem Gemüth allezeit bey dir im himmlischen Wesen und Leben seye und wohne / und mein Hertz seye / wo mein Schatz ist. Nun HErr JEsu / in diesem Trost / in dieser Hoffnung / will ich mich nun zur Ruhe schlaffen legen / und weil du nicht schläffest noch schlummerst / sondern Tag und Nacht deine Angen über uns offen haltest / so befehle ich dir / als dem sorgfältigen Wächter / mich mit Leib und Seel / halt über mich dein gnädiges Angesicht / und weiche nicht von mir / biß ich einmal auß diesem

Elend

Elend abscheiden/dir in den Himmel nachfahren / zu deinem Vatter/und zu meinem Vatter / zu deinem GOTT / und zu meinem GOtt / daß ich von Angesicht/zu Angesicht anschauen/und dich für deine Erlösung mit allen Außerwehlten in Ewigkeit loben und preisen werde. Amen! Um deiner Majestätischen Himmelfahrt willen/HErr JEsu/ Amen!

Dein Auffahrt/ O HErr JEsu Christ/
Mein Eingang in den Him̃el ist.

XI

Das VII. Capitel.

Auf das H. Pfingst-Fest.

I.

Morgen-Gebett am Heil. Pfingst-Tag.

Ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermal förchten müsset: Sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba / lieber Vatter. Rom. 8. v. 15.

Ich dancke dir / O du hochgebenedeyte Drey-Einigkeit / GOtt Vatter / Sohn und Heil. Geist / daß der heilige Pfingst-Tag erfüllet / oder kommen ist / und auch ich

denselbigen erlebet hab/ und dieses Tagesliecht mit guter Gesundheit anschaue; Und billich dancke ich dir/ und freue mich dessen von Hertzen / dann an dem Pfingsttag hast du GOtt Vatter den heiligen Geist gesendet/ in deines Sohns Christi Nahmen; An dem Pfingsttage hast du HErr Christe/ du ewiger Sohn GOttes/ du Heyland der Welt/ deine Verheissung erfüllet/ und deine Jünger mit dem heiligen Geist getaufft; An dem Pfingsttag bist du HErr GOtt heiliger Geist / in einem starcken brausenden Wind/ in Gestalt feuriger Zungen/

über die Apostel kommen/ und hast sie mit deinen Gaben reichlich erfüllet/ daß sie in allen Sprachen von den grossen Thaten GOttes geredet / hernach in alle Welt außgegangen / und das Evangelium von Christo allen Völckern geprediget haben / daß es auch biß zu uns / durch GOttes Gnad komen ist. Und weil der Heilige Geist in aller Früh über die Jünger und Apostel kommen: Also bitte ich dich/ O du mein getreuer GOtt und Vatter / du wollest den Geist deines Sohns auch in diser Früh-Stunde über mich außgiessen/ daß er mich anwehe mit

dem külen Wind deß Evangelischen Trosts: Daß er feurig mache mein Hertz/ daß es für Andacht gegen dir brenne; meine Zunge/ daß ich dein Wort mit aller Freudigkeit bekenne / und von deinen grossen Thaten allenthalben rede / dieselbige rühme und erhebe/ dich anruffe/bette und verehre; daß er sich auf mich setze/ mich leite und führe den guten Weg/ und mein steter Geleitsmann seye/ daß ich stets herein gehe in deine Warheit. Der heilige Geist ist über die Apostel kom̃en/ als sie einmüthig beyeinander versam̃let waren; Nun will ich auch jetzt hingehen

in das Hause deß HErrn/ in die Kirchen / darinnen die außerwehlte Kinder GOttes/und rechtglaubige Christen sich versammlen / daß sie hören predigen von deinen grossen Thaten und Wundern / und dich anbetten im H. Schmuck/ im Geist und in der Warheit: Darum bitte ich dich/ O GOtt heiliger Geist! du wollest auch über mich kommen/und auch mich mit deinen Gaben erfüllen/meine Begierde und Sinne regieren/mein Hertz aufmuntern/ und meine Seele deß Himels begierig machen/ daß ich dem Gottesdienst mit gebůhrender Andacht

beywohne/das Wort Gottes mit Eyfer anhöre/Gott mit frölichem Schall loben/ in der Erkanntnuß meines Heylands JEsu Christi zunehme / in dem Glauben und Gottseeligkeit wachse/und zu allen guten Wercken bereitet werde. O du Geist der Gnaden! regiere mich diesen gantzen Tag/ daß ich nicht abtrette von der rechten Bahn/ gehe mir vor/ daß ich das Gute wolle / stehe mir bey / daß ichs thue/ folge mir/daß ichs vollbringe/ und seelig überwinde. Hilff mir in meinem Leyden/stehe mir bey in meinem Streit/ stärcke mich in Schwachheit/

heit/tröste mich in Traurig-keit/ beschirme mich in Wi-derwärtigkeit. O HErr durch dein Krafft mich be-reit/und stärck deß Fleisches Blödigkeit/ daß ich hie rit-terlich ringe/durch Tod und Leben zu dir in den Himmel dringe/Amen! O H. Geist! Amen!

Komm auch zu mir GOtt Heil. Geist/
Mir Beystand/Krafft und Stär-cke leist.

II.

Pfingst-Andacht.

DA der Tag der Pfing-sten erfüllet war/ uñ die Jünger Chri-sti einmüthig beyeinander waren/kam der Heil. Geist über sie/und er füllet sie alle

mit seinen Gaben. O mein GOtt! der Tag unserer Pfingsten ist nun auch erfüllet/darum so erfülle auch mein Hertz mit deinem heiligen Geist und dessen Gaben/ daß er mich anwehe mit dem kühlen Wind deß Evangelischen Trostes: Daß er feurig mache mein Hertz/ daß es für Andacht gegen dir brenne; Daß er feurig mache meine Zunge; daß ich dein Wort mit aller Freudigkeit bekenne/ und von deinen grossen Thaten allenthalben rede/ dieselbige rühme und erhebe; daß er sich auf mich setze/ mich leite und führe den guten Weg/ und mein steter Ge-

leits-

leitsmann seye. Dein guter Geist führe mich/ dein weiser Geist bestättige mich/ dein starcker Geist enthalte mich. Gib mir den Geist der Weißheit und deß Verstandes/ der mein Hertz erleuchte/ meinen Verstand öffne/ meine Augen aufthue/ deinen Willen zu erkennen; Gib mir den Geist der Gnaden und der Warheit/ der mich Unwissenden unterrichte/ mich Irrenden zurecht bringe/ daß ich allezeit herein gehe in deiner Warheit; Gib mir den Geist der Krafft und Stärcke/ der mir helffe/ wann ich leyde/ der mir beystehe/ wann ich streite/ der mich stärcke

 in

in Schwachheit/ mich tröste in Traurigkeit / mich beschirme in Widerwärtigkeit; Gib mir den Geist der Andacht und Gottseeligkeit/ der meinen Willen forttreibe/ meine Begierden regiere/ meine Sinne zäume/ meine Lüst zuruck halte/ mein Gewissen reinige/ mein Hertz aufmuntere/ meine Seele deß Himmels begierig mache / der mich anreitze zum Guten/ abmane vom Bösen/ anhalte zur Tugend / abhalte von den Lastern / der mir vorgehe/ daß ich das Gute wölle/ mir nachgehe / daß ichs thue / mir folge / daß ichs vollbringe und seelig überwinde.

Am

Am ersten Evangelischen Pfingst-Fest / hat die Predigt deß heiligen Evangelii angefangen von Jerusalem an / in die gantze Welt außzugehen. Darum betrachte heut / liebe Seele / daß der heilige Geist auch dich beruffen / erleuchtet und geheiliget / und bitte ihn / daß er dich auch wölle erhalten bey JEsu Christo in wahrem Glauben. Wañ dir auch dieser Schatz in der Predigt deß heiligen Evangelii / und in dem heiligen Abendmal / wird fürgetragen / so thue dein Hertz auf / daß dardurch der heilige Geist darein kome und du allezeit sein Tempel und Herberg verbleibest. III.

III.

Etliche einfältige Fragen/auf das H. Pfingst-Fest.

1. Wie heisset dieses Fest?

Antw. Es heisset das Pfingst-Fest.

2. Warum heisset es also?

Antw. Dieweil es ist der fünffzigste Tag nach dem H. Oster-Fest.

3. Worvon handelt man auf dieses Fest?

Antw. Von der sichtbarlichen Außgiessung GOttes deß Heil. Geistes über die Apostel und Jünger deß HErrn / auch von seiner Person und Amt.

4. Wer ist der H. Geist?

Antw. Er ist die dritte Per-

Person in dem Göttlichen Wesen / wahrer wesentlicher GOtt / mit dem Vatter und Sohn / der von Ewigkeit her von dem Vatter und Sohn außgehet / uns wieder gebühret / heiliget und reiniget / durch das Wort GOTTES und die heilige Sacramenta.

5. Ist dann der Heil. Geist wahrer GOtt?

Antw. Ja / dann er wird außtrücklich GOtt genennet / in der Apostel Geschicht am 5. 3. Er wird auch in der Schrifft genennet Ewig / Allgegenwärtig / Allmächtig / Allwissend / Warhafftig / ja die Warheit selber;

Weil er auch von dem Vatter und Sohn von Ewigkeit her außgehet; weil ihm auch solche Werck zugeschrieben werden/ die allein GOtt thut und thun kan: Als die Erschaffung und Erhaltung aller Ding: Und sonderlich die Bestellung und Verwaltung deß heiligen Predigamts: Weil wir auch an ihn glauben und in seinem Namen getaufft werden.

6. Was ist das Amt deß H. Geistes?

Antw. Daß er uns durch das Evangelium beruffet/ mit seinen Gaben erleuchtet/ im rechten Glauben heiliget und erhält/ uns lehret

bet-

betten/die Sünde vergibt/ und uns der Seeligkeit versichert.

7. Wordurch verrichtet der H. Geist sein Amt?

Antw. Durch das Heil. Predig-Amt/ welches ist das Amt deß Geistes/ 2. Cor. 3/9. durch dasselbige beruffet/ sammlet/ erleuchtet/ heiliget Er/ erhält im rechten einigen Glauben/ und vergibt den Glaubigen die Sünden.

8. Wie wird uns der H. Geist gegeben?

Antw. Durch das H. Predig-Amt/das Wort GOttes/und die heilige Sacramenta/ und durch das Gebett/ dann der Vatter im Himmel will den heiligen

Geist geben/ denen/ die ihn bitten/ sagt Christus/ Luc. 11. v. 13.

9. Kan man auch den H. Geist wieder verliehren?

Antw. Ja freylich/ wañ man das Predig-Amt/ und die Mittel von GOtt verordnet/ verachtet. Wann man auch Sünden wider das Gewissen begehet: Dann der heilige Geist fleucht die Abgöttischen/ und weicht von den Ruchlosen/ in dem Buch der Weißheit am 1. Cap. v. 5. Wer Sünde thut/ der ist vom Teufel/ 1. Joh. 3. v. 8.

10. Wie bettest du um den H. Geist?

Antw. Also:

O Treuster Heyland JEsu Christ/ Der

Der du zum Vater gangen bist/
Daß wir vom Himmel mögen
haben/
Den H. Geist und seine Gaben.
Send aber uns heut diesen
Geist/
Der unser Rath und Tröster
heißt/
Das Hertz mit seiner Flamm
entzünde/
Daß es sein Krafft uñ Werck
empfinde.
Er ist der werthe theure Gast/
Den du uns saur verdienet
hast;
Er ist der Geist/ der uns recht
lehret/
Uns von der Sünd zu GOtt
bekehret;
Er ist/der unser Seelen schafft
Deß wahren Glaubens starcke
Krafft/
Der uns mit guten Wercken
schmücket/

Das

Das Hertz in allem Creutz
erquicket;
Wann wir irr gehn vom rechten
Weg/
So zeigt Er uns deß Himmels
Steg;
Er ists / der weißlich uns re-
gieret/
Geraden Weg zum Himmel
führet;
Er hält in uns deß Glaubens
Liecht/
Gedult/ Trost / Hoffnung / Zu-
versicht;
Er tröstet mächtig das Ge-
wissen/
Wanns jämerlich die Sünd
zerrissen/
Sein mehr als Honig-süsser
Mund
Macht unser krancken Hertz
gesund/
Was wir guts reden / thun
und dichten/
Das muß sein Gnad in uns
verrichten. Drum

Drum JEsu Christ an uns gedenck/
Gib uns diß himmlische Geschenck/
Weil Pfingsten wir erlebet haben/
So füll uns auch mit seinen Gaben/
Daß er uns stets leit und regier/
Auf ebner Warheits-Bahn uns führ/
Damit wir deinen guten Willen
Durch deinen Beystand stets erfüllen/
Im Glauben stets anhangen dir/
Uns deiner trösten für und für/
Dich und den Nechsten hertzlich lieben/
Uns in der Frommkeit immer üben.
Sein Gnad und Krafft mach uns bereit/
Daß wir in allem Kampff und Streit/

Im

Im Glauben können mann-
lich ringen/
Durch Tod und Leben zu dir
dringen/ Amen!

11. Kanst du auch hievon ein Pfingst-Liedlein singen.

Antw. Ja.

Im Th. HErr wie du wilt/ so rc.

O GOttes geist/ mein trost und rath/ Weil du zeigst GOttes willen/ Mein treuer hort und advocat/ Ich bitt du wollst erfüllen Mein hertz mit deiner gnaden-gab/ Ach komm auch über mich herab/ Laß mich dein herberg bleiben.

2. Ach HErr mir öffne den verstand/ und lehre mich erkennen/ Den alle welt für den Heyland/ Muß preisen und ernennen/ Mach freudig mir mein hertz und muth/ Daß ich ehr/ leben/ gut und blut Für ihn und sein wort wage.

3. O

3. O starcker geist! verlaß mich nicht/ Wann ich in grossen nöthen/ Wann mich sünd/ tod und höll anficht/ Und mich die welt will tödten. Ach tröst mich dann mit GOttes wort/ Und hilff mit deinem trost mir fort/ Daß ich mög überwinden.

4. O Geist der warheit steh mir bey/ Wann ich dein wort will hören/ Daß ich nicht bloß ein hörer sey/ Wollst mich darauß bekehren. Ach edler Pfingstgast halt bey mir/ Daß ich ein heiligs leben führ/ Und meinen glauben ziere!

5. O geist! gib zeugnuß meinem geist/ Ich werd den himmel erben/ Und hilff mir dann am allermeist/ Wann ich einmal soll sterben. Gib meiner seelen safft und krafft/ Laß mich ein gute ritterschafft/ Durch deinen beystand üben.

6. Wann an mich setzt der bitter

Weil er auch von dem Vatter und Sohn von Ewigkeit her außgehet; weil ihm auch solche Werck zugeschrieben werden/ die allein GOtt thut und thun kan: Als die Erschaffung und Erhaltung aller Ding: Und sonderlich die Bestellung und Verwaltung deß heiligen Predigamts: Weil wir auch an ihn glauben und in seinem Namen getaufft werden.

6. Was ist das Amt deß H. Geistes?

Antw. Daß er uns durch das Evangelium beruffet/ mit seinen Gaben erleuchtet/ im rechten Glauben heiliget und erhält/ uns lehret

bet-

betten/die Sünde vergibt/ und uns der Seeligkeit versichert.

7. Wordurch verrichtet der H. Geist sein Amt?

Antw. Durch das Heil. Predig-Amt/ welches ist das Amt deß Geistes/ 2. Cor. 3/9. durch dasselbige berufft/ sammlet/ erleuchtet/ heiliget Er/ erhält im rechten einigen Glauben/ und vergibt den Glaubigen die Sünden.

8. Wie wird uns der H. Geist gegeben?

Antw. Durch das H. Predig-Amt/das Wort GOttes/und die heilige Sacramenta/ und durch das Gebett/ dann der Vatter im Himmel will den heiligen Geist

Geist geben/ denen/ die ihn bitten/ sagt Christus/ Luc. 11. v.13.

9. Kan man auch den H. Geist wieder verliehren?

Antw. Ja freylich/ wañ man das Predig-Amt/ und die Mittel von GOtt verordnet/ verachtet. Wann man auch Sünden wider das Gewissen begehet: Dann der heilige Geist fleucht die Abgöttischen/ und weicht von den Ruchlosen/ in dem Buch der Weißheit am 1. Cap. v. 5. Wer Sünde thut/ der ist vom Teufel/ 1. Joh. 3. v. 8.

10. Wie bettest du um den H. Geist?

Antw. Also:

O Treuster Heyland JEsu Christ/

Der du zum Vater gangen bist/
Daß wir vom Himmel mögen
haben/
Den H. Geist und seine Gaben.
Send aber uns heut diesen
Geist/
Der unser Rath und Tröster
heißt/
Das Hertz mit seiner Flamm
entzünde/
Daß es sein Krafft un̄ Werck
empfinde.
Er ist der werthe theure Gast/
Den du uns saur verdienet
hast;
Er ist der Geist / der uns recht
lehret/
Uns von der Sünd zu GOtt
bekehret;
Er ist/der unser Seelen schafft
Deß wahren Glaubens starcke
Krafft/
Der uns mit guten Wercken
schmücket/

Das

Das Hertz in allem Creutz erquicket;
Wann wir irr gehn vom rechten Weg/
So zeigt Er uns deß Himmels Steg;
Er ists / der weißlich uns regieret/
Geraden Weg zum Himmel führet;
Er hält in uns deß Glaubens Liecht/
Gedult/ Trost/ Hoffnung/ Zuversicht;
Er tröstet mächtig das Gewissen/
Wanns jämerlich die Sünd zerrissen/
Sein mehr als Honig-süsser Mund
Macht unser krankes Hertz gesund/
Was wir guts reden / thun und dichten/
Das muß sein Gnad in uns verrichten.

Drum

Drum JEsu Christ an uns gedenck/
Gib uns diß himmlische Geschenck/
Weil Pfingsten wir erlebet haben/
So füll uns auch mit seinen Gaben/
Daß er uns stets leit und regier/
Auf ebner Warheits-Bahn uns führ/
Damit wir deinen guten Willen
Durch deinen Beystand stets erfüllen/
Im Glauben stets anhangen dir/
Uns deiner trösten für und für/
Dich und den Nechsten hertzlich lieben/
Uns in der Frommkeit immer üben.
Sein Gnad und Krafft mach uns bereit/
Daß wir in allem Kampff und Streit/

Im Glauben können mann-
lich ringen/
Durch Tod und Leben zu dir
dringen/ Amen!

11. Kanst du auch hievon ein Pfingst-Liedlein singen.

Antw. Ja.

Im Th. HErr wie du wilt/ so rc.

O GOttes geist/ mein trost und rath/ Weil du zeigst GOttes willen/ Mein treuer hort und advocat/ Ich bitt du wollst erfüllen Mein hertz mit deiner gnaden-gab/ Ach komm auch über mich herab/ Laß mich dein herberg bleiben.

2. Ach HErr mir öffne den verstand/ und lehre mich erkennen/ Den alle welt für den Heyland/ Muß preisen und ernennen/ Mach freudig mir mein hertz und muth/ Daß ich ehr/ leben/ gut und blut Für ihn und sein wort wage.

3. O

3. O starcker geist! verlaß mich nicht/ Wann ich in grossen nöthen/ Wann mich sünd / tod und höll anficht/ Und mich die welt will tödten. Ach tröst mich dann mit GOttes wort / Und hilff mit deinem trost mir fort/ Daß ich mög überwinden.

4. O Geist der warheit steh mir bey / Wann ich dein wort will hören / Daß ich nicht bloß ein hörer sey / Wollst mich darauß bekehren. Ach edler Pfingstgast halt bey mir / Daß ich ein heiligs leben führ / Und meinen glauben ziere!

5. O geist! gib zeugnuß meinem geist / Ich werd den himmel erben/Und hilff mir dann am allermeist/ Wann ich einmal soll sterben. Gib meiner seelen safft und krafft / Laß mich ein gute ritterschafft / Durch deinen beystand üben.

6. Wann an mich setzt der bitter

ter tod / Die seel vom leib soll scheiden / So tröste mich in solcher noth / Hilff daß gescheh mit freuden / Und führ mich durch das finster thal Deß tods / in deinen freuden = saal / Den Christus mir bereitet.

VI.

Pfingst=Seufftzer / um gnädigen Beystand deß H. Geistes / sonderlich auch bey dem Gebrauch deß H. Abendmahls.

O GOtt Heil. Geist / wahrer GOtt / mit dem Vatter und Sohn / du Geist der Weißheit / deß Verstands / deß Raths / der Stärcke / der Erkanntnuß und Furcht deß HErrn. Du Tröster aller Betrübten / du Führer und Lehrer der Unwissenden /

den/du Stärcke der Schwachen. Ich ehre/lobe uñ preise dich auf dises H. Fest/und dancke dir hertzlich/ daß du deine liebe Kirch und Gemein/ auch zu diesen letzten Zeiten/ mit deiner himmlischen Gnad erfüllest/ und durch dein heiliges Wort und hochwürdige Sacramenten in uns kräfftiglich würckest. Ich bitte dich demüthiglich/ erwärme und erwecke mein kaltes und schläfferiges Hertz/ und erleuchte meinen Verstand/ leite mich in alle Warheit/ heilige meinen Leib und Seel/ gib mir recht inbrünstige Andacht zum Gebett/ tröste mich in allem meinem

Elend/ erhalte mich/ daß mein Glaub nicht wancke/ meine Liebe nicht erkalte/ meine Hoffnung nicht zerschmeltze/ meine Gedult nicht erlösche/ mein Hertz in keiner Betrübnuß und Anfechtung verzage/ sondern daß ich alles Ubel mit grosser Gedult und beständiger Hoffnung deß ewigen Lebens ertrage. Und weil ich mir in deinem Nahmen fürgenommen habe/ auf dieses Fest das heilige Abendmal meines HErrn JEsu zu empfangen/ ich aber darzu deines Beystands mehr als hoch vonnöthen habe/ so bitte ich dich/ O du Geist der Stärcke! du wollest meiner

ner Schwachheit aufhelffen / mein Hertz zu diesem hohen Werck also entzünden / bereiten und erhalten / daß ich es nicht zum Gericht / sondern zu meiner Seeligkeit empfangen möge. Vereinige mich dardurch mit meinem HErrn JEsu / daß mich kein Anfechtung / kein Sünd / Noth oder Tod von ihm reissen und scheiden möge. Schütze mich wider den Satan / und reiche mir dein geistliches Schwerdt / daß ich ritterlich wider ihn kämpffe / durch deine Krafft seelig überwinde / und einmahl unverhindert auß diesem Jammerthal ins ewige Vat-

terland durchdringe / Amen! O GOtt H. Geist! Amen!

V.

Abend-Gebett am H. Pfingst-Tage.

Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir / Ps. 51. v. 12. 13.

O GOtt Heil. Geist / wahrer GOtt mit dem Vatter und Sohn / du Geist der Weißheit / deß Verstands / deß Raths / der Stärcke / deß Erkanntnuß und Furcht deß HErrn; Du Tröster aller

aller Betrübten/du Führer und Lehrer der Unwissenden/ Stärcke der Schwachen! ich ehre/lobe und preise dich auf diesen Pfingst-Abend / und dancke dir hertzlich/daß du mich diesen Heiligen Pfingst-Tag hast lassen überleben / mich an Leib und Seel gesegnet/ und mir von deinem hochtröstlichen Amt/ welches du noch heut zu Tag/ in der Christenheit führest/ uns beruffest/sammlest/erleuchtest/heiligest und bey JEsu Christo erhältest / im rechten einigen Glauben / und die Sünden vergibest/ so verständig hast predigen lassen. An dem ersten Evan-

gelischen Pfingst-Fest / hat die Predigt deß heiligen Evangelii angefangen von Jerusalem an / in die gantze Welt außzugehen / dabey bist du / O du Krafft GOttes! jederzeit kräfftig gewesen / hast zu dem Pflantzen und Begiessen dein Göttliches Gedeyen gegeben / hast uns gesendet Propheten und Apostel / Evangelisten / Hirten und Lehrer / hast das Wort mit grossen Schaaren der Evangelisten und dem Donner deines Worts Krafft gegeben ; Auch auf diesen heutigen Tag / zu diesen letzten Zeiten erfüllest du deine liebe Kirch und Gemeine / mit

dei-

deiner himmlischen Gnade / und würckest kräfftiglich / durch dein heilig Wort und hochwürdige Sacramenten: Für diese deine unaußsprechliche Wolthat / sage ich dir von Hertzen Lob / Ehr und Danck / sonderlich / weil du auch mich durch das Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / in dem seeligen Wasser-Bad der heiligen Tauff / geheiliget und gereiniget / und zu der Erkañtnuß meines Heylands JEsu Christi gebracht hast; auch noch auf den heutigen Tag / mir alle himmlische Gnaden-Schätz / und die ewige Seeligkeit / in mei-

nem Heyland JEsu Christo/ anbieten lassest. Ach HErr/ ich bin viel zu gering aller Barmhertzigkeit und Treu/ die du mir/ deinem Knecht (Magd) gethan hast/ und noch täglich thust. Ich bitte dich/ O du Geist der Gnaden! setze mit deiner Gnad noch nicht von mir auß/ sondern vollführe das angefangene gute Werck/ vollbereite/ stärcke/ kräfftige und gründe mich/ erwärme und erwecke mein kaltes/ schläfferiges Hertz/ erleuchte meinen Verstand/ leite mich in alle Warheit/ heilige mein Leib und Seel/ gib mir rechte iñbrünstige Andacht

zum

zum Gebett/ tröste mich in allem Elend/ erhalte mich/ daß mein Glaub nicht wancke/ meine Liebe nicht erkalte/ mein Hoffnung nicht zerschmeltze/ mein Gedult nicht erlösche/ mein Hertz in keiner Betrübnuß und Anfechtung verzage/ sondern daß ich alles Ubel mit grosser Gedult und beständiger Hoffnung deß ewigen Lebens ertrage/ und beständig außharre. Schütze mich wider den Satan/ und reiche mir dein geistliches Schwerdt/ daß ich ritterlich wider ihn kämpffe/ und durch deine Krafft seelig überwinde. Wo ich auch diesen heiligen Pfingsttag/

nicht mit gebührender Andacht zugebracht / oder mich biß daher von dir nicht habe wollen regieren lassen/so vergib mir solches auß Gnaden / um meines Heylandes JEsu Christi willen / welchem du Zeugnuß gibst / daß wir haben die Erlösung / durch sein Blut / nemlich die Vergebung unserer Sünden: Regiere mich hinfüro durch deine Krafft / daß ich dir gehorsamlich folge / mich dir mit Leib und Seel ergebe/und deine ståte Herberg und Wohnung unaußsätzlich bleibe. Behüte mich auch heut diese Nacht / für allem Unfall deß Leibes und

der

der Seelen / und laß mich sanfft und ruhig schlaffen. Und wann ich heut oder morgen ins Tod-Bethe zur ewigen Ruhe mich solle niederlegen / so laß mich in deinem Trost / in deiner Stärcke / und in deiner Krafft seliglich zum ewigen Leben einschlaffen/und auß diesem Jammerthal / ins ewige Vatterland durchdringen. Amen! O GOtt Heiliger Geist! Amen! Amen!

Hilff mir durch deine Krafft obsiegen/
Das Reich der Himmel frölich kriegen.

Das VIII. Capitel.

Auf das Fest der Heil. Dreyfaltigkeit.

I.

Morgen-Gebett / am Fest der H. Drey-Einigkeit.

Drey seynd / die da zeugen im Himmel/der Vatter/das Wort/ und der Heil. Geist / und diese Drey seynd Eins / in der 1. Joh. am 5/ 8.

O Du allerheiligste/unzertrennliche Drey-Einigkeit / du ewiges / unendliches / unbegreiffliches/ geistliches/ einiges Wesen / und dreyfaltig in Personen! Ich sage dir von Grund meines Hertzens/ Lob und Danck/und bringe dir zu dieser Mor-

gen-

Dis ist mein lieber Sohn

gen-Stunde / das schuldige Danck-Opffer / die Früchte meiner Lippen und meines Hertzens / daß du mich diesen heutigen heiligen Tag / hast erleben lassen / daran man in der Christlichen Kirchen prediget von dem hohen unergründlichen Geheimnuß deines Göttlichen Wesens / daß du einig in dem Wesen / und dreyfaltig in den Personen seyest. Und demnach dieses ein sehr hohes Geheimnuß / so ich von Natur nicht erkennen kan / auch auß natürlicher fleischlicher Thorheit und Unwissenheit wenig Lust und Liebe zu deinem Göttlichen Er-

kanntnuß trage / und aber darinn das ewige Leben bestehet/so bitte ich dich hertzlich/ du wollest auf diesen Tag/ wann ich von diesem Geheimnuß werde hören predigen/ mich mit deinem Göttlichen Wort erleuchten/ mir meine Ohren und das Hertz eröffnen/ daß ich im Glauben dieses Geheimnuß fasse/und erkenne/ daß du nach deinem Wesen in dreyen Personen ein einiger/wahrer / w sentlicher GOtt seyest: Und daß du ewiger Vatter seyest die erste Person der heiligen D eyfaltigkeit/habest von Ewigkeit her deinen eingebohrnen Sohn / auß deinem

nem Göttlichen Wesen gezeuget / und uns denselben zum Heyland geschencket. Gib mir deinen Sohn JEsum Christum zu erkennen / daß er seye ein ewiger / allmächtiger GOtt / eines göttlichen Wesens mit dir / und daß er in seiner angenommenen Menschheit seye die andere Person der heiligen Drey-Einigkeit / mein HErr und mein GOtt / der Glantz deiner Herrlichkeit / und das Ebenbild deines Wesens / mein einiger Erlöser und Seeligmacher / mein Lehrer und Hoherpriester / meine Gerechtigkeit wider die Sünde / meine Heiligung wider die Un-

reinigkeit/mein Seegen wider den Fluch/ mein Auferstehung wider das Sterben/ mein Leben wider den Tod. Gib mir auch zu erkennen deinen H. Geist/ daß er seye die dritte Person der heiligen Drey-Einigkeit/ mit dir/ und deinem lieben Sohn/ ein ewiger/ wahrer/ wesentlicher GOtt/ von dir uñ deinem lieben Sohn außgehend/ und gesandt in die Hertzen der Glaubigen/ dieselben zu erleuchten/ zu heiligen und zu trösten/ und in alle Warheit zu leiten/ daß er seye mein Heiligmacher/ der mich durch das Evangelium beruffet/ sammlet/ erleuchtet/ bey

JEsu Christo durch wahren Glauben erhält / und die Sünden vergibet. Erhalte mich jederzeit bey dieser Erkanntnuß / und laß mich derselben heut diesen Tag und allezeit kräfftiglich geniessen. Ach lieber Vatter! laß deine Allmacht seyn mein Schutz / und deine Barmhertzigkeit meinen Trost / deine Gerechtigkeit meine Stärcke / deine Warheit meinen Schirm / deine Weißheit meine Regierung / deine Liebe meine Freud / deine Gnad mein Liecht und Leben. O HErr JEsu / du bist der Weg / die Warheit und das Leben / sey mir der Weg / den ich wandle /

dle/ sey mir die Warheit/ der ich glaube/seye mein Leben/das mich erhalte/ und seelig mache. O GOtt heiliger Geist! seye mein Licht wider alle Finsternuß und Irrthum/ mein Trost wider alle Traurigkeit/ meine Heiligung wider alle Unreinigkeit/ meine ewige Warheit wider alle Lugen deß Satans und aller Ketzer. Diß Erkänntnuß/ O du heilige Drey-Einigkeit/ ist das ewige Leben/ dich erkennen/ ist eine vollkommene Gerechtigkeit/ und deine Macht wissen/ ist ein Wurtzel deß ewigen Lebens: Durch diß Erkanntnuß werden wir gerecht

und

und seelig. Darum so erhalte mich darbey / biß an mein seeliges End / und laß mich auch durch dasselbige ewig seelig werden / Amen! O heilige / hochgebenedeyte Drey-Einigkeit / Amen! Amen!

O Heilige Drey-Einigkeit /
Verbleib mein GOtt zu jeder Zeit.

II.

Andächtige Betrachtung dieses grossen Geheimnuß.

Auf diesen Sonntag / liebe Seel / hast du zu betrachten das grosse / unergründliche Geheimnuß der heiligen überhochgebenedeyten Drey-Einigkeit / daß GOtt Einig

nig sey in dem Wesen/ aber Dreyfaltig in den Personen: So betrachte demnach/ 1. Daß ein GOtt sey/ Dann dieses lehret die Schrifft/ die gantze Natur/ und dein eigen Gewissen. Betrachte 2. was der wahre GOtt sey. Wir können ihn aber anders nicht erkennen/ als auß seinen Eigenschafften. Dann die heilige Schrifft berichtet von ihm/ daß er seye ein geistliches Wesen/ Ewig/ Gerecht/ Allmächtig/ Barmhertzig/ Warhafftig/ Weiß/ Allwissend und Allgegenwärtig. Betrachte 3. Daß dieser GOTT seye ein einiger GOtt/ ein einiges Göttliches

ches und ewiges Wesen/ wie dasselbige die heilige Schrifft klärlich bezeuget. Betrachte 4. daß in diesem Einigen Göttlichen Wesen Drey unterschiedliche Personen seyen/ GOtt Vatter/ Sohn/ und GOtt heiliger Geist. Welches/ ob es gleich für der Vernunfft ungereimet scheinet/ doch wird dieses uns geoffenbaret bey der Tauff Christi: Christus bestättiget es damit/ indem Er heissen tauffen in dem Nahmen GOttes deß Vatters/ deß Sohns/ und deß heiligen Geistes! Es ist einverleibt unserm Christlichen Glaubens-Bekänntnuß/ da wir

mit dem Hertzen glauben/ und mit dem Mund bekennen: Ich glaub an GOtt Vatter/ und an JEsum Christum/ ich glaub auch an den heiligen Geist. Daß dieses ist der rechte Catholische oder allgemeine Glaub/ daß wir den Einigen GOtt in der Dreyfaltigkeit/ und die Dreyfaltigkeit in der Einigkeit verehren. Auß dieser Betrachtung deß Göttlichen Wesen/ solt du/ liebe Seele/ kräfftigen Trost schöpffen/ in aller Widerwärtigkeit/ und dich der Allmacht/ Güte/ Weißheit und Warheit dises Drey-Einigen GOttes trösten/ weil er grösser

ist/

ist/als Himmel und Erden/ uñ mit seiner rechten Hand alles ändern kan. Behalte auch dir zum Trost die schö- ne/ holdselige Nahmen der Dreyen Personen in der Gottheit. Die Erste Per- son heisset Vatter/und trö- stet dich damit/daß er auch Vätterlich gegen dir gesin- net; Die Ander Person heis- set GOtt der Sohn/ dar- um ist Er dein und unser aller Bruder/ weil wir durch den Glauben GOt- tes Kinder werden/und ha- ben gleiche Erbschafft mit Jhme zu gewarten: Die Dritte heisset GOtt der heilige Geist/ weil er auch uns heiliget/ und auch un-

serm Geist Zeugnuß gibt/ daß wir GOttes Kinder seyen. Darum so sprich getrost: Der Vatter ist mein Liebhaber/ der Sohn mein Erlöser/ der Heilige Geist mein Tröster/ warum solt ich dañ traurig seyn? Dancke aber auch/ liebe Seele/ disem Drey-Einigen Gott/ daß Er auch dieses grosse Geheimnuß geoffenbaret/ weil darinn das ewige Leben bestehet; Befleissige dich auch/daß du diesen deinen himmlischen Vatter/ als ein gehorsames Kind/ ehrest und förchtest/ daß du dich an Christo/ deinem Bruder/ nicht versündigest/und dem heiligen Geist

zu

zu Gefallen/ in einem heiligen Leben wandelst; Deinen lieben Vatter erzürne nicht/ deinen getreuen Bruder vertreibe nicht/ und den Heil. Geist betrübe nicht/ mit welchem du versigelt bist auf den Tag der Erlösung. Diene aber diesem Drey-Einigen GOtt ohne Forcht dein Lebenlang / in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die Ihm gefällig ist. Singe ohn unterlaß mit den H. Cherubinen: Heilig/ Heilig ist der HErr GOtt Zebaoth/ alle Land seynd seiner Ehren voll! Was du thust und fürnehmest/ das thue in dem Nahmen dieser Heiligen Drey-Einigkeit.

Wann du deß Morgens aufsteheſt/oder deß Abends dich niderlegeſt / wann du auß- oder eingeheſt / wann du ein Werck anfangeſt/ verrichteſt und endeſt/ſo ſage: Das walt GOtt Vatter / Sohn und heiliger Geiſt; Wann du in Nöthen und Anfechtungen ſteckeſt/ ſo ſprich: Die Liebe GOttes/die Gnade JEſu Chriſti / und die Gemeinſchafft deß Heiligen Geiſtes ſeye mit mir! dieſem Drey-Einigen Gott befehle dich auch an deinem letzten Ende/und ſprich: GOtt der Vatter/ JEſus Chriſtus/ Heiliger Geiſt wohne mir bey / und laß mich nicht verderben/

mach mich aller Sünden frey / und hilff mir seelig sterben / 2c.

GOtt Vatter meiner dich erbarm /
Schließ mich in deine Gnaden-Arm;
JEsu mein Bruder außerkohren /
An mir dein Blut sey nicht verlohren:
Du höchster Tröster in der Noth /
Bring mich in Himmel durch den Tod!

III.

Etliche einfältige Fragen / auf das Fest der H. Drey-Einigkeit.

1. Wie heisset das heutige Fest?

Antw. Das Fest der H. Dreyfaltigkeit.

2. Warum heisset es also?

Antw. Weil man heut prediget von dem hoch-

Kk wich-

wichtigen Articul unsers Christlichen Glaubens / daß GOTT Einig in dem Wesen / aber Dreyfaltig in den Personen seye.

3. Ist dann auch ein GOtt?

Antw. Ja freylich: Dañ dieses lehren uns nicht allein die Creaturen und Geschöpff / die als ein Spiegel GOTTes / auf ihren Schöpffer weisen / und Zeugen seynd seiner ewigen Krafft und Gottheit / wie Paulus lehret zun Röm. 1. v. 20. Sondern es lehret uns auch dieses GOttes geoffenbahrtes Wort mit hellen und klaren Zeugnüssen; mit unterschiedlichen Erscheinungen;

mit

mit dem Werck der Schöpffung und Erhaltung aller Creaturen; mit vielen herrlichen Wunderwercken; auch vielfaltigen Prophezeyungen / und deren unfehlbaren Erfüllung.

4. Was ist GOtt?

Antw. Er ist Einig / Ewig / Allmächtig / Allwissend / Unendlich / Unbegreifflich / Unwandelbar / Weiß / Gerecht / Heilig / Warhafftig / Gnädig / Barmhertzig / und über alle Creaturen herrlich / Einig in dem Wesen / und Dreyfaltig in den Personen / nemlich / GOtt der Vatter / der den Sohn von Ewigkeit her gezeuget; GOtt der Sohn / der von

Ewigkeit her von dem Vater gebohren/ und GOtt der heilige Geist/ der von dem Vatter und Sohn von Ewigkeit her außgehet/ unser Schöpffer/ Erlöser und Seeligmacher.

5. Wie viel sind Götter?

Antw. Es ist ein Einiger/ Wahrhafftiger/ Allmächtiger GOtt: Aber dieser Einige GOTT ist Dreyfaltig in den Personen/ und heisset GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geist. Und ist ein jede Person wahrer/ vollkommener/ natürlicher/ wesentlicher GOtt.

6. Beweise das?

Antw. Das GOtt Einig

nig seye / stehet im 5. B. Mos. am 6. Cap. v. 4. Höre Israel / der HErr unser GOtt ist ein einiger Gott. Es ist ein GOtt / sagt Paulus / 1. Tim. 2. v. 5. Daß aber in dem einigen göttlichen Wesen Drey unterschiedliche Personen seyen / ist zu sehen bey der Tauffe Christi / da alle Drey Personen unterschiedlich erscheinen / Matth. 3. v. 16. Weil auch Christus befohlen zu tauffen in dem Nahmen GOttes deß Vatters / Sohns / und heiligen Geistes / Matth. 28. v. 19. Weil auch Johannes außtrucklich sagt in der 1. Ep. c. 5. v. 8. Drey seynd / die da zeu-

gen im Himmel / der Vatter / das Wort und der heilige Geist / und die Drey seynd Eins; So lehret uns auch unser Christlicher Glaub / an GOtt Vatter / Sohn und heiligen Geist glauben.

7. Warum heisset der Vatter die Erste / der Sohn die Andere / der Heil. Geist die Dritte Person?

Antw. Nicht als wann der Vatter mehr wäre als der Sohn und der heilige Geist / sondern allein wegen der Ordnung: Dann es ist zwar eine andere Person deß Vatters / ein andere deß Sohns / ein andere deß Heil. Geistes; Aber deß Vatters / Sohns und heili-

Heiligen Geistes ist eine Gottheit/gleiche Majestät und Herrlichkeit.

8. Was ist dann für ein Unterscheid der dreyen Personen in der Gottheit?

Antw. Der Vatter ist von keinem geschaffen oder gebohren; der Sohn ist von dem Vatter von Ewigkeit her gezeuget; und der Heil. Geist gehet von Ewigkeit her/ von dem Vatter und Sohn auß. Unser Christliche Glaub aber schreibet dem Vatter die Schöpfung/ dem Sohn die Erlösung/ dem heiligen Geist die Heiligung zu/ allein darum/ daß wir die Personen wissen zu unterscheiden.

9. Worzu dienet uns dieses alles/ wann wirs wissen?

Antw. Daß wir Christen den wahren GOtt von den falschen Göttern lernen unterscheiden/ und ihn recht erkennen/ weil in solcher Erkanntnuß das ewige Leben bestehet/ Joh. 17. 3. Darnach/ daß wir ihn lernen nach seinem geoffenbarten Wort ehren: Und dann/ daß wir auch lernen GOtt vertrauen/ uns für ihm kindlich förchten und scheuen/ihn lieben/und willig gehorchen.

10. Wie bettest du zu der Heil. Dreyfaltigkeit?

Antw. Also.

O Heil. Drey-Einigkeit/ Ohn Anfang/ End und alezeit

O Abgrund aller Tieffen!
O unergründlich wahrer Gott!
Drey-Einiger HErr Zebaoth/
Wer hat noch je begriffen
Dein Sinn / Weg/ Macht und
deine Stärck/
Die Tieffe deiner Wunderwerck/
Wer hat dir was gegeben/
Das er nicht vor empfangen
hat/
Wer kan dir geben guten Rath/
In dir wir seynd und leben?
GOTT Vatter sey auch unser
GOtt/
Und steh uns bey in aller Noth/
Laß uns ja nicht verderben;
Gedenck an deine Kinderlein/
Und laß uns dir befohlen seyn/
Nimm uns auf / wann wir
sterben.
O trauter Heyland JESU
Christ/
Der du für uns gestorben bist/
Laß uns bey dir Gnad fin-
den/

Mach uns zu Erben in deim
Reich/
Und deinen lieben Engeln gleich/
Hilff seelig überwinden!
O werther Tröster Heil. Geist/
Du unsers Erbes Siegel heist/
Uns Glauben/ Hoffnung meh-
re/
Mit deinem Trost verlaß uns
nicht/
Wann uns Creutz / Noth und
Tod anficht/
Deß Teufels Listen wehre.
O Heilige Drey-Einigkeit!
Lob/ Ehr und Preiß sey dir be-
reit/
Wir rühmen deinen Namen.
GOtt Vatter/ Sohn und Heil.
Geist/
Du mild/ gedultig / gnädig heist/
Laß unser Bitt seyn/ Amen!

II. Kanst du der H. Drey-Einigkeit zu Ehren auch ein Danck-Liedlein singen?

Antw. Ja.

Im Th. Vom Himmel hoch da ꝛc.
Oder: Ach GOtt wie manches ꝛc.

O Heilige Drey-Einigkeit! Dein ruhm ist erd und himmel breit/ Du bist der ewig wahre GOtt / Drey-Einiger HErꝛ Zebaoth!

2. GOtt Vatter du die erd bereit / Dich ehrt die gantze Christenheit / Ach steh uns bey in aller noth / Du heiliger HErꝛ Zebaoth!

3. Du hast von deinem hohen thron Gesandt dein hertzgeliebten Sohn / Für uns gegeben in den Tod; Du heiliger HErꝛ Zebaoth!

4. Gedenck/ was er für uns gethan/ Und nehm sein theures lößgeld an/ Um seinet willen hilff auß noth / Du heiliger HErꝛ Zebaoth!

5. O JEsu Christe GOttes Sohn / Denck unser in dem hohen thron / Vertritt durch fürbitt

bitt uns bey GOtt / Du heiliger HErr Zebaoth!

6. Du hast gesagt/wer glaubt an mich/ Soll leben mit mir ewiglich/ Hilff auß dem tod durch deinen tod; Du heiliger HErr Zebaoth!

7. Zeuch uns nach dir so lauffen wir/ Und hol uns JEsu bald zu dir/ Hilff uns zum leben durch den tod / Du heiliger HErr Zebaoth!

8. O werther heil. Geist / Uns krafft/ hülff / trost und beystand leist/ Leit uns in himmel durch den tod/ Du heil. HErr Zebaoth!

9. Ach hilff du unsrer schwachheit auf/ Regier stets unsers lebens-lauf/ Und tröst uns in der letzten noth / Du heiliger HErr Zebaoth!

10. O heilige Drey-Einigkeit! Dein ruhm ist erd- und himmelbreit. Du bist der ewig/ wahre GOtt / Drey-Einiger HErr Zebaoth!

IV.

VI.

Hertzliche Dancksagung für die Offenbarung der H. Dreyfaltigkeit / auch demüthige Bitt / um gnädigen Beystand / sonderlich bey der Niessung deß Heil. Abendmahls.

O Du Allerheiligste / unzertheilte Drey-Einigkeit / du ewiges / unendliches / unbegreiffliches / geistliches / einiges Wesen / und Dreyfaltig in den Personen! Ich sage dir Lob und Danck / für die Göttliche Offenbahrung deines H. Erkanntnuß / in welchem das ewige Leben bestehet. O GOtt Vatter! der du bist die erste Person der heiligen Drey-Einigkeit /

keit / dich erkenne / liebe / ehre / preise und anbette ich / als meinen allerliebsten Vatter / weil du der rechte Vatter bist / über alles / das Kinder heisset im Himmel und auf Erden. Ach hertzlieber Vatter! Du hast mir zwo edle und hohe Gaben gegeben / nemlich deinen lieben Sohn und den heiligen Geist: Dir seye ewig Lob und Danck gesagt / für diese grosse unaußsprechliche Liebe. O du Sohn GOttes JEsu Christe / der du bist die andere Person der heiligen Drey-Einigkeit / von Ewigkeit her gezeuget auß dem göttlichen Wesen deß Vatters / warhafftiger GOtt /

GOtt/ von dem warhafftigen GOtt/ das wesentliche Ebenbild deß himmlischen Vatters/ du bist in der Zeit Mensch worden/ und in diese Welt kommen/ zu suchen/ und seelig zu machen/ was verlohren war/ du bist mein Erlöser/ Gnaden-Stul/ Hoherpriester/ Immanuel/ König/ Liecht und Leben/ Mittler/ Nothhelffer/ einiges Versöhn-Opffer und Seeligmacher/ sitzest zu der Rechten deines Vatters/ und bittest für mich: Dir sage ich für deine grosse Liebe/ Leyden und Tod/ Aufferstehung und Himmelfahrt/ Lob/ Ehr und Danck. O GOtt heiliger

liger Geist/ ein ewiger/ allmächtiger GOtt mit dem Vatter und Sohn! Der du von dem Vatter und Sohn außgehest/ und gesandt wirst/ machest uns zu Tempeln der H. Dreyfaltigkeit/gebierest/erleuchtest/ heiligest und tröstest uns; Dir sage ich Lob/ Ehr und Danck/ für meine Wiedergeburt/ Erleuchtung und Heiligung. O du heilige Drey-Einigkeit/ komm zu mir/ und mache eine Wohnung bey mir. Ach GOtt Vatter! du ewige Liebe und Barmhertzigkeit/ du unerschöpfflicher Brunn aller Gütigkeit! Ach GOTT Sohn mein

ewige Gerechtigkeit! Liecht/ Heyl/ Leben und Seeligkeit! Ach GOtt heiliger Geist! mein einiger Trost/ Fried/ Freud/ Stärcke und Krafft; vereinige dich mit mir/ und mache deine Wohnung in meinem Hertzen: Sonderlich auf dieses heutige Fest/ daran wir von deinem Göttlichen unergründlichen Wesen reden/ daran ich auch das heilige Abendmahl meines lieben Heylands JEsu Christi zu empfangen/ willens bin. O heilige Drey-Einigkeit! in deinem Nahmen habe ich mir dieses fürgenommen/ in deinem Nahmen will ich hingehen/ dasselbige mei-

meiner armen Seele zum besten zu geniessen. Ach! gib mir um deines Hochheiligen Nahmens willen/ daß ich dardurch der grossen Liebe/ die du/ O du übergebenedeyte Drey-Einigkeit! an mich verlohrnen Menschen gewendet/ auch meiner Seeligkeit/ die mir Christus JEsus durch sein Blut und Tod erworben hat/ versichert werde. Gott der Vatter segne und behüte mich/ GOTT der Sohn erleuchte sein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig/ GOtt der heilige Geist erhebe sein Angesicht auf mich/ und gebe mir den zeitlichen und ewigen Frieden/

den/ Amen! O du heilige Drey-Einigkeit / Amen! HERR erbarme dich über mich! Christe erbarme dich über mich! H. Geist erbarme dich über mich!

GOTT Vatter gnädig ob mir walte/
Der Sohn durch sein Blut mich erhalte/
Der H. Geist behüte mich/
Biß ich einschlaffe seeliglich/Am.

V.

Abend-Gebett am Fest der H. Drey-Einigkeit.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ und die Liebe Gottes/ und die Gemeinschafft deß H. Geistes/ seye mit euch allen/Amen! 2. Cor. 13. v. 13.

EWiger / wahrhafftiger/ gerechter/ heiliger / lebendiger / Drey-

Drey-Einiger GOtt/ ich dancke dir zu dieser Abend-Stunde/ nicht allein für die gnädige Erhaltung und vätterliche Regierung/ an diesem Tage/die ich niemalen um dich verdienet habe: Sondern auch fürnemlich darum/ daß du mir heut/ dieses grosse unerforschliche Geheimnuß auß deinem Wort geoffenbahret hast/ daß du seyest ein einiger GOTT in dreyen unterschiedlichen Personen/ und drey Personen in einem unzertrenneten Göttlichen Wesen/ welches Geheimnuß aller Vernunfft verborgen ist/ und keiner auß den Weisen dieser Welt ergrün-

gründet hat: Uns Unmündigen aber/ hast du es geoffenbahret/ welches eine hohe und grosse Gnad/ weil im solchem Erkanntnuß das ewige Leben bestehet. Die erste Person in dem einigen Göttlichen Wesen/ heisset der Vatter/ darum bin ich gewiß/ daß er vätterlich gegen mir gesinnet seye; Die andere Person heisset GOtt der Sohn/ darum ist er mein Bruder/ weil ich durch den Glauben GOttes Kind worden bin/ und gleiche Erbschafft mit ihme zu gewarten habe; Die dritte heisset GOtt der heilige Geist/ weil er mich und alle Christen geheiliget/ und mei-

meinem Geist Zeugnuß gibt/daß ich GOttes Kind seye. O du heilige Drey-Einigkeit! seye heut diese Nacht und allezeit mein gutthätiger und gnädiger GOtt. Komme zu mir/und mache eine Wohnung bey mir. O Vatter/ du ewige Liebe und Barmhertzigkeit / du unerschöpfflicher Brunn aller Gütigkeit! O du Sohn GOttes / mein ewige Gerechtigkeit/Liecht/ Heyl/ Leben und Seeligkeit! O GOTT heiliger Geist / mein einiger und ewiger Trost/Fried/Freud/ Stärcke und Krafft! vereinige dich mit mir/und laß mich in die Ewigkeit nicht
von

von dir gescheiden werden. O du himmlischer Vatter! regiere mein Hertz und Gedancken/ Sinnen und Beginnen/ Leben und Wesen/ daß ich/ als ein gehorsames Kind/ dich ehre/ förchte/ liebe/ und deinen Willen thue. O HErr JEsu! lehre und bekehre mich! daß ich mich an dir/ als meinen lieben Bruder nicht versündige/ und mich dieser edlen Bruderschafft nicht verlustigt mache. O heiliger Geist! leite und führe mich/ daß ich dir zu gefallen in einem heiligen Leben wandele/ und dir diene ohne Forcht mein Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die

dir

dir gefällig ist. In deinem Nahmen/ O du übergebenedeyte Drey-Einigkeit! will ich mich zur Ruhe begeben/ laß mich unter deinem Nahmen/ als einer sichern Vestung sanfft schlaffen/ und Morgen früh wieder frölich und gesund erwachen. Nun das walte GOTT Vatter/ Sohn und heiliger Geist. Die Liebe GOttes/ die Gnade JEsu Christi/ und die Gemeinschafft deß heil. Geistes seye mit mir heut und allezeit. Und wenn mein letztes Stündlein kommt/ so wohne GOtt der Vatter/ JEsus Christus/ und der heilige Geist

bey

bey mir/und laß mich nicht verderben/mach mich aller Sünden frey/und hilff mir seelig sterben. Amen! O Heilige/Hochgebenedeyte Drey-Einigkeit! Amen!

O Heilige Drey-Einigkeit/
Bleib Schutz/Heyl/Trost zu jeder Zeit.

Gebett um den lieben Frieden.

O HErr Allmächtiger GOtt/du himmlischer Stiffter deß Friedens/ gib uns wieder deinen güldenen Frieden/ schaue doch/und sihe/wie es allenthalben in der Welt so übel zugehet/es ist alles mit Krieg überschwemmet/und deine liebe Christenheit ist

 in

in grosser Noth/Soñe und Wonne ist untergangen/ und der Glantz deß lieben Friedens leuchtet nit mehr in der Welt/ der Morgenstern der Gerechtigkeit gehet dunckel auf / und in frommer Christen Hertzen ists so finster für trauriger Bangigkeit/ und bangiger Traurigkeit/daß alles Feur und Liecht der Sternen solche elende Nacht deß Hertzens zu erleuchten vergeblich ist. O der Trübseligkeit! wollen aber ihrer viel solche Noth nicht behertzigen/ solchen Jammer nicht betrauren / solch Hertzenleyd nicht in Obacht nehmen/ ach! so soll doch meine

Seele heimlich weinen ů-
ber solche Hartnåckigkeit/
und meine Augen sollen
Thrånen fliessen/daß so gar
niemand deß Schadens
Joseph sich mit Ernst an-
nehmen will/ wir werden/
als unzeitige Trauben ei-
nes Weinstocks/abgerissen/
und fallen dahin/ als wie
die Blůte deß Oelbaums/
wir sind alle/ als die nem-
lich auß der Schlacht ent-
runnen. O! daß meine See-
le Tauben-Flůgel håtte/
daß sie flôge zu der Sicher-
heit deines Throns/ und
sich verbergen môchte in
die heilige Wunden deines
lieben Sohns/ als ein Vô-
gelein in die Steinklippen/

und darinnen bleiben / biß daß dein grimmiger Zorn vorůber gehet. O lieblicher Stiffter deß Friedens / laß uns doch wieder anschauen deinen hoch-gewůnschten Frieden; zum Frieden hast du uns geschaffen / im Frieden erhalte / beschůtze und beschirme uns / die sich auf deinen Namen verlassen / mache der langwůrigen Unruh ein Ende / und laß wieder einen beståndigen Frieden im Rômis. Reich geschlossen werden / geuß deinen Frieden auß / wie einen Wasserstrohm / und deine Gerechtigkeit / wie Meeres-Wellen: Breite auß deine Gůte wie einen

Nebel/ und die Wolcken-Säul in der Wüsten/ und laß deinen Seegen/ wie den Thau vom Berg Hermon über uns hernieder kommen. Sonderlich aber erbarme dich über unsere liebe Obrigkeit/bedecke sie/ samt uns/ wider die stoltze Tyrannen/ in deiner Hütten zu dieser bösen Zeit/und beschirme sie unter deinen Flügeln/ gib ihr deine Weißheit und Göttlichen Willen allezeit zu erkeñen/ und laß sie seyn deß Blinden Aug/deß Lahmen Fuß/ der Armen Vatter/und die Freude aller Frommen; erzeige ihr Güte und Treu/ die sie behüten/ und segne

ihre Regierung mit Glück und Frieden.

O du einiger Wiederbringer deß Friedens / laß uns denselben doch wieder erleben / du hast verheissen / zu geben / denen / die dich förchten / und deine Gebott halten / O! so erhalte uns auch in deiner Forcht / daß wir in acht haben deine Gebott / auf daß der Gerechtigkeit Frucht und Nutz sey Stille und Sicherheit / daß wir im Frieden seyen / und nicht erschröcket werden / und wann wir ihn kriegen / so laß uns dessen nicht mißbrauchen / zur Sicherheit / laß uns die guten Tag nicht mit sündigen zubringen / dann

dann das wäre eine verdammte Gottlosigkeit / laß uns nicht das Band deß Friedens selber zerreissen und auflösen / dann das wäre eine schändliche unverantwortliche Freyheit: Sey freundlich den Hinterlassenen deines Erbtheils / laß den Bund deß Friedens nicht gar hinfallen / laß wieder Frieden predigen unter deinem Volck / laß dem armen Teutschland wieder Ruhe ankündigen / führe uns wieder auß der Forcht zur Sicherheit / auß dem Leyd zur Freud / auß dem Krieg zum Frieden / auß dem Verlust zu Widererstattung / auß der Unruh

zur Ergötzlichkeit/ laß doch einmal wieder kommen auf unser Creutz-Stündlein das liebe Hülff-Stündlein/ auf unser Angst-Stündlein/ das liebe Trost-stündlein/auf unser Traurstündlein / das liebe Freuden-Stündlein / auf unser Unglücks-Stündlein/ das liebe Frieden- und Heyl-Stündlein/ diß unser sehnlich Verlangen wollest du/ O GOtt / erhören / und uns unser Bitt und Seuffzer gewähren / um deß him̃lischen Frieden-Fürstens Christi JEsu willen / Amen.

Danck-Gebett vor den beschehrten lieben Frieden.

HErr / nun ist die lang-gewünschte Zeit deß Danckens / nun ist die langverhoffte Stunde deß Lobsagens herbey kommen / nun wollen wir rühmen von deiner grossen Macht / nun wollen wir preisen deinen gewaltigen Arm; Dancket mit mir ihr Völcker dem HErren / frolocket mit mir / ihr Länder / unserm GOtt / ihr Himmel jauchzet vor Freuden / und du Erde / hupffe vor Wollust / lobet ihr Berge den HErrn / und ihr Thal breitet auß seine Güte / dann

der HERR hat sein Volck getröstet/ und erbarmet sich seiner Elenden/ die Last der Sünden hat vertrieben der Uberfluß seiner Gnaden/ den blutigen Krieg hat verjagt das holdselige Bild deß Friedens. O! wañ wir gedencken an das überstandene Elend/ an den außgegossenen Jam̃er/ an die ergangene Land-Plagen/ so überlauffen uns die Augen mit Thränen / das Hertz bricht herauß mit Seufftzen/ der Mund wird erfüllet mit Klagen/ alle Glieder werden überfallen mit Forcht und Zittern/ für der Grausamkeit der Straff/ für der Schwere deiner

Hand / für der Grösse und Vielheit deß erlittenen Unglücks / du hast uns ein hartes erzeiget / du hast uns voll Jammer gemachet am Tage deß Zorns / mit Gall und Wermuth hast du uns getränckt / mit Müh und Arbeit hast du uns gesättiget / der Krieg fraß und verzehrete uns gantz und gar / und war ein schädliches Gifft unserer Seelen / ein greuliche Plag unserm Leib / ein unerträgliches Joch unsern Schultern / eine Verwüstung unserer Güter / ein endlicher Untergang unsers Lebens: Aber nun / hast du uns gnädig von solchem allem erlöset / und

mitten in der Nacht deß Unglücks uns die Freuden-Sonn wieder aufgehen lassen/darum so heben wir billich unsere Augen/ Hertz/ Sinn und Gemüth zu dir gen Himmel/ und sagen dir ewiges Lob und Danck/ daß du das verzehrende Feuer deß Kriegs gedämpffet/und dieses schwere Joch von uns genommen/ uns hingegen zur Ruhe/ zum Frieden/ zur Sicherheit wieder gebracht. O! wie groß ist deine Gnade/ die du erzeigest denen/ so auf dich hoffen/ und nicht versagest der Seele/ derer/ so nach dir verlangen/ billich rühmen wir den Reichthum

thum deiner Güte / die Süssigkeit deiner Liebe / den Uberfluß deiner Gnaden / die Grösse deines Erbarmens. HErr / unser Hertz soll nicht vergessen solcher Wolthat / so lang es Bewegung hat / unser Mund soll nicht verschweigen deine Hůlffe / so lang er Athem hat / weil unser Augen offen stehen / wollen wir deine Güte erheben / alle unsere Aederlein und Blutströpflein sollen deines Lobs und Ruhms voll seyn / und immer sagen / hochgelobet sey GOtt / der uns errettet / hochgelobet sey GOtt / der unser Schutz und Trutz / unser Horn und Thurn / un-

ser Erretter und Vertretter/unser Freyheit und Sicherheit gewesen. Wir bitten dich aber nun ferner/ und seufftzen iñiglich zu dir/ Ach! verweigere uns hinfüro ja nicht deinen Frieden/ und nimme nicht von uns deinen Göttlichen Frieden. Was ist Friede? als ein Begriff alles Guten / ein Uberfluß aller Wollust/ ein Genuß aller Ergötzlichkeit/ was lieblich / was löblich/ was nutzlich / was nothwendig / ist alles darinnen enthalten. O! so beståttige nun diesen Schatz bey uns/ laß die Besitzung deines Friedens ewig/und den Genieß dieser Sicherheit unver-

vergänglich seyn/ bekräfftige/ was du bey uns angefangen/ führe auß/ was dein Bund gestifftet hat/ verbinde die Hertzen der hohen Häupter deß Reichs mit dem Band der Einigkeit/ gib unserm Kayser Fried und glückliche Regierung/ unsrer lieben Obrigkeit Ruh und Weißheit/ steure allen friedhässigen Leuthen/ die Mißtrauen anrichten/ Verbündnuß wider dich machen/ ohne dich rathschlagen/ den Saamen der Uneinigkeit außstreuen/ zum Unfried und Kriegen Lust haben/ mache zum Fluch und zu Schanden/ alle/ die deinem Namen wi-

widerstehen. Ach HErr/ laß solche edle Gab deß Friedens / ja deinen Göttlichen Frieden / nun und nimmermehr von uns gewendet werden / sondern pflantze denselbigen fort auf unsere Nachkommen / auf daß auch dieselbige dir darfür schuldiges Lob- und Danck-Opffer darbringen. Erhöre uns lieber himlischer Vatter gnädig / und laß nun die trübe Tage ein Ende haben / kröne das Land mit beständigem Glück und Seegen / und laß uns deß lieben Friedens nicht zur Sicherheit / zur Uppigkeit / zur Gottlosigkeit mißbrauchen / laß uns ge-

geniessen deß Friedens Wolstand / der Sicherheit Frucht / der Ruhe Ergötzlichkeit / daß wir dir darvor dancken allezeit / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Das IX. Capitel.

Auf das Heil. Kirchweyh-Fest.

Morgen-Gebett auf das H. Kirchweyh-Fest.

ICh dancke dir / mein himmlischer Vatter / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn / daß du mich diese vergangene Nacht abermal / mit allem was ich habe / an Leib und Seel / an Haab und Gut / vätterlich be-

behütet und bewahret hast: Und bitte dich hertzlich und demüthig / du wollest mir alle meine Sünde / damit ich dich wissend oder unwissend / schlaffend oder wachend beleidiget und erzürnet habe / gnädiglich verzeihen und vergeben / hinter dich zurucke werffen / und mir zur Verdamnuß nicht zurechnen. Sonderlich dancke ich dir dafür / daß du mich gesund hast erleben lassen diesen Sonntag / an welchem wir unser gewonliches Kirchweyh-Fest halten und gedencken / was dieses für eine grosse Gutthat seye / daß du uns Kirchen bauen lässest / in welchen

wir

wir dem wahren Gottes-
dienst unverhindert abwar-
ten / dein seeligmachendes
Wort anhören / die heilige
Sacramenta unverfälscht
empfangen / und unser Ge-
bett andächtig verrichten
können. Ach getreuer Gott
und Vatter / wie können
wir arme unwürdige Sün-
der dir genugsam dafür
dancken / daß du bey und
unter uns dein Feur und
Herd hast / unter uns den
wahren Gottesdienst / ohn
all unser Verdienst ange-
ordnet / und uns biß daher
gnädig dabey erhalten hast?
Ach lieber Vatter! gib mir
solches Hertzens-tief zu be-
trachten / sonderlich auf die-
sen

sen heutigen Tag / daß ich mit Freuden in dein Hauß gehe / mit Eyfer und Andacht höre von deinen Wundern und Thaten predigen/ und dich darfür lobe mit frölichem Schall. Ach HErr! gib mir das Hertz Davids / daß ich mit ihme wünsche in deinem Hause zu bleiben mein Lebenlang/ zu schauen deine schöne Gottesdienst / daß ich auch dieses für meine gröste Freude halte / wann mir geredt wird / daß ich solle in dein Hauß gehen. Gib mir die Andacht Mariä / daß ich gern zu deinen Füssen sitze/ dein Wort zu hören / und den guten Theil erwehle.

Be-

Behüte mich diesen Tag für einem ärgerlichen gottlosen Wandel / daß ich diesen Tag nicht entheilige / und darauß einen Epicurischen Praßtag mache / sondern vielmehr denselbigen mit gottseeligen Gedancken / Worten und Wercken zubringe / und nicht dem Teufel / sondern dir diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die dir gefällig ist. Laß mich diesen Tag in Fried und Freuden / und unter deinem mächtigen Schutz in gutem Wohlstand zubringen und vollenden / erhalte mich stets in deiner Gnad / auf daß / wie ich dir jetzt in der streitenden Kirchen

chen diene / lieb habe die Stätte deines Hauses / und den Ort / da deine Ehre wohnet / und mich mit Leib und Seel in dir / lebendigen GOtt erfreue / ich auch dorten dir / mit der triumphirenden Kirchen / in alle Ewigkeit in unaufhörlicher Freud beywohnen möge / Amen! Amen!

Mit Andacht heut mein Hertz erfülle /
Daß auch durch mich gescheh dein Wille.

II.

Christliche Kirchweyh-Andacht.

WJe lieblich sind deine Wohnungen HErr Zebaoth? Meine Seele

Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen deß HErren/ mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOtt. Dann der Vogel hat ein Hauß funden/ und die Schwalbe ihr Nest/ da sie Jungen hecken/ nemlich deinen Altar/ HErr Zebaoth/ mein König und mein GOtt. Wohl denen/ die in deinem Hause wohnen/ die loben dich immerdar/ Sela: Dann ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser/ dann sonst tausend/ ich will lieber die Thür hüten in meines GOTTes Hause/ dann lang wohnen in der Gottlosen Hütten/ sagt der Königliche Prophet Da-

vid in seinem 84. Psalmen/ v. 2/3/4/5/11. Bedencke diese Wort fleissig / liebe Seele / und erinnere dich darbey/was für ein grosses Verlangen der frome David gehabt/nach dem wahren Gottesdienst/ wie sehr er sich darüber erfreuet/und folge demselbigen / trage auch ein sehnliches Verlangen darnach/daß du in das Hauß deß HErren gehen/ und deinem lieben GOtt darinnen dienen könnest. Freue dich auch / wann du mit andern Glaubigen sollest dahin gehen/ für deinen lieben GOtt tretten / und dein Hertz für ihme außschütten. O liebe Seele!

bedencke doch / was es für ein herrliche Gutthat Gottes seye / daß er dich zu seiner Christlichen Kirchen / un̄ der Gemeinschafft seiner Heiligen beruffen hat. Alle die / welche nicht mit Noah in die Arch gegangen / haben in dem Wasser der Sündflut elendiglich ersauffen müssen: Also alle die / welche nicht gehören zu der Arch der Christlichen Kirchen / müssen ewig verlohren seyn. Der hat GOtt im Him̄el nicht zu einem Vatter / der hie auf Erden die Kirch Christi nicht zu einer Mutter hat. Bedencke / liebe Seele / wie viel tausend Menschen alle Tag in die

Höllfahren / weil sie nicht zur Christlichen Kirchen gehören. Welcher nicht ist ein Glied der streitenden Kirchen / der wird auch nicht seyn ein Glied der triumphirenden Kirchen. Bedencke deßwegen / was dieses für eine herrliche Gutthat seye / daß dich GOtt zur Gemeinschafft seiner Christlichen Kirchen beruffen; Dann dardurch bist du kommen auß der Finsternuß zu dem Liecht / auß der Dienstbarkeit zur Freyheit / auß dem Fluch zu dem Seegen / auß dem Zorn zur Gnad / auß der sündlichen Geburt zur Geistlichen Wiedergeburt / auß dem Tod zum Leben /

ben/auß der Verdammnuß zur Seeligkeit. Diß ist eine Gutthat über alle Gutthaten/ eine Herrlichkeit über alle Herrlichkeiten. Dieses bedencke/ liebe Seele/ auf das heutige Kirchweyh-Fest/und dancke deinem lieben GOtt für die so grosse Gnad/daß er dich gesegnet hat mit allerley Geistlichen Seegen in himlischen Gütern durch Christum. Verkündige die Tugend deß/der dich beruffen hat von der Finsternuß zu seinem wunderbaren Liecht. Befleissige dich auch/ diese deine Erwehlung und Beruff fest zu machen/ daß du nicht wieder auß solcher Gnad fal-

lest. Du bist/als ein Reb/ Christo dem rechten Weinstock eingepflantzet/ sihe/ daß du in Ihme bleibest und Frucht bringest; Du bist beruffen in GOttes Weinberg/ arbeite fleissig/ und trage gedultig deß Tages Last und Hitz/damit du auch den Groschen und den Gnadenlohn erlangen mögest; Du bist eingeschrieben in das Buch deß Lebens/ halte dich also/ daß dich dein HErr JEsus nicht wieder außtilge/ sondern dich einmal bekenne für seinem Vatter und für seinen Engeln; Du bist ein Bürger mit den Heiligen GOttes Haußgenoß/ und ein Mit-

Erb der Verheissung in Christo/ darum verschertze dieses köstliche Burger-Recht und herrliche Erb nimmermehr/ sondern behalte was du hast/ daß dir niemand deine Cron nehme/ und bleibest ein Pfeiler in dem Tempel deines Gottes. Bitte auch fleissig für die Wolfahrt der Christlichen Kirchen: Hilff deinem Volck/ und segne dein Erbe/ und weyde sie/ und erhöhe sie ewiglich: HERR GOtt Zebaoth/ höre mein Gebett/ vernehms GOtt Jacob/ Sela. GOtt ist unser Schild/ schaue doch/ sihe an das Reich deines Gesalbten/ und thue wol den

guten und frommen Hertzen! O HErr JEsu/ der du uns gemacht hast zu deiner streitenden Kirchen/ bringe uns auch einmal mit Freuden zu deiner triumphierenden Kirchen!

III.

Etliche einfältige Fragen / von dem Kirchweyh-Fest.

1. Wie heisset dieses heutige Fest?

Antw. Es heisset das Kirchweyh-Fest.

Warum heisset es also?

Antw. Weil man daran gedencket/ wie dieses Hauß/ darinnen wir versammlet seynd / zu einem Gottes-Hauß oder Kirchen geweyhet worden.

3. Wor-

3. Worvon prediget man auf dieses Fest.

Antw. Von den Kirchen / deren Ursprung / Erbauung und Nutzen. Deßgleichen von den Kirchen-Ceremonien und Gebräuchen / wie auch von dem Gottesdienst / den man darinnen verrichtet.

4. Was soll man auf dieses Fest thun?

Antw. Man soll vor allen Dingen in die Kirchen gehen / GOtt dem HErren für die Kirchen / und die Offenbahrung seines heiligen Evangelii dancken; Ihn auch bitten / daß er uns und unsere Nachkömlinge gnädig darbey erhalten wolle.

5. Warum werden Kirchen erbauet/und baulich erhalten?

Antw. Daß man darinnen zusammen komme / zu predigen dem Volck deß HErren; Psal. 122. v. 4. daß man auch darinnen bette/ GOtt um leibliche und geistliche Gaben anruffe/ um Abwendung allerley Straffen und Plagen ersuche/ und ihme um alle Leibes und der Seelen Wolthaten dancke; Dann darum heisset die Kirch ein Betthauß/Es.56.v.7.Luc. 19. v.46. Daß man auch darinnen heil. Sacramenten außtheile und empfange/wie St.Paulus lehret/ 1. Cor. 11. v. 20. seqq. und

also

also in der Gemein deß HErren alles ehrlich und ordentlich zugehe/wie St. Paulus erfordert / 1. Cor. 14. v. 40.

6. Warum soll man gern in die Kirchen gehen.

Antw. 1. Daß man Gottes Wort mit Eyfer und Andacht anhöre. Davon sagt Salomon in seinem Prediger/c.4/17. Bewahre deinen Fuß / wann du zum Hauß GOttes gehest/ und komme/ daß du hörest. 2. Daß man darinnen bette/ und GOtt anruffe/ ihn auch mit Singen lobe und preise. 3. Daß man auch darinnen der heiligen Sacramenten und der tröstli-

chen Absolution theilhafftig werde.

7. Ist dann das Gebett in der Kirchen kräfftiger als an einem andern Ort?

Antw. Nein. Dann in dem Neuen Testament seynd wir mit unserm Gebett an kein gewiß Ort gebunden/ wie Christus klärlich lehret / Joh. 4/ 23. Man kan und soll an allen Orten betten/ 1. Tim. 2/ 8. 1. Cor. 1. v. 1. 23. So lässet sich GOtt in kein gewisses Ort einsperren/ er ist in keinem Ort eingeschlossen/ und von keinem außgeschlossen/ er erfüllet Him̃el und Erden/ Jer. 23. 24. Er ist nicht fern von einem jeglichen unter uns/ Ap. 17. 28.

28. Will auch das Gebett allenthalben erhören/ wañ es gleich in dem Kämmer-lein/ und in dem verborge-nen Verrichtet wird/ Mat-thäi 6/ 6. Das Gebett em-pfanget auch seine Krafft nicht von der äusserlichen Heiligkeit deß Orts/ son-dern von Christo/ in dessen Nahmen das Gebett ver-richtet wird/ darvon er sel-ber sagt/ Joh. 16. v. 24. Warlich/ warlich/ ich sage euch/ so ihr den Vatter et-was bitten werdet in mei-nem Nahmen/ so wird ers euch geben; Die jenige/ die betten/ werden erhöret/ nicht weil sie an diesem Ort betten/ sondern wann sie

betten im Geist und in der Warheit / Joh. 4. vers 23. wann ihr Gebett ernstlich ist / Jacobi 5. v. 17. Wann sie auch im Glauben betten. Marci am 11. v. 24.

8. Soll man in den Kirchen für den Bildern niderfallen / und durch dieselbige GOtt / Christum / Mariam oder andere Heiligen verehren und anbetten?

Antw. Nein. Dann in heiliger Schrifft haben wir dessen keinen Befehl; keine Verheissung der Erhörung; auch kein Exempel der Rechtglaubigen / die GOtt durch die Bilder verehret haben. GOtt oder Christum durch die Bilder verehren und anbetten / solches Verehren für ein Stück

deß

deß Gottesdiensts halten/ und das Gebett an die Bilder binden / ist ein recht abgöttisch Werck / weil dardurch die Ehre / die GOtt allein gebühret / den Bildern zugelegt wird/da doch GOtt allein will verehret und angebetten seyn / wie uns das erste Gebott lehret: Auch außtrücklich verbotten hat/ daß man kein Bild machen soll/daß man es anbette/ 3. Mos. 26/ 1. 5. Mos. 5/ 9.

9. Wie kan ein Christ täglich Kirchweyh halten?

Antw. Wann er die Kirchen fleissig besuchet / und darinnen GOtt dem HErren mit Ernst dienet; Wañ

er auch sein Hertz GOTT dem HErren zu einem Tempel und Herberg bereitet; und sich selbst/ als ein lebendiger Stein erbauet zum geistlichen Hauß/ und zum heiligen Priesterthum/ zu opffern geistliche Opffer/ die Gott angenehm seynd/ durch JEsum Christum/ wie Petrus sagt/ c. 2/ 5.

10. Wie bittest du GOTT den HErrn/ um Erhaltung deß wahren Gottesdiensts.

Antw. Ich bette also:

O HErr mein GOtt/ mein Schutz und Hort?
Ich dancke dir/ daß du dein Wort
Und deinen Willen mich gelehret/
Mich auf der Warheit Weg bekehret;

Daß

Daß du hast deines Nahmens
Ehr/
Und deine Güte biß daher
Mir durch dein liebes Wort
erzeiget/
Dich väterlich zu mir genei-
get.
Wie seelig sind doch alle die/
Die in deim Hause spat und früh/
Als Haußgenossen immer blei-
ben/
Mit deinem Lob die Zeit ver-
treiben/
Dieweil es voller Lieblichkeit.
Darum auch diß mein höchste
Freud/ (gehen/
Wann ich kan täglich dahin
Mit Lob und dancken für dir
stehen/
Dein liebes Wort auch hören
an/
Das Trost und Labsal geben kan.
Dann wann bekümmert ist
das Hertz/
Und wann es drucket Angst
und Schmertz/ Wanns

Wanns als mit einem Pfeil verletzet/
Es dann ein liebes Wort ergötzet.
Darum bitt ich dich/ höchster Hort/
Erhalte mich bey deinem Wort/
Daß es stets meine Wonne sey/
Und meines Hertzens Artzeney/
Erfreu und stärcke mein Gemüthe/
Für allem Irrthum mich behüte:
Gib meiner Seel gesunde Weyd/
Die mich speiß zu der Seeligkeit;
Gib auch deim Erbtheil Glück und Seegen/
Laß deine Gnad sich bey ihm regen/
Und stürtze den/ der sie empört/
Mit Mord dein Heiligthum zerstört.

Ach GOtt vom Himmel schau
herniedet/
Und pflantz dein Weinstock im-
mer wieder/
Halt ihn im Bau / weil deine
Hand
Ihn hat gepflantzt in unserm
Land/
Erhalt den Ort/ den du erkoh-
ren/
Dein Erbvolck laß nicht seyn
verlohren!
Durch deinen Arm rett auß Ge-
fahr/
Dein außerwehlte Christen-
Schaar/
Und bleib bey ihr zu allen Zei-
ten/
Begleite sie auf allen Seiten/
Damit sie könne für und für
Mit Mund und Hertzen dancken
dir/
Und deinem Nahmen Ehre
bringen/
Auch ewig deinen Ruhm besin-
gen/ Am.

11. Kanst du auch GOtt zu Eh-
ren ein Kirchweyh-Liedlein
singen?

Antw. Ja.

Im Th. Wie schön leuchtet der M.

WJe schön und voller lieb-
lichkeit/ HErr Zebaoth/ ist
jederzeit Die wohnung deiner
hütte / Da man dich lobet und
verehrt / Da man von deinen
wundern hört / Da freuet mein
gemüthe. Seelig/ glücklich / Die
zu achten Die stets trachten/
Da zu wallen / Wo GOttes
rechte schallen.

2. Chor.

Gnädig/ freundlich/ Hilff uns
armen/ Mit erbarmen / Deinen
nahmen/ Uns frey bekeñen/ Am.
(Diese Wort werden nach einem
jeden Satz wiederholt.)

2. Wann ich HERR in dein
hauß soll gehn / Mit lob und
dancken für dir stehn / Mein
hertz mit freuden springet. Weil
es

es erquickt dein liebes wort / Und du bist selber schutz und hort / Dein herrlich lob erklinget / Mächtig / prächtig / Weil du wonne / Schild und sonne / Allen frommen / Läßt sie zu ehren kommen.

3. Nur eins bitt ich von dem HErren / Das hätt ich mehr als hertzlich gern / Mein lebenlang zu bleiben / Bey seinem dienst in seinem hauß / Ohn unterlaß gehn ein und auß / Darinn mein hertz vertreiben: Hertzlich / fröhlich / Ohn aufhören / Ihn verehren / Ihne preisen / Auf tausend schöne weisen.

4. Ach HErr! erhalt uns fort und fort / Den edlen schatz / dein liebes wort / Steur allen falschen lehren; Dein ehre mach den himmel gleich / Daß über alle land sie reich / Bekehr was zu bekehren. Zeige / neige Unser sinnen Und beginnen / Deinen willen In allem zu erfüllen.

5. Ach HErr! laß dir befohlen seyn/ Die kirch allhie und gantze gmein/ Die deinen nahmen ehret/ Bleib ihre hülff und zuversicht/ Dein gnädig antlitz auf sie richt/ Daß dein ehr wird vermehret/ Baue/ schaue Auf dein heerde/ Daß ihr werde/ Fette weyde/ Auf grüner seelen-heyde.

6. Laß uns den tag noch offt begehn/ Für dir mit lob und dancken stehn/ Von deinen wundern singen/ Diß ist der tag/ der freude bringt/ Daran ein jeder frölich singt/ O HErr laß wol gelingen! Lieblich/ hertzlich Singt ein jeder Freuden-lieder/ Deinem nahmen/ Und sprecht von hertzen/ Amen!

IV.

Innigliche Bitt/ und geistliche Erquickung der Seelen/ durch das Heil. Wort GOttes/ und die hochwürdige Sacramenta/ auch um Erhaltung der Christlichen Kirchen bey dem wahren Gottesdienst.

ICh erfreue mich sehr/ und jauchze / du allerliebster HERR JESU Christe / daß du mich zur Gemeinschafft der Christlichen Kirchen beruffen / und wissen lassen die heimliche Weißheit deß Worts der Warheit/ und das Evangelium von unserer Seeligkeit; Daß du als der Ertzhirt und Bischoff meiner Seelen/ mich führest zum frischen Wasser/ und erquickest meine Seele / du salbest mein Haupt mit Oel / und schenckest mir voll ein / Gutes und die Barmhertzigkeit. Wie soll ich doch dir vergelten alle deine Wolthat-

thaten/die du durch die Offenbahrung deines heiligen Evangelii an mir gethan hast? Ich will dich loben allezeit/ dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn/ meine Seele soll sich rühmen deß HErren. Ach mein HErr JEsu! wie lieblich ist dein Hertz/ wie freundlich seynd deine Reden/ wie holdseelig deine Lippen! Erwecke in mir einen inniglichen hertzlichen Hunger und Durst nach dir und deinem Wort. Du bist das wahre Himmel-Brodt/ das vermag allerley Lust zu geben/ du nehrest ein jegliche Seele/nach ihrem Willen. Darum so

erquicke auch meine Seele nach ihrem Anligen/sey ihre Artzney in Kranckheit/ ihre Freud in Traurigkeit/ ihr Stärcke in Schwachheit/ ihr Trost in Betrübnuß/ ihr Fürsprecher in Angst/ ihr Gerechtigkeit in Anfechtung / ihr Liecht in Finsternuß/ ihr Immanuel in Verfolgung/ihr Seegen im Fluch / und ihr Leben im Tod. Ach mein getreuer Heyland! laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmlischen Trost deines Worts/ und deiner hochwürdigen Sacramenten. Laß mich allezeit schmecken die Freundlichkeit deiner Liebe / und die Lieblich-

keit

keit deiner Güte / dann sie ist besser / dann Leben; und laß mich auch an meinem letzten Abschied damit getröstet und erfreuet werden. O du himmlischer Hoherpriester / Patron und Haupt deiner Kirchen! erhalte noch ferner diesen Schatz deiner Christlichen Kirchen! sende allezeit fleissige Arbeiter in deinem geistlichen Weinberg / bestelle treue Haußhalter über die Göttliche Geheimnussen / schicke emsige Knecht und Diener in dein Kirchen-Arbeit / gib sorgfältige Wächter / getreue Hirten / fleissige Baumeister / geistliche Herolden / die uns den Weg

zur Seeligkeit treulich zeigen. Steur und wehr allem Gewalt / der sich wider dein Reich auflehnet; Laß dein seeligmachendes Wort allenthalben fortgehen und erschallen; Hergegen aller Menschen Lugen und Abgötterey untergehen. Ach HErr JEsu! segne uns auß Zion / dein Wort lehret uns / deine Krafft stärcket uns / dein Gnaden-Thau befeuchte uns / deine Herrlichkeit erleuchte uns / biß wir einmal auß der streitenden kommen zu der triumphierenden Himmels-Kirchen / da wir dich samt deinem lieben Vatter / und heiligen Geist / mit allen

Außerwehlten / in alle Ewigkeit loben / rühmen und preisen werden / Amen! O HErr JEsu! Amen!

V.

Abend-Gebet / an dem H. Kirchweyh-Fest.

O GOtt mein Vater / Schöpffer / Regierer und Erhalter! wie kan ich dich genugsam erheben mit Danck? Wie kan ich dich gnugsam loben mit meinem Mund? Weil du mich diesen Tag so gnädiglich beschützet / so vätterlich erhalten / und so reichlich versorget hast: Gnädiglich hast du mich beschützet / daß mir kein Leyd / weder an Leib noch an Seel / wie-

wiederfahren; Vätterlich hast du mich erhalten/ daß ich keinen Mangel gehabt an irgend einer Gabe; Reichlich hast du mich versorget/ nicht nur dem Leibe/ sondern auch der Seelen nach / weil du mir hast lassen predigen von deinen Wundern und Woltha-ten/ die du uns damit erzeigest/ daß du uns Kirchen gunnest/ in welchen wir dem wahren Gottesdienst unverhindert abwarten / und dir dienen können / in welchen du dich gnädig erzeigest / zu uns kommest / und uns segnest / lässest darinnen dein seeligmachendes Wort lauter und rein ver-

kündigen/ die heilige Sacramenta unverfälscht außtheilen/ dein Lob offentlich erschallen/und erhörest unser demütiges Gebett gnädiglich; das ist ein Schatz über alle Schätz/ ein Kleinod über alle Kleinod/ ein Geschenck über alle Geschenck. Dafür dancke ich dir von Grund meines Hertzens/und will dich darfür loben in Ewigkeit. Ach HErr! laß mich dieser Gutthat frölich geniessen/ weil ich lebe/ laß mich nur der Thür hüten/ nur den geringsten Diener in deinem Hause seyn/ vermehre in mir täglich das Verlangen nach deinen Vorhöfen/
nach

nach deinem Hauß/ und an die Wort Davids gedencke: Wohl denen/die in deinem Hauß wohnen/die loben dich immerdar.

Ach du sorgfältiger Hüter Israelis! wie du biß daher über deine Kirchen und Gemein fleissig gewachet/sie treulich gewendet/ und unter deinen Gnaden-Flügeln mächtig beschützet hast/ so setze noch nicht von ihr auß/du treuer Seelen-Hirt/ zu diesen betrübten Zeiten/sondern bleibe ihr Zuflucht für und für. Erhalte uns bey deinem seligmachenden Wort/dem wahren Gottesdienst und unverfälschtem Gebrauch

der heiligen Sacramenten/ und bringe solche Beylag auch auf unsere Nachkommende/ damit sie und wir dein Eigenthum und außerwehltes Geschlecht verbleiben in Ewigkeit.

O mildreicher Vatter! worinn ich heut mit Entheiligung dieses Tages/ mit Ungehorsam/ mit Uppigkeit/ mit Uberfluß/ oder auf andere Weise wider dich gesündiget habe/ so verzeihe mir solches gnädiglich/ um deß vollkommenen Gehorsams uñ unschuldigen Leydens willen meines Heylands JEsu Christi/ in welchem wir alle dir seynd angenehm; Laß mich in seinem

Nah-

Nahmen heut diese Nacht sanfft und ruhig schlaffen/ und morgen frölich und gesund wieder erwachen / auch um seines Tods und Auferstehung willen/ am Jüngsten Tag mit allen Freuden zum ewigen Leben erwecket werden / auf daß ich dich in deinem himmlischen Tempel mit allen Außerwehlten in alle ewige Ewigkeit loben und preisen möge. Amen! O GOtt mein Vatter / Schöpffer/ Regierer und Erhalter! A.

VI.

Geistliches Reiß-Liedlein/ Gesprächs-weise zwischen Christo und einem geistlichen Wandersmann.

Im Th. Was ist doch unser Leben.

1. Frag.

WAs ist deß Menschen Leben hie/
Allerliebstes JEsulein?

Antwort.

Ein Pilgerfahrt/ ein fremdes Hauß/
Darinn gibts manchen harten Strauß/
Ein Leben voller Müh.

2. Fr. Wo find ich ein beständigs Hauß/
Allerliebstes JEsulein?

Antw. Bey meinem Vatter ists bestellt/
Und nicht in dieser schnöden Welt/
Darum so denck darauß.

3. Fr. Wo findt ich deines Vatters Hauß/
Allerliebstes JEsulein?

Antw. Der Weg dahin ist eng und schmal/
Der gehet durch das Jammerthal/
Darauf geh ein und auß.

4. Fr. Wer weiset mich auf rechte Bahn/
Allerliebstes JEsulein?

Antw. Mein heilig Wort und Sacrament/
Zeigt Anfang/ Mittel un̄ das End/
Zu meines Vatters Plan. 5.

5. Fr. Wer soll dann dein Gefährte
seyn/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Ich selber will beschützen
dich/
Und um dich sollen lagern sich
Die Himmels-Wächterlein.
6. Fr. Wer leitet mich dann bey der
Hand/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Förcht GOtt / vertraue sei-
ner Güt/
Bett fleissig/dich für Sünden hüt/
So kommst durch alle Land.
7. Fr. Was hab ich für ein Wan-
derstab/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. In Leydens-Zeit mein Wort
und Geist/
Dir starcke Hülff und Beystand
leist/
Daran die Hoffnung hab.
8. Fr. Wer gibt mir Kleyder und
Gewandt/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Ich zieh dir an der Unschuld
Kleid/
Den Mantel der Gerechtigkeit/
Zu deinem Ehren-Stand.

9. Fr. Was hält mich richtig au[f]
dem Weg/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. In Trübsal fein gedulti[g]
seyn/
In steiffer Hoffnung gehn herein/
Das trifft den rechten Steg.

10. Fr. Wer leuchtet mir dann bey
der Nacht/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Mein heiligs Wort das hel-
le Liecht/
Läßt dich im Finstern irren nicht/
Darauf hab fleissig acht.

11. Fr. Wer gibt mir Zehrung auf
den Weg/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Im Abendmahl mein Leib
und Blut/
Stärckt auf der Reiß Hertz/ Seel
und Muth/
Und schafft die beste Pfleg.

12. Fr. Was machet sorgloß mein
Gemüth/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Mein starcker Schutz/ mein
Vatter-Treu/
Ein gut Gewissen auch dabey/
Das machet frisch Geblüt.

13.

13. Fr. Wann Leyden kommt/ wer schützet mich/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Zu deinem Beystand mich erwehl/
Dann ich heiß ja Immanuel/
Drum will ich schützen dich.

14. Fr. Was ist das allerbeste Gut/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Es überwieget alles Geld/
Gold/ Silber/ was hoch schätzt die Welt/
Mein rosenfarbes Blut.

15. Fr. Was macht mich rein/ wann ich befleckt/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Der heilig Tauff/ das seelig Bad/
Wascht ab der Seelen Fehl und Schad/
Und alle Schand bedeckt.

16. Fr. Was gibt mir Trost in Todes-Noth/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Mein Leyden/ Marter/ Creutz und Pein/
Ertheilet Krafft und Trost allein/
Wann dich erschröckt der Tod.

17. Fr. Wann endet sich die schwe-
re Reiß/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Wann sich ein kurtzes Ley-
den endt/
Alsdañ sich auch das Elend wendt/
Und kommst ins Paradeiß.

18. Fr. Was wird dann dort für
Wollust seyn/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Ein Freud die niemand kan
verstehn/
Die keines Menschen Aug gesehn/
Bey allen Engelein.

19. Fr. Wem ist dann solche Freud
beschehrt/
Allerliebstes JEsulein?
Antw. Wer glaubt an mich/ und
hält mein Wort/
Getreu verbleibet immerfort/
Wird solcher Freud gewährt.

20. Fr. Wolan so reiß ich frölich fort
Allerliebstes JEsulein?
Hilff mir durch dieses Jamerthal/
Und bring mit Freuden mich ein-
mal
An diesen schönen Ort!

GOTT allein/ sonst keinem mehr/
Sey gesagt Lob/ Preiß und Ehr.

Das I. Register.

Der Capitul und Abtheilungen.

Erster Theil.

Das I. Capitel.

I. Abtheilung. Drey Gebett vor und nach Besuchung deß Gottesdiensts. 1

II. Abtheilung. Von Christlicher Vorbereitung zum Heil. Abendmal. 13

1. Freundliche Aufmunterung zu derselben. 14
2. Vermahnung an Christliche Communicanten. 22
3. Fünff Gebett zu Erweckung hertzlicher Begierde zum H. Abendmahl. 29

III. Abtheilung. Zehen Buß-Gebett/ damit ein Christ sein Hertz zu würdigem Gebrauch deß H. Abendmals bereitet. 49

Das II. Capitel.

Confessio & Absolutio.

I. Abtheilung. Etliche einfältige Fragen für die jenigen / die zur Beicht gehen wollen. 89
II. Abtheilung. Bußfertige Vorbereitung zu der Beicht. 99
Sieben Gebett um Vergebung der Sünden. 105. seqq.
III. Abtheil. Christlicher Morgen- und Abendsegen deren / die zur Beicht und zu dem Heil. Abendmal gehen wollen / und wann sie solches empfangen haben. 139. sq.
IV. Abtheilung. Neun andächtige Gebettlein / ehe man zum Beichtstuhl gehet. 165
V. Abtheil. 1. Beicht-Formuln. 188
2. Erinnerung H. D. Luth. 194
VI. Abtheil. Sechs Dancks. für die tröstliche Absolution. 197

Das III. Capitel.

Communio.

I. Abtheilung. Heilsame Betrachtung deß Leydens und der Wunden unsers HErrn JEsu Christi / vor dem Gebrauch deß heiligen Abendmals. 217
1. Auf-

1. Aufmunterung zu solcher Betrachtung. 217
2. Acht Gebett/ darinn das Leyden und Sterben Christi betrachtet wird. 236
II. Abtheilung. Heiliges Nachsinnen über diesem grossen Geheimnuß. 269
1. Demüthiges Gebett um rechten Verstand dieses Geheimn. 269
2. Tieffe Verwunderung über dieses Geheimnuß. 271
III. Abtheilung. Sechs Gebett vor dem Gebrauch deß Heil. Abendmals. 281
IV. Abtheilung. Etliche Dancksagungen nach dem Gebrauch deß H. Abendmals. 324
V. Abtheilung. Communion eines Krancken. 357
1. Gebett/ Beicht und Dancksagung eines Krancken/ vor/ bey und nach der Communion. 357
2. Dancks. eines alten Menschen/ der zu Hauß das Abendmal empfangen. 370
3. Einer ledigen Person. 374

Das IV. Capitel.

Vitæ Renovatio.

I. Abtheilung. Geistliche Artzney für angefochtene Hertzen/ die deßwegen bekümmert/ als ob sie das H. Abendmahl nicht würdig genossen hätten. 378

II. Abtheilung. Wie ein jeder Christ nach empfangener Absolution und Abendmal/ die Zeit seines Lebens sich verhalten solle. 395

III. Abtheilung. Etliche Gebettlein/ um Beständigkeit in dem guten Vorsatz/ Glauben und Gottseeligkeit. 448

1. Zwey Gebett um Besserung deß Lebens. 448. 454.
2. Um die Nachfolg Christi. 458
3. Um Vermehrung deß Glaubens. 463
4. Um die Heiligung. 468
5. Zwey Gebett / daß wir unser Freud allein an Christo haben. 471. 475.
6. Um deß HErrn JEsu Gunst und Liebe. 478
7. Um die Liebe GOttes und deß Nechsten. 479

8. Be-

8. Begierde nach der Freud deß ewigen Lebens. 485

Der II. Theil.

Das I. Capitel.

Auf das Heil. Weyhnacht-Fest.

1. Morgensegen am Christtag. 495
2. Weyhnacht-Andacht. 501
3. Fragen von der Geburt Christi. 508
4. Danckſ. für die Menschwerdung Christi. 522
5. Abendgebet am H. Christtag. 536

Das II. Capitel.

Auf das Fest der Beschneidung / oder das Neue Jahr.

1. Morgengebett am Neuen Jahrs-Tag. 542
2. Neue-Jahrs-Andacht. 551
3. Fragen auf das Neue Jahr. 557
4. Gebett zu dem HErrn JEsu. 562
5. Collect um glücklichen Anfang deß Neuen Jahrs. 567
6. Abend-Gebett am Neuen Jahrs-Tag. 570

Das III. Capitel.

Auf den H. Palmtag und Charfreytag.

1. Morgen-Gebett am H. Palmtag. 576
2. Passions-Andacht. 582
3. Etliche Fragstücklein von dem Leyden Christi. 591
4. Dancksagung für das Leyden Christi. 597
5. Demüthiges Ansuchen/ daß das Leyden deß HErrn JESU an uns nicht verlohren seye. 606
6. Abend-Gebett am Charfreytag. 610

Das IV. Capitel.

Auf den grünen Donnerstag/ von der Einsatzung deß H. Abendmals.

1. Morgen-Seegen wann einer will zu GOttes Tisch gehen. 617
2. Andacht. 617
3. Fragstücklein vom H. Abendmal. 623
4. Gebett um würdigen Gebrauch deß H. Abendmals. 631

5. Danck-

5. Danckſagung für die Einſatzung deß H. Abendmals / und Bitt / daß man es fruchtbarlich genieſſe. 635
6. Abend-Seegen / wann man das Heil. Abendmal empfangen hat. 639

Das V. Capitel.
Auf das Feſt der Siegreichen Aufferſtehung JEſu Chriſti.

1. Morgen-Gebett am H. Oſtertag. 641
2. Oſter-Andacht. 646
3. Fragen auf das H. Oſter-Feſt. 653
4. Danckſagung für die Aufferſtehung Chriſti. 659
5. Danckbarliches Frolocken / wegen der Aufferſtehung JEſu Chriſti. 665
6. Abend-Seegen am H. Oſtertag. 676

Das VI. Capitel.
Auf das Feſt der Triumphierenden Himmelfahrt.

1. Morgen-Gebett am Tag der Himmelfahrt. 681
2. Andacht von der Himelfahrt. 688
3. Fragen von der Himelfahrt. 695
4. Dancksagung für die Himmelfahrt Christi/ mit demüthiger Bitt/ um würdigen Gebrauch deß H. Abendmals. 709
5. Abend-Gebett am Tag der Himmelfahrt. 714

Das VII. Capitel.

Auf das H. Pfingstfest.

1. Morgen-Gebett am H. Pfingst-Tag. 721
2. Pfingst-Andacht. 727
3. Fragen auf das H. Pfingst-Fest/ 732
4. Seuffzer um den H. Geist/ 742
5. Abend-Gebett am H. Pfingst-Fest. 746

Das VIII. Capitel.

Auf das Fest der Heil. Drey-Einigkeit.

1. Morgen-Gebett auf solches Fest. 754
2. Andächtige Betrachtung dieses grossen Geheimnuß. 761

3. Fra-

3. Fragen von der H. Drey-Einigkeit. 769
4. Gebett zu der H. Drey-Einigkeit. 776
5. Dancksagung für die Offenbahrung der Heil. Drey-Einigkeit. 781
6. Abend-Gebett am Fest der Heil. Dreyfaltigkeit. 787
Gebett um den lieben Frieden. 793
Danck-Gebett für den lieben Frieden. 801

Das IX. Capitel.

Auf das Heil. Kirchweyh-Fest.

1. Morgen-Seegen auf das Heil. Kirchweyh-Fest. 809
2. Kirchweyh-Andacht. 814
3. Fragen von der Kirchweyh. 822
4. Gebett um Erhaltung der Kirchen und deß wahren Gottesdiensts. 830
Ein Gebett/ um geistliche Erquickung der Seelen durchs Wort GOttes und die H. Sacramenta. 836
6. Abend-Gebett am H. Kirchweyh-Fest. 842

Das

Das II. Register.

Der Gesänge in diesem Büchlein.

I. Um Erhaltung deß Worts Gottes/ und Trost auß demselben. Wann bekümert ist mein Hertz. 11
2. Einladung zu dem geistlichen Hochzeit-Mahl. Wolauf es ist Zeit/ etc. 47
3. Einer Gnaden-durstigen Seelen Verlangen nach der Gnade Gottes. Wie ein Hirsch/ etc. 65
4. Klag-Lied einer hochgeängsten/ verlaßnen Seelen / mit beygefügtem Trost ihres Bräutigams Christi. Geliebtes Hertz/ HErr JEsu Christ. 67
5. Buß-Gesang. Ach GOtt und HErr. 108
6. Bett-Gesang um Vergebung der Sünden. JEsu der du meine Seele. 132
7. Buß-Lied an den HErrn JEsum. HErr JEsu Christ du höchstes Gut. 136
8. Morgen-Lied. Die finster Nacht/ etc. 145

9. Abend-

9. Abend-Lied. HErr mein Hertz 2c. 161
10. Zwey Danck-Lieder für die tröstliche Absolution.
1. Mein liebe Seele. 213
2. HErr JEsu Christ deß 2c. 215
11. Seelige Hertzens-Betrachtung deß am Creutz hangenden HErrn JEsu. Liebste Seel entzünde dich. 242
12. Zwey Vorbereitungs-Gesänge vor dem H. Abendmal.
1. O JEsu Christ mein 2c. 274
2. Als JEsus Christus unser HErr. 276
13. Ein schön Communion-Lied/ ehe man zum Altar gehet. Schmücke dich/ O liebe Seele. 303
14. Vier Danck-Lieder nach dem Gebrauch deß heil. Abendmahls.
1. Wiewol hast du gelabet/ 2c. 320
2. JEsu du Freud 2c. 352
3. GOtt sey gelobet und gebenedeyet. 355
4. Dancksagen wir alle. 356
15. Verlangen nach dem ewigen Leben. Ich wünsch tausendmal zu gehen. 489

16.

16. Eines Christlichen Hertzen / für seines Heylandes brünstige Gegen-Liebe. Mit Thränen schönstes Lieb. 491
17. Weyhnacht-Lied: Christliche Hertzen mit Freuden ꝛc. 519
18. Geistl. Wallfahrt zu dem Krippelein JEsu. Liebe Seele mach dich auf. 527
19. Weyhnacht-Gespräch-Lied. Willkomm / willkom̃ / wo kommst du her? 532
20. Neuen-Jahrs-Lied von dem Nahmen JEsu. O JEsu / du mein höchst. ꝛc. 563
21. Passions-Lied. O JEsu unbeflecktes Lamm ꝛc. 603
22. Danck-Liedlein für die Niessung deß H. Abendmahls. 633
23. Siegs-Lied wegen der Aufferstehung JEsu Christi. 663
24. Oster-Gespräch-Liedlein. 670
25. Triumph-Liedlein wegen der Himmelfahrt Christi. 706
26. Pfingst-Liedlein. 740
27. Danck-Lied zu der H. Dreyfaltigkeit. 779
28. Kirchweyh-Liedlein. 835

E N D E.